



GESCHÄFTSBERICHT 2010/11

1. Oktober 2010 – 30. September 2011



TUI Konzern in Zahlen

Mio. €	2010/11	2009/10	Veränd. %
Umsatzerlöse			
TUI Travel	16.867,0	15.754,8	+ 7,1
TUI Hotels & Resorts	362,6	353,2	+ 2,7
Kreuzfahrten	200,8	178,7	+ 12,4
Konzern	17.480,3	16.350,1	+ 6,9
EBITDA			
TUI Travel	640,0	437,8	+ 46,2
TUI Hotels & Resorts	215,7	211,0	+ 2,2
Kreuzfahrten	19,7	15,2	+ 29,6
Konzern	850,1	649,8	+ 30,8
Bereinigtes EBITDA			
TUI Travel	718,4	711,4	+ 1,0
TUI Hotels & Resorts	234,9	212,6	+ 10,5
Kreuzfahrten	19,7	16,0	+ 23,1
Konzern	923,5	904,9	+ 2,1
EBITA			
TUI Travel	321,4	101,6	+ 216,3
TUI Hotels & Resorts	144,2	137,2	+ 5,1
Kreuzfahrten	11,2	6,8	+ 64,7
Konzern	444,5	215,5	+ 106,3
Bereinigtes EBITA			
TUI Travel	500,1	484,6	+ 3,2
TUI Hotels & Resorts	145,3	148,0	- 1,8
Kreuzfahrten	11,2	7,6	+ 47,4
Konzern	600,1	589,2	+ 1,8
Konzernergebnis			
Konzernjahresergebnis	118,2	113,6	+ 4,0
Ergebnis je Aktie	€ - 0,01	+ 0,30	n.a.
Vermögensstruktur			
Langfristige Vermögenswerte	9.107,6	9.356,7	- 2,7
Kurzfristige Vermögenswerte	4.384,3	5.258,8	- 16,6
Gesamtvermögen	13.491,9	14.615,5	- 7,7
Kapitalstruktur			
Eigenkapital	2.547,8	2.434,2	+ 4,7
Langfristige Schulden	4.168,2	4.555,1	- 8,5
Kurzfristige Schulden	6.775,9	7.626,2	- 11,1
Gesamtkapital	13.491,9	14.615,5	- 7,7
Eigenkapitalquote	% 18,9	16,7	+ 2,2*)
Investitionen	474,4	516,2	- 8,1
Netto-Verschuldung	816,7	2.287,1	- 64,3
Mitarbeiter	30.9. 73.707	71.398	+ 3,2

Differenzen durch Rundungen möglich

*) In Prozentpunkten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der TUI Konzern ist gestärkt aus dem Geschäftsjahr 2010/11 hervorgegangen. Der Konzernumsatz stieg infolge deutlicher Gästezuwächse bei TUI Travel um 6,9% auf 17,5 Mrd. € an. Trotz hoher Belastungen durch die politischen Unruhen in Nordafrika überstieg das operative Ergebnis des Konzerns (bereinigtes EBITA) mit rund 600 Mio. € das Niveau des Vorjahres. Eine deutliche Verbesserung verzeichneten wir beim berichteten Ergebnis (EBITA), das sich mit rund 445 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert mehr als verdoppelte. Wir sehen dies als Beleg dafür, dass wir mit unserem flexiblen Geschäftsmodell in der Touristik immer besser in der Lage sind, Auswirkungen unvorhersehbarer externer Schocks auf unser Geschäft zu begrenzen.

Auch bei der Stärkung unserer Finanzstrukturen sind wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ein gutes Stück vorangekommen. So haben wir die Nettoschulden des Konzerns im Geschäftsjahr 2010/11 deutlich um rund 1,5 Mrd. € auf rund 0,8 Mrd. € reduziert. Der wesentliche Treiber für diese Entwicklung waren die Mittelrückflüsse aus unserem Investment in Hapag-Lloyd. Durch den Rückerhalt der von uns an Hapag-Lloyd gewährten Finanzierungen und den Verkauf von Anteilen an das Albert-Ballin-Konsortium haben wir unser finanzielles Engagement im Geschäftsjahr 2010/11 um rund 1 Mrd. € auf rund 1,5 Mrd. € zurückgeführt. Daneben haben das verbesserte Working Capital bei TUI Travel und die geringere Belastung des Cash Flows durch Integrations- und Restrukturierungskosten zu der Entschuldung unseres Konzerns beigetragen. Zu Beginn des Jahres 2011 haben wir das positive Finanzmarktumfeld außerdem dazu genutzt, die Struktur und das Fristigkeitenprofil unserer Finanzschulden zu optimieren. Mit diesen Maßnahmen haben wir den TUI Konzern widerstandsfähiger gegen Marktschwankungen gemacht.

Wie wichtig dies ist, zeigt ein Blick auf die aktuellen politischen und weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. In den letzten Monaten haben die Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung der Touristik wieder zugenommen. Der im abgelaufenen Geschäftsjahr stark gestiegene Ölpreis wird unsere Inputkosten im kommenden Geschäftsjahr erhöhen. Dies müssen wir – genau wie unsere Mitbewerber – in höheren Reisepreisen an unsere Kunden weitergeben. Gleichzeitig könnte sich die anhaltende Unsicherheit an den Finanzmärkten negativ auf die Konsumneigung in unseren großen Quellmärkten auswirken.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung unseres touristischen Geschäfts 2010/11 hatten die politischen Veränderungen in Nordafrika und dem Nahen Osten. Nach dem Beginn der Unruhen in Tunesien und Ägypten ist die Nachfrage für diese Zielgebiete eingebrochen. Darunter haben insbesondere unsere französischen Veranstalter sowie unsere Hotels in Ägypten gelitten. Die mit den Unruhen verbundenen Einmalkosten und Umsatzeinbußen haben das operative Ergebnis des TUI Konzerns im Berichtsjahr mit 83 Mio. € belastet. Mit der Anpassung ihrer Kapazitäten hat TUI Travel sehr schnell und flexibel auf die geänderte Nachfrage reagiert. Dadurch konnten wir den meisten unserer Kunden in der Sommersaison 2011 alternative Reiseziele anbieten und insgesamt die Zahl der mit uns gereisten Gäste gegenüber dem Vorjahr steigern.

Wir sind weiterhin von der hohen Attraktivität des touristischen Angebots in Ägypten, Tunesien und Marokko überzeugt. Gemeinsam mit unseren lokalen Partnern arbeiten wir daran, dass diese Reiseziele schnellstmöglich wieder ihre Plätze auf der touristischen Landkarte einnehmen. Dennoch gehen wir davon aus, dass uns die Auswirkungen der Nordafrikakrise insbesondere in der ersten Hälfte des vor uns liegenden Geschäftsjahres 2011/12 noch belasten werden.

Mit einem bereinigten EBITA von rund 657 Mio. € haben wir in unserem Kerngeschäft das Ergebnisniveau des Vorjahres um 17 Mio. € übertroffen. Dieses Abschneiden war in dem von mir skizzierten herausfordernden Umfeld nicht selbstverständlich und ist auch im Vergleich zu unseren Mitbewerbern beachtlich. Es belegt, dass wir über ein attraktives Produktangebot verfügen und mit den zu Beginn des Geschäftsjahres eingeleiteten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogrammen den richtigen Kurs eingeschlagen haben. Diesen erfolgreichen Weg wollen wir weitergehen und haben klare Ziele für die weitere Erhöhung der Profitabilität des TUI Konzerns definiert.

Stärken, entwickeln, expandieren – in diese drei Begriffe lassen sich unsere strategischen Initiativen in der Touristik am besten fassen. Wir stärken unser Kerngeschäft, indem wir das Geschäftsmodell und die Kostenstrukturen der TUI kontinuierlich optimieren. Gleichzeitig entwickeln wir unser Portfolio aktiv weiter. Und wir expandieren in neue, dynamische Märkte, um auch künftig profitabel zu wachsen. Wir verstehen dies als einen klaren, langfristigen unternehmerischen Auftrag mit dem Ziel, unsere nachhaltige Rentabilität in der Touristik weiter zu steigern.

TUI Travel ist im Geschäftsjahr 2010/11 mit der Umsetzung ihres umfassenden Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramms sehr gut vorangekommen. Durch die Einführung neuer Produktions- und Reservierungssysteme hat TUI Travel die Prozesse und Strukturen insbesondere in ihrem Volumengeschäft verschlankt. Die Zielgröße für zusätzliche Ergebnisverbesserungen und Kosteneinsparungen bei TUI Travel beträgt 107 Mio. Britische Pfund, die in den nächsten drei Geschäftsjahren ratierlich realisiert werden sollen.

In unserem Heimatmarkt hat TUI Deutschland mit der Umsetzung des Projekts Get 2015 begonnen. Mit neuen Erlösmodellen, mehr innovativen Hotelprodukten, einer Vertriebsoffensive sowie mit einer effizienteren Produktion durch einen höheren Automatisierungsgrad will TUI Deutschland ihre Marktführerschaft in den nächsten Jahren behaupten und ihren Marktanteil ausbauen.

Deutliche Veränderungen planen wir auch bei unseren Veranstaltern in Frankreich. Der französische Reisemarkt war in besonderem Maße von den Auswirkungen der politischen Unruhen in Nordafrika betroffen. Insbesondere Tunesien und Marokko sind traditionell beliebte Reiseziele für französische Urlauber, so dass der deutliche Nachfrageeinbruch für diese Reiseziele nicht durch alternative Angebote kompensiert werden konnte. Durch die Zusammenführung der bislang getrennt geführten Veranstaltermarken Nouvelles Frontières und Marmara in einer gemeinsamen Einheit werden wir zukünftig deutliche Kosteneinsparungen realisieren und eine effektivere Marktbearbeitung erreichen.

Auch bei dem Ausbau unserer Geschäfte in den Wachstumsmärkten haben wir einen Erfolg erzielt: Im Mai 2011 hat die nationale Tourismusbehörde TUI China die Genehmigung zur Organisation von Auslandsreisen für chinesische Urlauber erteilt. TUI China ist der einzige europäische Reiseveranstalter, dem diese Lizenz bislang gewährt wurde. Wir werden unsere starke Position in diesem wichtigen Markt konsequent weiterentwickeln.

In der Sparte Kreuzfahrten hat TUI Cruises im Mai 2011 die Mein Schiff 2 in Dienst gestellt. Das zweite Schiff von TUI Cruises war bereits in seiner ersten Saison sehr gut gebucht. TUI Cruises hat sich damit in nur kurzer Zeit eine herausragende Marktposition als innovativer Anbieter aufgebaut. Auch Hapag-Lloyd Kreuzfahrten hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Grundlagen für weiteres Wachstum gelegt. Bereits im April 2012 wird die MS Columbus 2 die MS Columbus ablösen und neue Standards im Premiumsegment setzen. Im Luxussegment wird die neue MS Europa 2 ab 2013 die Flotte erweitern. Der Schiffsneubau wird als moderne Alternative zu der traditionellen MS Europa positioniert.

Der TUI Konzern ist gut vorbereitet für neue Herausforderungen in dem vor uns liegenden Geschäftsjahr 2011/12. Die notwendigen Maßnahmen für die weitere Stärkung unserer operativen Ertragskraft in der Touristik haben wir definiert. Unser flexibles Geschäftsmodell versetzt uns immer besser in die Lage, auch unvorhersehbare Ereignisse zu meistern. Durch den weiteren Ausbau unseres differenzierten touristischen Angebots und die konsequente Nutzung des Internets als Produktions- und Vertriebskanal wollen wir unsere führenden Wettbewerbspositionen in der Touristik weiter ausbauen. Daneben arbeiten wir weiterhin an Lösungen für unseren vollständigen Ausstieg aus der Containerschifffahrt.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten.

A handwritten signature in black ink, reading "Dr. Michael Frenzel". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Dr. Michael Frenzel,
Vorstandsvorsitzender

CORPORATE GOVERNANCE

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Von oben links nach unten rechts: Arnd Dunse, Vladimir Yakushev, Christian Strenger, Andreas Barczewski, Ortwin Strubelt, Mikhail Noskov, Anass Hour Alami, Frank Jakobi, Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender), Petra Gerstenkorn (Stellvertretende Vorsitzende), Prof. Dr. Edgar Ernst, Anette Stempel, Ingo Kronsfoth, Carmen Riu Güell

Nicht auf dem Bild:
Christian Kuhn,
Roberto López Abad

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2010/11 nahm der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Zu unseren Aufgaben gehörten insbesondere die Diskussion und Entscheidungsfindung zur strategischen Weiterentwicklung des Konzerns, zu verschiedenen Sachthemen und zustimmungspflichtigen Geschäftsvorfällen, die Arbeit in den Ausschüssen, die Überwachung der Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Prüfung der Abschlüsse der TUI AG und des Konzerns sowie die Beratungen und Entscheidungen zu personellen Veränderungen in den Organen der Gesellschaft.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand



Aktuelle Besetzung
des Aufsichtsrats:
[www.tui-group.com/de/
unternehmen](http://www.tui-group.com/de/unternehmen)

Der Aufsichtsrat überwachte und begleitete den Vorstand beratend bei der Leitung des Unternehmens und hat sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Durch den Vorstand wurden wir durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Die Berichte beinhalteten alle relevanten Informationen zur Strategieentwicklung, zur Planung, zur Geschäftsentwicklung und zur Lage des Konzerns, einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den genehmigten Plänen wurden vorgetragen, begründet und diskutiert. Wir erörterten mit dem Vorstand die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge – insbesondere die Weiterentwicklung des Konzerns. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden. Die nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Beschlüsse haben wir gefasst.

Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor Beschlussfassung in den Ausschüssen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand eingehend beraten. Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen eilbedürftig waren, wurden wir durch den Vorstand auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert, und haben – sofern erforderlich – unser schriftliches Votum erteilt. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen ließ ich mich als Vorsitzender des Aufsichtsrats regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten.

Aufsichtsrat und Ausschüsse

Funktionen der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung seiner Arbeit drei Gremien eingerichtet: das Präsidium, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Die jeweiligen Gremienmitglieder sind in einer gesonderten Übersicht im Abschnitt Aufsichtsrat aufgeführt. Im Präsidium sowie im Nominierungsausschuss führt der Aufsichtsratsvorsitzende den Vorsitz.

Das Präsidium bereitet die Beschlüsse und Themen vor, die im Aufsichtsrat zu behandeln sind. Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion. Er befasst sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der internen Revision und der Compliance. Die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte werden vom Prüfungsausschuss vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert.

Der Nominierungsausschuss empfiehlt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung bzw. zur Bestellung durch das Amtsgericht.

Im Geschäftsjahr 2010/11 fanden fünf ordentliche, eine konstituierende sowie zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Im schriftlichen Umlaufverfahren wurden vier Beschlüsse gefasst. Das Präsidium trat sechsmal zusammen; der Prüfungsausschuss hielt ebenfalls sechs Sitzungen ab. Der Nominierungsausschuss tagte dreimal.

Vor planmäßigen Aufsichtsratssitzungen trafen sich die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat und die der Arbeitnehmer jeweils fünfmal in getrennten Sitzungen. Kein Aufsichtsratsmitglied nahm an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2010/11 teil. Die Präsenz in den Sitzungen lag im Durchschnitt bei 95%.

Arbeit des Präsidiums

Das Präsidium trat im Berichtszeitraum zu vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen. In seinen Beratungen ging es schwerpunktmäßig um die Vorbereitung der nachfolgenden Plenumsitzungen. Ferner beschäftigte sich das Präsidium regelmäßig mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten. Dazu gehörten Vertragsangelegenheiten, die im Zusammenhang mit der Verlängerung der Bestellung von Dr. Michael Frenzel als Vorsitzendem sowie von Peter Long als Mitglied des Vorstands der TUI AG standen. In einer außerordentlichen Sitzung informierte der Vorstand das Präsidium über die geplanten Veränderungen bei Hapag-Lloyd.

Arbeit des Prüfungsausschusses

Im Mittelpunkt der insgesamt sechs Prüfungsausschusssitzungen, an denen Vertreter des Abschlussprüfers, der Vorstandsvorsitzende sowie weitere Mitglieder des Vorstands teilnahmen, standen die Beratungen zum Jahresabschluss der TUI AG, zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht, zu den Zwischenberichten sowie zu den geänderten Konzernabschlüssen 2009 und 2008 (einschließlich der Vorjahreszahlen 2007).

Die Vertreter des Abschlussprüfers berichteten jeweils ausführlich über die Abschlussprüfungen bzw. die prüferische Durchsicht der Zwischenberichte sowie die Nachtragsprüfung der geänderten Konzernabschlüsse. In einer Sitzung berichtete das Management der TUI AG und der Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss, dass zuvor Fehler in der Rechnungslegung der TUI Travel Gruppe im Abschluss des Geschäftsjahres 2009/10 identifiziert worden waren (siehe Seite 184f.). Die Behandlung der Fehler sowie die getroffenen bzw. weiteren zukünftigen Maßnahmen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung wurden intensiv diskutiert (siehe Seite 136). Außerdem befasste sich der Prüfungsausschuss mit einem Investitionsvorhaben in Italien.

Des Weiteren ließ sich das Gremium turnusmäßig über die Planungs- und Berichtssysteme unterrichten. Berichte über die Weiterentwicklung der Compliance-Aktivitäten im Konzern standen regelmäßig auf der Tagesordnung. Ferner befasste sich der Ausschuss mit dem Bericht der Konzern-Revision und der Prüfungsplanung für das Geschäftsjahr 2010/11. Das Gremium ließ sich darüber hinaus über die Risikosituation, das Risikomanagement sowie die Sicherungsgeschäfte gegen Veränderungen von Wechselkursen, Zinsen und Treibstoffpreisen unterrichten. Der Prüfungsausschuss hat außerdem dem Aufsichtsrat einen Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers 2011/12 vorgelegt.

Arbeit des Nominierungsausschusses

In den drei Sitzungen des Nominierungsausschusses wurden die Empfehlungen für die Wahlen in den Aufsichtsrat vorbereitet, die am 9. Februar 2011 in der Hauptversammlung durchgeführt wurden.

Beratungen im Aufsichtsrat

Die Entwicklung von Umsatz, Ergebnis und Beschäftigung im Konzern sowie die Finanzlage und die strukturelle Weiterentwicklung des Konzerns waren Gegenstand regelmäßiger Berichterstattung durch den Vorstand und der Beratungen des Aufsichtsrats. In den Sitzungen wurde regelmäßig über die Arbeit des Präsidiums, des Prüfungs- sowie des Nominierungsausschusses berichtet.

In unserer Sitzung am 26. Oktober 2010 befassten wir uns unter anderem mit der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2010/11 sowie der Vorschaurechnung 2011/12 und 2012/13. In der Sitzung standen auch Corporate Governance-Themen auf der Tagesordnung. Dabei wurde die Entsprechenserklärung 2010 zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG verabschiedet.

Im Mittelpunkt der Sitzung am 13. Dezember 2010 standen die Berichterstattung und die Beratungen über den Jahresabschluss zum 30. September 2010 sowie der Plan-/Ist-Vergleich 2009/10. Wir wurden im Detail über die vorgenommenen Korrekturen in den Konzernjahresabschlüssen zum 30. September 2009 und zum 31. Dezember 2008 (einschließlich Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2007) informiert, die zuvor bereits im Prüfungsausschuss behandelt worden waren. Der Aufsichtsrat hat alle Konzernabschlüsse gebilligt. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat in der Dezember-Sitzung mit den sich aus den Korrekturen der Vorjahresabschlüsse ergebenden Auswirkungen auf die Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat der TUI AG. An den Beratungen über die aktuellen sowie die geänderten Jahresabschlüsse nahmen auch Vertreter des Abschlussprüfers teil und standen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Unter dem Tagesordnungspunkt Vorstandsangelegenheiten haben wir die Vorstandsbezüge und Ruhegelder auf ihre Angemessenheit überprüft. Für die Jahreserfolgsvergütung 2009/10 wurde in dieser Sitzung der Wert der Bezugsgröße festgestellt und die Bezugsgröße für 2010/11 bestimmt.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt dieser Sitzung war die Beschlussfassung über die Tagesordnung für die Hauptversammlung 2011. Hierzu fassten wir Beschlüsse, die unter anderem die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl von Vertretern der Anteilseigner in den Aufsichtsrat sowie Kapitalmaßnahmen betrafen.



Besetzung der Ausschüsse
siehe Seite 23

Die Sitzung am 8. Februar 2011 diente hauptsächlich der Vorbesprechung der ordentlichen Hauptversammlung des darauffolgenden Tages. Des Weiteren informierte uns der Vorstand im Rahmen seiner regelmäßigen Berichterstattung über das laufende Geschäftsjahr. Im Anschluss an die Hauptversammlung am 9. Februar 2011 fand die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats statt, in der die Wahlen zum Vorsitz und zu den Ausschüssen durchgeführt wurden.

Am 3. März 2011 fand eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt, in der die Begebung einer Wandelanleihe der TUI AG sowie der Verkauf von 11,3% der Hapag-Lloyd-Anteile an das Hamburger Konsortium beschlossen wurden. Überdies befasste sich der Aufsichtsrat mit der Einbringung der Aktivitäten des Bereichs Adventure der TUI Travel in ein zu gründendes Joint Venture mit der australischen Intrepid-Gruppe.

Am 11. Mai 2011 nahm nach den regulären Berichten über die Arbeit der Ausschüsse die Information des Vorstands über die Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr großen Raum ein. Der Aufsichtsrat beschloss die Ausgabe von Belegschaftsaktien. Außerdem haben wir im Hinblick auf die neue Zusammensetzung beschlossen, im Jahr 2012 wieder eine Effizienzprüfung vorzunehmen.

Am 27. Juni 2011 tagte der Aufsichtsrat im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung. Themenschwerpunkte bildeten neben dem Zwischenbericht zum Prozess der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns die Vertragsverlängerungen von Dr. Michael Frenzel und Peter Long.

Am 6. und 7. September 2011 trat der Aufsichtsrat zu einer zweitägigen Sitzung zusammen. Im Plenum diskutierten wir mit dem Vorstand ausführlich grundlegende Gesichtspunkte der strategischen Weiterentwicklung des Touristik Konzerns. Der Vorstand berichtete in diesem Zusammenhang zu den Positionen und Initiativen der bestehenden Geschäfte in der Touristik und skizzierte mittel- und langfristige Zielbilder für den TUI Konzern. Neben den turnusmäßigen Berichten über die Ausschussarbeit des Aufsichtsrats informierte der Vorstand auch über das laufende Geschäftsjahr. Des Weiteren stand der Antrag zum Neubau eines Kreuzfahrtschiffs von TUI Cruises auf der Agenda, dem wir zugestimmt haben. Abschließend wurden wir über den Stand des Aufbaus der Compliance Organisation unterrichtet.

Nach dem Abschlussstichtag des Geschäftsjahres traten wir am 26. Oktober 2011 zu einer Sitzung zusammen, um im Wesentlichen über die Planung 2011/12 sowie über die Vorschaurechnung 2012/13 und 2013/14 zu beraten. Des Weiteren wurde die Entsprechenserklärung 2011 beschlossen.

Corporate Governance



Siehe Bericht zur
Corporate Governance
Seite 28

Vorstand und Aufsichtsrat haben in der Sitzung am 26. Oktober 2011 unter anderem über die Aktualisierung der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex beraten. Die aktualisierte gemeinsame Entsprechenserklärung ist im November 2011 der Öffentlichkeit auf der Internetseite der TUI AG dauerhaft zugänglich gemacht worden. Die TUI AG entspricht – abgesehen von dem am 31. Januar 2011 mitgeteilten Sachverhalt (geänderter Vorschlag für die am 9. Februar 2011 erfolgte Wahl des Aufsichtsrats) – demnach vollständig den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner zu diesem Zeitpunkt gültigen Fassung vom 26. Mai 2010. Auch den Anregungen des Kodex folgt die TUI AG

vollumfänglich. Über Corporate Governance berichtet der Vorstand, zugleich auch für den Aufsichtsrat, gemäß Ziffer 3.10 des Kodex in einem gesonderten Kapitel.

Aufgrund der Neukonstituierung des Aufsichtsrats im Februar 2011 wurde beschlossen, die nächste Effizienzprüfung des Aufsichtsrats im Jahr 2012 durchzuführen.

Prüfung des Abschlusses der TUI AG und des Konzerns

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, wurde entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Februar 2011 als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010/11 bestellt sowie mit der prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts sowie der Quartalsfinanzberichte des Geschäftsjahres 2010/11 betraut. Gegenstand der Prüfungen waren der vom Vorstand vorgelegte und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der TUI AG zum 30. September 2011 sowie der gemeinsame Lagebericht der TUI AG und des TUI Konzerns und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010/11, der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) und ergänzend nach den gemäß § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt wurde. Dem Jahresabschluss der TUI AG und dem Konzernabschluss wurden uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Die verkürzten Konzernzwischenabschlüsse sowie die Konzernzwischenlageberichte zum 31. Dezember 2010, zum 31. März 2011 und zum 30. Juni 2011 wurden einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Jahresabschlüsse, der Lagebericht und die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Sie waren Gegenstand der Sitzungen des Prüfungsausschusses am 9. Dezember 2011 und des Aufsichtsrats am 13. Dezember 2011, an denen auch Vertreter des Abschlussprüfers teilnahmen und bei denen sie für Fragen zur Verfügung standen. Nach eigener Prüfung der Jahresabschlüsse der TUI AG und des Konzerns, des gemeinsamen Lageberichts zum 30. September 2011 sowie der Ergebnisse der Abschlussprüfung billigt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der TUI AG, der damit festgestellt ist, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht.

Besetzung des Vorstands, des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder endete mit dem Schluss der Hauptversammlung am 9. Februar 2011, danach hat die neue fünfjährige Amtszeit begonnen. Der Aufsichtsrat setzt sich in der neuen Amtsperiode aus je acht Mitgliedern der Aktionäre und der Arbeitnehmer zusammen.

Folgende Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre wurden durch die Hauptversammlung am 9. Februar 2011 gewählt:

- Anass Houir Alami, Generaldirektor Caisse de Dépot et de Gestion (CDG), Rabat, Marokko
- Prof. Dr. Edgar Ernst, Präsident Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V., Bonn
- Roberto López Abad, ehem. Generaldirektor der Caja de Ahorros del Mediterráneo, Alicante, Spanien
- Prof. Dr. Klaus Mangold, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rothschild GmbH, Stuttgart
- Mikhail Noskov, Finanzvorstand der Sever Group, Moskau, Russland
- Carmen Riu Güell, Unternehmerin, Playa de Palma, Spanien
- Christian Strenger, Mitglied von Aufsichtsräten, Frankfurt am Main
- Vladimir Yakushev, geschäftsführender Partner der SGCM Ltd., Moskau, Russland

Folgende Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer wurden am 13. Januar 2011 gewählt:

- Arnd Dunse, Leiter Konzern-Controlling der TUI AG, Bad Nenndorf
- Petra Gerstenkorn, Mitglied des Bundesvorstands der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin
- Frank Jakobi, Reiseverkehrskaufmann, Hamburg
- Ingo Kronsfoth, Tarifsekretär, Bundesfachgruppe Luftverkehr der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin
- Christian Kuhn, Reiseverkehrskaufmann, Hannover
- Hans-Dieter Rüter, Flugzeugbauer, Langenhagen
- Anette Stempel, Reiseverkehrskauffrau, Hemmingen
- Ortwin Strubelt, Reiseverkehrskaufmann, Hamburg

In seiner konstituierenden Sitzung am 9. Februar 2011 wurden die Wahlen zum Vorsitz und zu den Ausschüssen durchgeführt. Prof. Dr. Klaus Mangold wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt; stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats wurde Petra Gerstenkorn.

Gleichzeitig hat der Aufsichtsrat die Mitglieder der Ausschüsse gewählt. Mitglieder des Präsidiums sind Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender), Petra Gerstenkorn (stellvertretende Vorsitzende), Carmen Riu Güell, Vladimir Yakushev, Frank Jakobi und Hans-Dieter Rüter. Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender), Carmen Riu Güell und Vladimir Yakushev bilden den Nominierungsausschuss. Zu Mitgliedern des Prüfungsausschusses wurden Prof. Dr. Edgar Ernst (Vorsitzender), Arnd Dunse, Ingo Kronsfoth, Prof. Dr. Klaus Mangold, Christian Strenger und Ortwin Strubelt gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem ausgeschiedenen Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie den weiteren ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und ihren Einsatz für das Unternehmen.

Der Aufsichtsrat der TUI AG hat in seiner Sitzung am 27. Juni 2011 beschlossen, den zum März 2012 auslaufenden Vertrag von Dr. Michael Frenzel, Vorstandsvorsitzender der TUI AG, um zwei Jahre bis März 2014 zu verlängern. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den bis August 2011 laufenden TUI AG Dienstvertrag von Peter Long bis August 2014 verlängert. Peter Long leitet seit 2007 den Vorstandsbereich Touristik der TUI AG und nimmt die Funktion des Chief Executive Officer der TUI Travel PLC wahr.

Der Aufsichtsrat
Hannover, 13. Dezember 2011



Prof. Dr. Klaus Mangold
Vorsitzender

CORPORATE GOVERNANCE

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Anlage zum Konzernanhang

Vorstand

Name	Ressort	Mandate ¹⁾	
Dr. Michael Frenzel	Vorsitzender	a) AWD Holding AG AXA Konzern AG Hapag-Lloyd AG ²⁾ Hapag-Lloyd Holding AG ²⁾ TUIfly GmbH ²⁾ TUI Deutschland GmbH ²⁾ Volkswagen AG	b) TUI China Travel Co. Ltd. TUI Travel PLC ²⁾
Horst Baier	Finanzen	a) Hapag-Lloyd AG Hapag-Lloyd Holding AG TUIfly GmbH TUI Deutschland GmbH TUI Leisure Travel GmbH	b) Magic Life Assets AG RIUSA II S.A. ²⁾ TUI Travel PLC
Dr. Peter Engelen	Personal und Recht	a) Hannoversche Volksbank eG TUIfly GmbH TUI Deutschland GmbH TUI Leisure Travel GmbH	b) TUI China Travel Co. Ltd.
Peter Long	Touristik	a) -	b) Rentokil Initial PLC TUI Nederland N.V. TUI Nederland Holding N.V. TUI Travel Belgium N.V. TUI Travel PLC

¹⁾ Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 30.9.2011.

²⁾ Vorsitzender.

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Aufsichtsrat

Name	Funktion/Beruf	Ort
Dr. Dietmar Kuhnt (bis 9.2.2011)	Vorsitzender (bis 9.2.2011), ehem. Vorsitzender des Vorstands der RWE AG	Essen
Prof. Dr. Klaus Mangold	Vorsitzender (ab 9.2.2011), Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rothschild GmbH	Stuttgart
Petra Gerstenkorn	Stellvertretende Vorsitzende, Mitglied des Bundesvorstands der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Berlin
Anass Houir Alami	Generaldirektor Caisse de Dépot et de Gestion (CDG)	Rabat
Andreas Barczewski (bis 9.2.2011)	Flugkapitän	Hannover
Dr. Peter Barrenstein (bis 9.2.2011)	Selbstständiger Aufsichtsrat	Ottobrunn bei München
Jella Susanne Benner-Heinacher (bis 9.2.2011)	Rechtsanwältin, Geschäftsführerin der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.	Düsseldorf
Arnd Dunse	Leiter Konzern-Controlling der TUI AG	Bad Nenndorf
Prof. Dr. Edgar Ernst (ab 9.2.2011)	Präsident Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V.	Bonn
Frank Jakobi	Reiseverkehrskaufmann	Hamburg
Ingo Kronsfoth	Tarifsekretär Bundesfachgruppe Luftverkehr der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Berlin
Christian Kuhn (ab 9.2.2011)	Reiseverkehrskaufmann	Hannover
Roberto López Abad	Ehem. Generaldirektor der Caja de Ahorros del Mediterráneo	Alicante
Dr. h. c. Abel Matutes Juan (bis 9.2.2011)	Vorsitzender der Fiesta Hotels & Resorts	Ibiza
Mikhail Noskov (ab 9.2.2011)	Finanzvorstand der Sever Group	Moskau
Carmen Riu Güell	Unternehmerin	Playa de Palma
Hans-Dieter Rüter	Flugzeugbauer	Langenhagen
Dr. Manfred Schneider (bis 9.2.2011)	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayer AG	Leverkusen
Roland Schneider (bis 9.2.2011)	Betriebswirt	Barsinghausen
Henry Sieb (bis 9.2.2011)	Bundesfachgruppenleiter Touristik der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Berlin
Anette Stempel	Reiseverkehrskauffrau	Hemmingen
Christian Strenger (ab 9.2.2011)	Mitglied von Aufsichtsräten	Frankfurt am Main
Ortwin Strubelt	Reiseverkehrskaufmann	Hamburg
Vladimir Yakushev	Geschäftsführender Partner der SGCM Ltd.	Moskau

Ausschüsse			Mandate ¹⁾	Name	
Präsidium	Prüfungsausschuss	Nominierungsausschuss			
• bis 9.2.2011	• bis 9.2.2011	• bis 9.2.2011	a) GEA Group AG Hapag-Lloyd AG	Dr. Dietmar Kuhnt (bis 9.2.2011)	
• ab 9.2.2011	• ab 9.2.2011	• ab 9.2.2011	a) Continental AG Metro AG	b) Alstom S. A. Leipziger Messe GmbH Rothschild GmbH ²⁾	Prof. Dr. Klaus Mangold
•			a) TUI Deutschland GmbH ³⁾	b) DBV Öffentlichrechtliche Anstalt für Beteiligungen	Petra Gerstenkorn
			b) ADER-Fes Atlanta Avilmar Casa Transport Ciments du Maroc-Italcementi Group Morocco Club Méditerranée Fonds d'Équipement Communal	Fonds Igrane Fonds Marocain de Placement Holding Al Omrane Medi1TV MEDITEL Morrocan Financial Board Poste Maroc Resort Co Sanad	Anass Hour Alami
	• bis 9.2.2011				Andreas Barczewski (bis 9.2.2011)
	• Vorsitzender (bis 9.2.2011)		a) WMF Württembergische Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft	b) Bahlsen GmbH & Co. KG	Dr. Peter Barrenstein (bis 9.2.2011)
	• bis 9.2.2011		a) A.S. Création AG, K+S AG		Jella Susanne Benner-Heinacher (bis 9.2.2011)
	•				Arnd Dunse
	• Vorsitzender (ab 9.2.2011)		a) Deutsche Postbank AG Gildemeister AG	b) Österreichische Post AG	Prof. Dr. Edgar Ernst (ab 9.2.2011)
•					Frank Jakobi
	• ab 9.2.2011		a) Lufthansa CityLine GmbH, TUIfly GmbH		Ingo Kronsfoth
			a) TUI Deutschland GmbH ²⁾		Christian Kuhn (ab 9.2.2011)
					Roberto López Abad
			b) Banco Santander S.A. FCC, S. A. Residencial Marina S.L.		Dr. h.c. Abel Matutes Juan (bis 9.2.2011)
			b) Severstal Sveza Mostotrest National Media Group	Non-state Pension Fund Gazfond Non-state Pension Fund Stalfond	Mikhail Noskov (ab 9.2.2011)
•		•	b) Hotel San Francisco S.A. Riu Hotels S.A. RIUSA II S.A.	Productores Hoteleros Reundidos, S.A.	Carmen Riu Güell
	• ab 9.2.2011				Hans-Dieter Rüter
			a) Bayer AG ²⁾ Daimler AG Linde AG ²⁾ RWE AG ²⁾		Dr. Manfred Schneider (bis 9.2.2011)
	• bis 9.2.2011				Roland Schneider (bis 9.2.2011)
	• bis 9.2.2011		a) TUI Deutschland GmbH TUI Leisure Travel GmbH		Henry Sieb (bis 9.2.2011)
			a) TUI Deutschland GmbH		Anette Stempel
	• ab 9.2.2011		a) DWS Investment GmbH Evonik Industries AG Fraport AG	b) The Germany Funds ²⁾	Christian Strenger (ab 9.2.2011)
	• ab 9.2.2011				Ortwin Strubelt
•		•	b) Advanced Dimond Technologies, Inc. Centice Corp. Fiberzone Networks, Inc. Nano-Optic Devices, LLC ²⁾ OJSC Metallurgical Commercial Bank ²⁾	OOO Aksimed ²⁾ OOO Innolume ²⁾ OOO Nanooptic Devices ²⁾ OOO Spectralus ²⁾ Spectralus Corp. ²⁾	Vladimir Yakushev

¹⁾ Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 30.9.2011 bzw. auf den Zeitpunkt des Eintritts/Ausscheidens in den / aus dem Aufsichtsrat der TUI AG im Geschäftsjahr 2010/11.

²⁾ Vorsitzender
³⁾ stellvertr. Vorsitzender

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

CORPORATE GOVERNANCE

BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Die Grundsätze verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der TUI AG.

Der Vorstand berichtet in diesem Kapitel – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex bzw. § 289a Abs. 1 HGB über die Corporate Governance im Unternehmen.

Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2010/11 gemäß § 161 AktG

TUI setzt die Corporate Governance im Unternehmen entsprechend den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex konsequent um. Der Kodex liegt in der Fassung vom 26. Mai 2010 vor. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2010/11 mehrfach mit Themen der Corporate Governance beschäftigt und im November 2011 gemeinsam die Entsprechenserklärung 2011 gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der TUI AG dauerhaft zugänglich gemacht.



Die aktuelle sowie alle bisherigen Entsprechenserklärungen sind im Internet dauerhaft zugänglich unter: www.tui-group.com/de

Wortlaut der Entsprechenserklärung

„Vorstand und Aufsichtsrat erklären gemäß § 161 AktG:

Den vom Bundesministerium der Justiz am 2. Juli 2010 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gegebenen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 26. Mai 2010 wurde und wird vollständig mit einer Ausnahme (Empfehlung des Kodex in Ziffer 5.4.1. Abs. 3) entsprochen:

Der abgeänderte Wahlvorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung am 9. Februar 2011 entsprach nicht vollständig seiner im Geschäftsbericht 2009/10 sowie in der Einladung zur Hauptversammlung vom 30. Dezember 2010 bekannt gemachten Zielsetzung für die künftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats (Mitgliedschaft von Frauen im Aufsichtsrat). Die Abweichung von der Zielsetzung war im Interesse der Gesellschaft erforderlich, um ein konstruktiveres Verhältnis aller größeren Aktionärsgruppen zu ermöglichen, was gegenüber der Zielsetzung für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats vorrangig war.

Die Erfüllung der Zielsetzung der angemessenen Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat verfolgt die Gesellschaft weiterhin.“

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die TUI AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der Deutsche Corporate Governance Kodex beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem, das dem Vorstand die Leitung und dem Aufsichtsrat die Kontrolle des Unternehmens zuweist. Vorstand und Aufsichtsrat der TUI AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen, wobei die Gremien sowohl hinsichtlich der Mitgliedschaft als auch in ihren Kompetenzen streng voneinander getrennt sind. Beide Organe sind verpflichtet, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.



Ressorts siehe Abschnitt
Vorstand und Aufsichtsrat
ab Seite 25

Der Vorstand der TUI AG besteht aus vier Mitgliedern. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung im Interesse des Unternehmens mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Die Zuständigkeitsbereiche des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht angegeben.

Der Aufsichtsrat besteht seit Februar 2011 aus 16 Mitgliedern und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Festlegung der Jahresplanung, größere Akquisitionen und Desinvestitionen – beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Er hält außerdem den Vorsitz des Präsidiums und des Nominierungsausschusses inne.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Zur Vorbereitung der Sitzungen tagen die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer getrennt.

Die TUI AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen. Der Selbstbehalt beträgt 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung.



Die aktuelle Besetzung
der Organe siehe
[www.tui-group.com/de/
unternehmen](http://www.tui-group.com/de/unternehmen)

Zusammensetzung und Verkleinerung des Aufsichtsrats

Die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder endete mit dem Schluss der Hauptversammlung am 9. Februar 2011, zum gleichen Zeitpunkt hat die neue fünfjährige Amtszeit begonnen. Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Februar 2010 verkleinerte sich der Aufsichtsrat mit Beginn der neuen Amtsperiode von 20 auf 16 Mitglieder.

Gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der TUI AG und im Einklang mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ist der Aufsichtsrat so zusammzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Als Ziele für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat insbesondere umfassende Branchenkenntnisse, Internationalität, Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Beteiligung von Frauen benannt. Konkrete Zielsetzungen für die künftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind die Mitgliedschaft von vier Frauen und von vier Mitgliedern mit internationaler Erfahrung. Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht nicht vollständig den konkreten Zielen, da keine vier weiblichen Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten sind. Die Abweichung von der Zielsetzung war erforderlich, um auf der Grundlage einer geänderten Wahlvorschlagsliste der Anteilseignerseite ein konstruktiveres Verhältnis aller größeren Aktionärgruppen zur Verwaltung als bisher zu ermöglichen. Dieses Ziel war im Interesse der Gesellschaft gegenüber der bisher geäußerten Zielsetzung für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats vorrangig.

Gegenwärtig sind drei Frauen im Aufsichtsrat vertreten; acht Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über eine große internationale Erfahrung. Des Weiteren sind im Aufsichtsrat umfassende Branchenkenntnisse vorhanden. Aufgrund der unterschiedlichen Werdegänge der Mitglieder ist die Zusammensetzung des Aufsichtsrats auch durch eine hohe Vielfalt von relevanten Erfahrungen und Fähigkeiten geprägt.

Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden die acht Vertreter der Aktionäre bei der Wahl zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 9. Februar 2011 einzeln für fünf Jahre gewählt. Die acht Vertreter der Arbeitnehmer wurden am 13. Januar 2011 gewählt.

Bei ihrer Wahl sollen die Aufsichtsratsmitglieder in der Regel nicht älter als 68 Jahre sein. Die Mitglieder sollen keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben. Ehemalige Vorstandsmitglieder der TUI AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten. Dem Gremium gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Präsidium, dem Prüfungsausschuss (Audit Committee) und dem Nominierungsausschuss drei Gremien gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Einrichtung weiterer Ausschüsse ist zurzeit nicht vorgesehen.

Präsidium und Prüfungsausschuss bestehen aus jeweils sechs Mitgliedern und sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer besetzt. Das Präsidium bereitet die Themen und Beschlüsse vor, die in den Sitzungen des Aufsichtsrats behandelt werden. Es bereitet darüber hinaus die Bestellung von Vorstandsmitgliedern einschließlich der Bedingungen der Anstellungsverträge und der Vergütung vor. Aufgabe des Prüfungsausschusses ist es, den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion zu unterstützen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Der Nominierungsausschuss ist gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt. Seine Aufgabe ist es, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der TUI AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen waren. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen.

Weitere Angaben zur Corporate Governance

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der TUI AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der TUI AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Den Aktionären ist es außerdem möglich, ihre Stimme im Vorfeld der Haupt-



Hauptversammlung
am 15. Februar 2012 –
Informationen unter:
[www.tui-group.com/de/ir/
hauptversammlungen](http://www.tui-group.com/de/ir/hauptversammlungen)

versammlung per Internet abzugeben bzw. auch die Stimmrechtsvertreter der TUI AG per Internet zu beauftragen. Zudem konnten sich die Aktionäre im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals für den elektronischen Versand der Hauptversammlungsunterlagen registrieren lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der TUI AG in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Während der Hauptversammlung können die Vorträge des Aufsichtsratsvorsitzenden und des Vorstands zeitgleich im Internet verfolgt werden.

Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der TUI AG und dem Management im TUI Konzern stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

Einzelheiten zum Risikomanagement im TUI Konzern sind im Risikobericht dargestellt. Hierin ist der gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.



Risikobericht siehe gesondertes Kapitel im Lagebericht Seite 125

Transparenz

TUI setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und neue Tatsachen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenberichte zu den Quartalen werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Alle Informationen stehen zeitgleich in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung und werden über geeignete elektronische Medien publiziert. Die Internetseite www.tui-group.com bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zum TUI Konzern und zur TUI Aktie.



Finanzkalender online: www.tui-group.com/de/ir

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der TUI AG dauerhaft zur Verfügung gestellt.



Directors' Dealings online: www.tui-group.com/de/ir/corporate_governance/directors_dealings

Aktiengeschäfte der Organmitglieder

Meldepflichtige Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte von Aktien der TUI AG oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten durch Organmitglieder (Directors' Dealings), das Geschäftsjahr 2010/11 betreffend, sind der Gesellschaft von keinem Vorstandsmitglied und einem Aufsichtsratsmitglied bekannt geworden.

Der Gesamtbesitz aller von Vorstand und Aufsichtsrat direkt oder indirekt gehaltenen Aktien der TUI AG lag am Ende des Geschäftsjahres 2010/11 bei keinem Vorstandsmitglied und bei keinem Aufsichtsratsmitglied über der für die individuelle Berichterstattung festgelegten Grenze von 1% der ausgegebenen Aktien.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die TUI AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der TUI AG erfolgt gemäß deutschem Handelsrecht (HGB). Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der TUI AG wurden von dem durch die Hauptversammlung 2011 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; ergänzend wurden die International Standards on Auditing beachtet. Die Prüfungen umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Hierzu gab es im Rahmen der Prüfungen für das Geschäftsjahr 2010/11 keinen Anlass. Die verkürzten Konzernzwischenabschlüsse sowie -lageberichte zum 31. Dezember 2010, 31. März 2011 sowie 30. Juni 2011 wurden einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Compliance – Grundlagen unternehmerischen Handelns und Wirtschaftens

Im zurückliegenden Geschäftsjahr war Compliance ein wesentlicher Eckpfeiler der TUI Corporate Governance Aktivitäten. Nachhaltiges unternehmerisches Handeln und Wirtschaftens ist für die TUI unverzichtbares Element der unternehmerischen Kultur. Das Compliance Management System der TUI stellt hier einen Beitrag dar, um dem Leitbild eines nachhaltigen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Handelns und Wirtschaftens gerecht zu werden.



Compliance online:
www.tui-group.com/de/unternehmen/compliance

Verhaltenskodex und Compliance Regelwerk

Die Beachtung gesetzlicher Vorschriften ist für die TUI oberstes Gebot und Bestandteil der Unternehmenswerte. In Richtlinien und Anweisungen ist geregelt, wie die gesetzlichen Anforderungen umzusetzen und einzuhalten sind. Der veröffentlichte TUI Verhaltenskodex wurde für den gesamten Konzern entwickelt. Der Verhaltenskodex soll für alle, das heißt für den Vorstand, für die Geschäftsführungen, Führungskräfte sowie für die Mitarbeiter im Konzern gleichermaßen Leitbild sein. Der Verhaltenskodex setzt Mindeststandards. Er dient als Orientierungshilfe, ethische und rechtliche Herausforderungen bei der täglichen Arbeit zu bewältigen, und ist Wegweiser in Konfliktsituationen. Daneben wurden in einer Konzernrichtlinie Compliance die Ziele und Aufgaben des Compliance Management Systems der TUI festgelegt.

Das vorhandene Compliance Regelwerk wurde im Berichtsjahr durch eine Konzernrichtlinie erweitert, die den Umgang mit Zuwendungen im geschäftlichen Verkehr verbindlich regelt. Dadurch hat die TUI AG für die Konzerngesellschaften und deren Bedürfnisse einheitliche Rahmenbedingungen geschaffen, die auch internationalen Gepflogenheiten entsprechen. Das im Verhaltenskodex enthaltene Bekenntnis gegen unlauteres Verhalten wird dadurch nochmals bekräftigt. Flankiert wurde der Ausbau des Compliance Regelwerks, indem bereits geltende Konzernrichtlinien gesichtet und auf Änderungsbedarf in Hinblick auf Compliance Aspekte geprüft wurden. Wo Optimierungsbedarf identifiziert wurde, wurden die Änderungen eingearbeitet und anschließend kommuniziert.

Compliance Organisation

Im weltweit tätigen TUI Konzern mit über 70.000 Mitarbeitern aus unterschiedlichen Ländern und Kulturkreisen hat das Thema Compliance einen hohen Stellenwert. Im Berichtsjahr wurde die Compliance Organisation – auch in die Unternehmensbereiche hinein – weiter ausgebaut und strukturiert. In zahlreichen Gesellschaften wurden weitere Compliance Beauftragte benannt. Sie übernehmen, mit Unterstützung durch das zentrale Compliance Office, unter anderem folgende Aufgaben:

- Sensibilisierung für das Thema Compliance
- Implementierung der Ziele des Verhaltenskodex sowie des Compliance Regelwerks
- Durchführung von Schulungen
- Beratung von Führungskräften und Mitarbeitern
- Sicherstellung des erforderlichen Informationsaustauschs
- regelmäßige Berichterstattung

Compliance Management System

Das Compliance Management System der TUI setzt sich aus einer Vielzahl unternehmensinterner Maßnahmen und Prozesse zusammen, um den immer komplexer werdenden Erwartungen und Anforderungen gerecht werden zu können sowie die möglichen Folgen von Regelüberschreitungen zu minimieren. Im Berichtsjahr lagen Schwerpunkte auf dem Ausbau der Compliance Strukturen mitsamt den dafür als Basis dienenden Compliance Regularien, der Etablierung weiterer Kommunikationsmaßnahmen sowie der Ausweitung der Compliance Berichterstattung. Als Folge umfangreicher Analysen des vorausgegangenen Geschäftsjahres wurden zentrale Compliance Themen herausgearbeitet. Hieraus lassen sich gemäß der Compliance Strategie präventive Maßnahmen ableiten, um den TUI Konzern und seine Mitarbeiter vor Gefährdungen zu bewahren.

Compliance Schulung

Auf Basis eines abgestuften Schulungskonzepts für Führungskräfte und Mitarbeiter wurden Präsenzs Schulungen sowie das elektronische Lernprogramm „Compliance und Verhaltenskodex bei TUI“ entwickelt. Im Berichtsjahr wurden wieder zahlreiche Trainings durchgeführt und die im Verhaltenskodex manifestierten Unternehmenswerte vermittelt. Darüber hinaus wurden die Schulungsinstrumente um die Broschüre „Compliance Kompass“ ergänzt, die es ermöglicht, das Thema Compliance auch denjenigen Mitarbeitern näherzubringen, die keinen Zugriff auf elektronische Lernprogramme haben. Insgesamt soll mit diesem präventiven Ansatz eine konzernweite Handlungssicherheit bei der täglichen Arbeit sowie bei Konfliktsituationen erreicht werden.

Hinweisgebersystem

Da der TUI Verhaltenskodex die Grundlage des Handelns ist, werden mitgeteilte oder erkannte Verstöße gegen diesen Kodex im Interesse aller Stakeholder und des Unternehmens konsequent verfolgt. Vertraulichkeit und Diskretion stehen dabei an oberster Stelle. Neben der Meldung von Compliance Verstößen an Vorgesetzte, Compliance Officer oder an das Compliance Office können Mitarbeiter Hinweise auch anonym über die interne und weltweit operierende TUI SpeakUp Line anzeigen. Seit diesem Berichtsjahr kann die anonyme Meldung sowohl telefonisch als auch webbasiert erfolgen. Eingehende Hinweise werden von einem eigens dafür eingerichteten Bewertungsausschuss analysiert und erforderliche Maßnahmen eingeleitet. Verstößen wird im Interesse aller Mitarbeiter und des Unternehmens auf den Grund gegangen und ihre Ursachen werden beseitigt. Dazu gehört auch die konsequente Verfolgung von Fehlverhalten im Rahmen der jeweils geltenden nationalen Vorschriften in den international ausgerichteten Geschäftsfeldern.



Vorstand der TUI AG:
[www.tui-group.com/de/
unternehmen/management](http://www.tui-group.com/de/unternehmen/management)

Vergütungsbericht

Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Präsidiums die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest; er beschließt und überprüft regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die sonst in deutschen Unternehmen gilt. Außerdem wird die Vergütung so bemessen, dass sie am Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist.

Für Vorstandsmitglieder mit Dienstsitz in Deutschland wurde im Geschäftsjahr 2009/10 ein neues Vergütungssystem entwickelt, das auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Dieses Vergütungssystem findet Anwendung bei dem Abschluss neuer bzw. der Änderung bestehender Dienstverträge. Die Hauptversammlung der TUI AG hat dieses neue Vergütungssystem am 17. Februar 2010 gebilligt.

Die Dienstverträge von Herrn Baier und von Herrn Dr. Engelen wurden zum 1. Januar 2010 auf das neue System umgestellt. Der Dienstvertrag von Herrn Dr. Frenzel wird nach Beendigung der bis März 2012 laufenden Dienstvertragsperiode angepasst. Bei Herrn Long mit Dienstsitz in England wird die Vergütung durch das Remuneration Committee der TUI Travel PLC festgelegt.

Bezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2010/11

Die für das Geschäftsjahr 2010/11 gewährte Vergütung der Vorstandsmitglieder der TUI AG setzt sich aus Festbezügen und variablen Bestandteilen zusammen. Daneben haben Vorstandsmitglieder Anspruch auf die Gestellung eines Dienstwagens mit Fahrer sowie auf Reisevergünstigungen. Die variablen Komponenten bestehen aus einer Jahreserfolgsvergütung sowie einer über einen Zeitraum von vier Jahren zu bemessenden Mehrjahreserfolgsvergütung (Langfristiges Anreizprogramm).

Die Jahreserfolgsvergütung ist abhängig vom Grad der Erreichung des Erfolgszieles und der individuellen Leistung des Vorstandsmitglieds. Erfolgsziel ist seit dem 1. Oktober 2010 das berichtete Konzernergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Berichtetes EBITA). Bei einem Zielerreichungsgrad unterhalb von 50% wird keine Jahreserfolgsvergütung gewährt. Bei einem Zielerreichungsgrad oberhalb von 50% wird der im Dienstvertrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds festgelegte Zielbetrag mit dem Zielerreichungsgrad multipliziert, bis zu einer Obergrenze von 150%.

Der so ermittelte Betrag (Jahreserfolgsvergütung) wird durch den Aufsichtsrat zur Berücksichtigung der individuellen Leistung des Vorstandsmitglieds mit einem Faktor zwischen 0,8 und 1,2 angepasst. Die Jahreserfolgsvergütung für das Geschäftsjahr 2010/11 wird zu 50% nach der Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft ausgezahlt. Die verbleibenden 50% der Jahreserfolgsvergütung werden zu gleichen Teilen auf die beiden nachfolgenden Jahre vorgetragen und in Abhängigkeit des Zielerreichungsgrads und der individuellen Leistung in diesen Jahren in der Höhe angepasst. Der aus dem Geschäftsjahr 2009/10 vorgetragene Betrag wurde angepasst und ausgezahlt. Dies ist in der nachstehenden Tabelle als Vergütung des Jahres 2010/11 ausgewiesen. Bei Herrn Dr. Frenzel ist die Höhe der Tantieme abhängig vom Bereinigten EBITA und persönlichen Bemessungsfaktoren. Die Tantieme wird vollständig nach der Feststellung des Jahresabschlusses ausgezahlt.

Das langfristige Anreizprogramm besteht aus einem auf virtuellen Aktien beruhenden Programm mit einer Laufzeit von vier Jahren. Für Vorstandsmitglieder ist ein individueller Zielbetrag im Dienstvertrag festgelegt, der jährlich auf Basis des durchschnittlichen Aktienkurses der TUI AG der 20 Tage vor Beginn des Geschäftsjahres in virtuelle Aktien umgerechnet wird. Ein Anspruch entsteht für den Berechtigten nach Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraums.

Nach Ablauf von vier Jahren wird ein Zielerreichungsgrad ermittelt – durch einen Vergleich der Entwicklung der Kennzahl Total Shareholder Return (TSR) der TUI AG mit der Entwicklung des Dow Jones STOXX 600 Travel & Leisure. Liegt der Zielerreichungsgrad unterhalb von 25% des Vergleichswerts, werden keine virtuellen Aktien vergütet. Oberhalb von 25% wird der Zielerreichungsgrad mit der Anzahl der gewährten virtuellen Aktien – jedoch nicht mehr als 175% – multipliziert. Die so ermittelte Anzahl der virtuellen Aktien wird mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der TUI AG am Ende des vierjährigen Leistungszeitraums multipliziert und der sich ergebende Betrag wird in bar ausgezahlt. Der maximale Auszahlungsbetrag ist auf das Dreifache des individuellen Zielbetrags begrenzt.

Herrn Dr. Frenzel wird ein Bonus gewährt, der auf Basis eines durchschnittlichen Aktienkurses in virtuelle Aktien der TUI AG umgerechnet wird. Grundlage der Berechnung der Gewährung von virtuellen Aktien ist das um Sondereinflüsse bereinigte Konzernergebnis vor Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (bereinigtes EBTA). Die virtuellen Aktien können nach einer Sperrfrist unter Maßgabe verschiedener Regeln zur Vermeidung der Nutzung von Insiderwissen an das Unternehmen veräußert werden. Die Höhe der Barzahlung richtet sich nach dem durchschnittlichen Börsenkurs der TUI Aktie für einen Zeitraum von 20 Börsentagen nach dem Ausübungszeitpunkt. Absolute oder relative Rendite- bzw. Kursziele bestehen nicht. Eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) ist bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen vereinbart. Das langfristige Anreizprogramm für Herrn Long besteht aus der Gewährung von Aktien der TUI Travel PLC nach Maßgabe von persönlichen Bemessungsfaktoren, die vom Remuneration Committee der TUI Travel PLC festgelegt werden.

Herr Long hatte zum 30. September 2011 einen Anspruch auf Anwartschaften auf 6.755.673 Aktien der TUI Travel PLC. Am 30. September 2011 hielten ehemalige Vorstandsmitglieder 281.902 virtuelle Aktien der TUI AG (Vorjahr 271.250 Aktien).

Für die Ansprüche aus dem langfristigen Anreizprogramm der TUI AG bestehen Rückstellungen in Höhe von 2.700 Tsd. € (Vorjahr 5.368 Tsd. €).

Entwicklung der Stückzahl der virtuellen Aktien der TUI AG

	Stück
Bestand zum 30.9.2010	501.106
Gewährung von virtuellen Aktien für das Geschäftsjahr 2009/10	54.832
Ausübung von virtuellen Aktien	-
Zugang bzw. Abgang von virtuellen Aktien	- 16.973
Bestand zum 30.9.2011	538.965

Individuelle Vergütung des Vorstands

Tsd. €	erfolgs- unabhängig	erfolgs- abhängig	langfristiges Anreiz- programm	Aufsichtsrats- mandate im Konzern	Individuelle Vergütung	
					Gesamt 2010/11	Gesamt 2009/10
Dr. Michael Frenzel (Vorsitzender)	1.262,4	1.256,3	206,8	385,7	3.111,2	3.454,1
Horst Baier	692,5	523,4	-	-	1.215,9	1.205,1
Dr. Peter Engelen	715,6	386,2	-	-	1.101,8	1.247,1
Rainer Feuerhake (bis 17. Februar 2010)	-	-	-	-	-	903,0
Peter Long	1.472,4	1.190,2	840,7	-	3.503,3	4.308,5
Gesamt	4.142,9	3.356,1	1.047,5	385,7	8.932,2	11.117,8
Vorjahr	4.380,1	4.412,1	1.850,0	475,6	11.117,8	

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2010/11 wie im Vorjahr keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Leistungen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit

1. Ruhegehaltsansprüche

Ruhegehälter werden an frühere Vorstandsmitglieder gezahlt, die entweder die vorgesehene Altersgrenze erreicht haben oder dauerhaft arbeitsunfähig sind. Nach der erfolgten Anpassung der Dienstverträge zum 1. Januar 2010 haben die aktiven Mitglieder des Vorstands nach Ausscheiden aus dem Vorstand keinen Anspruch auf Übergangsbezüge.

Mitglieder des Vorstands, deren Dienstverträge 2010 angepasst wurden, erhalten jährlich einen im Dienstvertrag vereinbarten Beitrag zur betrieblichen Altersversorgung. Der Versorgungsbeitrag beträgt 22,5% der Zielbarvergütung im Beitragsjahr. Die Ansprüche aus der bis 2009 geltenden Versorgungsregelung wurden durch einen einmaligen Startbeitrag zur betrieblichen Altersversorgung abgelöst. Die Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung werden mit einem in der Versorgungszusage festgelegten Prozentsatz verzinst; der Zinssatz beträgt zurzeit 5%. Als reguläre Altersgrenze ist die Vollendung des 60. Lebensjahres vorgesehen. Die Auszahlung erfolgt nach Wahl des Bezugsberechtigten als Einmal-, Raten- oder Rentenzahlung.

Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung

Tsd. €	Versorgungs- beitrag
Horst Baier	267,7
Dr. Peter Engelen	267,7

Basis für die Berechnung des Ruhegehalts von Herrn Dr. Frenzel ist ein ruhegehaltsfähiges Gehalt, das sich an seiner erfolgsunabhängigen Vergütung orientiert. Der Ruhegehaltsanspruch von Herrn Dr. Frenzel beträgt 800.000 € pro Jahr.

Herr Long hat keinen Ruhegehaltsanspruch gegenüber der TUI AG. Anstelle der Gewährung eines Ruhegehaltsanspruchs wird von TUI Travel PLC ein Betrag in Höhe von 50% des Festgehalts in einen Pensionsfonds eingezahlt. Diese Zahlung ist im Ausweis der erfolgsunabhängigen Vergütung von Herrn Long enthalten.

Witwen von Vorstandsmitgliedern erhalten unter bestimmten Bedingungen bis zu ihrem Lebensende oder ihrer Wiederverheiratung ein Witwengeld von 60% des Ruhegehalts. Kinder von Vorstandsmitgliedern erhalten bis maximal zur Vollendung des 27. Lebensjahres ein Waisengeld von 20% des Ruhegehalts für Halbweisen und von 25% für Vollweisen.

2. Change of Control-Vereinbarung

Für den Fall des durch eine Änderung der Mehrheitsverhältnisse bedingten Verlusts des Vorstandsamts oder der Wahrnehmung des für diesen Fall eingeräumten Rechts zur Niederlegung des Amts und Kündigung des Vorstandsdienstvertrags haben die Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf Abgeltung der finanziellen Ansprüche für die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags, maximal für einen Zeitraum von drei Jahren.

Die erfolgsabhängige Vergütung und die Zuteilung virtueller Aktien für die Restlaufzeit des Dienstvertrags richten sich dabei nach dem Durchschnitt der für die letzten drei Geschäftsjahre gewährten Bezüge. Gleiches gilt für die bislang von Konzerngesellschaften erhaltene Vergütung für Aufsichtsratsstätigkeiten.

3. Abfindungen

In den neuen Dienstverträgen von Herrn Baier und Herrn Dr. Engelen ist die Zahlung einer Abfindung bei vorzeitiger Beendigung des Dienstvertrags durch die Gesellschaft ohne wichtigen Grund auf den Wert von zwei Jahresvergütungen begrenzt.

4. Pensionsverpflichtungen

Pensionsverpflichtungen für aktive Vorstandsmitglieder bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 24.105,8 Tsd. € (Vorjahr 22.662,4 Tsd. €). Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen die Pensionsverpflichtungen am Bilanzstichtag 45.350,8 Tsd. € (Vorjahr 45.798,6 Tsd. €). Die Rückstellungen wurden mit einem Zinssatz von 4,75% abgezinst.

Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen für inländische Anspruchsberechtigte erfolgt über den Abschluss von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. Da die Rückdeckungsversicherung die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen für ehemalige und aktive Vorstandsmitglieder vollumfänglich abdeckt, wurde die Versicherung als Vermögenswert von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2010/11 auf 4.409,0 Tsd. € (Vorjahr 4.303,9 Tsd. €).



Satzung siehe:
www.tui-group.com/de/ir/corporate_governance

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats bestehen aus einer festen sowie einer variablen Komponente. Sie bestimmen sich aus § 18 der Satzung der TUI AG, die der Öffentlichkeit im Internet dauerhaft zugänglich ist.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von 40.000 €. Für Teile eines Geschäftsjahres oder Rumpfgeschäftsjahre wird die Vergütung anteilig gezahlt.

Der Aufsichtsrat erhält ferner eine am kurzfristigen Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung in Höhe von 100 € je 0,01 € des für das abgelaufene Geschäftsjahr ausgewiesenen Ergebnisses je Aktie (Gewinn pro Aktie).

Außerdem erhält der Aufsichtsrat eine auf den langfristigen Erfolg des Unternehmens bezogene Vergütung. Die langfristige variable Vergütung besteht aus einem Basisbetrag von 20.000 € pro Jahr. Dieser Basisbetrag kommt nach Ablauf des dritten der Gewährung folgenden Geschäftsjahres zur Auszahlung und erhöht oder verringert sich in dem Ausmaß, wie sich der Gewinn pro Aktie des dritten der Gewährung folgenden Jahres gegenüber dem Geschäftsjahr, für das der Betrag gewährt wurde, verändert. Dabei zieht eine Veränderung des Gewinns pro Aktie um 0,01 € eine Erhöhung oder Verminderung des Basisbetrags um 100 € nach sich. Der zur Auszahlung kommende Betrag darf jedoch in keinem Fall 250% des Basisbetrags überschreiten.

Der Vorsitzende erhält das Dreifache der Beträge, sein Stellvertreter sowie die weiteren Mitglieder des Präsidiums das Eineinhalbfache. Die Mitgliedschaft und der Vorsitz in Ausschüssen werden gesondert vergütet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats setzte sich wie folgt zusammen:

Vergütung des Aufsichtsrats

Tsd. €	2010/11	2009/10
Feste Vergütung	877,9	977,7
Kurzfristige variable Vergütung	-	73,2
Langfristige variable Vergütung	277,5	400,1
Vergütung für Ausschusstätigkeiten	160,6	160,0
Vergütung für Tätigkeiten im Aufsichtsrat der TUI AG	1.316,0	1.611,0
Vergütung für Aufsichtsratsmandate im Konzern	49,9	53,4
Gesamt	1.365,9	1.664,4

Außerdem wurden Reisekosten und Auslagen in Höhe von 148,9 Tsd. € (Vorjahr 108,5 Tsd. €) erstattet, die zu Bezügen des Aufsichtsrats von 1.514,8 Tsd. € (Vorjahr 1.772,9 Tsd. €) führten.

Individuelle Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010/11

Tsd. €	Individuelle Vergütung					Gesamt
	fix	kurzfristig variabel	langfristig variabel	Ausschusstätigkeit	Aufsichtsratsmandate im Konzern	
Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender ab 9.2.2011)	91,5	-	42,7	12,9	-	147,1
Dr. Dietmar Kuhnt (Vorsitzender bis 9.2.2011)	43,0	-	6,5	7,2	0,1	56,8
Petra Gerstenkorn (stellv. Vorsitzende)	60,0	-	20,7	-	-	80,7
Anass Houir Alami	40,0	-	16,1	-	-	56,1
Andreas Barczewski (bis 9.2.2011)	14,3	-	- 2,1	7,2	-	19,4
Dr. Peter Barrenstein (bis 9.2.2011)	14,3	-	1,0	21,5	-	36,8
Jella Susanne Benner-Heinacher (bis 9.2.2011)	14,3	-	- 2,1	7,2	-	19,4
Arnd Dunse	40,0	-	14,1	20,0	-	74,1
Prof. Dr. Edgar Ernst (ab 9.2.2011)	25,8	-	12,9	38,7	-	77,4
Frank Jakobi	60,0	-	17,6	-	-	77,6
Ingo Kronsfoth	40,0	-	13,8	12,9	11,0	77,7
Christian Kuhn (ab 9.2.2011)	25,8	-	12,9	-	22,3	61,0
Roberto López Abad	40,0	-	5,0	-	-	45,0
Dr. h.c. Abel Matutes Juan (bis 9.2.2011)	14,3	-	- 2,1	-	-	12,2
Mikhail Noskov (ab 9.2.2011)	25,8	-	12,9	-	-	38,7
Carmen Riu Güell	60,0	-	41,3	-	-	101,3
Hans-Dieter Rüster	52,9	-	17,1	-	-	70,0
Dr. Manfred Schneider (bis 9.2.2011)	14,3	-	- 2,1	-	-	12,2
Roland Schneider (bis 9.2.2011)	21,5	-	- 3,2	-	-	18,3
Henry Sieb (bis 9.2.2011)	14,3	-	- 2,1	7,2	5,5	24,9
Anette Stempel	40,0	-	13,8	-	11,0	64,8
Christian Strenger	25,8	-	12,9	12,9	-	51,6
Ortwin Strubelt	40,0	-	13,8	12,9	-	66,7
Vladimir Yakushev	60,0	-	16,1	-	-	76,1
Gesamt	877,9	-	277,5	160,6	49,9	1.365,9

Die Ansprüche der Mitglieder des Aufsichtsrats aus der langfristigen Vergütungsregelung sind durch eine Rückstellung abgedeckt.

Abgesehen von den im Rahmen der Anstellungsverträge erbrachten Arbeitsleistungen der Arbeitnehmervertreter haben Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2010/11 keine persönlichen Leistungen, wie zum Beispiel Beratung oder Vermittlung für die TUI AG oder deren Tochtergesellschaften, erbracht und dementsprechend auch keine Vergütung erhalten.

TUI AKTIE

Herausfordernde Rahmenbedingungen beeinflussen den Kursverlauf

Marktumfeld

Die Weltwirtschaft entwickelte sich – maßgeblich durch die hohen Wachstumsbeiträge der Schwellenländer – in den ersten beiden Berichtsquartalen positiv und stützte damit die internationalen Aktienmärkte. Insbesondere zum Jahresbeginn 2011 gewann die Weltkonjunktur an Dynamik und wurde erst zum Quartalsende durch negative Faktoren, wie die politischen Unruhen in Nordafrika und den gestiegenen Ölpreis, in der Entwicklung gebremst. Dies verstärkte sich im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2010/11. Erhebliche Kaufkraftverluste aufgrund gestiegener Energie- und Nahrungsmittelpreise sowie nicht zuletzt die Natur- und Umweltkatastrophe in Japan dämpften das weltwirtschaftliche Wachstum und belasteten die internationalen Börsenindizes. Zudem behinderten deutliche Zinserhöhungen in den Schwellenländern und Konsolidierungsbemühungen in den entwickelten Volkswirtschaften den globalen Aufschwung. Positive Unternehmensnachrichten entspannten die Situation zwischenzeitlich, bevor die hohe Staatsverschuldung einiger europäischer Länder immer mehr in den Fokus der Marktteilnehmer geriet. In diesem Zusammenhang konnte Mitte Juli 2011 ein Rettungspaket zur Absicherung der Zahlungsfähigkeit Griechenlands die Finanzmärkte nur kurzfristig beruhigen. Anfang August 2011 verschlechterte sich die Situation an den internationalen Aktienmärkten wieder spürbar. Nach der erstmaligen Bonitätsherabstufung der Vereinigten Staaten durch eine Rating-Agentur wuchs die Furcht vor einer Rezession in den USA. Zusätzlich wirkten sich die Diskussionen um die Abschwächung des wirtschaftlichen Wachstums in China und die Ausweitung der europäischen Schuldenkrise negativ auf die globalen Börsen aus: Die Leitindizes gaben deutlich nach.

Auch der MDAX, der Auswahlindex, dem die TUI Aktie angehört, zeigte im Berichtszeitraum insgesamt eine negative Entwicklung. Nachdem er mit 8.763 Punkten ins Geschäftsjahr 2010/11 gestartet war, schloss er am 30. September 2011 bei 8.341 Punkten und verzeichnete somit ein Minus von fast 5%.

Angaben zur TUI Aktie

30. September 2011	
WKN	TUAG00
ISIN	DE000TUAG000
Reuters/Bloomberg	TUIGn.DE/TUI1.GR
Aktiengattung	Namens-Stammaktien
Grundkapital	643.452.511,20 €
Anzahl der Aktien	251.696.745
Marktkapitalisierung	975.828.280 €

Kursverlauf der TUI Aktie im Geschäftsjahr 2010/11

Die Entwicklung der TUI Aktie wurde im Berichtsjahr durch das herausfordernde Marktumfeld stark beeinflusst. Nach einem Anfangskurs von 8,68 € entwickelte sich das Papier in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 zunächst positiv und erreichte am 7. Januar 2011 seinen Berichtsjahreshöchststand von 10,86 €. Kursbestimmend wirkten zum einen die guten Aussichten für die Touristik- sowie die Schifffahrtsbranche. Zum anderen unterstützten die erfolgreiche Refinanzierung von Hapag-Lloyd und die damit verbundenen Zins- und Darlehensrückzahlungen der Hapag-Lloyd an die TUI AG den Kursverlauf. Positiv wirkte außerdem die Ankündigung der TUI und der anderen Hapag-Lloyd-Gesellschafter, parallel zu der Suche nach Investoren für die Minderheitsbeteiligung an Hapag-Lloyd auch Vorbereitungen für einen Börsengang zu treffen.

Ab Mitte Januar verlor die TUI Aktie dann aber an Boden. Dämpfend auf das Börsenumfeld wirkten die politischen Unruhen in Nordafrika, die zunehmende Verunsicherung hinsichtlich der weltwirtschaftlichen Entwicklung, der gestiegene Ölpreis und die Natur- und Umweltkatastrophe in Japan im März 2011. Dies belastete insbesondere die Aktienkurse von Containerschiffahrtsunternehmen deutlich und verschlechterte die Aussichten auf einen erfolgreichen Börsengang von Hapag-Lloyd – beides beeinträchtigte die TUI Aktie spürbar. Zudem drückte die Gewinnwarnung eines der wichtigsten Wettbewerber in der Touristik im Juli 2011 den Kurs des TUI Papiers.

Zum Ende des Geschäftsjahres büßte die TUI Aktie im Gleichklang mit der Marktentwicklung noch einmal an Wert ein. Die Intensivierung der Schuldenkrise in Europa, einhergehend mit Rezessionsängsten sowie der Ratingherabstufung mehrerer Länder, sorgte für deutliche Kursverluste bei zahlreichen Indizes und Wertpapieren. Von dieser Entwicklung konnte sich auch die TUI Aktie nicht abkoppeln und schloss am Bilanzstichtag mit einem Kurs von 3,88 €.

Kursverlauf der TUI Aktie im Vergleich zum MDAX (Geschäftsjahr 2010/11)



Langfristige Kursentwicklung der TUI Aktie

€	2007	2008	RGJ 2009	2009/10	2010/11
Höchstkurs	21,95	18,78	8,39	9,05	10,86
Tiefstkurs	15,19	7,32	3,37	4,69	3,68
Jahresendkurs	19,13	8,05	7,05	8,98	3,88

Notierungen, Indizes und Handel

Die TUI Aktie wird an allen deutschen Präsenzbörsen gehandelt und ist im elektronischen Handelssystem Xetra notiert. Unternehmen, die vergleichbaren Aktivitäten in der Touristik nachgehen, sind in Deutschland nicht börsennotiert. Einige europäische Wettbewerber im Touristiksektor wie Thomas Cook, Kuoni und Club Méditerranée werden an den Börsen in Großbritannien, der Schweiz und Frankreich gehandelt.

TUI Travel PLC Aktie

Die Aktien der TUI Travel PLC werden seit dem 3. September 2007 an der Londoner Börse für gelistete Wertpapiere gehandelt und notieren seit Juni 2011 im Auswahlindex FTSE 250.

Angaben zur TUI Travel PLC Aktie

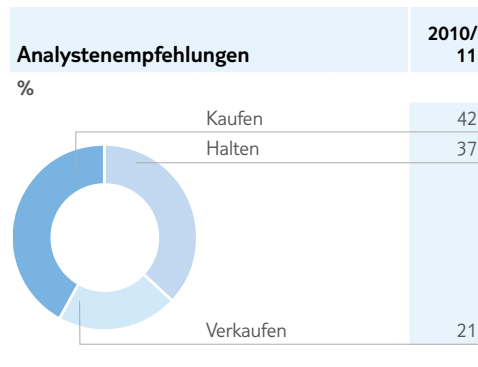
30. September 2011	
ISIN	GB00B1Z7RQ77
Reuters/Bloomberg	TT.L/TT/LN
Aktiengattung	Namens-Stammaktien
Anzahl der Aktien	1.118.010.670
Marktkapitalisierung	1.669.189.930 Britische Pfund

TUI Aktie im MDAX und Prime Standard

Die TUI Aktie ist im deutschen Auswahlaktienindex MDAX gelistet. Entscheidend für die Indexzugehörigkeit sind die Kriterien Börsenumsatz und Marktkapitalisierung – hier belegte das TUI Papier im September 2011 die Plätze 21 bzw. 40. TUI notiert zudem im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse und erfüllt damit die hohen internationalen Transparenzanforderungen dieses Segments, die noch über den gesetzlichen Anforderungen liegen. Die TUI Aktie ist darüber hinaus im deutschen Aktienmarkt in einer Reihe von Branchenindizes vertreten, so unter anderem in dem DAXsupersector Industrials und dem DAXsector All Transportation & Logistics.

Im Bereich der Nachhaltigkeitsindizes notiert die TUI AG seit dem 19. September 2011 erstmals als Branchenführer des Sektors Travel & Tourism in den Dow Jones Sustainability Indices (DJSI) World und Europe. Darüber hinaus wurde die TUI im September 2011 im FTSE4Good bestätigt und ist Mitglied im DAXglobal Sarasin Sustainability Germany, im Ethibel Excellence Index und im ECPI Ethical Index Euro. Die oekom Research AG führte TUI im Geschäftsjahr 2010/11 erneut mit dem Investment-Status „Prime“.

Verglichen mit dem Vorjahr war der Handel mit TUI Aktien im Berichtszeitraum rückläufig. Das durchschnittliche Volumen pro Tag lag bei 1,26 Mio. Stückaktien – rund ein Drittel weniger als im Geschäftsjahr 2009/10. Insgesamt erreichte das jährliche Handelsvolumen rund 323 Mio. Stückaktien. Die Anzahl der auf die TUI Aktie an der europäischen Terminbörse EUREX gehandelten Optionskontrakte belief sich auf 3.115 Kontrakte pro Tag und erreichte für das Geschäftsjahr 2010/11 rund 0,8 Mio. Kontrakte.



Stand: Oktober 2011.

Analysen und Empfehlungen von Finanzanalysten sind Entscheidungsgrundlage für institutionelle sowie private Investoren. Im Berichtsjahr veröffentlichten rund 20 Analysten regelmäßig Studien über die TUI. Im Oktober 2011 empfahlen 42% der Analysten, das TUI Papier zu „Kaufen“, 37% votierten für „Halten“ und 21% für „Verkaufen“.

Grundkapital und Anzahl der Aktien

Belegschaftsaktien

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden 110.150 Belegschaftsaktien ausgegeben. Das Grundkapital betrug am Bilanzstichtag 643.452.511,21 € und setzte sich aus 251.696.745 nennwertlosen Namens-Stückaktien zusammen, die in Globalurkunden verbrieft sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt rund 2,56 €. Neben dem gezeichneten Kapital besteht sowohl genehmigtes als auch bedingtes Kapital. Weitere Erläuterungen dazu finden sich im Anhang zum Konzernabschluss.

Wandelanleihen

Im März 2011 begab die TUI AG Wandelschuldverschreibungen mit Bezugsrechten in Höhe von rund 339 Mio. €, einer Laufzeit bis 2016 und einem Kupon von 2,75%. Im Zuge der Ausgabe der Wandelanleihe unterbreitete die TUI den Inhabern bestehender Anleihen mit einer Laufzeit bis September und Dezember 2012 ein Rückkaufangebot und erwarb insgesamt Schuldverschreibungen in Höhe von rund 550 Mio. € vorzeitig zurück. Ziel der Transaktion war die Verlängerung des Fälligkeitsprofils der Finanzverbindlichkeiten der TUI.

Bereits im Oktober/November 2009 hatte die TUI AG eine Wandelanleihe mit einem Gesamtvolumen von rund 218 Mio. € platziert. Das Papier mit einer Laufzeit von fünf Jahren verfügt über einen Kupon von 5,50%. Aus dieser Wandelschuldverschreibung wurden im Berichtsjahr 3.807 Anleihestücke in jeweils zehn Aktien gewandelt. Aus den Wandelanleihen 2007/2012 und 2011/2016 sind hingegen im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Teilschuldverschreibungen in Aktien getauscht worden, so dass den Anleihehabern am Bilanzstichtag insgesamt Wandelrechte aus Anleihen von 92.837.166 TUI Aktien zustanden.



Details zur Hauptversammlung 2011 online: www.tui-group.com/de/ir/hauptversammlungen

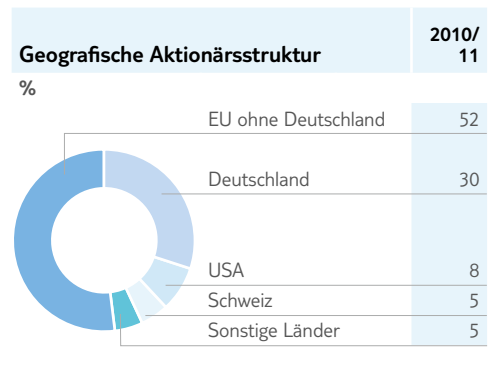
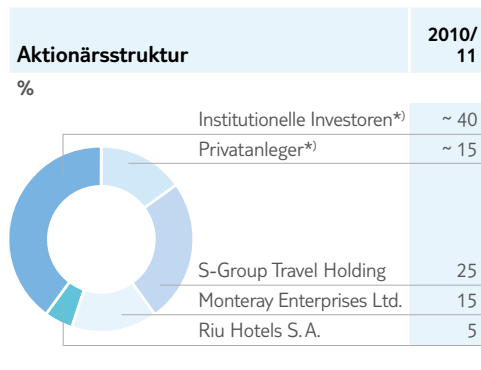
Beschlüsse der Hauptversammlung 2011

Zu der 52. ordentlichen Hauptversammlung am 9. Februar 2011 kamen rund 2.000 Aktionäre und Aktionärsvertreter nach Hannover, die bei den Abstimmungen ca. 72% des Grundkapitals vertraten. Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat der Gesellschaft wurden mit großer Mehrheit entlastet. Darüber hinaus wählte die Hauptversammlung unter anderem einen neuen Aufsichtsrat und entschied über genehmigtes Kapital sowie die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien.



Die aktuelle Aktionärsstruktur und die Stimmrechtsmitteilungen nach § 26 WpHG online: www.tui-group.com/de/ir/aktie

Aktionärsstruktur



*) Streubesitz nach Definition Deutsche Börse.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2010/11 befanden sich rund 55% der TUI Aktien im Streubesitz. Etwa 15% aller TUI Aktien entfielen auf Privataktionäre, rund 40% auf institutionelle Investoren sowie Finanzinstitute und etwa 45% lagen in den Händen von strategischen Investoren. Nach Auswertung des Aktienregisters liegen die Aktien überwiegend bei Investoren aus Deutschland und dem übrigen EU-Raum.

Dividende

Der Jahresüberschuss der TUI AG beläuft sich auf 186,0 Mio. €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 107,1 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen und für das Geschäftsjahr 2010/11 keine Dividendenzahlung vorzunehmen.

Ergebnis- und Dividendenentwicklung der TUI Aktie

€	2007	2008	RGJ 2009	2009/10	2010/11
Ergebnis je Aktie	+ 0,41	- 0,65	+ 1,32	+ 0,30	- 0,01
Dividende	0,25	-	-	-	-

Rating

Rating

Die internationalen Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's bewerten regelmäßig die Finanzstärke der TUI. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2010/11 hob Standard & Poor's den Ausblick für das Kreditrating der TUI von „negativ“ auf „stabil“ an. Moody's stufte im Januar 2011 das Corporate Rating der TUI von „Caa1“ auf „B3“ herauf und bestätigte den stabilen Ausblick. Damit erhielt das Unternehmen von beiden Rating-Agenturen die gleiche Einstufung. Zum Ende des Berichtszeitraums lautete das langfristige Kreditrating für die Gesellschaft wie folgt:

Rating-Agenturen

	Corporate Rating	Ausblick
Standard & Poor's	B-	stabil
Moody's	B3	stabil



Details siehe Kapitel
Finanzlage ab Seite 109
sowie online:
[www.tui-group.com/de/ir/
anleihen_ratings/anleihen](http://www.tui-group.com/de/ir/anleihen_ratings/anleihen)

Anleihen

Die jeweiligen Ratings sowie weitere Detailinformationen für die am Kapitalmarkt gehandelten fünf Anleihen der TUI AG mit einem ausstehenden Volumen von rund 1,3 Mrd. € befinden sich im Kapitel Finanzlage.

Investor Relations

Ein offener und kontinuierlicher Dialog sowie eine transparente Kommunikation sind die Basis für einen vertrauensvollen Umgang mit Aktionären, institutionellen Investoren, Equity- und Credit-Analysten sowie Kreditgebern. In einer Vielzahl von Gesprächen mit den Share- und Bondholdern der TUI wurden die Konzernstrategie und Geschäftsentwicklung in den einzelnen Unternehmensbereichen diskutiert, um den Anspruchsgruppen eine realistische Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der TUI zu ermöglichen.

Neben der operativen Entwicklung in der Touristik und der Containerschifffahrt bestimmten mehrere Sonderthemen die Investor Relations-Arbeit im abgelaufenen Berichtsjahr:

- Die Diskussion der Ausstiegsoptionen für die Minderheitsbeteiligung an Hapag-Lloyd.
- Die erfolgreiche Hapag-Lloyd-Refinanzierung und die daraus resultierenden Rückflüsse an die TUI AG.
- Die erfolgreiche Platzierung einer Wandelschuldverschreibung der TUI AG mit einem Gesamtnennbetrag von rund 339 Mio. €.

Diese Themen waren auch zentraler Bestandteil zahlreicher Einzelgespräche und wurden bei Telefonkonferenzen zu den Zwischenberichten sowie dem jährlichen Analystenmeeting ausführlich erörtert. Kontakte zu Investoren und Analysten wurden darüber hinaus im Rahmen von Konferenzen und Roadshows gepflegt, wobei auf vielen dieser Veranstaltungen das Management persönlich die Fragen des Kapitalmarkts beantwortete.

Daneben ist dem TUI Investor Relations-Team der direkte Kontakt zu den Privatanlegern wichtig. Auf einer Reihe von Veranstaltungen, wie beispielsweise von Aktionärsvereinigungen, suchte das IR-Team das Gespräch mit dieser Zielgruppe. Eine bedeutende Plattform für den Dialog mit Privataktionären war auch der IR-Stand auf der Hauptversammlung. Darüber hinaus wendet sich die TUI über die Internetseite an ihre privaten Investoren. Neben einem umfassenden Informationsangebot wurden im Geschäftsjahr 2010/11 alle Investor Relations-Telefonkonferenzen sowie das Analystenmeeting live und vollumfänglich auf der Website übertragen.

Hinsichtlich der Hauptversammlung hat die TUI ihren Online-Service erweitert. So war es im abgelaufenen Geschäftsjahr zum ersten Mal möglich, sich für den elektronischen Versand der Hauptversammlungsunterlagen zu registrieren. Dies leistet einen Beitrag für die Umwelt und ist gleichzeitig kostengünstiger. Außerdem konnten sich die Aktionäre wie gewohnt über ein Internettool auf der Investor Relations-Website zur Hauptversammlung anmelden, eine Gästekarte bestellen sowie die Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft bevollmächtigen. Dieser Service wurde erneut gut angenommen: Rund 29% der Aktionäre bestellten ihre Eintrittskarte online.



Weitere Investor Relations-
Informationen online:
www.tui-group.com/de/ir

LAGEBERICHT

GESCHÄFTSJAHR 2010/11 IM ÜBERBLICK

Umsatz der Touristik trotz Nordafrikakrise deutlich gesteigert. Engagement in der Containerschiffahrt um rund 1 Mrd. € zurückgeführt. Konzernverschuldung auf unter 1 Mrd. € reduziert. Struktur und Fristigkeit der Finanzschulden des Konzerns optimiert.

Geschäftsverlauf in der Touristik durch Nordafrikakrise beeinträchtigt

Im Geschäftsjahr 2010/11 hat sich der TUI Konzern trotz hoher Belastungen durch die politischen Unruhen in Nordafrika gut entwickelt. Besonders in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres verzeichneten alle Sparten vor dem Hintergrund der positiven ökonomischen Rahmenbedingungen deutliche Buchungszuwächse. Trotz der sich im Jahresverlauf eintrübenden gesamtwirtschaftlichen Parameter lagen die Gästezahlen im Geschäftsjahr 2010/11 in fast allen Quellmärkten über den Werten des Vorjahres. Der Umsatz des TUI Konzerns erhöhte sich um 6,9% auf 17,5 Mrd. €.

Die politischen Unruhen in Nordafrika haben den Geschäftsverlauf in der Touristik im Berichtsjahr erheblich beeinträchtigt. Nach dem Ausbruch der Unruhen verbuchte TUI Travel Belastungen aus der vorzeitigen Rückführung von Urlaubsgästen aus Tunesien und Ägypten und der vorübergehenden Einstellung aller Reisen in diese beiden Länder. Im weiteren Saisonverlauf führte der Nachfrageeinbruch für Reiseziele in Nordafrika insbesondere bei den französischen TUI Veranstaltern und den TUI Hotels in Ägypten zu Umsatzausfällen und Ergebnisbelastungen. Die Auswirkungen auf das Geschäft in den übrigen Quellmärkten konnten dagegen durch ein flexibles Kapazitätsmanagement weitgehend begrenzt werden. Durch die Einmalkosten und Umsatzausfälle wurde das operative Ergebnis der Touristik im Berichtsjahr mit insgesamt 83 Mio. € belastet.

Trotz der oben genannten Belastungen verbesserte sich das operative Ergebnis (bereinigtes EBITA) der Touristik im Berichtsjahr um 10,9 Mio. € auf 656,6 Mio. €. Das berichtete Ergebnis (EBITA) in Höhe von 476,8 Mio. € lag um 231,2 Mio. € über dem Vorjahreswert, der durch die Auswirkungen des Vulkanausbruchs in Island belastet war.

TUI Travel

TUI Travel hat sich insgesamt positiv entwickelt. Die Auswirkungen der Nordafrikakrise konnten in allen Quellmärkten, mit Ausnahme Frankreichs, durch ein flexibles Kapazitätsmanagement begrenzt werden. Durch den kurzfristigen Ausbau der Kapazitäten in Spanien, Griechenland und der Türkei konnte TUI Travel ihr Geschäftsvolumen deutlich steigern. Insbesondere in Großbritannien entwickelten sich die TUI Veranstalter erheblich besser als der Wettbewerb. Dagegen haben die politischen Unruhen in Nordafrika den Geschäftsverlauf der französischen Veranstalter im Berichtsjahr stark beeinträchtigt. Aufgrund der hohen Bedeutung der nordafrikanischen Länder als Urlaubsdestination für den französischen Markt waren die TUI Veranstalter nicht in der Lage, Hotels in Tunesien und Marokko kurzfristig durch alternative Reiseangebote zu ersetzen. Trotz der im operativen Ergebnis enthaltenen Belastungen aus Nordafrika in Höhe von 74 Mio. € verbesserte TUI Travel im Berichtsjahr ihr bereinigtes EBITA um 15,5 Mio. € auf 500,1 Mio. €.

TUI Hotels & Resorts

Das bereinigte Ergebnis von TUI Hotels & Resorts lag im Berichtsjahr mit 145,3 Mio. € um 2,7 Mio. € unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Dieser Ergebnisrückgang war insbesondere auf die Auswirkungen der politischen Unruhen in Nordafrika zurückzuführen, die zu geringeren Auslastungen und Raten der TUI Hotels in Ägypten führten. Insgesamt wurde die Ertragslage von TUI Hotels & Resorts dadurch in Höhe von 9 Mio. € belastet. Der Geschäftsverlauf in den übrigen Regionen profitierte teilweise von den durch die Unruhen in Nordafrika ausgelösten Nachfrageverschiebungen und entwickelte sich positiv.

Kreuzfahrten

Die Ertragslage in der Sparte Kreuzfahrten war im Berichtsjahr erwartungsgemäß von Anlaufkosten für die Flottenerweiterungen geprägt. Die Buchungs- und Ergebnisentwicklung von TUI Cruises verlief nach der Indienststellung des zweiten Schiffs jedoch deutlich besser als geplant. Insgesamt verbesserte sich das bereinigte EBITA der Sparte Kreuzfahrten im Berichtsjahr um 3,6 Mio. € gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 11,2 Mio. €.

TUI Konzern

Das bereinigte Ergebnis des Konzerns lag mit 600,1 Mio. € leicht über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums von 589,2 Mio. €. Dem verbesserten Ergebnis der Touristik stand eine leichte Verschlechterung im Zentralbereich gegenüber, die durch geringere Erlöse der Immobiliengesellschaften bedingt war.

Containerschifffahrt (Finanzbeteiligung)

Die Entwicklung der Containerschifffahrt war durch den Anstieg der Energiepreise im Berichtsjahr geprägt. In dem durch höhere Transportkapazitäten und einen hohen Wettbewerbsdruck bestimmten Marktumfeld konnte Hapag-Lloyd die gestiegenen Bunkerkosten nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergeben. Das bereinigte EBITA der Containerschifffahrt reduzierte sich daher auf 212,3 Mio. € (Vorjahr 477,9 Mio. €; Basis 100%). Dementsprechend fiel auch das im Konzernabschluss der TUI AG vereinnahmte Equity-Ergebnis aus der Finanzbeteiligung an Hapag-Lloyd mit 2 Mio. € (Vorjahr 150,3 Mio. €) deutlich geringer aus als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2010/11 mit 118,2 Mio. € (Vorjahr 113,6 Mio. €).

Nettoverschuldung

Durch die Mittelzuflüsse aus der Reduzierung des Engagements in der Containerschifffahrt, die Fortsetzung des Monetarisierungsprogramms sowie eine verbesserte Finanzierung aus dem Working Capital der Sparte TUI Travel hat sich die Nettoverschuldung des TUI Konzerns gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um rund 1,5 Mrd. € auf rund 0,8 Mrd. € reduziert.

Finanzielles Engagement in der Containerschifffahrt reduziert

Im Berichtsjahr sind insgesamt rund 1 Mrd. € aus den der Hapag-Lloyd gewährten Finanzierungen und aus dem Verkauf von Hapag-Lloyd Aktien an die TUI AG zurückgeflossen.

Im ersten Quartal des Berichtsjahres hat Hapag-Lloyd neben der Zahlung von gestundeten Zinsen das Überbrückungsdarlehen und das Hybridkapital III zurückgezahlt. Im April 2011 hat Hapag-Lloyd außerdem das von TUI gewährte Verkäuferdarlehen vor dem Endfälligkeitstermin getilgt.

Durch die Wandlung des Hybridkapitals I in Eigenkapital erhöhte sich der Anteil der TUI an Hapag-Lloyd im ersten Quartal 2010/11 vorübergehend auf 49,8%. Ende Mai 2011 hat TUI dann 11,3% ihrer Hapag-Lloyd-Anteile an das Albert Ballin-Konsortium verkauft.

Durch die beschriebenen Transaktionen hat die TUI AG ihr Engagement in der Containerschifffahrt im Berichtsjahr auf rund 1,5 Mrd. € reduziert. TUI strebt unverändert die bestmögliche Verwertung des in der Containerschifffahrt gebundenen Vermögens an.

Finanzielles Engagement der TUI AG in der Containerschifffahrt

Mio. €		30.9.2010	31.3.2011	30.9.2011
Beteiligung		1.187	1.537	1.187
Beteiligungsanteil	%	43,2	49,8	38,4
TUI Überbrückungsdarlehen		227	-	-
TUI Verkäuferdarlehen		180	180	-
Darlehen		407	180	-
Hybridkapital I		350	-	-
Hybridkapital II		350	350	350
Hybridkapital III		215	-	-
Hybride		915	350	350
Finanzielles Engagement		2.509	2.067	1.537

Struktur der Finanzverbindlichkeiten des TUI Konzerns optimiert

Sowohl die TUI AG als auch TUI Travel haben das positive Marktumfeld zu Beginn des Berichtsjahres zur frühzeitigen Refinanzierung von Kreditfazilitäten genutzt. Daneben hat die TUI AG ihre Finanzschulden durch den partiellen Rückkauf von Anleihen strukturell optimiert.

TUI AG

Im März 2011 hat die TUI AG eine Wandelanleihe über rund 339 Mio. € mit fünfjähriger Laufzeit begeben. Der Kupon wurde auf 2,75% p. a. festgelegt.

Ebenfalls im März 2011 hat TUI ein im Volumen begrenztes, öffentliches Rückkaufangebot an die Inhaber der im September 2012 fälligen Wandelanleihe der TUI AG sowie der im Dezember 2012 fälligen Schuldverschreibungen der TUI AG angeboten. Von den angedienten Anleihestücken hat TUI Anleihen mit einem Nominalvolumen von insgesamt 550 Mio. € erworben. Weitere Teile dieser Anleihen im Gesamtvolumen von 150 Mio. € wurden über den Markt angekauft. Die ausgewiesenen Finanzschulden wurden entsprechend reduziert. Die Rückerwerbe wurden aus flüssigen Mitteln sowie im Falle des offiziellen Rückkaufangebots zum großen Teil aus den Erlösen der im März 2011 emittierten Wandelanleihe finanziert.

Im November 2011 hat die TUI AG den Inhabern ihrer im September 2012 fälligen Wandelanleihe einen weiteren Barrückkauf angeboten. Weitere Einzelheiten hierzu finden sich im Nachtragsbericht.

TUI Travel

Im Mai 2011 hat TUI Travel vorzeitig Kreditfazilitäten über rund 1,2 Mrd. Britische Pfund refinanziert. Das bis dahin größtenteils im Juni 2012 fällige Kreditvolumen ist nunmehr in einer syndizierten Fazilität mit einer Laufzeit bis Juni 2015 gebündelt.

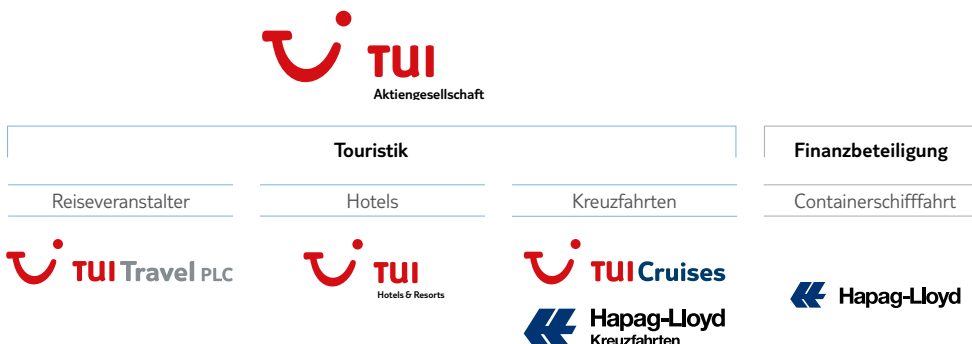


Siehe Seite 137

LAGEBERICHT

DER TUI KONZERN

Konzernstruktur



Der TUI Konzern ist mit seinen wesentlichen Tochterunternehmen und Beteiligungen in der Touristik tätig. Die Konzernstruktur umfasst die Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Die nach dem Verkauf der Containerschifffahrt eingegangene indirekte Finanzbeteiligung von 38,4% (per 30. September 2011) an der Hapag-Lloyd AG wird at Equity im Konzernabschluss bewertet und innerhalb des Zentralbereichs ausgewiesen.

TUI AG

Obergesellschaft des Konzerns

Die TUI AG ist die Obergesellschaft des Konzerns und hat ihren Geschäftssitz in Hannover. Sie hält über Beteiligungsgesellschaften direkt oder indirekt Anteile an den wesentlichen Konzerngesellschaften, die das operative Geschäft des Konzerns in den einzelnen Ländern betreiben. Insgesamt gehörten am Bilanzstichtag 766 unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen zum Konsolidierungskreis der TUI AG, davon waren 45 inländische Gesellschaften. 721 hatten ihren Sitz im Ausland. Zudem wurden 17 assoziierte Unternehmen und 40 Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der TUI AG einbezogen.

Organisation und Leitung

Die TUI AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, dessen Grundprinzip das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat ist. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng zusammen. Dabei trägt der Vorstand die Gesamtverantwortung für die Leitung des Unternehmens.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG in Verbindung mit § 24 der Satzung der TUI AG.

Vorstandsstruktur

Der Vorstand der TUI AG bestand zum Bilanzstichtag aus vier Mitgliedern: dem Vorstandsvorsitzenden sowie drei weiteren Vorständen mit den Ressorts Finanzen, Personal und Recht sowie Touristik.

TUI Travel

TUI Travel ist in 2007 aus der Fusion der Vertriebs-, Veranstalter-, Flug- und Zielgebietsaktivitäten des TUI Konzerns mit denen der ehemaligen britischen First Choice Holidays PLC entstanden.

Die TUI Travel PLC hat ihren Sitz in Großbritannien und ist seit dem 3. September 2007 an der Londoner Börse gelistet. Zum Bilanzstichtag hielt die TUI AG mit rund 55% die Stimmrechtsmehrheit an dieser Tochtergesellschaft.

TUI Travel ist weltweit mit einem Portfolio von rund 200 Marken und Produkten in rund 180 Ländern aktiv und betreut jährlich rund 30 Mio. Kunden aus 27 Quellmärkten. Ihr Geschäft gliedert sich in die vier Bereiche Mainstream, Accommodation & Destinations, Specialist & Activity sowie Emerging Markets.



Mainstream	Accommodation & Destinations	Specialist & Activity	Emerging Markets
Europa Mitte	Hotelportale B2B	Adventure	Russland und GUS
Region Nord	Hotelportale B2C	North American Specialist	Brasilien, Indien und China
Europa West	Zielgebietservices	Education	
	Cruise Handling	Sport	
		Marine	
		Specialist Holiday Group	

Mainstream

Mainstream ist der größte Bereich innerhalb von TUI Travel. Neben den hier gebündelten vertikal integrierten Reiseveranstaltern gehören eine Flotte von über 140 Flugzeugen sowie rund 3.500 Reisebüros zu dem Bereich. Die Veranstalter nehmen führende Marktpositionen in Europa ein. Ihr Angebot umfasst den Verkauf von Flug-, Unterkunfts- und sonstigen touristischen Dienstleistungen, sowohl als Einzelkomponenten wie als Pauschalreise. Die Aktivitäten sind in Europa Mitte, Region Nord und Europa West untergliedert.

Accommodation & Destinations

Der Bereich Accommodation & Destinations umfasst Aktivitäten in Europa, Nordamerika sowie Asien und teilt sich in vier Einheiten. Innerhalb der Geschäftskundensparte (Hotelportale B2B) werden über verschiedene Internetportale Unterkunftsleistungen in Hotels und Apartments an Großabnehmer, wie Reisebüros und Reiseveranstalter, vermittelt. In der Endkundensparte (Hotelportale B2C) werden über die Hotelportale Laterooms und Asiarams Unterkünfte an Einzelkunden vermittelt. Die in der Einheit Zielgebietservices geführten regional tätigen Zielgebietsagenturen erbringen Zielgebietsleistungen für Reiseveranstalter, wie den Transfer und die Betreuung von Urlaubsgästen. Das vierte Geschäftsfeld Cruise Handling umfasst weitreichende Dienstleistungen für die Kreuzfahrtindustrie.

Specialist & Activity

Der Bereich Specialist & Activity bündelt über 100 Spezial- und Erlebnisreiseveranstalter in Europa, Nordamerika und Australien. Der Bereich untergliedert sich in die sechs Einheiten Adventure, North American Specialist, Marine, Education, Sport und Specialist Holiday Group. Hierin sind unter anderem Veranstalter für marktführende Erlebnis- und Abenteuerreisen, Anbieter für Charterjachten, Premiumanbieter, Veranstalter für Studentenreisen sowie Anbieter für Ski- und andere Sportreisen zusammengefasst.

Emerging Markets

Der Bereich Emerging Markets umfasst ein wachsendes Angebot an touristischen Veranstalterreisen in den Wachstumsmärkten. TUI Travel ist der erste internationale Reiseveranstalter mit Präsenz in Russland und der GUS. Darüber hinaus entwickelt der Bereich die Quellmärkte Brasilien, Indien und China.

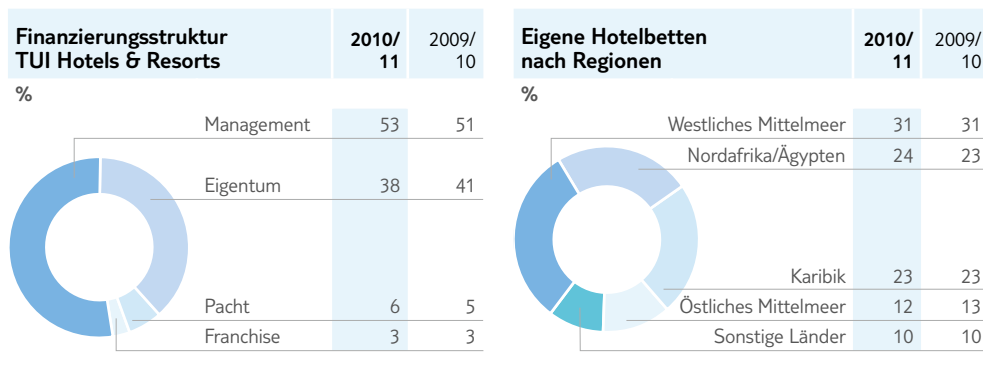
TUI Hotels & Resorts

TUI Hotels & Resorts in Hannover führt die Hotelparte des TUI Konzerns. Zum Geschäftsbereich zählen Hotelgesellschaften, an denen Mehrheitsbeteiligungen bestehen, Joint Ventures mit lokalen Partnern, Gesellschaften, an denen Beteiligungen mit maßgeblichem Einfluss gehalten werden, sowie Hotels, für die Managementverträge abgeschlossen wurden. Als Bindeglied zwischen den Veranstaltern und den Hotelpartnern sorgt TUI Hotels & Resorts für die starke Positionierung der Hotelmarken innerhalb des Konzerns und gegenüber dem Wettbewerb. Neben der strategischen Planung, der Entwicklung zukunftsgerichteter Hotelformate und operativer Unterstützung werden auch Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie ökologisches und soziales Engagement der Hotelgesellschaften koordiniert.



Riu	Robinson	Iberotel	Grupotel	Greotel	Dorffhotel	Übrige
-----	----------	----------	----------	---------	------------	--------

TUI Hotels & Resorts umfasste im Geschäftsjahr 2010/11 insgesamt 248 Hotels mit rund 157.000 Betten. Mit 224 Häusern gehört die Mehrzahl zu den Vier- oder Fünf-Sterne-Hotels. 53% wurden im Rahmen von Managementverträgen betrieben, 38% befanden sich im Eigentum der jeweiligen Hotelgesellschaft, 6% waren gepachtet und 3% der Anlagen wurden über Franchisevereinbarungen geführt.



TUI Hotels & Resorts

Hotelmarke	3 Sterne	4 Sterne	5 Sterne	Hotels gesamt	Betten	Hauptstandorte
Riu	7	64	32	103	87.478	Spanien, Mexiko, Karibik, Tunesien, Kapverden
Robinson	-	20	4	24	12.625	Spanien, Griechenland, Türkei, Schweiz, Österreich
Iberotel	-	16	11	27	16.151	Ägypten, Türkei, Deutschland
Grupotel	15	17	2	34	13.182	Spanien
Greotel	-	12	10	22	10.623	Griechenland
Dorfhotel	-	3	-	3	2.211	Deutschland, Österreich
Übrige Hotel- beteiligungen	2	20	13	35	15.013	Ägypten, Österreich
Gesamt	24	152	72	248	157.283	

Stand: 30. September 2011

Riu

Riu ist die größte Hotelgesellschaft im Portfolio von TUI Hotels & Resorts. Das Unternehmen mit Sitz auf Mallorca hat einen hohen Stammkundenanteil und steht für Professionalität und exzellenten Service. Die Hotels gehören hauptsächlich dem Premium- und Komfortsegment an und befinden sich im Wesentlichen in Spanien, Mexiko und in der Karibik.

Robinson

Robinson, der führende Anbieter für Cluburlaub im Premiumsegment, zeichnet sich durch sein professionelles Sport-, Entertainment- und Eventangebot aus. Die Clubs bieten darüber hinaus hochwertige Hotelleistungen, erstklassigen Service und großzügige Architektur. Die Hauptstandorte sind in Spanien, Griechenland, der Türkei sowie in der Schweiz und in Österreich. Einen hohen Anspruch haben die Anlagen auch im Hinblick auf ihr Engagement für nachhaltige Entwicklung sowie bei der Erfüllung spezifischer Umweltnormen.

Iberotel

Die Iberotel-Anlagen bieten umfassenden Hotelkomfort und eine ausgezeichnete Gastronomie. Die überwiegend in Ägypten und in der Türkei gelegenen Premiumhotels bieten ein hohes Produktniveau durch die Einhaltung entsprechender Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltstandards.

Grupotel

Grupotel mit Sitz auf Mallorca ist eine der bedeutendsten Hotelgruppen auf den Balearen. Das Angebot umfasst Apartments, Aparthotels und Luxusanlagen. Im Wesentlichen sind die Häuser im Komfortsegment angesiedelt.

Greotel

Greotel ist eine führende griechische Hotelgesellschaft. Das auf traditioneller Hotelführung basierende Konzept stellt Kultur- und Umweltaspekte in den Vordergrund. Greotel-Anlagen zeichnen sich durch ihre Strandlage, eine moderne Architektur sowie eine hochwertige Gastronomie aus.

Dorfhotel

Die Dorfhoteles liegen in Deutschland und Österreich. Sie verbinden die Vorteile von komplett ausgestatteten Ferienapartments mit dem Komfort eines modernen Ferienhotels. Eingebunden in die Natur mit landestypischer, dörflicher Architektur bietet Dorfhotel vielfältige Möglichkeiten für Familien und Naturliebhaber.

Kreuzfahrten



Kreuzfahrten



Hapag-Lloyd Kreuzfahrten

Die Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH hat ihren Sitz in Hamburg und ist mit bislang vier Kreuzfahrtschiffen im Markt für Premiumkreuzfahrten aktiv. Das Angebot ist auf Luxus- und Expeditionskreuzfahrten für den deutschsprachigen Markt ausgerichtet.

Flaggschiff ist das 5-Sterne-Plus-Schiff MS Europa. Es erhielt diese Auszeichnung des Berlitz Cruise Guide zum zwölften Mal in Folge und als einziges Schiff weltweit. Die MS Europa geht vorwiegend auf Weltreisen. Die MS Columbus, ein 3-Sterne-Plus-Schiff, kreuzt ebenfalls auf allen sieben Weltmeeren, sie kann zudem als einziges Hochseekreuzfahrtschiff die Großen Seen in Nordamerika befahren. Die MS Hanseatic unternimmt unter anderem Expeditionskreuzfahrten in die Arktis und Antarktis. Sie ist das weltweit einzige 5-Sterne-Passagierschiff, das mit der höchsten Eisklasse ausgestattet ist. Die MS Bremen, ein 4-Sterne-Schiff –, ebenfalls mit höchster Eisklasse, steuert als zweites Expeditionsschiff ähnliche Reiseziele an. Zwei der Schiffe befanden sich im Eigentum, zwei waren gechartert. Das durchschnittliche Flottenalter betrug 16 Jahre.

Bis 2013 baut Hapag-Lloyd Kreuzfahrten ihr Angebot aus und ergänzt die bestehende Flotte durch zwei Schiffe: Das Luxussegment wird durch eine langfristige Charter für die neue MS Europa 2 erweitert. Die MS Europa 2 hat mit 258 Kabinen eine Passagierkapazität von 516 Personen. Der Neubau wird 2013 in Dienst gestellt. Das Premiumsegment wird durch die Eincharterung eines Schiffes ab April 2012 ausgebaut: Die MS Columbus 2 bietet mit 349 Kabinen Platz für 698 Passagiere.

TUI Cruises

TUI Cruises ist ein 2008 gegründetes Gemeinschaftsunternehmen, an dem die TUI AG und die US-amerikanische Reederei Royal Caribbean Cruises Ltd. je zur Hälfte beteiligt sind. Die Gesellschaft mit Sitz in Hamburg bietet Kreuzfahrten für den gehobenen deutschsprachigen Markt an. Mit ihrem Konzept richtet sich TUI Cruises vor allem an Paare und Familien, für die auf einer Kreuzfahrt Freiraum, Großzügigkeit, Qualität und Service im Mittelpunkt stehen. Diesen Markt bedient TUI Cruises bislang mit zwei Schiffen, der Mein Schiff 1 und der Mein Schiff 2. Im September 2011 hat TUI Cruises angekündigt, die Flotte um einen Neubau, der 2014 ausgeliefert wird, zu erweitern.

Finanzbeteiligung an der Containerschifffahrt

Am Bilanzstichtag war die TUI AG mit 38,4% an der Hapag-Lloyd Holding AG beteiligt. Die Hapag-Lloyd Holding AG hält sämtliche Anteile an der Hapag-Lloyd AG. Über diese indirekte Finanzbeteiligung ist die TUI AG der größte Einzelgesellschafter der Hapag-Lloyd AG. Die restlichen 61,6% der Anteile an der Gesellschaft werden von einem Konsortium, der Hamburgischen Seefahrtsbeteiligung „Albert Ballin“ GmbH & Co. KG, gehalten.

Anteile an der Hapag-Lloyd Holding AG

%	
	TUI AG (über ihre 100%ige Beteiligung TUI-Hapag-Beteiligungs GmbH) 38,4
	Hamburgische Seefahrtsbeteiligung „Albert Ballin“ GmbH & Co. KG 61,6
	Kühne Holding AG 24,6
	HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH 23,6
	IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe 5,5
	HSH Nordbank AG 3,2
	Hanse Merkur AG 1,5
	Investorenpool unter Leitung von M. M. Warburg & CO Gruppe KGaA 3,2
	Gesamt 100,0

Stand 30. September 2011



Siehe Seite 50 und 103

Weitere Informationen zu dem finanziellen Engagement der TUI AG in der Containerschifffahrt finden sich in den Abschnitten Geschäftsjahr im Überblick sowie Ertragslage in den Sparten.

Geschäftstätigkeit und Strategie

Touristik

Markt

Die günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Kalenderjahr 2011 haben sich insgesamt positiv auf die globale Nachfrage nach Reisen ausgewirkt. In den ersten acht Monaten 2011 stiegen die internationalen Ankünfte um 4,5%. Die Ankünfte in Europa entwickelten sich in den ersten acht Monaten 2011 mit einem Wachstum von rund 6% ebenfalls durchweg positiv. Bedingt durch die politischen Umbrüche in Ägypten und Tunesien gingen die Ankünfte in Nordafrika und dem Nahen Osten um rund 15% bzw. um rund 9% zurück (Quelle: UNWTO, November 2011). Für das Gesamtjahr 2011 rechnet die UNWTO mit einem Wachstum des weltweiten Reise- und Tourismusmarkts von 4 bis 4,5%. Damit hält die 2010 begonnene generelle Erholung der touristischen Märkte an.

Der Markt für Geschäfts- und Ferienhotellerie in Europa war im Berichtszeitraum durch ein sich verbesserndes wirtschaftliches Umfeld geprägt. Die Auslastung von Hotels sowie die erzielten Umsätze pro verfügbarem Zimmer entwickelten sich im Geschäftsjahr 2010/11 in Europa weiterhin positiv. Per August 2011 stieg die Auslastung von Hotels in Europa um rund 4% im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum (Basis: Vergleich der Auslastung Januar bis August 2011 gegenüber dem Vorjahr). Durch die anziehende Nachfrage konnten die europäischen Hoteliers zusätzlich die durchschnittliche Zimmerrate um über 3% anheben. In Kombination führten beide Effekte zu einem Anstieg der Umsätze pro verfügbarem Zimmer von 7%. Alle Regionen in Europa konnten hierbei eine höhere Auslastung in unterschiedlich starker Ausprägung verzeichnen. Mit einer gestiegenen Auslastung von rund 5%, einem Plus von 3% bei den durchschnittlichen Zimmerraten und damit einem Umsatzwachstum pro verfügbarem Zimmer von knapp 9% konnten südeuropäische Hoteliers überdurchschnittlich von der Entwicklung profitieren. Der günstige Geschäftsverlauf in der europäischen Hotelbranche ist auf das sich verbessernde konjunkturelle Umfeld und auf das Ausbleiben von Sondereffekten wie dem Vulkanausbruch auf Island im Frühjahr 2010 zurückzuführen, der im Vergleichszeitraum den europäischen Flugverkehr teilweise zum Erliegen gebracht hatte (Quelle: Global Hotel Review, STR Global, September 2011). In Nordafrika führten die Unruhen im Zusammenhang mit dem politischen und gesellschaftlichen Umbruch zu gesunkenen Hotelauslastungen, da sich viele Reisende für alternative Destinationen in Spanien, Griechenland oder der Türkei entschieden.

Der europäische Kreuzfahrtmarkt ist weiterhin ein Wachstumsmarkt. Nach einer Studie des European Cruise Council (ECC: Statistics and Markets, April 2011) stieg die Anzahl europäischer Passagiere bei Hochseekreuzfahrten 2010 auf 5,5 Mio. und damit um 10% gegenüber dem Vorjahr. Der deutsche Hochseekreuzfahrtmarkt wuchs in diesem Zusammenhang überproportional und erreichte bei Passagier- und Umsatzzahlen im Jahr 2010 erneut Rekordwerte. So stieg die Zahl der Passagiere gegenüber 2009 um 19% auf über 1,2 Mio. an. Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Indienstellung neuer, zusätzlicher Schiffe im Massenmarkt. Auch für die Zukunft besteht ein hohes Wachstumspotenzial im deutschen Hochseekreuzfahrtmarkt: Die Marktdurchdringung ist hier mit 1,5% im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung gering – verglichen mit entwickelten Kreuzfahrtmärkten wie Großbritannien, wo dieser Wert mit 2,5% deutlich höher ausfällt.

Wettbewerb

Mit den Reiseveranstaltern, die integrierte bzw. nichtintegrierte Geschäftsmodelle verfolgen, standen Hotelgesellschaften, Fluggesellschaften und Online-Vermittler im Wettbewerb. Aufgrund der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in einigen Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas im Winter und Frühjahr 2011 wurde die angebotene Kapazität in den betroffenen Regionen reduziert und auf andere Destinationen umgeschichtet. TUI Travel profitierte in diesem Umfeld von ihrer starken Marktstellung und dem flexiblen Geschäftsmodell.

Das Wettbewerbsumfeld im Markt für Ferienhotels war weiterhin durch eine steigende Popularität des All Inclusive-Konzepts und einen anhaltenden Trend zu Golf-, Spa-, Wellness- und Gesundheitsprodukten gekennzeichnet. Dabei spielt die Sensitivität der Gäste für Umweltfragen eine unverändert große Rolle. TUI Hotels & Resorts als der in Europa führende Anbieter von Ferienhotels berücksichtigt diese Trends bei der Weiterentwicklung seines attraktiven Portfolios.

Der internationale Hochseekreuzfahrtmarkt wird von wenigen großen Kreuzfahrtgesellschaften dominiert. Der deutsche Hochseekreuzfahrtmarkt teilt sich in nationale und internationale Anbieter. Der Anteil der Passagiere, die mit deutschen Anbietern reisen, ist mit knapp 58% höher als der Anteil der mit internationalen Anbietern Reisenden (DRV: Der Kreuzfahrtenmarkt Deutschland 2010, März 2011). Die wichtigsten Fahrtgebiete im deutschen Kreuzfahrtmarkt sind das westliche Mittelmeer, gefolgt von Nordlandrouten und dem östlichen Mittelmeer. Hapag-Lloyd Kreuzfahrten war 2010/11 weiterhin der führende Anbieter im deutschen Premium- und Luxussegment für klassische und Expeditionskreuzfahrten. Kreuzfahrten von TUI Cruises richteten sich in erster Linie an deutschsprachige Kunden im Alter von 35 bis 70 Jahren.

Geschäftsmodell

TUI Travel bietet ihren Kunden eine Vielzahl von Produkten an, die von Pauschalreisen bis hin zu einer breiten Palette von Spezialangeboten reichen. Dabei werden die Bereiche Mainstream, Accommodation & Destinations, Specialist & Activity sowie Emerging Markets unterschieden.

Den größten Anteil am Geschäft von TUI Travel hat der Bereich Mainstream, der sämtliche Aktivitäten im Pauschalreisesegment vom Vertrieb von Reisen über das Veranstaltergeschäft bis hin zum Flugbereich umfasst. Mainstream setzt sich aus mehreren integrierten Touristikgruppen mit jeweils quellmarktbezogener Ausrichtung zusammen. Daneben nimmt TUI Travel marktführende Positionen in teilweise stark fragmentierten Spezialisten- und Aktivurlaubsmärkten ein und verfügt über aussichtsreiche Positionen in Wachstumsmärkten wie beispielsweise Russland, China und Indien.

Aufgrund ihrer breiten Kundenbasis in 27 Quellmärkten ist TUI Travel in der Lage, unterschiedliche Entwicklungen in einzelnen Quellmärkten oder Produktgruppen auszugleichen. Darüber hinaus verfolgt TUI Travel in ihrem Mainstream-Geschäft ein flexibles Kapazitätsmanagement. So werden Flug- und Hotelkontingente nur zu einem geringen Teil fest kontrahiert.

Die Flugkapazität der eigenen Fluglinien orientiert sich überwiegend am Bedarf der jeweiligen Veranstalter. Über zeitlich gestaffelte Leasingvereinbarungen für die bei den eigenen Airlines eingesetzten Flugzeuge und die Abdeckung von knapp einem Drittel der benötigten Flugkapazität durch konzernfremde Airlines kann TUI Travel flexibel auf Nachfrageänderungen reagieren.

Investitionen in eigene Sach- und Finanzanlagen werden selektiv nur dort vorgenommen, wo über die Kapitalbindung neben einer angemessenen Rendite entsprechende Alleinstellungsmerkmale gegenüber Mitbewerbern erreicht werden können, beispielsweise bei der Vermietung eigener Charterjachten.

Aus der starken Marktstellung in den jeweiligen Quellmärkten und Produktsegmenten resultieren Skaleneffekte, die in hohem Maß genutzt werden. Durch den großen Anteil exklusiver und differenzierter Produkte in allen vier Bereichen bietet TUI Travel ihren Kunden eine weitreichende Flexibilität und attraktive Auswahlmöglichkeiten im Rahmen der Suche und Buchung von Reisen. Die Reiseangebote werden über verschiedene, teilweise kontrollierte Vertriebskanäle einschließlich des Internets angeboten. Durch die hohe Präsenz im Markt und ihre starken Marken erreicht TUI Travel eine hohe Kundenbindung.

TUI Hotels & Resorts verfügt über eigene Hotelkapazitäten in bestehenden und potenziellen Wachstumsdestinationen, die selektiv weiter ausgebaut werden. Hierbei sollen kapitalschonende Management-Verträge und Joint Ventures bevorzugt werden. Gleichzeitig sollen die Alleinstellungsmerkmale der einzelnen Hotelmarken noch stärker betont und innerhalb des bestehenden Portfolios Angebote für klar umgrenzte Zielgruppen entwickelt werden. Neben dem Vertrieb über Reiseveranstalter wird durch den gezielten Auf- und Ausbau des Internetvertriebs die Auslastung der konzerneigenen Hotels optimiert.

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten nimmt mit ihrer Flotte in den Segmenten Luxus-, Expeditions- und Studienreisen eine führende Position im deutschsprachigen Markt ein. Diese Stellung wird durch die geplante Indienststellung der MS Columbus 2 (2012) und der MS Europa 2 (2013) weiter gefestigt.

TUI Cruises hat als erster nationaler Anbieter das Premium-Volumensegment im deutschsprachigen Kreuzfahrtmarkt besetzt. Die Schiffe von TUI Cruises, die Mein Schiff 1 und Mein Schiff 2, sollen künftig noch stärker über die Werte Individualität, Vielfalt und Genuss gegenüber Wettbewerbern abgegrenzt werden.

Strategie

Für das kommende Geschäftsjahr ergeben sich in der Touristik die folgenden strategischen Schwerpunkte:

- Erhöhung des Anteils an differenzierten Urlaubsprodukten
- Ausbau des eigenen kontrollierten Vertriebs, dabei insbesondere Stärkung des Internetvertriebs
- Umsetzung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen mit Blick auf eine Optimierung der Produktionsprozesse und -systeme vor allem der Veranstalter in den Quellmärkten UK und Deutschland
- Umsetzung der Restrukturierungsprogramme in Frankreich in Hinblick auf die Zusammenlegung des Veranstaltergeschäfts und die Effizienzsteigerungen bei Corsair
- Fortsetzung des ertragsorientierten Kapazitätsmanagements im Mainstream-Geschäft von TUI Travel durch eine marktadäquate Kontrahierung von fixen Flug- und Hotelkontingenten
- Ausbau der Marktposition im Spezialveranstaltergeschäft durch organisches Wachstum und selektive Akquisitionen
- Ausbau und Internationalisierung des Veranstaltergeschäfts in Wachstumsmärkten wie z. B. Russland, China und Indien
- Konzentration auf ein renditestarkes und differenziertes Hotelportfolio im Bereich TUI Hotels & Resorts
- Ausbau der Marktanteile im deutschsprachigen Premium- und Volumenmarkt für Kreuzfahrten
- Restriktives Cash- und Working Capital Management

Wertorientierte Konzernsteuerung

Als finanzwirtschaftliche Zielsetzung verfolgt die TUI AG als kapitalmarktorientierte Führungsgesellschaft die nachhaltige Wertsteigerung des TUI Konzerns. Zur wertorientierten Steuerung des Gesamtunternehmens sowie der einzelnen Geschäftsfelder ist ein standardisiertes Steuerungssystem eingerichtet. Das wertorientierte Steuerungssystem ist ein integraler Bestandteil der konzernweit einheitlichen Controlling- und Planungsprozesse.

Der Return On Invested Capital (ROIC) und der absolute Wertbeitrag sind die zentralen Steuerungsgrößen im Zuge der periodischen Wertanalyse. Dabei werden dem erzielten ROIC die spartenspezifischen Kapitalkosten gegenübergestellt.

Kapitalkosten

Die Kapitalkosten berechnen sich als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten (WACC = Weighted Average Cost of Capital). Während die Eigenkapitalkosten die Renditeerwartung eines Anlegers bei einer Investition in die TUI Aktie widerspiegeln, werden für die Fremdkapitalkosten die durchschnittlichen Finanzierungskosten des TUI Konzerns herangezogen. Dabei erfolgt die Betrachtung der Kapitalkosten grundsätzlich vor Steuern des Unternehmens und vor Steuern des Investors. Die so ermittelte Renditeanforderung entspricht der gleichen steuerlichen Ebene wie das in den ROIC eingehende bereinigte Ergebnis.

Um den unterschiedlichen Rendite-Risiko-Profilen der Segmente und Sparten des Konzerns Rechnung zu tragen, werden spezifische Kapitalkosten vor Steuern ermittelt. Für das Segment Touristik betrug der Wert 11,50% (Vorjahr 10,50%). Für die Sparte TUI Travel kam für das Jahr 2010/11 ein Wert von 11,50% (Vorjahr 10,50%) zum Ansatz. Die Kapitalkosten in der Sparte TUI Hotels & Resorts betragen für das Berichtsjahr 11,00% (Vorjahr 10,80%) und für die Sparte Kreuzfahrten 12,00% (Vorjahr 11,90%). Für den Konzern beträgt der Wert insgesamt 10,75% (Vorjahr 10,50%).

ROIC und Wertbeitrag

Der ROIC errechnet sich als Quotient aus dem bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (bereinigtes EBITA) und dem durchschnittlich gebundenen verzinslichen Kapital (Invested Capital) des Segments bzw. der Sparte. Die angesetzte Ergebnisgröße ist definitionsgemäß frei von steuerlichen und finanziellen Einflüssen und bereinigt um einmalige Sondereinflüsse. Das Invested Capital umfasst aus Konzernsicht in seiner passivischen Herleitung das Eigenkapital (inklusive Anteilen anderer Gesellschafter am Eigenkapital) sowie den Saldo aus verzinslichen Schuldpositionen und zinstragenden Vermögenswerten. Darüber hinaus werden die kumulativen planmäßigen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation dem Invested Capital wieder hinzugerechnet.

Neben der relativen Performance-Größe ROIC wird auch der sogenannte Wertbeitrag als absolute wertorientierte Erfolgsgröße herangezogen. Der Wertbeitrag errechnet sich aus der Differenz des ermittelten ROIC und den zugehörigen Kapitalkosten, multipliziert mit dem gebundenen verzinslichen Kapital.

Wertorientierte Kennzahlen

Mio. €	Touristik		Konzern	
	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10
Bereinigtes EBITA	656,6	640,2	600,1	589,2
Ø Invested Capital ¹⁾	5.258,5	5.403,3	5.246,0	5.615,6
ROIC	% 12,49	11,85	11,44	10,49
Kapitalkosten (WACC)	% 11,50	10,50	10,75	10,50
Wertbeitrag	51,9	72,9	36,2	- 0,4

¹⁾ Durchschnittswert aus Jahresanfangs- und -endbestand.

Der ROIC der Touristik legte im Vergleich zum Vorjahr um 0,64 Prozentpunkte auf 12,49% zu. Ursächlich war eine Verbesserung der Ergebnissituation bei gleichzeitig verringertem durchschnittlich gebundenem verzinslichem Kapital (Invested Capital). Das Renditeniveau der Touristik lag über den spezifischen Kapitalkosten von 11,50%. Rechnerisch ergab sich dadurch ein positiver Wertbeitrag von 51,9 Mio. €.

Für den Konzern belief sich der ROIC auf 11,44%, was einen Anstieg zum Vorjahreszeitraum um 0,95 Prozentpunkte entsprach. Unter Berücksichtigung der Kapitalkosten in Höhe von 10,75% errechnet sich ein positiver Wertbeitrag von 36,2 Mio. €.

LAGEBERICHT

MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter des TUI Konzerns erhöhte sich im Geschäftsjahr 2010/11 um 3,2% auf 73.707. Der Anstieg war im Wesentlichen auf die Sparten TUI Travel und Kreuzfahrten zurückzuführen.

Veränderungen in der Belegschaft

Weltweit beschäftigte der TUI Konzern am Bilanzstichtag mit 73.707 Mitarbeitern 3,2% mehr als im Vorjahr. Die Touristik umfasste mit 99,1% wie auch im Vorjahr den größten Teil der Konzernbelegschaft. Im Zentralbereich waren 0,9% der Gesamtbelegschaft beschäftigt.

Mitarbeiter nach Sparten

	30.9.2011	30.9.2010	Veränd. %
Touristik	73.079	70.745	+ 3,3
TUI Travel	58.378	56.318	+ 3,7
TUI Hotels & Resorts	14.424	14.202	+ 1,6
Kreuzfahrten	277	225	+ 23,1
Zentralbereich	628	653	- 3,8
Corporate Center	202	181	+ 11,6
Übrige Einheiten	426	472	- 9,7
Konzern	73.707	71.398	+ 3,2

Touristik

In der Touristik lag die Anzahl der Mitarbeiter am Ende des Geschäftsjahres mit 73.079 um 3,3% über der des Vorjahres. Dabei war die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen in den einzelnen Sparten unterschiedlich.

Bei TUI Travel erhöhte sich die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr um rund 3,7% auf 58.378. Dies resultierte zum einen aus dem Ausbau des Bereichs Specialist & Activity. Zum anderen führten Neuaquisitionen im Bereich Accommodation & Destinations zu einer Erhöhung der Belegschaft.

In der Sparte TUI Hotels & Resorts nahm die Anzahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1,6% auf 14.424 zu. Ursache für den erhöhten Personalstand war im Wesentlichen die Übernahme von Hotelanlagen in den ganzjährigen Betrieb.

Die Sparte Kreuzfahrten verzeichnete einen Anstieg der Mitarbeiterzahl um 23,1% auf 277. Dieser Personalaufbau war auf das Expansionsvorhaben durch Neubauprojekte zurückzuführen.

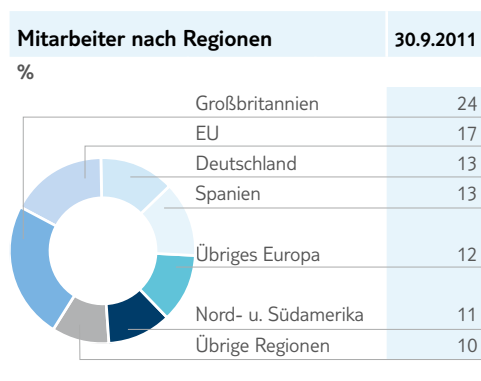
Zentralbereich

Die Anzahl der Mitarbeiter im Zentralbereich reduzierte sich insgesamt um 3,8% auf 628. Durch Übernahme neuer Funktionen sowie die Intensivierung der Nachwuchsförderung stieg die Anzahl der Mitarbeiter des Corporate Center um 11,6% auf 202. In den übrigen Einheiten des Zentralbereichs nahm die Anzahl der Beschäftigten um 9,7% auf 426 Mitarbeiter ab.

Internationale Belegschaft

Mitarbeiter nach Regionen

	30.9.2011	30.9.2010	Veränd. %
Deutschland	9.846	9.585	+ 2,7
Großbritannien	18.201	18.515	- 1,7
Spanien	9.392	9.647	- 2,6
Übrige EU	12.398	12.133	+ 2,2
Übriges Europa	8.639	8.778	- 1,6
Nord- und Südamerika	8.149	6.850	+ 19,0
Übrige Regionen	7.082	5.890	+ 20,2
Gesamt	73.707	71.398	+ 3,2



Die Anzahl der in Deutschland Beschäftigten stieg um 2,7% auf 9.846 Mitarbeiter. Bei Konzerngesellschaften innerhalb Europas blieb die Anzahl der Mitarbeiter mit 58.476 auf Vorjahresniveau und entspricht 79,3% der Gesamtbelegschaft. Durch den Anstieg der Mitarbeiterzahlen in Nord- und Südamerika und in den übrigen Regionen erhöhte sich der Anteil der außerhalb Europas beschäftigten Mitarbeiter um 19,6% auf 15.231. Dies entspricht rund 20,7% der Gesamtbelegschaft. Zurückzuführen ist die Erhöhung auf Neuaquisitionen, insbesondere in Australien und Asien.

Personalaufwand

Der Personalaufwand des TUI Konzerns verringerte sich im Berichtszeitraum um 2,4% auf 2.203,2 Mio. €. Der Rückgang war insbesondere auf die Verrechnung von Erträgen aus Planänderungen bei den Pensionsplänen in Großbritannien mit dem Personalaufwand zurückzuführen.

Personalaufwand

Mio. €	2010/11	2009/10	Veränd. %
Löhne und Gehälter	1.878,0	1.925,7	- 2,5
Sozialabgaben	325,2	332,6	- 2,2
Gesamt	2.203,2	2.258,3	- 2,4

LAGEBERICHT

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Engagement an den Unternehmensstandorten und in den Urlaubs- ländern. Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft und Mitarbeiter.



TUI AG
Nachhaltigkeitswebsite:
[www.tui-group.com/de/
nachhaltigkeit](http://www.tui-group.com/de/nachhaltigkeit)

Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln ist unverzichtbares Element unserer unternehmerischen Kultur. Unser Engagement – insbesondere in den Bereichen Klimaschutz, Ressourcenschonung und Erhalt der Biodiversität – verstehen wir als Beitrag zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. So sichern wir die Voraussetzungen für einen langfristigen wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens und übernehmen Verantwortung für künftige Generationen.

Ausführlich berichtet die TUI AG in ihrem Nachhaltigkeitsbericht über die Aktivitäten, Fortschritte, Ziele und Kennzahlen nach den international anerkannten Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) für Nachhaltigkeitsberichterstattung. Aktuelle Projektentwicklungen und Initiativen werden zudem auf unserer Website www.tui-nachhaltigkeit.com veröffentlicht.



[http://sd2010.tuitravelplc.
com/tui-sd2010](http://sd2010.tuitravelplc.com/tui-sd2010)

Im Juli 2011 publizierte die TUI Travel einen Nachhaltigkeitsbericht unter dem Titel „Towards a more sustainable future“. Der Bericht stellt das Engagement der Reiseveranstalter, des Vertriebs, der Fluggesellschaften und der Zielgebietsaktivitäten der World of TUI gebündelt dar. Die strategische Weiterentwicklung und die Festlegung von Zielen und Maßnahmen zu Umwelt und Nachhaltigkeit wurde durch die TUI Travel in Abstimmung mit der TUI AG im operativen Bereich in neun konzernweiten Projektgruppen ausgebaut. Ergebnisse der vier Kernarbeitsfelder Klimaschutz, Destinationszusammenarbeit/Supply Chain Management, Kundensensibilisierung und Mitarbeiterengagement werden im Bericht dargestellt.

Einzelne Veranstalter des TUI Konzerns haben im Geschäftsjahr 2010/11 Nachhaltigkeitsberichte veröffentlicht, so beispielsweise der Erlebnis- und Studienreisespezialist Gebeco sowie TUI Nederland.



Die TUI AG notiert ab dem 19. September 2011 erstmals als Branchenführer des Sektors Travel & Tourism in den Dow Jones Sustainability Indexes (DJSI) World und Europe. Bei der jährlichen Überprüfung des Nachhaltigkeitsrankings erhielt die TUI AG unter anderem Bestnoten in den Kategorien Klimastrategie, Risiko- und Krisenmanagement sowie Stakeholder Dialog. Der DJSI umfasst die 342 Unternehmen aus dem 2.500 Mitglieder starken Dow Jones Global Index, die führend auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit sind. Bei der Bewertung werden neben ökonomischen insbesondere ausgewählte ökologische und soziale Kriterien berücksichtigt.



Im September 2011 wurde die Position der TUI AG im Nachhaltigkeitsindex FTSE4Good bestätigt. Weiterhin ist die TUI in den Indizes DAXglobal Sarasin Sustainability Germany, Ethibel Excellence Index und ECPI Ethical Index Euro vertreten. Die oekom Research AG führte die TUI weiterhin mit dem Investment-Status „Prime“.

Strategische Partnerschaften und Kooperationen

Im Rahmen eines Multi Stakeholder-Dialogs engagieren wir uns in internationalen Kooperationen für Umwelt- und Naturschutz sowie für nachhaltige Entwicklung in unseren europäischen Quellmärkten und den touristischen Zielgebieten.

Biodiversity in Good Company Initiative

Seit 2008 ist die TUI AG Mitglied der Initiative Biodiversity in Good Company. Die vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit ins Leben gerufene Initiative wird seit 2011 in eigener Verantwortung durch die Mitglieder aus der Wirtschaft fortgeführt. Zielsetzung der beteiligten Unternehmen ist die stärkere Integration von Anforderungen des Artenschutzes in das wirtschaftliche Handeln. Begleitet wird die Initiative durch die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).

Business and Biodiversity Campaign

Im Geschäftsjahr 2010/11 unterstützte die TUI AG weiterhin die europäische Business and Biodiversity Kampagne des Global Nature Fund, die 2010 als EU-Life+-Projekt ins Leben gerufen wurde. Gemeinsam mit der Initiative wurde ein Biodiversitäts-Check durchgeführt. Aus dessen Ergebnissen werden wir nachfolgend bereichsübergreifende Maßnahmen ableiten.

Bundesamt für Naturschutz

Die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN), insbesondere im Bereich der Sensibilisierung und Aufklärung von Urlaubern in Artenschutzfragen, wurde erfolgreich fortgesetzt. Für das Projekt Artenschutz im Urlaub wurde die TUI AG gemeinsam mit dem BfN im August 2011 als „Ausgewählter Ort im Land der Ideen“ geehrt. Damit ist die TUI einer von 365 Preisträgern, die jedes Jahr von der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ gemeinsam mit der Deutschen Bank und unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten prämiert werden.



Futouris e.V.

Die TUI AG ist Gründungsmitglied der Brancheninitiative Futouris e.V., einer Initiative unter der Ägide des Deutschen Reiseverbands. Futouris fördert seit 2009 Nachhaltigkeitsprojekte in touristischen Destinationen in den Bereichen Klima- und Umweltschutz, Biodiversität und sozio-kulturelle Verantwortung. Im Geschäftsjahr 2010/11 engagierte sich die TUI AG im Branchenprojekt „Wa(h)lheimat“ zur nachhaltigen Walbeobachtung auf den Kanarischen Inseln. Des Weiteren förderte die TUI AG das Futouris-Projekt „Reisende ohne Grenzen“ zum Schutz der bedrohten Meeresschildkrötenpopulation in der Türkei.

econsense

Das Engagement der TUI AG als Gründungsmitglied von econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft – wurde fortgesetzt. 2011 übernahm die TUI AG den Vorsitz der Projektgruppe Biodiversität & Ecosystem Services.

Europarc

Im Geschäftsjahr setzte die TUI AG ihre Mitarbeit als Mitglied des Evaluierungskomitees der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten bei der Implementierung von Standards zur nachhaltigen touristischen Nutzung von europäischen Schutzgebieten fort. 2011 förderten wir die Ausbildung neuer Zertifizierer.

Bonner Konvention

In den Jahren 2010 und 2011 unterstützte TUI die Konvention zum Schutz wandernder Tierarten (CMS) bei der Umsetzung von Sensibilisierungskampagnen. TUI engagiert sich gemeinsam mit der Bonner Konvention für den Schutz bedrohter Fledermauspopulationen im „Year of the Bat 2011-2012“.

Rahmenabkommen zur nachhaltigen Entwicklung der Balearen

Seit 2005 besteht ein Rahmenabkommen zwischen dem Umweltministerium der Balearen und der TUI mit dem Ziel der nachhaltigen touristischen Entwicklung Mallorcas. 2009 wurde ein großflächiges Wiederaufforstungsprojekt im Norden der Insel bei Alcudia gestartet. Bis zum August 2011 wurden bereits 21.000 Olivenbäume und Pinien im TUI Wald – gelegen im Naturschutzgebiet Parc de Llevant – gepflanzt.

Tour Operators' Initiative for Sustainable Tourism Development

Um den Gedanken der nachhaltigen Tourismusentwicklung weiterzutragen und zu fördern, engagiert sich TUI Travel auch weiterhin gemeinsam mit anderen Reiseveranstaltern und mit Unterstützung der UNEP, der UNESCO und der UNWTO in der Tour Operators' Initiative for Sustainable Tourism Development (TOI).

Global Sustainable Tourism Council

Das Global Sustainable Tourism Council (GSTC) ist eine globale Initiative, die sich dafür einsetzt, nachhaltigen Tourismus zu fördern und weltweit akzeptierte Standards zu setzen. Inhaltliches Kernstück des GSTC sind die Global Sustainability Tourism Criteria (ebenfalls GSTC), in denen die maßgeblichen Inhalte für Nachhaltigkeit im Tourismus verankert sind. Seit Juni 2011 ist die TUI Mitglied des GSTC mit einem Sitz im Vorstand, das Mandat wird von TUI Travel wahrgenommen.

Travel Foundation

Durch ihre Mitarbeit unterstützte TUI Travel auch 2011 die Arbeit der britischen Travel Foundation für eine nachhaltige Entwicklung im Tourismus. In Zusammenarbeit mit der Stiftung, den Zielgebietsagenturen und lokalen Partnern wurden in Urlaubsländern Projekte zum Schutz und zur Verbesserung der Umweltsituation und der Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung durchgeführt.

Umwelt

Die Umweltverträglichkeit der Produkte, Dienstleistungen und Prozesse ist Bestandteil unserer Qualitätsstandards. Ein schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen und die Verringerung von negativen Umweltauswirkungen sichern den Erfolg der TUI.

Konzernweites Umweltmonitoring

Im Berichtsjahr wurden die Prozesse des konzernweiten Monitorings über die Umweltleistung sowie die Ermittlung aussagekräftiger Kennzahlen und deren Methodik weiterentwickelt. Zugrunde liegen international anerkannte Standards wie das Treibhausgasprotokoll sowie die aktuelle Richtlinie der Global Reporting Initiative (GRI/G3 Guidelines). Für einige Kennzahlen wurden verbesserte Berechnungsmethoden entwickelt, um größtmögliche Vergleichbarkeit und Transparenz zu schaffen. Das konzernweite Monitoring fokussiert die umweltrelevanten Geschäftstätigkeiten und dient als Steuerungsgröße zur Verbesserung der Umweltleistung.

Energieeinsatz

Hinsichtlich der Nutzung fossiler Brennstoffe haben der Flugbereich und die Kreuzschifffahrt die größten Anteile am Energieeinsatz. Der Gesamtenergieeinsatz im TUI Konzern belief sich im Geschäftsjahr auf 99.815 TJ.

Der Energieeinsatz der TUI Travel betrug im Geschäftsjahr 2010/11 insgesamt 93.203 TJ, von dem ein maßgeblicher Anteil aus den Aktivitäten der TUI Airlines resultierte. Die Fluggesellschaften im TUI Konzern erreichten einen durchschnittlichen spezifischen Treibstoffverbrauch von 3,00 Liter Kerosin pro 100 Passagierkilometer (pkm) (Vorjahreszeitraum 3,00 L/100 pkm). Mit diesem spezifischen Treibstoffverbrauch bestätigen die TUI Airlines ihre hohe Effizienz und zählen im internationalen Vergleich weiterhin zu den effizientesten europäischen Airlines.

Im Kreuzfahrtbereich der TUI AG ergab sich im Geschäftsjahr 2010/11 ein spezifischer Treibstoffverbrauch von 0,28 Liter pro Passagierseemeile (L/pnm) (Vorjahreszeitraum 0,32 L/pnm). Der Rückgang ist auf eine effizientere Routenplanung und höhere Auslastungsgrade an Bord zurückzuführen.

Kohlendioxidemissionen

Zur Erhebung der Emissionen besteht seit vielen Jahren ein etabliertes System, mit dem der TUI Konzern klimarelevante Entwicklungen darstellen kann. So werden die Klima beeinflussenden Kohlendioxidemissionen (CO₂) als wichtige Umweltkennzahlen ermittelt und als Steuerungsgröße sowie zur Bemessung der Umweltleistung im TUI Konzern herangezogen. Im Geschäftsjahr 2010/11 betrug der Gesamtausstoß direkter CO₂-Emissionen im Konzern 6.563 Tausend Tonnen (Vorjahreszeitraum 6.257 Tausend Tonnen). Davon entfielen 6.260 Tausend Tonnen auf die TUI Travel, 224 Tausend Tonnen auf den Kreuzfahrtbereich und 79 Tausend Tonnen auf TUI Hotels & Resorts.

Kohlendioxidemissionen Flugbereich

Im Geschäftsjahr 2010/11 belief sich der Anteil des Flugbereichs am Gesamtausstoß direkter CO₂-Emissionen im TUI Konzern auf 83,3% und stellt 87,3% der direkten CO₂-Emissionen innerhalb der TUI Travel dar. Der spezifische CO₂-Ausstoß der TUI Fluggesellschaften lag im Geschäftsjahr 2010/11 bei 75,9 Gramm pro Passagierkilometer (Vorjahreszeitraum 76,1 g/pkm). Die TUI Fluggesellschaften haben sich das Klimaschutzziel gesetzt, 6% ihrer direkten CO₂-Emissionen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2013/14 (Basisperiode 2007/08) durch den kontinuierlichen Austausch von Flugzeugen einzusparen. Darüber hinaus führte TUIfly als weltweit erste Fluggesellschaft das neue Clear Core Full Service Tool zur Triebwerkswäsche ein, wodurch im Jahr ca. 220 Tonnen CO₂ pro Flugzeug eingespart werden. Bei diesem Verfahren wird das zur Reinigung der Turbinen genutzte Wasser aufbereitet, so dass es bis zu 100 Mal wiederverwendet werden kann.

Emissionshandel im Luftverkehr

Nach Beschlussfassung der Europäischen Union wird der Luftverkehr ab 2012 in den europäischen Emissionshandel (EU ETS) einbezogen. Die Fluggesellschaften des TUI Konzerns haben mit allen erforderlichen Prozessen die neuen gesetzlichen Bestimmungen erfüllt. 2010 ist die erste Phase der Berichtspflicht für die in den Emissionshandel einbezogenen Luftverkehrsgesellschaften beendet worden. Über das Kalenderjahr 2010 erfassten die TUI Airlines ihre geflogenen Tonnen-Kilometer und die CO₂ Emissionen. Die erhobenen Daten der TUI Airlines wurden aufbereitet, durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC geprüft und erfolgreich testiert sowie nachfolgend fristgerecht bei den nationalen zuständigen Behörden eingereicht. Abschließend wurden die konsolidierten Daten aller Fluggesellschaften durch die nationalen Behörden an die Europäische Kommission übermittelt. Ende September 2011 erfolgte durch die Europäische Kommission die Festsetzung der Benchmark-Faktoren; diese bilden die Berechnungsgrundlage für die Zuweisung von Zertifikaten.



Freiwillige CO₂-Kompensation im Konzern

In Zusammenarbeit mit der Stiftung myclimate bietet TUIfly ihren Kunden die Möglichkeit zur freiwilligen Kompensation von Treibhausgasen. Für die Kunden von TUI Deutschland besteht das Angebot, sowohl im Reisebüro als auch im Internet die CO₂-Emissionen ihrer gesamten Reise über myclimate zu kompensieren. In den Katalogen werden alle Kunden über die CO₂-Belastung der jeweiligen Flugstrecke informiert. Gefördert wird das international anerkannte Klimaschutzprojekt „Effiziente Kocher für die ländliche Bevölkerung im Siaya-Gebiet (Kenia)“. Weitere Veranstalter des TUI Konzerns bieten ihren Kunden ebenso die Möglichkeit, CO₂-Emissionen zu kompensieren. Die britischen Veranstalter Thomson Travel und First Choice steuern die CO₂-Kompensation über den World Care Fund.

Seit Anfang 2011 bietet Hapag-Lloyd Kreuzfahrten als erster Kreuzfahrtanbieter in Kooperation mit der gemeinnützigen Organisation atmosfair seinen Gästen die Möglichkeit, Kreuzfahrten CO₂-neutral zu stellen. Mit Spenden wird die Nutzung von Solarlampen in ländlichen Gebieten Indiens gefördert.

CO₂-Kompensation von Geschäftsreisen

Die TUI AG kompensierte rückwirkend alle im Geschäftsjahr 2010/11 entstandenen CO₂-Emissionen der Flugreisen ihrer Mitarbeiter über die Stiftung myclimate. Insgesamt wurden 308 Tonnen CO₂-neutral gestellt. Auch die TUI Deutschland GmbH kompensierte alle geschäftlichen Flugreisen, insgesamt 1.441 Tonnen CO₂.

Kohlendioxidemissionen Kreuzschiffahrt

Der Anteil des Kreuzschiffahrtbereichs am Gesamtausstoß der direkten CO₂-Emissionen im TUI Konzern belief sich im vergangenen Geschäftsjahr auf 3,4%. Eine effizientere Routenplanung sowie hohe Auslastungsgrade, insbesondere bei der neu in Betrieb genommenen Mein Schiff 2, führten zu einem Rückgang der spezifischen CO₂-Emissionen auf 0,84 kg pro Passagierseemeile (kg/pnm) (Vorjahreszeitraum 0,95 kg/pnm).

Kohlendioxidemissionen Hotels

Im Geschäftsjahr 2010/11 betrug der Anteil von TUI Hotels & Resorts am Gesamtausstoß der direkten CO₂-Emissionen im Konzern 1,2%. Die spezifischen CO₂-Emissionen lagen bei durchschnittlich 11,0 kg CO₂ pro Gast und Übernachtung (Vorjahreszeitraum 11,7 kg/Gast/Nacht). Dieser Rückgang beruht auf Veränderungen des Hotelportfolios und einer effizienteren Nutzung von Ressourcen.

Alle Hotelmarken von TUI Hotels & Resorts engagieren sich für eine Nutzung regenerativer Ressourcen. So wurde im Robinson Club Fleesensee ein Blockheizkraftwerk installiert, wodurch Strom und Wärme gewonnen und gleichzeitig CO₂-Emissionen und Betriebskosten eingespart werden. Im Iberotel Sarigerme wurde die innovative Klimatisierungstechnologie Variable Refrigerant Volume umgesetzt, bei der die gewünschte Wärme- und Kälteenergie dezentral vor Ort freigesetzt wird. Durch diese Technik wurde der Energiebedarf bereits deutlich reduziert.

Carbon Disclosure Project

2011 nahm die TUI AG erneut am Carbon Disclosure Project (CDP), der Emissionsbilanzierung der Industrie, teil. Zusammen mit den strategischen Aspekten der Klimapolitik der TUI AG wurde die Emissionsbilanz des Konzerns im Carbon Disclosure Project beschrieben und internationalen Analysten und Investoren zugänglich gemacht. Auch in diesem Jahr positionierte sich die TUI AG bei der Bewertung der Klimaberichterstattung im deutschen Carbon Disclosure Leadership Index und belegte den neunten Platz.

Zertifiziertes Umweltmanagement

Durch die Einführung und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Umweltmanagementsystemen in den einzelnen Konzerngesellschaften, insbesondere im Hotelbereich, wird die stetige Verbesserung der Umwelleistung angestrebt.

Im Geschäftsjahr 2010/11 ließen fünf neue Hotels und Clubs der TUI Hotels & Resorts ihr Umweltmanagementsystem erfolgreich nach dem internationalen Umweltstandard ISO 14001 zertifizieren. Somit haben insgesamt 56 Hotels aus dem Portfolio von TUI Hotels & Resorts eine von unabhängigen Gutachtern bestätigte ISO 14001-Zertifizierung erhalten (Vorjahresvergleichswert 51 Zertifizierungen nach ISO 14001).

ISO 14001 Zertifizierungen TUI Hotels & Resorts

	2010/11	2009/10
Robinson Club	17	17
Iberotel	13	12
Grupotel	9	7
Dorfhotel	5	5
Sol Y Mar	5	4
Grecotel	3	3
Jaz Hotel & Resorts	3	3
Riu	1	-
Gesamt	56	51

Darüber hinaus ließen weitere Hotelbeteiligungen ihre Umweltmanagementsysteme nach anderen anerkannten Umweltstandards, wie dem Österreichischen Umweltzeichen oder Travelife, überprüfen.

Die Umweltmanagementsysteme an den Verwaltungsstandorten der TUI AG, des Reiseveranstalters TUI Deutschland GmbH und der TUI Dienstleistungsgesellschaft mbH in Hannover wurden im Geschäftsjahr 2010/11 erneut erfolgreich hinsichtlich der ISO 14001-Anforderungen überprüft. Als erste britische Airline erhielt Thomson Airways im Juli 2011 für die Umweltaktivitäten im Technikbereich das ISO 14001-Zertifikat.

Die wachsende Sparte der Flusskreuzfahrten von TUI Deutschland hat für ihren Produktbereich ein Nachhaltigkeitskonzept entwickelt. Dieses Konzept beinhaltet u. a. das Angebot einer Klimakompensation über myclimate an die Gäste sowie die Zertifizierung von zwei Schiffen nach Green Globe. Für diese Zertifizierung der Schiffe wurde eigens mit Green Globe ein neuer Standard entwickelt.



Umweltqualität in den TUI Ferienhotels

Gütesiegel EcoResort

Das von TUI Hotels & Resorts in Kooperation mit dem Nachhaltigkeitsmanagement der TUI AG geschaffene Gütesiegel EcoResort ist aktuell einer der anspruchsvollsten Qualitätsstandards für nachhaltige Entwicklung in der Ferienhotellerie.



www.ecoresort-tui.com

Nach Überprüfung durch akkreditierte externe Gutachter führten dieses Siegel insgesamt 49 Hotel- und Clubanlagen der konzerneigenen Hotelmarken von TUI Hotels & Resorts im vergangenen Geschäftsjahr. Über den verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt durch die TUI Hotelmarken berichtet TUI Hotels & Resorts seit Mai 2011 umfassend auf der neu gestalteten EcoResort-Homepage. Neben klar definierten Kernkriterien werden hier ebenso die vielfältigen ökologischen wie soziokulturellen Nachhaltigkeitsprojekte der einzelnen EcoResort-Häuser umfassend präsentiert. Somit ist die EcoResort-Internetseite nicht nur zentrales und öffentlich zugängliches Informationsmedium, sondern liefert darüber hinaus auch den konzerneigenen Hotelmarken und deren Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagern viele interne Benchmarks.

Viele Hotelmarken von TUI Hotels & Resorts zählen zu den Umweltführern am jeweiligen Standort. Der Robinson Club Cala Serena wurde für sein Umweltengagement 2011 mit dem TUI Umwelt Holly ausgezeichnet.



TUI Umwelt Champion

Die umweltfreundlichsten Hotels aus dem TUI Deutschland Produktangebot wurden 2011 erneut mit dem TUI Umwelt Champion ausgezeichnet. Das Umweltengagement und die sozialen Initiativen der Vertragshoteliers wurden über eine Online-Checkliste und anhand der Ergebnisse der TUI Gästebefragung ermittelt. Im Geschäftsjahr 2010/11 erhielten alle Clubanlagen von Robinson eine TUI Umwelt Champion Auszeichnung.

Green Star Hotel Initiative

Die TUI ist zusammen mit ihrem ägyptischen Partner Travco Group einer der Hauptpartner der Green Star Hotel Initiative und unterstützt so aktiv den Ressourcenschutz am Roten Meer. Die Initiative wird in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, dem ägyptischen Tourismusministerium und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung umgesetzt.



Im Rahmen des Projekts wurde nach internationalen Standards (Global Sustainable Tourism Criteria) in Zusammenarbeit mit Hotelanlagen in der Region El Gouna ein Umweltgütesiegel für die ägyptische Hotellerie entwickelt. Die Anforderungen an ein Green Star Hotel sind auf die extremen geografischen und klimatischen Bedingungen Ägyptens zugeschnitten. Das Green Star Hotel System setzt auf die praktische Umsetzung und Anwendbarkeit vor Ort, damit auch kleinere Hotels in der Lage sind, Umweltmanagement in ihren Betrieb zu integrieren. Ein modulares Trainingsprogramm sowie ein Handbuch mit digitalen Unterstützungsfunktionen stehen teilnehmenden Hoteliers zur Verfügung.

Die Initiative, die in El Gouna ihren Anfang nahm, wurde inzwischen auf weitere Regionen am Roten Meer ausgedehnt: Madinat Makadi, Madinat Coraya, Taba Heights und Sharm El Sheikh. Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden 35 Hotels nach Green Star zertifiziert, darunter viele TUI Hotels & Resorts sowie Vertragshotels.

Internationale TUI Umwelt Auszeichnung

Die TUI AG hat die Internationale Umwelt Auszeichnung im Jahr 2011 an das Eco Centre auf der Malediven-Insel Kuramathi im Rasdhoo-Atoll vergeben. Der mit 10.000 € dotierte Preis wurde für das besondere Engagement des Eco Centre zum Schutz der Korallenriffe vergeben. Korallenriffe zählen zu den artenreichsten, aber auch zu den empfindlichsten Ökosystemen der Erde. Die Internationale Umwelt Auszeichnung wurde in Gegenwart des Präsidenten der Malediven, Mohamed Nasheed, überreicht.

Biodiversität

Als weltweit tätiges Unternehmen sind wir uns bewusst, dass unsere geschäftlichen Aktivitäten auf lokaler, regionaler und globaler Ebene Auswirkungen auf die biologische Vielfalt haben. Im Geschäftsjahr 2010/11 arbeitete die TUI an der weiteren Umsetzung der Erklärung der Initiative Biodiversity in Good Company. Diese beinhaltet die Verpflichtung zur Analyse der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die biologische Vielfalt und die Aufnahme von Biodiversitätskriterien in das Umweltmanagementsystem.

Die TUI legte Handlungs- und Qualitätsziele im Themenfeld biologische Vielfalt fest, die konzernweit in Maßnahmen umgesetzt wurden. Regelmäßige Überprüfung der Zielerreichungen und umfassende interne und externe Kommunikation, z. B. im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht und auf der Konzern-Website, stellen die Effektivität der Schutzmaßnahmen dar und tragen zur Bewusstseins- und Vertrauensbildung bei Gästen, Mitarbeitern und Partnern bei.

Konzernweit beteiligten wir uns im abgelaufenen Geschäftsjahr an vielfältigen Projekten und Initiativen zum Schutz der biologischen Vielfalt.

Jahr der Wälder

Im Jahr der Wälder 2011 wurde gemeinsam mit dem Bundesamt für Naturschutz ein Kindermagazin in den deutschsprachigen Kinderclubs sowie an Bord von TUIfly verteilt. Weitere Konzerngesellschaften engagierten sich für den Erhalt des wichtigen Ökosystems Wald und starteten gemeinsam mit Gästen Aktivitäten. Auf den Hotelgeländen von Robinson, Dorfhofel und Iberotel in Deutschland, Österreich und der Türkei wurden Fledermauskästen installiert, um den bedrohten Tieren Rückzugsmöglichkeiten zu geben.

Meeresschildkröten

Meeresschildkröten sind von besonderer Bedeutung für maritime Lebensräume und vom Aussterben bedroht. Die Türkei zählt zu den wichtigsten Nistgebieten für Meeresschildkröten im Mittelmeerraum. Vor allem für die Grüne Meeresschildkröte und die Unechte Karettschildkröte sind die Küstengebiete in der Region Dalaman besonders bedeutend. Die Nistzeit der Meeresschildkröten fällt in die Sommersaison, die wichtigste Reisezeit für Urlauber. Durch eine starke Stranderschließung oder -nutzung kann sich auch der Tourismus gefährdend auf Meeresschildkrötenpopulationen auswirken.

Um die Population der bedrohten Reptilien zu schützen, hat das Umweltmanagement der TUI AG in Kooperation mit der Nachhaltigkeitsinitiative Futouris das Projekt „Reisende ohne Grenzen“ ins Leben gerufen. Bei einem Workshop im Iberotel Sarigerme Park wurde im Mai 2011 die Umsetzung von weiteren Schutzmaßnahmen für Meeresschildkröten in der türkischen Region Dalaman beschlossen. Künftig werden Strandabschnitte mit Hinweistafeln zu Nistplätzen versehen und Gelege durch spezielle Käfige geschützt.

Die TUI AG erstellte zudem den „Leitfaden für den nachhaltigen Schutz von Meeresschildkröten“ für Hoteliers sowie eine Gästeinformation mit Verhaltenstipps, die in den Hotels der Region zur Verfügung gestellt werden sollen.

Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter bilden die Basis für den Erfolg des Konzerns – damit setzen wir auf das Engagement aller unserer Beschäftigten. Mit vielfältigen Angeboten zu Ausbildung und Qualifizierung, zahlreichen Maßnahmen zur Alters- und Gesundheitsvorsorge sowie durch zukunftsweisende strategische Personalprojekte sollen die Mitarbeiter qualifiziert und motiviert sowie langfristig an die TUI gebunden werden. Nur als attraktiver Arbeitgeber gelingt es uns, auch zukünftig eine im Wettbewerb führende Position sicherzustellen.

Ausbildung und Qualifizierung

Nachwuchssicherung und Ausbildung

Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, bietet der TUI Konzern jungen Menschen verschiedene Chancen für den Berufseinstieg. Insgesamt gibt es allein in Deutschland Ausbildungsmöglichkeiten in zwölf unterschiedlichen Berufen und zwei dualen Studiengängen. Zum Bilanzstichtag 2011 wurden rund 530 junge Mitarbeiter in diesen Ausbildungsgängen ausgebildet. Von den Auszubildenden, die 2011 ihre Ausbildung abgeschlossen haben, wurden 56,0% in ein Anstellungsverhältnis übernommen. Die Ausbildungsquote lag mit 5,4% leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die hohe Ausbildungsqualität zeigte sich erneut in Ehrungen von Absolventen bei den Industrie- und Handelskammern bis hin zur Landesbestenehrung. Im März 2011 wurde der Azubi-Blog Toni Touri!, mit dem die TUI Leisure Travel für die Ausbildung zum Reiseverkehrs- bzw. Tourismuskaufmann wirbt, mit dem Sonderpreis der Willy-Scharnow-Stiftung ausgezeichnet.

Mit dem Bildungsprogramm CFA (Centre de Formation per Apprentissage) in der Robinson Hotel School im Robinson Club Agadir wurde bereits 2008 ein Ausbildungsprojekt ins Leben gerufen, um jungen Menschen im aufstrebenden Marokko eine Zukunftsperspektive zu bieten. Aufgrund des hohen Bewerberinteresses wurde die Anzahl an Ausbildungsplätzen stetig ausgebaut: Im vierten Jahr nach der Eröffnung erhielten 85 Kandidaten einen Platz. Im Laufe eines Jahres können staatlich anerkannte Abschlüsse in den Ausbildungsbereichen Rezeption, Hauswirtschaft, Küche und Restaurant sowie erstmals im Jahr 2011 auch in den Bereichen Spa und Technik erworben werden.

Entwicklung von Fach- und Führungskräften

Die Entwicklung der Führungs- und Fachkräfte sowie der Mitarbeiter im TUI Konzern unterliegt hohen Qualitätsansprüchen. Mit der im zurückliegenden Geschäftsjahr erreichten Zertifizierung nach der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung (AZWV) im Bereich Personalentwicklung und -training wird diesem Qualitätsanspruch Rechnung getragen. Als internationaler Konzern mit Geschäftsbeziehungen in mehr als 180 Ländern lagen die thematischen Schwerpunkte vor allem in interkulturellen Trainings für verschiedene Zielländer, insbesondere für die Zukunftsmärkte Indien und China. Ergänzend stieg die Nachfrage nach einer modularen Projektmanagement-Qualifizierung, in die individuelle Problemstellungen verschiedener Gesellschaften integriert wurden.

Die Identifikation und Förderung von Führungskräften aus dem TUI Konzern nimmt einen hohen Stellenwert ein. Management Profiling wurde hierfür als innovatives Instrument der Personal diagnostik eingeführt. Individuelle Verhaltensmuster und Erfolgsstrategien der Teilnehmer werden dabei identifiziert und in einem talent- und stärkenorientierten Entwicklungsplan integriert.

Das People Performance Management (PPM) der TUI Deutschland basiert auf einem einheitlichen Kompetenzmodell und ist nun in allen Bausteinen implementiert: Talentmanagement, Performance- und Zielmanagement sowie 360°-Feedback. Eines der wichtigsten Ziele des PPM ist es, Talente zu fördern und auf eine höhere Verantwortung vorzubereiten. Hierfür wurde ein vollständiges Talentmanagement eingeführt, in dessen Rahmen die Talente der Gesellschaft in Lerngruppen und Projekten arbeiten, um weitere Fähigkeiten und Fertigkeiten auszubauen. Auf so genannten Lernkonferenzen wird das gemeinsame Lernen von Führungskräften und Talenten weiter gefördert.

Auf internationaler Ebene wurde das Global High Performance Leadership Programme im zurückliegenden Geschäftsjahr zum ersten Mal durchgeführt. Neben diesem Programm für das Senior Management haben sich die Programme Horizons und Horizons Masterclasses zur Entwicklung und Nachfolgeplanung von Führungskräften im Konzern etabliert. Als weiterer wesentlicher Bestandteil der Führungskräfteentwicklung hat das Global Responsible Leadership Programme das Ziel, die nachhaltige Entwicklung und das soziale Engagement der Teilnehmer zu fördern.

Aufgrund seines Erfolgs wird das an Hochschulabsolventen gerichtete International Management Trainee Programm des TUI Konzerns als wesentliches Element für eine nachhaltige, effiziente Nachwuchssicherung und -entwicklung für Fach- und Führungspositionen weiter ausgebaut. Das internationale Programm umfasst fünf konzernübergreifende Aus- und Inlandseinsätze und bietet somit in 18 Monaten einen umfassenden Einblick in das touristische Geschäft. Teilnehmer aus Russland, Großbritannien, den Niederlanden, Deutschland, Frankreich, Polen, Bulgarien, Italien und Indien repräsentieren die Internationalität des Konzerns und spiegeln bereits in der Ausbildung das länderübergreifende, vernetzte Arbeiten wider.

Soziale Verantwortung

Altersvorsorge

In den Konzernunternehmen werden den Beschäftigten im Rahmen der Vergütungssysteme auch Leistungen der arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung zugesagt. Den Mitarbeitern stehen u. a. Pensionskassen- und Direktversicherungsverträge, private Rentenversicherungen (Riester-Rente) sowie Deferred-Compensation-Modelle zum Aufbau einer privaten Altersversorgung zur Verfügung. Diese ermöglichen die Ausnutzung der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Fördermöglichkeiten.

Altersteilzeit

In den deutschen Konzerngesellschaften werden im Rahmen der betrieblichen Personal- und Nachfolgeplanungen auch die Möglichkeiten des Altersteilzeitgesetzes für einen Wechsel von der Berufstätigkeit in den Ruhestand genutzt. So ermöglicht z. B. TUIfly ihren Mitarbeitern einen vorzeitigen Übergang in die Altersrente und kommt so den hohen Belastungen durch wechselnde Arbeitszeiten und Schichtdienste entgegen. Zur Absicherung der Wertguthaben gegen die Insolvenz des Arbeitgebers wurden für die 235 in Altersteilzeit tätigen Beschäftigten 11,5 Mio. € im Rahmen eines Kapitalanlagemodells bereitgestellt.

Gesundheit und Diversity

Die TUI AG praktiziert ein modernes, innovatives Gesundheitsmanagement, das auch 2011 zu den besten des Corporate Health Award zählt und daher erneut in die Exzellenz-Kategorie eingestuft wurde. Durch die ganzheitliche Aufstellung des Gesundheitsmanagements, das neben der klassischen betrieblichen Gesundheitsfürsorge auch die Umfeldbedingungen (Arbeitssicherheit, psychisches Wohlbefinden, Unternehmenskultur) einbezieht, wurde der TUI AG zusätzlich der Corporate Health-Sonderpreis „Kultur und Gesundheit“ verliehen.



Seit 2004 ist das Gesundheitsmanagement unter steter Beteiligung der Belegschaft auf- und ausgebaut worden und basiert im Wesentlichen auf zwei Säulen: verhaltensorientierte Maßnahmen, wie z. B. die klassische betriebliche Gesundheitsförderung, und verhältnisorientierte Maßnahmen, wie z. B. Arbeitssicherheit mit ihrem direkten Einfluss auf Unfallminimierung, Ergonomie und Gesundheitsschutz. Die TUI Dienstleistungsgesellschaft, der interne Dienstleister für die Arbeitssicherheit in Deutschland, wurde im Oktober 2010 für ihr Arbeits- und Gesundheitsschutzsystem nach ISO 18001 zertifiziert.

Die klassische betriebliche Gesundheitsförderung bei der TUI AG deckt ein breites Spektrum ab. So wird den Mitarbeitern eine Reihe von Gesprächs- und Behandlungsmöglichkeiten bei verschiedenen Experten (z. B. Betriebsarzt, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Chiropraktor, Physiologe, Psychologe) und dem Kompetenzteam angeboten. Beim Kompetenzteam handelt es sich um psychologisch geschulte Mitarbeiter, die für Gespräche mit anderen Mitarbeitern zur Krisenintervention zur Verfügung stehen. Da die Gesprächsinhalte immer gemeinsam mit einer Psychologin gespiegelt werden, besteht gleichzeitig ein ständiger Weiterbildungsprozess für die Kompetenzteammitglieder. Um das Angebot auszubauen, wurden im Rahmen einer umfangreichen, in Kooperation mit der Technischen Universität Dortmund durchgeführten Mitarbeiterbefragung Ansatzpunkte für die weitere Ausgestaltung gesundheitsfördernder Maßnahmen ermittelt. Ergänzt werden die klassischen Angebote durch innovative Maßnahmen zur gesundheitsbewussten Lebensgestaltung wie z. B. WellBeing, Integration und Training.

Im Berichtszeitraum ist im Robinson Club auf den Malediven ein Pilotprojekt zur Verbesserung der Mitarbeiterfitness ins Leben gerufen worden. Dabei steht vor allem die körperliche und mentale Gesundheit der Mitarbeiter im Vordergrund, die mit individuellen Trainingstipps, Bewegungsanweisungen für eine gesundheitsorientierte Lebensweise sowie Kursangeboten gefördert wird.

Die TUI AG hat die Charta der Vielfalt unterzeichnet und fördert die Vielfalt der Gesellschaft innerhalb und außerhalb des Konzerns. Der Begriff Diversity in seiner personalpolitischen Bedeutung soll dabei Fach- und Führungskräften in einem Workshop nähergebracht werden. Dieser Workshop wurde im Berichtsjahr gemeinsam mit der Technischen Universität Braunschweig neu konzipiert. Neben der theoretischen Wissensvermittlung in Seminaren soll Diversity auch beispielhaft für alle Beschäftigten erlebbar sein. Dieses geschieht u. a. über einen Seitenwechselltag. Dieses Angebot, für einen Tag – nach einem psychologischen Einführungsgespräch – in eine soziale Einrichtung integriert zu werden, steht der gesamten Belegschaft offen.

Vielfalt steht auch für vielfältige Ideen und Individualität. Um die individuelle Work Life-Balance zu ermöglichen, schafft die TUI unterstützende Rahmenbedingungen. Dazu gehören flexible Arbeitszeiten, unterschiedliche Teilzeitmodelle, die Möglichkeit, unbezahlten Urlaub zu nehmen, wenn nahe Angehörige erkranken oder pflegebedürftig werden, sowie eine Reihe weiterer Maßnahmen zur verbesserten Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Rückkehrgespräche schon vor der Geburt des Kindes, Vertretungstätigkeiten während der Elternzeit, eine Teilzeitausbildung für junge Mütter und Väter, finanzielle Zuschüsse zur Kinderbetreuung sowie eine betriebseigene Kinderkrippe und die erstmals 2011 angebotene Sommerferienbetreuung für Grundschulkinder.

Auch TUIfly bietet ihren Kabinenmitarbeitern attraktive Teilzeitmodelle, die mit den unregelmäßigen Dienstzeiten gut zu vereinbaren sind. So wählen die Mitarbeiter beispielsweise zwischen einem halben oder ganzen freien Monat. Ebenfalls ist es möglich, an nur fünf Tagen im Monat zu arbeiten, um so familiäre Anforderungen vereinbaren zu können.

Betriebskrankenkasse

Mit der TUI BKK bietet die TUI ihren Mitarbeitern einen umfassenden Krankenversicherungsschutz an. Vor dem Hintergrund der bestehenden finanziellen Probleme vieler Krankenkassen richteten sich die Bemühungen der BKK neben dem Erhalt und der Förderung der Gesundheit auf die wirtschaftliche Stabilisierung und einen weiteren Vermögensaufbau. Zum Ende des Geschäftsjahres waren die Rücklagen der BKK erstmals vollständig aufgefüllt und darüber hinaus Betriebsmittelreserven von einer Monatsausgabe vorhanden. Damit erreicht sie im Bonitätsindex des Krankenkassen-Dachverbands einen Spitzenwert.

Die betrieblichen Gesundheitsförderungsprojekte wurden von der TUI BKK finanziell und organisatorisch unterstützt. Vor allem die in den letzten Jahren zunehmenden psychischen Erkrankungen machten eine Erweiterung des Rehabilitationsprogramms notwendig. Mit der Medizinischen Hochschule Hannover wurde deshalb ein abgestuftes ambulantes und stationäres Behandlungskonzept entwickelt, das mit den schon vorhandenen betrieblichen Beratungsangeboten verzahnt ist und ohne die sonst üblichen Wartezeiten in einem Frühstadium einer Gesundheitsstörung wirksam greifen kann.

TUI Europa Forum

Das TUI Europa Forum bestand bereits vor Erlass des Europäischen Betriebsrätegesetzes durch den deutschen Gesetzgeber im Jahr 1996. Die Mitglieder des TUI Europa Forums setzen sich aus den Repräsentanten zusammen, die aus den Geschäftsbereichen der Länder des europäischen Wirtschaftsraums, in denen TUI geschäftlich tätig ist, entsandt werden. Diese werden alle vier Jahre neu bestellt, so auch 2011. Das TUI Europa Forum wirkt als Multiplikator in die Mitarbeiterschaft der internationalen Geschäftsbereiche hinein und trägt damit zur Transparenz von konzernübergreifenden unternehmerischen Entscheidungen bei. Es unterstützt mit seiner Arbeit

auf europäischer Ebene die Bewältigung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Herausforderungen und nimmt integrative Aufgaben wahr. Das TUI Europa Forum tagt einmal jährlich. In diesem Jahr wurden insgesamt 51 Vertreter aus 14 Ländern in das TUI Europa Forum entsandt.

Strategische Personalprojekte

Konzernweites betriebliches Vorschlagswesen

Seit dem Abschluss einer Konzernbetriebsvereinbarung zur Förderung des betrieblichen Ideenmanagements im Jahr 2010 verfolgt TUI das Ziel, Mitarbeiter aktiv auch in die Gestaltung konzernweiter Arbeitsprozesse und die Entwicklung des Konzerns einzubeziehen. Konzernweites internes Marketing in den Intranets und der Mitarbeiterzeitschrift haben dazu geführt, dass seit Januar 2011 zahlreiche Vorschläge eingegangen sind, die bereits umgesetzt wurden und z. B. zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit führten. Darüber hinaus beschäftigen sich die Ideen sowohl mit neuen Produkten als auch mit Prozessverbesserungen, Kosten- und Energieeinsparungen.

Employer Branding

Im Berichtszeitraum wurde in Deutschland ein gesellschaftsübergreifendes Employer Branding Projekt initiiert. Ziel ist es, die TUI im sich verschärfenden Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter nachhaltig als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren. Gemeinsam mit den Mitarbeitern wurden Leitbild und Markenmodell der Arbeitgebermarke TUI geschärft. Die Implementierung unterschiedlicher Personalmarketing-Maßnahmen, beispielsweise in sozialen Netzwerken, wird im nächsten Geschäftsjahr umgesetzt.

Mixed Leadership

Im Projekt Mixed Leadership engagieren sich viele Konzerngesellschaften mit dem Ziel, gemeinsam eine moderne und offene Unternehmenskultur zu schaffen, in der Frauen wie Männer gleichberechtigt ihren beruflichen und privaten Interessen nachgehen können. Dabei geht es neben der Herstellung von Chancengleichheit für beide Geschlechter vor allem auch um die Etablierung gemischter Führungsgremien im Rahmen einer fortschrittlichen Führungskultur. Mixed Leadership stellt damit nicht nur eine Frage der Grundhaltung dar, sondern ist ein Dauerthema der personalstrategischen Arbeit.

Die operative Umsetzung erfolgt zunächst in vier Gestaltungsfeldern. Im Teilprojekt Unternehmenskultur sollen die Rahmenbedingungen geschaffen werden, die eine moderne Führungskultur benötigt, vom Austausch zwischen den Führungsebenen bis zur konkreten Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ziel des Teilprojekts Arbeits(zeit)modelle sind der Entwurf und die Einführung flexibler Arbeitsmodelle, die über das bisherige Angebot der TUI hinausgehen. Das Teilprojekt Talent Management setzt auf die langfristige Sicherstellung der Besetzung von erfolgskritischen Rollen im Unternehmen und zielt in diesem Zusammenhang auf eine verstärkte konzernübergreifende Zusammenarbeit ab. Eingebunden in den Talent Management Prozess ist zudem das Teilprojekt Mentoring, der schwerpunktmäßig weibliche Nachwuchs(führungs)kräfte motivieren und in ihrem Karriereverlauf nachhaltig unterstützen soll.

Der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft in Deutschland betrug zum Ende des Geschäftsjahres 70,0% (Vorjahr: 69,2%). In den Führungspositionen lag der Frauenanteil in Deutschland bei 37,0%. Im Rahmen des Projekts Mixed Leadership wurde die Definition von Führungsfunktionen auf internationale Vergleichbarkeit ausgerichtet und erstmalig für die Erhebung zugrunde gelegt. Langfristig soll der Frauenanteil in Führungspositionen, insbesondere im Top Management, weiter ausgebaut werden.

Im März wurden drei TUI Travel Mitarbeiterinnen bei den „Most Influential Women Awards“ mit dem Preis für die einflussreichsten Frauen von Women 1st ausgezeichnet.

myTUI Career

Mit dem im Januar 2011 in Deutschland eingeführten Online-Bewerbungsportal myTUI Career haben Bewerber die Möglichkeit, sich online bei der TUI zu bewerben. Damit ist auch der Bewerberauswahl- und Bearbeitungsprozess deutlich effizienter geworden. Dies trägt zu einer kürzeren Reaktionszeit auf geeignete Bewerbungen bei und erhöht so die Chancen, qualifizierte Fachkräfte als Mitarbeiter für den Konzern zu gewinnen.

Gesellschaftliches Engagement

Soziale Verantwortung überall dort zu leben, wo wir tätig sind, ist Teil unserer Unternehmenskultur. Dieses Selbstverständnis spiegelt sich unter anderem in der Umsetzung und Unterstützung vielfältiger gemeinnütziger Projekte wider.

„Trinkwasser für Afrika“

Die gemeinsam vom Global Nature Fund, dem Fußballverein Hannover 96 und TUI ins Leben gerufene Aktion „Trinkwasser für Afrika“ wurde auch 2010/11 erfolgreich fortgeführt. Mithilfe von Spenden, die bei Heimspielen der Fußballmannschaft gesammelt wurden, wurden Trinkwasseraufbereitungsanlagen in vier kenianischen Schulen und Gemeinden installiert.

Im Juni 2011 konnten die ersten Trinkwasserbrunnen an der Elfenbeinküste in Betrieb genommen werden. Dank der Spendeneinnahmen aus dem Projekt konnte der Projektpartner Global Nature Fund (GNF) gemeinsam mit seinen vor Ort tätigen Partnern von der Organisation eddr e.V. die ersten drei Brunnen in den Dörfern Bofesso, Gouétimba und Glégouin (Projektregion Man) wiederherstellen.

Deutsch-Russisches Jugendparlament

Die TUI AG unterstützte das Deutsch-Russische Jugendparlament der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, das im Juli 2011 in Hannover tagte. Die vierzig Teilnehmer aus Russland und Deutschland erarbeiteten Lösungsvorschläge und Möglichkeiten für eine bessere deutsch-russische Verständigung. Im Plenum des parallel stattfindenden Petersburger-Dialog präsentierten die Jugendlichen vor Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem russischen Präsidenten Dimitry Medvedev ihre Ergebnisse.

Reisen mit Respekt

TUI Deutschland hat im Geschäftsjahr 2010/11 eine Zusammenarbeit mit dem Studienkreis für Tourismus und Entwicklung e.V. gestartet um interessierten Gästen die Möglichkeit zu bieten, sich noch eingehender mit ihrem Urlaubsland zu beschäftigen. Urlaubsgäste in Costa Rica und Griechenland erhalten das SympathieMagazin des Studienkreises, das umfassende Hintergrundinformation über Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Religion der bereisten Länder bietet.

Unterstützung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen

Hilfe für Haiti

Nach der verheerenden Erdbeben-Katastrophe auf Haiti in 2010 entwickelte TUI das auf fünf Jahre angelegte TUI Hilfsprojekt „Lebensnester für Haiti“, mit dem das Unternehmen einen Beitrag zum Wiederaufbau leistet. Bereits kurz nach dem Erdbeben stellte TUI insgesamt 0,5 Mio. € zur Verfügung. Partner des konzernübergreifenden Hilfsprojekts sind die Salesianer Don Boscos, die weltweit Not leidende Kinder und Jugendliche im Bereich der schulischen und beruflichen Ausbildung fördern und schon seit 75 Jahren in Haiti aktiv sind. Koordiniert wird die Hilfe von Deutschland aus von Don Bosco Jugend Dritte Welt e. V. mit Sitz in Bonn.



Filmbericht zum Projekt:
<http://www.tui-group.com/de/nachhaltigkeit/gesellschaft/lebensnester>

„Lebensnester“ geben den Kindern und Jugendlichen Haitis ein Heim, schulische Ausbildung und berufliche Perspektiven. Außerdem bieten die Lebensnester Raum für die Wiederentdeckung der kulturellen Identität sowie für das Erlernen landwirtschaftlicher Fähigkeiten. An dem konzernübergreifenden Hilfsprogramm in Kooperation mit der Nachhaltigkeitsinitiative Futouris e. V. beteiligen sich die TUI AG, TUI Deutschland, TUI Suisse sowie TUI Österreich.

ECPAT

TUI Konzerngesellschaften setzten im Geschäftsjahr ihr weltweites Engagement für den Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung fort. TUI Reiseleiter erhielten Schulungen zum Schutz von Kindern im Rahmen eines permanenten Mitarbeitertrainings.

Peter Maffay Stiftung

Die TUI AG förderte weiterhin die Arbeit der Peter Maffay Stiftung mit 200 Freiflügen nach und von Mallorca. Die Stiftung ermöglicht schwer erkrankten Kindern oder Kindern mit sozialen Problemen einen Aufenthalt auf der Finca der Stiftung auf Mallorca.

TUI Patenschaft

Die TUI Patenschaft der Mitarbeiter am Standort Hannover unterstützte 2011 Violetta e.V., eine Fachberatungsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen in Hannover. Violetta berät kostenlos und richtet sich auch an Vertrauenspersonen von Betroffenen.

Engagement der TUI Stiftung

Die TUI Stiftung wurde im Jahr 2000 aus Anlass des 75-jährigen Bestehens der Preussag AG, heute TUI AG, gegründet. Die TUI AG bündelt in den Aktivitäten der Stiftung ihr soziales und gesellschaftliches Engagement in Niedersachsen. Die Stiftung hat in den ersten zehn Jahren ihres Bestehens 285 Projekte mit einem Gesamtvolumen von über 3,6 Mio. € gefördert.

Die TUI Stiftung förderte im Geschäftsjahr 2010/11 in ihren drei Förderschwerpunkten – Wissenschaft und Forschung, Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen sowie Kunst und Kultur – über 25 ausgewählte Projekte.

Im Bereich Wissenschaft unterstützt die TUI Stiftung bereits seit sechs Jahren die Begleitforschung des Projekts „Prävention durch frühe Förderung“ des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen. Im Rahmen des Modellversuchs „Pro Kind“ werden in Deutschland neue Wege der Frühförderung von Kindern aus Hochrisikofamilien erprobt und deren Effektivität überprüft. Erste Ergebnisse des langfristigen Modellversuchs wurden 2010 vorgestellt. Das Projekt wird 2012 abgeschlossen.

Ebenfalls im Bereich der Wissenschaftsförderung wurde 2010 zum 23. Mal der Rudolf-Schoen-Preis für die beste wissenschaftliche Veröffentlichung in der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) vergeben. Zum zweiten Mal engagiert sich die TUI Stiftung beim Netzwerk zur Versorgung schwerkranker Kinder und Jugendlicher an der MHH, das die ambulante Versorgung dieser Kinder in Niedersachsen vor Ort deutlich verbessern soll.

Im Bereich Projekte an Schulen förderte die TUI Stiftung insgesamt 15 Vorhaben in Niedersachsen. Schwerpunkt waren Projekte zur Berufsorientierung für Haupt- und Realschüler und zur Förderung kultureller Bildung. So wurde z. B. gemeinsam mit Hannover 96 das Projekt „Join the team – Sportler machen Schule“ durchgeführt, ein Training zur Förderung der Integrationsfähigkeit und zur Berufsorientierung für Schüler an Schulen aus sozialen Brennpunkten. Zum zweiten Mal wurde 2010 der Förderpreis „Gemeinsam in Hannover – Wir sind die Zukunft“ für Kinder- und Jugendprojekte in Hannover vergeben. Eine prominent besetzte Jury wählte sechs Siegerprojekte aus.



Weitere Informationen:
www.tui-stiftung.de

Im Fokus des Bereichs Kunst und Kultur standen Kulturereignisse mit hohem künstlerischem Anspruch in Hannover. Auch hier standen Angebote für Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt. Im Rahmen des Festivals Theaterformen wurde der Kinder- und Jugendtheaterbereich „U18“ gefördert, bei den Kunstfestspielen Herrenhausen engagierte sich die TUI Stiftung für die Akademie der Spiele, ein künstlerisches Workshop-Programm für Jugendliche. Die Arbeit junger Choreografen wurde durch eine Unterstützung des Internationalen Ballettwettbewerbs der Ballettgesellschaft Hannover gefördert.

Forschung und Entwicklung – Innovationen

Der TUI Konzern als Dienstleistungskonzern betreibt keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne. TUI betätigt sich jedoch in einem Umfeld, in dem die Wettbewerbsfähigkeit stark von dem Innovationsgrad der angebotenen Produkte und Dienstleistungen abhängt. Daher sind die operativen Einheiten des TUI Konzerns bestrebt, sich neue Technologien zu Nutze zu machen, neuen Markttrends vorausschauend zu begegnen und ihr Produktportfolio konsequent den sich wandelnden Marktanforderungen anzupassen.

TUI Think Tank

Um wichtige Zukunftsfragen für die Tourismusindustrie aus übergeordneter Konzernsicht zu diskutieren, hat die TUI AG 2011 eine Denkfabrik für Freizeit & Tourismus gegründet. Im Rahmen des TUI Think Tank werden Debatten über die Zukunft des Tourismus und Reisens organisiert, Analysen zu wichtigen Zukunftsfragen in Auftrag gegeben und Experten unter dem Dach der Denkfabrik miteinander vernetzt. Das Expertennetzwerk dieser Denkfabrik setzt sich dabei einerseits aus internen Experten der TUI AG und ihrer Tochtergesellschaften und andererseits aus externen Experten der Tourismusindustrie, anderer Branchen, der Wissenschaft sowie der Markt- und Trendforschung zusammen. Mit dem TUI Think Tank sollen langfristig besonders einflussreiche und prägende Entwicklungen und Trends im Tourismus identifiziert und anschließend unternehmensstrategische Ansätze für den TUI Konzern entwickelt werden. Auf der Agenda des TUI Think Tank stehen unter anderem die Themen Wohlstandsentwicklung, Social Media, Positionierung von Urlaubsgebieten und neue Produktwelten.

Social Media

Die stetig wachsende Beliebtheit von sozialen Netzwerken ist für Unternehmen wie TUI von großer Bedeutung. Die TUI betrachtet Social Media als Chance für einen offenen und respektvollen Dialog mit allen Stakeholdern des Unternehmens. So wurden im Berichtsjahr in der TUI AG Empfehlungen an die Mitarbeiter für den verantwortungsvollen Umgang mit Social Media erarbeitet, da die Mitarbeiter – bewusst oder unbewusst – als Botschafter des Unternehmens wirken können.

In zahlreichen Konzerngesellschaften wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Social-Media-gestützte Aktivitäten für einen intensivierten Dialog mit den Kunden oder auch Vertriebspartnern entwickelt. TUI Cruises zum Beispiel hat eine durch Social Media gestützte B2B-Kommunikation mit Reisebüroagenturen eingeführt, bei der ein virtueller Außendienstmitarbeiter von TUI Cruises die Markenbotschaften sowie Hintergrundinformationen und Erfahrungsberichte aus Kundensicht den Expedienten näherbringt.

Innovation und Nachhaltigkeit

Der Stellenwert der nachhaltigen Entwicklung sowie eines verantwortungsvollen Umgangs mit den natürlichen Ressourcen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Verbraucher orientieren zunehmend ihre Kaufentscheidung auch an der wahrgenommenen ökologischen und sozialen Verantwortung von Unternehmen. Die Ausrichtung der Produktentwicklung auf Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit war daher im Berichtszeitraum eine zentrale Aufgabe.

Forschungsprojekt All Inclusive Tourismus

Ein 2010 gestartetes Forschungsprojekt der Travel Foundation und des Overseas Development Institute beschäftigte sich mit der Erfassung und Verbesserung sozioökonomischer Auswirkungen der TUI Travel Hotels am Beispiel des 4-Sterne All-Inclusive Hotel Village Turkey.

Die 2011 beendete Studie zeigte, dass 55% der im Rahmen der Pauschalreise generierten Einnahmen in der Türkei verbleiben: vor allem durch Aktivitäten des Hotels, wie den Einkauf nationaler Lebensmittel und die Einstellung von Mitarbeitern türkischer Nationalität, sowie durch Ausgaben der Gäste, wie Einkäufe oder die Teilnahme an Ausflügen. Während die Studie eine hohe gesamtwirtschaftliche Bedeutung herausstellt, identifizierte sie einen nur kleineren Effekt auf die regionale Wirtschaft. Dieser konnte jedoch durch die Entwicklung gezielter Maßnahmen im Rahmen der Hotelaktivitäten verbessert werden. So wurde nach nur sechs Monaten ein Wachstum der regionalen Wirtschaft um 16% erzielt, das zur Verbesserung der Lebensbedingungen der regionalen Bevölkerung beiträgt.

EU-Forschungsauftrag CILECCTA

Die TUI AG ist Partner in einem Konsortium von 19 Unternehmen aus zwölf Ländern, das im Rahmen eines EU-Forschungsauftrags eine Software zur Beurteilung der Lebenszykluskosten von Bauobjekten entwickelt. Das auf vier Jahre angelegte Projekt CILECCTA wurde fortgeführt. Betrachtet werden im Forschungsprojekt neben den Baukosten auch die anschließenden Betriebs-, Instandhaltungs- und Entsorgungskosten, also der gesamte Lebenszyklus eines Gebäudes. TUI engagiert sich mit einem finanziellen Beitrag und stellt zudem ein Hotel zur Anwendungssimulation der Software bereit.

Biotreibstoff in der Luftfahrt

Die TUI Travel PLC führte ihre Mitgliedschaft in der SAFUG (Sustainable Aviation Fuel Users Group) fort und beteiligt sich an der Diskussion über die Verwendung von nachhaltigem Biotreibstoff in der Luftfahrt. Eine Arbeitsgruppe mit Experten aus allen Fluggesellschaften des TUI Konzerns prüft in einem 5-Punkte-Plan die strategischen Optionen für den Einsatz von Biotreibstoffen. Im Geschäftsjahr wurde der erste Biofuel-Flug im TUI Konzern bei Thomson Airways vorbereitet.

Forschungsprojekt Clean Sky

Die Fluggesellschaften Corsairfly, Thomson Airways und TUIfly sind Partner des von der Europäischen Union geförderten Forschungsprojektes Clean Sky. Im Rahmen des Projektmoduls CARING (Contribution of Airlines for the Reduction of Industry Nuisances and Gases) erarbeiten die beteiligten Fluggesellschaften gemeinsam mit Umweltforschern und Technikherstellern ein Modell zur Darstellung der Flugemissionen. Hierzu werden erhobene Flugdaten detailliert analysiert und im gemeinsamen Austausch diskutiert.



Aviation Initiative for Renewable Energy

Zur Förderung klimafreundlicher Kraftstoffe im Flugverkehr haben sich 25 Unternehmen und Organisationen 2011 zum Verein Aviation Initiative for Renewable Energy in Germany (AIREG) zusammengeschlossen. Ziel der Initiative ist es, den Anteil regenerativer Energien im Luftverkehr zu erhöhen. TUIfly übernahm als Gründungsmitglied den Vorsitz des Arbeitskreises Kraftstoffnutzung.

LAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Wachsende Unsicherheit an den Finanzmärkten und hoher Ölpreis dämpfen globales Wirtschaftswachstum

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Weltweit hat sich die konjunkturelle Entwicklung insbesondere in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2010/11 verlangsamt. Ursachen für die Eintrübung waren die Belastung der Konjunktur durch den gestiegenen Ölpreis, eine schwache Entwicklung des Welthandels sowie Produktionsausfälle infolge des Erdbebens in Japan. In den Sommermonaten 2011 dämpfte zudem die wachsende Unsicherheit auf den Finanzmärkten die Aussichten. Die Schwellenländer blieben die Motoren für das Wirtschaftswachstum, auch wenn sich hier teilweise Überhitzungstendenzen zeigten. Für das Kalenderjahr 2011 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF, World Economic Outlook, September 2011) einen Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts von 4,0%.

Entwicklung in den Regionen

Nordamerika

In der ersten Kalenderjahreshälfte 2011 hat sich die Konjunktur in den USA merklich abgekühlt. Ursächlich hierfür war der Kaufkraftentzug bei den privaten Haushalten durch den Anstieg des Ölpreises – der private Konsum stagnierte nahezu. Dazu kam es infolge der Naturkatastrophe in Japan zu Unterbrechungen in den Lieferketten und damit zu Produktionsausfällen insbesondere in der Automobilindustrie. Die Lage am Arbeitsmarkt verschlechterte sich vor dem Hintergrund der schwachen Konjunktur. Insgesamt wird in den USA für 2011 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 1,5% erwartet, für Kanada wird ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 2,1% prognostiziert.

Asien

Die konjunkturelle Entwicklung verlief im asiatischen Raum uneinheitlich. Japan und einige andere ostasiatischen Schwellenländer litten deutlich unter den Folgen des Einbruchs der japanischen Industrieproduktion nach dem Erdbeben und dem Tsunami. Prognosen des IWF zufolge wird das Bruttoinlandsprodukt Japans im Jahr 2011 um 0,5% zurückgehen. In China hingegen nahm die gesamtwirtschaftliche Produktion weiterhin deutlich zu. Die Entwicklung wurde hier von einer starken Binnennachfrage und einem anhaltend hohen Investitionsvolumen getrieben. Für 2011 wird eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 9,5% erwartet. Gestützt von einer hohen Dynamik im Dienstleistungssektor und der traditionell starken Binnenwirtschaft verzeichnete auch das Bruttoinlandsprodukt Indiens ein weiterhin kräftiges Wachstum. Für 2011 wird hier mit einem Anstieg von 7,8% gerechnet. In den übrigen ostasiatischen Ländern hat sich die Konjunktur im Verlauf des ersten Kalenderhalbjahres merklich abgekühlt. Neben Folgewirkungen des Erdbebens in Japan dämpfte hier die sich abschwächende Nachfrage auf den westlichen Absatzmärkten die Entwicklung.

Euroraum

Für den Euroraum erwartet der IWF, dass die Wirtschaft 2011 um 1,6% wächst. Auslöser für die im Vergleich zum Vorjahr schwächere Expansion sind im Wesentlichen die sich ausweitende Staatsschuldenkrise sowie die Schwankungen an den Finanzmärkten, die das Vertrauen von Investoren und Konsumenten beeinträchtigen. Innerhalb Europas werden für 2011 unterschiedlich hohe Wachstumsraten prognostiziert: Während für Deutschland ein vergleichsweise kräftiger Anstieg erwartet wird (2,7%), liegen Großbritannien (1,1%) und Frankreich (1,7%) mit ihren Wachstumswerten darunter. Aufgrund der Schuldenkrise werden für Griechenland (-5,0%) und Portugal (-2,2%) absolute Rückgänge des Bruttoinlandsprodukts erwartet. Vor dem Hintergrund der unsicheren konjunkturellen Aussichten hat die Europäische Zentralbank ihren Leitzins im November 2011 auf 1,25% gesenkt.

Russland/GUS

Für Russland und die Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) unterstellt der IWF, dass die Wirtschaft 2011 um 4,6% wächst. Dabei weist Russland als wesentlicher Treiber dieser wirtschaftlichen Erholung einen prognostizierten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2011 von 4,3% auf.

Entwicklung in der Touristik

In der Touristik erwartet die World Tourism Organization (UNWTO, November 2011) für das Jahr 2011 ein Wachstum von 4 bis 4,5%, das regional unterschiedlich hoch ausfallen wird. In den ersten acht Monaten des Jahres 2011 lagen die weltweiten Ankünfte durchschnittlich um rund 4,5% über dem Vorjahresniveau. Mit Ausnahme Nordafrikas (-15%) und des Nahen Ostens (-9%) entwickelten sich alle Regionen positiv und verzeichneten Zuwächse. Europa registrierte insgesamt mehr touristische Ankünfte als prognostiziert (6%). Hier wirkten sich die stabile wirtschaftliche Lage in Nord- und Zentraleuropa sowie die gute Entwicklung Südeuropas aus, das von zusätzlichen touristischen Ankünften im Zusammenhang mit den politischen Unruhen in Nordafrika und dem Nahen Osten profitierte. Die Entwicklung Asiens verlief trotz der Katastrophe in Japan und des etwas verlangsamten Wachstums einiger Schwellenländer mit einem Plus von 6% insgesamt noch dynamisch.

Bewertung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2010/11 entsprach nicht in allen Punkten den Erwartungen des Vorstands. Nach den positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu Beginn des Geschäftsjahres 2010/11 haben das Erdbeben und die Reaktorkatastrophe in Japan im März 2011 zu einer unvorhersehbaren Verunsicherung der Finanzmärkte geführt. Diese wurde im Jahresverlauf durch die Diskussionen um die Staatsverschuldung der USA und einzelner Länder Europas weiter verstärkt.

Die sich eintrübende Stimmung an den Finanzmärkten hat sich mit einer zeitlichen Verzögerung auch negativ auf das Konsumklima in den touristischen Quellmärkten ausgewirkt. Besonders in Großbritannien führten die Sparmaßnahmen der Regierung und das schwache Britische Pfund zu einer unter unseren Erwartungen verlaufenden Entwicklung des Konsumklimas. Daneben führten die Unruhen in Nordafrika zu nicht vorhersehbaren Nachfrageverschiebungen in der Touristik, von denen insbesondere der französische Reisemarkt und die Hotels in diesen Destinationen betroffen waren.

Bedingt durch die unsichere Lage im Nahen Osten stieg auch der Ölpreis deutlicher an, als dies in der Planung antizipiert worden war. In der Touristik konnten die unmittelbaren Auswirkungen des Ölpreisanstiegs im Berichtsjahr dabei noch durch bereits abgeschlossene Sicherungsgeschäfte und Preiszuschläge begrenzt werden.

Deutlich negativ ausgewirkt haben sich die steigenden Energiekosten auf die Geschäftsentwicklung in der Containerschifffahrt. Hapag-Lloyd verzeichnete höhere Bunkerkosten, die in dem durch gestiegene Transportkapazitäten und einen hohen Wettbewerbsdruck gekennzeichneten Marktumfeld nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden konnten. Darüber hinaus wurde die Ergebnisentwicklung in der Containerschifffahrt durch die unter den Erwartungen verlaufende Entwicklung des Welthandels beeinflusst. Das Equity-Ergebnis aus der Finanzbeteiligung an Hapag-Lloyd fiel daher geringer aus als in der Planung unterstellt.

LAGEBERICHT

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Umsatzerlöse und Konzernergebnis gesteigert. Verbesserung in der Touristik kompensiert geringere Ergebnisbeiträge der Containerschifffahrt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der TUI AG

Mio. €	2010/11	2009/10	Veränd. %
Umsatzerlöse	17.480,3	16.350,1	+ 6,9
Umsatzkosten	15.655,2	14.680,1	+ 6,6
Bruttogewinn	1.825,1	1.670,0	+ 9,3
Verwaltungsaufwendungen	1.508,8	1.536,0	- 1,8
Sonstige Erträge/Andere Aufwendungen	+ 77,1	+ 53,6	+ 43,8
Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	18,2	n.a.
Finanzergebnis	- 239,5	- 162,2	- 47,7
Finanzerträge	254,3	319,0	- 20,3
Finanzaufwendungen	493,8	481,2	+ 2,6
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	52,9	170,6	- 69,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	206,8	177,8	+ 16,3
Überleitung auf bereinigtes Ergebnis:			
Ergebnis vor Ertragsteuern	206,8	177,8	+ 16,3
zuzüglich Verluste (Vorjahr Erträge) aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschifffahrt	2,1	- 150,3	n.a.
abzüglich Ertrag aus der Bewertung der Finanzinstrumente an die Containerschifffahrt	- 51,2	- 135,0	+ 62,1
zuzüglich Nettozinsbelastung und Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	286,8	304,8	- 5,9
zuzüglich Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	18,2	n.a.
Konzern-EBITA	444,5	215,5	+ 106,3
Bereinigungen			
abzüglich Abgangserträge	-	- 24,0	
zuzüglich Restrukturierungsaufwendungen	+ 70,8	+ 124,9	
zuzüglich Aufwand aus Kaufpreisallokation	+ 96,1	+ 69,8	
abzüglich Ertrag (Vorjahr Aufwand) aus Einzelsachverhalten	- 11,3	+ 203,0	
Bereinigtes Konzern-EBITA	600,1	589,2	+ 1,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	206,8	177,8	+ 16,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	88,6	64,2	+ 38,0
Konzerngewinn	118,2	113,6	+ 4,0
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	23,9	101,8	- 76,5
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn	94,3	11,8	+ 699,2
Konzerngewinn	118,2	113,6	+ 4,0
€	2010/11	2009/10	Veränd. %
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	- 0,01	0,30	n.a.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des TUI Konzerns wird in erster Linie durch die touristischen Aktivitäten geprägt. Im Geschäftsjahr 2010/11 sind die Umsatzerlöse um 6,9% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das bereinigte EBITA entwickelte sich trotz Belastungen durch die politischen Unruhen in Nordafrika stabil. Infolge geringerer Sonderbelastungen stieg das berichtete EBITA im Vorjahresvergleich deutlich an.

Die Beteiligung der TUI AG von rund 38,4% an der Hapag-Lloyd Holding AG wird at Equity im TUI Konzernabschluss bewertet. Das at Equity-Ergebnis der Containerschifffahrt ist kein Bestandteil der operativen Steuerungsgröße EBITA des TUI Konzerns.

Komentierung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse und -kosten

Mit 17,5 Mrd. € nahm der Konzernumsatz gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert um 6,9% zu. Der Anstieg war insbesondere auf das höhere Geschäftsvolumen von TUI Travel zurückzuführen. Den Umsatzerlösen werden die Umsatzkosten gegenübergestellt, die aufgrund des höheren Geschäftsvolumens ebenfalls um 6,6% zunahmen. Im Einzelnen sind Zusammensetzung und Entwicklung des Umsatzes im Abschnitt Geschäftsverlauf in den Sparten dargestellt.

Bruttogewinn

Der Bruttogewinn als Saldogröße aus Umsatzerlösen und -kosten verbesserte sich im Geschäftsjahr 2010/11 um 9,3% auf 1,8 Mrd. €.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen umfassen Aufwendungen, die nicht direkt den Umsatzvorgängen zuzuordnen sind, wie insbesondere Aufwendungen für allgemeine Managementfunktionen. Sie lagen im Geschäftsjahr 2010/11 mit 1,5 Mrd. € um 1,8% unter dem Vorjahresvergleichswert.

Sonstige Erträge/Andere Aufwendungen

Sonstige Erträge und Andere Aufwendungen umfassen in erster Linie Gewinne bzw. Verluste aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens. Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen verbesserte sich mit 77,1 Mio. € um 23,5 Mio. € gegenüber dem Wert des Vorjahreszeitraums. Die Sonstigen Erträge des laufenden Geschäftsjahres betreffen vor allem Buchgewinne aus dem Verkauf von vier türkischen Hotelanlagen sowie von Flugzeugvermögen und zwei von Hapag-Lloyd genutzten Verwaltungsgebäuden. Darüber hinaus ist der Abgangsgewinn aus dem Verkauf von 11,33% der Anteile an Hapag-Lloyd an das Albert Ballin-Konsortium in den sonstigen Erträgen enthalten. Im Vorjahr wurden hier im Wesentlichen Währungsgewinne aus Kapitalherabsetzungen bei nicht operativen ausländischen Tochterunternehmen sowie Abgangsergebnisse aus dem Verkauf einer Hotelanlage und dem Verkauf der kanadischen Veranstalteraktivitäten von TUI Travel an Sunwing erfasst.

Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Im aktuellen Geschäftsjahr fielen keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte an. Die im Vorjahr erfassten Wertminderungen betrafen mit je 9,1 Mio. € die Sparte TUI Travel und die Sparte TUI Hotels & Resorts.

Finanzerträge und -aufwendungen/Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält das Zinsergebnis und den Nettoertrag aus marktgängigen Wertpapieren. Im Geschäftsjahr 2010/11 fielen Finanzerträge in Höhe von 254,3 Mio. € und Finanzaufwendungen in Höhe von 493,8 Mio. € an. Im Saldo ergab sich ein Finanzergebnis von -239,5 Mio. €. In dem Zinsergebnis des Berichtsjahres sind Aufwendungen in Höhe von rund 32,1 Mio. € aus dem teilweisen, vorzeitigen Rückkauf der Wandelanleihe 2007/12 und der Schuldverschreibung 2005/12 enthalten. Dabei wurden die bis zur Endfälligkeit zukünftig zu realisierenden Zinsaufwendungen für die Fremdkapitalkomponenten der Wandelanleihe durch den Rückkauf bereits 2010/11 erfasst. Die Finanzerträge des Vorjahres beinhalteten Erträge in Höhe von 135,0 Mio. € aus der Bewertung der der Containerschifffahrt gewährten Darlehen und Hybridkapitalien, denen im Berichtsjahr lediglich 51,2 Mio. € entsprechende Erträge gegenüberstehen.

Equity-Ergebnis

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen enthält das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie außerplanmäßige Wertberichtigungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte dieser Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2010/11 belief sich das Equity-Ergebnis auf 52,9 Mio. € und lag damit um 117,7 Mio. € unter dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums. Der deutliche Rückgang ist wesentlich auf die Verschlechterung des Equity-Ergebnisses der Containerschifffahrt zurückzuführen. Ursächlich hierfür waren insbesondere die im Jahresverlauf deutlich gestiegenen Bunkerkosten, die in dem Wettbewerbsumfeld nicht vollständig in den Frachtraten an die Kunden weitergegeben werden konnten. Insgesamt verminderte sich der Ergebnisbeitrag aus der Beteiligung an der Hapag-Lloyd auf -2,1 Mio. €, während im Vorjahresvergleichszeitraum 150,3 Mio. € anfielen.

Bereinigtes Ergebnis (EBITA)

Das bereinigte Ergebnis des TUI Konzerns lag mit 600,1 Mio. € im Berichtsjahr um 10,9 Mio. € über dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums. Das bereinigte Ergebnis wurde um Abgangsergebnisse von Finanzanlagen, Aufwendungen im Rahmen von Restrukturierungen, planmäßige Amortisationen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen und andere Aufwendungen aus Einzelsachverhalten korrigiert. Die Ergebnisentwicklung und die Bereinigungen werden detailliert im Kapitel Ertragslage in den Sparten beschrieben.



Ab Seite 86

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die Steuern auf die Gewinne aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit. Sie stiegen im Berichtsjahr um 24,4 Mio. € auf 88,6 Mio. € und setzten sich aus einem effektiven Steueraufwand in Höhe von 124,1 Mio. € und einem latenten Steuerertrag in Höhe von 35,5 Mio. € zusammen. Der Anstieg der saldierten Ertragsteueraufwendungen beruht auf höheren tatsächlichen Ertragsteuern, denen geringere latente Ertragsteuern gegenüberstehen. Im Vorjahr hatte die Auflösung von Steuerrückstellungen für steuerliche Risiken zu einer Minderung der tatsächlichen Ertragsteuern im Ausland geführt.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis erhöhte sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 4,6 Mio. € auf 118,2 Mio. €.

Anteil anderer Gesellschafter am Konzernergebnis

Der Anteil anderer Gesellschafter am Konzernergebnis betrug 94,3 Mio. € und betraf die außenstehenden Anteilseigner der TUI Travel PLC und der Gesellschaften von TUI Hotels & Resorts.

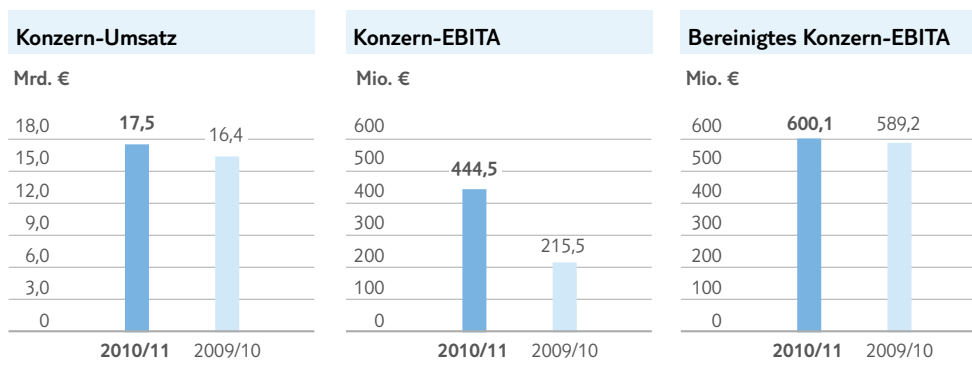
Ergebnis je Aktie

Das den Aktionären der TUI AG zustehende Konzernergebnis (nach Abzug der Minderheitsanteile und der Dividende auf das Hybridkapital) betrug 23,9 Mio. €. Bezogen auf die gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien von 251.683.128 Stück ergab sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von -0,01 € (Vorjahr 0,30 €). Weder in der aktuellen Berichtsperiode noch im Vorjahresvergleichszeitraum war ein Verwässerungseffekt zu berücksichtigen, so dass das verwässerte Ergebnis pro Aktie gleichermaßen -0,01 € (Vorjahr 0,30 €) betrug.

LAGEBERICHT

ERTRAGSLAGE IN DEN SPARTEN

Umsatz der Touristik deutlich gesteigert. Nordafrikakrise belastet insbesondere TUI Veranstalter im Quellmarkt Frankreich und Hotels in Ägypten.



Der TUI Konzern umfasst das Segment Touristik und den Zentralbereich. Die Touristik beinhaltet die Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Im Zentralbereich sind unter der Bezeichnung Alle sonstigen Segmente insbesondere die Corporate Center-Funktionen der TUI AG und der Zwischenholdings sowie die Immobiliengesellschaften des Konzerns zusammengefasst. Daneben werden auch segmentübergreifende Konsolidierungseffekte dem Zentralbereich zugeordnet.

Zur Bewertung und Erläuterung der operativen Geschäftsentwicklung in den Sparten wird nachfolgend auf das um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis (bereinigtes EBITA) abgestellt. Dieses Ergebnis ist um Abgangsergebnisse von Finanzanlagen, Aufwendungen im Rahmen von Restrukturierungen, im Wesentlichen planmäßige Amortisationen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen und andere Aufwendungen und Erträge aus Einzelsachverhalten korrigiert worden.

Bewertung der Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2010/11 hat sich der TUI Konzern unter Berücksichtigung ungeplanter Belastungen durch die politischen Unruhen in Nordafrika insgesamt positiv entwickelt. Besonders in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres verzeichnete die Touristik deutliche Buchungszuwächse. Hierzu trugen sowohl das attraktive Produktportfolio als auch die guten makroökonomischen Rahmenbedingungen bei. Die sich im Jahresverlauf abschwächende Konsumneigung in den europäischen Quellmärkten hat sich im Geschäftsjahr 2010/11 noch nicht wesentlich auf die Ertragslage im Segment Touristik ausgewirkt, da Reisen in der Regel mit einem zeitlichen Vorlauf gebucht werden. Insgesamt lagen die realisierten Gästezahlen im Mainstream-Geschäft von TUI Travel sowie der abgerechnete Umsatz der Touristik insgesamt im Rahmen unserer Erwartungen.

Die vorzeitige Rückführung von Urlaubsgästen aus Tunesien und Ägypten nach dem Ausbruch der dortigen politischen Unruhen hat im zweiten Quartal 2010/11 ungeplante Einmalkosten im Segment Touristik verursacht. Im weiteren Saisonverlauf waren insbesondere die TUI Veranstalter in Frankreich und TUI Hotels in Ägypten von dem Nachfrageeinbruch für Reiseziele in Nordafrika betroffen. Die Auswirkungen auf das Geschäft in den übrigen Quellmärkten konnten durch ein flexibles Kapazitätsmanagement weitgehend begrenzt werden. Insgesamt haben die mit den Unruhen verbundenen Einmalkosten und Margeneinbußen das operative Ergebnis des TUI Konzerns im Berichtsjahr mit 83 Mio. € belastet.

Der starke Anstieg des Ölpreises wirkte sich im Berichtsjahr noch nicht vollumfänglich auf die Ertragslage im Segment Touristik aus, da der Bedarf in hohem Maß durch Sicherungsgeschäfte oder Preiszuschläge gedeckt war.

TUI Travel hat sich in dem anspruchsvollen Marktumfeld positiv entwickelt. Die Auswirkungen der Nordafrikakrise konnten in allen Quellmärkten, mit Ausnahme Frankreichs, durch ein flexibles Kapazitätsmanagement begrenzt werden. Durch den kurzfristigen Ausbau der Kapazitäten in Spanien, Griechenland und der Türkei konnte TUI Travel ihr Geschäftsvolumen insgesamt steigern. Insbesondere die TUI Veranstalter in Großbritannien entwickelten sich deutlich besser als der Wettbewerb. Gegen den Markttrend baute TUI UK ihr Geschäftsvolumen in einem schwierigen Umfeld aus, das durch die anhaltende Schwäche des Britischen Pfund und das sich eintrübende Konsumklima belastet war. Die zu Beginn des Geschäftsjahres definierten Turnaround- und Kosteneinsparungsprogramme im Mainstream-Geschäft von TUI Travel wurden planmäßig umgesetzt und führten zu den erwarteten Ergebnisbeiträgen.

Bei TUI Hotels & Resorts waren Hotels in Tunesien und Ägypten von dem Nachfrageeinbruch für diese Zielgebiete betroffen. Der Geschäftsverlauf in den übrigen Märkten profitierte teilweise von den durch die Unruhen in Nordafrika ausgelösten Nachfrageverschiebungen und entwickelte sich im Rahmen der Erwartungen.

Die Ertragslage in der Sparte Kreuzfahrten war im Berichtsjahr erwartungsgemäß von Anlaufkosten für die Flottenerweiterungen geprägt. Die Buchungs- und Ergebnisentwicklung von TUI Cruises verlief nach der Indienststellung des zweiten Schiffs jedoch deutlich besser als geplant.

Die Entwicklung des Zentralbereichs entsprach den Erwartungen.

Schlechter als erwartet hat sich das Umfeld in der Containerschiffahrt entwickelt. In dem durch gestiegene Schiffskapazitäten und einen hohen Wettbewerbsdruck geprägten Marktumfeld konnte Hapag-Lloyd seine durch den hohen Ölpreis gestiegenen Inputkosten nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergeben. Das im Konzernabschluss der TUI AG vereinnahmte Equity-Ergebnis aus der Finanzbeteiligung an Hapag-Lloyd fiel daher deutlich geringer aus als in der Planung unterstellt.

Umsatzentwicklung

Umsatzentwicklung

Mio. €	2010/11	2009/10	Veränd. %
Touristik	17.430,4	16.286,7	+ 7,0
TUI Travel	16.867,0	15.754,8	+ 7,1
TUI Hotels & Resorts	362,6	353,2	+ 2,7
Kreuzfahrten	200,8	178,7	+ 12,4
Zentralbereich	49,9	63,4	- 21,3
Konzern	17.480,3	16.350,1	+ 6,9

Der Umsatz des TUI Konzerns nahm im Geschäftsjahr 2010/11 um 6,9% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zu. Wesentliche Ursache für den Umsatzanstieg war das höhere Geschäftsvolumen von TUI Travel.

Ergebnisentwicklung

Ergebnisentwicklung (EBITA)

Mio. €	2010/11	2009/10	Bereinigtes EBITA
			Veränd. %
Touristik	656,6	640,2	+ 2,6
TUI Travel	500,1	484,6	+ 3,2
TUI Hotels & Resorts	145,3	148,0	- 1,8
Kreuzfahrten	11,2	7,6	+ 47,4
Zentralbereich	- 56,5	- 51,0	- 10,8
Bereinigtes Konzern-EBITA	600,1	589,2	+ 1,8

Mio. €	2010/11	2009/10	EBITA
			Veränd. %
Touristik	476,8	245,6	+ 94,1
TUI Travel	321,4	101,6	+ 216,3
TUI Hotels & Resorts	144,2	137,2	+ 5,1
Kreuzfahrten	11,2	6,8	+ 64,7
Zentralbereich	- 32,3	- 30,1	- 7,3
Konzern-EBITA	444,5	215,5	+ 106,3

Das um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis des TUI Konzerns (Bereinigtes EBITA) verbesserte sich im Geschäftsjahr 2010/11 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,9 Mio. € auf 600,1 Mio. €. Im Wesentlichen wurde es durch das bereinigte Ergebnis der Touristik geprägt, das trotz der hohen Belastungen durch die Unruhen in Nordafrika um 16,4 Mio. € auf 656,6 Mio. € anstieg. Der Zentralbereich wies ein im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 Mio. € verschlechtertes bereinigtes Ergebnis in Höhe von -56,5 Mio. € aus.

Das berichtete Ergebnis (EBITA) des TUI Konzerns verbesserte sich deutlich um 229,0 Mio. € auf 444,5 Mio. €, was neben reduzierten Restrukturierungsaufwendungen insbesondere auf die im Vorjahr enthaltenen Einmalbelastungen in Höhe von 127 Mio. € aus der Sperrung des europäischen Luftraums zurückzuführen war.

Bereinigtes EBITA: Touristik

Mio. €	2010/11	2009/10	Veränd. %
EBITA	476,8	245,6	+ 94,1
Abgangsergebnisse	-	- 24,0	
Restrukturierung	+ 70,8	+ 124,9	
Kaufpreisallokation	+ 96,1	+ 69,8	
Einzelsachverhalte	+ 12,9	+ 223,9	
Bereinigtes EBITA	656,6	640,2	+ 2,6

Trotz Belastungen durch die politischen Unruhen in Nordafrika in Höhe von 83 Mio. € verbesserte sich das operative Ergebnis (bereinigtes EBITA) der Touristik leicht um 16,4 Mio. € auf 656,6 Mio. €. Die Auswirkungen der politischen Unruhen in Nordafrika haben insbesondere die TUI Veranstalter in Frankreich getroffen, für deren Kunden die nordafrikanischen Länder traditionell beliebte Reiseziele darstellen. Auch die TUI Hotels in Ägypten und Tunesien mussten im Vergleich zum Vorjahr deutliche Auslastungs- und Ratenrückgänge hinnehmen.

Im Geschäftsjahr 2010/11 waren in der Touristik Sondereffekte in Höhe von insgesamt 179,8 Mio. € (Vorjahr: 394,6 Mio. €) zu bereinigen. Im Wesentlichen resultierten sie aus Aufwendungen für die Reorganisation von Veranstalter- und Flugaktivitäten in Deutschland, Großbritannien und Frankreich sowie aus Kaufpreisallokationen, denen Erträge aus der Reduzierung von Pensionsverpflichtungen bei TUI Travel gegenüberstanden. Die Bereinigungen des Vorjahres enthielten neben Restrukturierungs- und Integrationsaufwendungen insbesondere Einmalbelastungen in Höhe von 127 Mio. € aus der Sperrung des europäischen Luftraums nach dem Vulkanausbruch in Island. Infolge der geringeren Einmalbelastungen verbesserte sich das berichtete Ergebnis der Touristik im Geschäftsjahr 2010/11 deutlich um 231,2 Mio. € auf 476,8 Mio. €.

Bereinigtes EBITA: Zentralbereich

Mio. €	2010/11	2009/10	Veränd. %
EBITA	- 32,3	- 30,1	- 7,3
Abgangsergebnisse	-	-	
Restrukturierung	-	-	
Kaufpreisallokation	-	-	
Einzelsachverhalte	- 24,2	- 20,9	
Bereinigtes EBITA	- 56,5	- 51,0	- 10,8

Das Ergebnis des Zentralbereichs umfasst die Corporate Center-Funktionen der TUI AG und der Zwischenholdings sowie die sonstigen operativen Bereiche, welche sich im Wesentlichen aus den Immobiliengesellschaften des Konzerns zusammensetzen.

Das bereinigte Ergebnis des Zentralbereichs lag mit -56,5 Mio. € im Berichtsjahr um 5,5 Mio. € unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die Verschlechterung war durch geringere Erlöse der Immobiliengesellschaften bedingt.

Im Berichtsjahr waren im Zentralbereich Erträge in Höhe von 24,2 Mio. € zu bereinigen. Hierbei handelte es sich um Buchgewinne aus den Verkäufen der von der Hapag-Lloyd AG genutzten Immobilien Ballindamm und Rosenstraße in Hamburg an die Hapag-Lloyd AG.

Das berichtete Ergebnis des Zentralbereichs von -32,3 Mio. € verschlechterte sich um 2,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert, der durch einmalige Erträge aus Währungsgewinnen im Zusammenhang mit Kapitalherabsetzungsmaßnahmen bei nicht operativen ausländischen Tochtergesellschaften geprägt war.

Bereinigtes EBITA: Konzern

Mio. €	2010/11	2009/10	Veränd. %
Konzern-EBITA	444,5	215,5	+ 106,3
Abgangsergebnisse	-	- 24,0	
Restrukturierung	+ 70,8	+ 124,9	
Kaufpreisallokation	+ 96,1	+ 69,8	
Einzel Sachverhalte	- 11,3	+ 203,0	
Bereinigtes Konzern-EBITA	600,1	589,2	+ 1,8

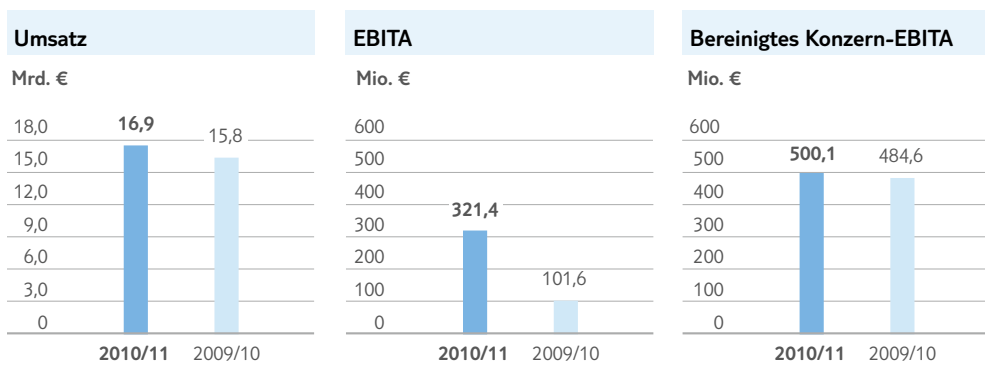
Das um Sondereinflüsse bereinigte operative Ergebnis (bereinigtes Konzern-EBITA) des TUI Konzerns verbesserte sich im Geschäftsjahr 2010/11 um 10,9 Mio. € auf 600,1 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2010/11 waren Sondereffekte in Höhe von insgesamt rund 155,6 Mio. € (Vorjahr 373,7 Mio. €) zu bereinigen. Der Rückgang der Bereinigungen ist insbesondere auf die im Vorjahr enthaltenen Einmalbelastungen in Höhe von 127 Mio. € durch die Vulkanaschewolke sowie reduzierte Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen.

Insbesondere aufgrund der geringeren Einmalbelastungen im Geschäftsjahr 2010/11 stieg das berichtete Ergebnis (Konzern-EBITA) um 229,0 Mio. € auf 444,5 Mio. € deutlich an.

Geschäftsverlauf in den Sparten

TUI Travel



Das Geschäft von TUI Travel gliedert sich in die vier Bereiche Mainstream, Accommodation & Destinations, Specialist & Activity sowie Emerging Markets.

Umsatz und Ergebnis

Kennzahlen TUI Travel

Mio. €	2010/11	2009/10	Veränd. %
Umsatz	16.867,0	15.754,8	+ 7,1
EBITA	321,4	101,6	+ 216,3
Abgangsergebnisse	-	- 24,0	
Restrukturierung	+ 70,8	+ 124,9	
Kaufpreisallokation	+ 96,1	+ 69,8	
Einzelsachverhalte	+ 11,8	+ 212,3	
Bereinigtes EBITA	500,1	484,6	+ 3,2
Bereinigtes EBITDA	718,4	711,4	+ 1,0
Investitionen	380,6	395,9	- 3,9
Mitarbeiter (30.9.)	58.378	56.318	+ 3,7

Die Umsatzerlöse von TUI Travel erhöhten sich im Geschäftsjahr 2010/11 um 7,1% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 16,9 Mrd. €. Der Anstieg war auf das höhere Geschäftsvolumen im Bereich Mainstream zurückzuführen. Im Vorjahresvergleich wirkte sich hier neben der gestiegenen Nachfrage im Berichtsjahr auch der Umsatzausfall durch die Sperrung des europäischen Luftraums im Geschäftsjahr 2009/10 aus.

Nach dem konzerninternen Verkauf wird die Magic Life-Gruppe für das gesamte Berichtsjahr 2010/11 und die entsprechende Vorjahresperiode in der Sparte TUI Travel ausgewiesen. Durch die Umgliederung von Magic Life verringerte sich das bereinigte Ergebnis von TUI Travel im Berichtsjahr 2010/11 um 17,3 Mio. €, das Ergebnis des Vorjahres fiel um 21,4 Mio. € geringer aus.

Das bereinigte Ergebnis von TUI Travel verbesserte sich im Berichtsjahr 2010/11 trotz Belastungen aus der Nordafrikakrise in Höhe von rund 74 Mio. € um 15,5 Mio. € auf 500,1 Mio. €. Im ersten Halbjahr 2010/11 profitierte TUI Travel von stabilen ökonomischen Rahmenbedingungen und hohen Buchungseingängen in den meisten Quellmärkten. Ab dem zweiten Quartal 2010/11 belasteten die politischen Unruhen in Tunesien und Ägypten, der Bombenanschlag in Marrakesch im April 2011 sowie die anhaltenden Auseinandersetzungen in Libyen den Geschäftsverlauf im Mainstream-Geschäft. Besonders spürbar wurde dies im Quellmarkt Frankreich, in dem der deutliche Nachfrageeinbruch für die traditionell beliebten Reiseziele Tunesien und Marokko kurzfristig nicht durch alternative Angebote kompensiert werden konnte. In den übrigen Quellmärkten konnten die Auswirkungen in der wichtigen Sommersaison dagegen durch ein flexibles Kapazitätsmanagement weitgehend begrenzt und den Kunden konnten alternative Reiseziele in Spanien, Griechenland und der Türkei angeboten werden. Insgesamt nahm das Geschäftsvolumen im Mainstream-Geschäft daher im Vergleich zum Vorjahr zu. Die Nachfrage für Zielgebiete in Nordafrika erholte sich nur langsam und blieb für das gesamte Geschäftsjahr 2010/11 deutlich hinter dem Niveau des Vorjahres zurück.

Der starke Anstieg des Ölpreises wirkte sich im Berichtsjahr noch nicht in vollem Umfang auf die Ertragslage von TUI Travel aus, da der Bedarf bereits weitgehend durch Sicherungsgeschäfte oder Preiszuschläge gedeckt war.

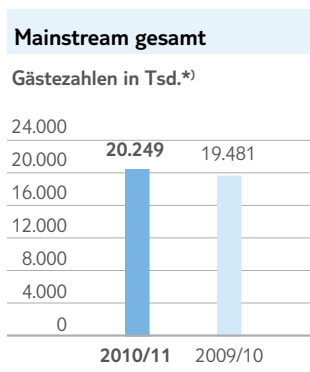
Vor dem Hintergrund dieses anspruchsvollen Marktumfelds hat sich TUI Travel auch im Wettbewerbsvergleich deutlich positiv entwickelt. Neben der attraktiven Produktpalette und dem flexiblen Geschäftsmodell hat auch die Umsetzung der Turnaround- und Kosteneinsparungsprogramme im Mainstream-Geschäft zu den erwarteten Ergebnisbeiträgen geführt.

Im Geschäftsjahr 2010/11 war das Ergebnis von TUI Travel um die folgenden Sondereinflüsse zu bereinigen:

- Restrukturierungskosten in Höhe von 70,8 Mio. €, insbesondere aus der Zusammenlegung von Verwaltungsfunktionen in Großbritannien und Reorganisation der Veranstalteraktivitäten in Deutschland
- Effekte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 96,1 Mio. €
- Erträge aus Einzelsachverhalten in Höhe von saldiert 11,8 Mio. €, insbesondere Aufwendungen für die Reorganisation der Veranstalteraktivitäten in Großbritannien und Frankreich sowie für den Umbau der Flugaktivitäten von Corsair, denen Erträge aus der Reduzierung von Pensionsverpflichtungen in Großbritannien gegenüberstanden

Das berichtete Ergebnis von TUI Travel fiel im Geschäftsjahr 2010/11 mit 321,4 Mio. € um 219,8 Mio. € höher aus als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die deutliche Verbesserung des berichteten Ergebnisses ist neben der operativen Verbesserung insbesondere auf geringere Sondereinflüsse zurückzuführen. Im Vorjahr waren im berichteten Ergebnis insbesondere Einmalbelastungen in Höhe von 123,2 Mio. € infolge des Vulkanausbruchs in Island enthalten.

Mainstream

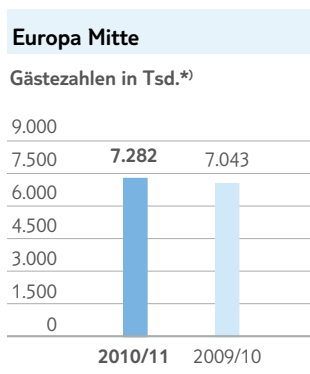


*) Vorjahreswerte angepasst.

Mainstream ist der größte Bereich innerhalb der TUI Travel und umfasst den Verkauf von Flug-, Unterkunfts- und sonstigen touristischen Dienstleistungen in den drei Einheiten Europa Mitte, Region Nord und Europa West.

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden im Bereich Mainstream insgesamt 20.249 Tsd. Gäste betreut. Dies entspricht einem Anstieg von 3,9% gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum.

Europa Mitte



*) Vorjahreswerte angepasst.

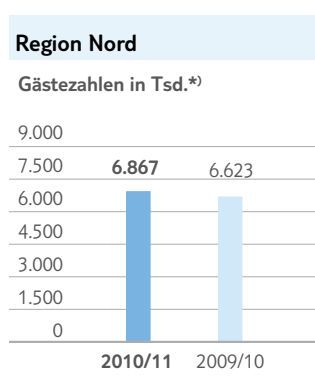
In Europa Mitte (Deutschland, Österreich, Schweiz, Polen sowie die Fluggesellschaft TUIfly) nahm die Anzahl der Gäste im Geschäftsjahr 2010/11 um 3,4% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zu.

Die deutschen Veranstalter entwickelten sich 2010/11 insgesamt zufriedenstellend. Die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen führten zu steigenden Gästezahlen und einem höheren Anteil langfristiger Buchungen. Gegenläufig bewirkten die Nachfrageverschiebungen aus den nordafrikanischen Ländern in alternative Zielgebiete geringere durchschnittliche Deckungsbeiträge bei TUI Deutschland.

Im September 2011 hat TUI Deutschland mit der Umsetzung ihres Strategie- und Wachstumsprogramms GET 2015 begonnen. Neben einer Ausweitung des Angebots an exklusiv angebotenen Hotels und dem Ausbau des Online-Geschäfts soll durch eine differenziertere Marktbearbeitung und einen höheren Automatisierungsgrad die Effizienz gesteigert werden.

TUI Suisse knüpfte an die gute Entwicklung des Vorquartals an. Bedingt durch den Kursanstieg des Schweizer Franken gegenüber dem Euro wurden Reisen dabei verstärkt grenzüberschreitend gebucht. TUI Austria und TUI Poland verzeichneten ebenfalls steigende Gästezahlen.

Region Nord

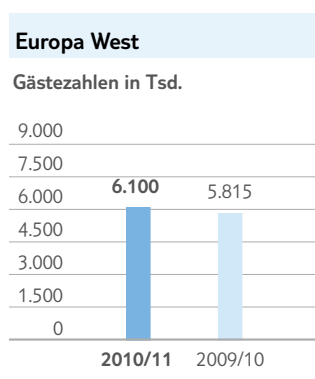


*) Vorjahreswerte angepasst.

In der Region Nord (Großbritannien, Irland, Kanada, Nordische Länder sowie die Fluggesellschaften Thomsonfly und TUIfly Nordic sowie die Hotelgesellschaften der TUI Travel) nahmen die Gästezahlen im Geschäftsjahr 2010/11 um 3,7% ab.

Der Markttrend in Großbritannien war im Berichtsjahr durch das anhaltend schwache Britische Pfund und ein deutlich eingetrübtes Konsumklima gekennzeichnet. In diesem schwierigen Umfeld hat sich TUI UK mit ihren starken Marken und ihrem differenzierten Produktangebot gegen den Markttrend positiv entwickelt und Volumenzuwächse erzielt. Der kanadische Veranstalter Sunwing hat im Berichtsjahr seinen Turnaround abgeschlossen und entwickelte sich weiter sehr gut. In der in Kanada traditionell wichtigen Wintersaison konnte Sunwings durch den Einsatz kleinerer B737-Flugzeuge die Auslastung seiner Kapazitäten nochmals verbessern. Damit bestätigte das Joint Venture die mit dem Zusammenschluss verbundenen Erwartungen. Mit dem Aufbau eines Transatlantikprogramms soll das Produktangebot in den Sommermonaten zukünftig weiter ausgebaut werden. Die TUI Veranstalter in den Nordischen Ländern knüpften an die sehr gute Geschäftsentwicklung des Vorjahres an. Die in die TUI Travel umgegliederte Magic Life-Gruppe wurde rückwirkend für das gesamte Berichtsjahr sowie für das Vorjahr dem Hotelgeschäft der Region Nord zugeordnet.

Europa West



In Europa West (Frankreich, Niederlande, Belgien sowie die Fluggesellschaften Corsairfly, Arkefly und Jetairfly) stiegen die Gästezahlen im Geschäftsjahr 2010/11 um 4,9% an.

Die politischen Unruhen in Nordafrika haben den Geschäftsverlauf der französischen Veranstalter im Berichtsjahr 2010/11 deutlich beeinträchtigt. Aufgrund der hohen Bedeutung der nordafrikanischen Länder als Urlaubsdestination für den französischen Markt waren die TUI Veranstalter nicht in der Lage, Hotels in Tunesien und Marokko kurzfristig durch alternative Reiseangebote zu ersetzen. Stattdessen sind die französischen Urlauber verstärkt auf erdgebundene Ziele im eigenen Land ausgewichen. Durch einen attraktiveren Flugplan und einen höheren Anteil an Direktflügen konnte die französische Fluglinie Corsairfly ihre Auslastung steigern.

Vor dem Hintergrund der anhaltend schwierigen Marktverhältnisse in Frankreich wird TUI Travel die bislang getrennt geführten Veranstaltermarken Nouvelles Frontières und Marmara in einer gemeinsamen Einheit zusammenführen. Damit soll neben deutlichen Kosteneinsparungen auch eine effektivere Marktbearbeitung erreicht werden. Deutlich positiv entwickelten sich die TUI Veranstalter in den Niederlanden, die auch von den guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen profitierten. TUI Belgium knüpfte an die sehr gute Entwicklung des Vorjahres an.

Accommodation & Destinations

Der Bereich Accommodation & Destinations, der die Online-Services und Zielgebietsagenturen von TUI Travel umfasst, entwickelte sich im Berichtsjahr insgesamt stabil. Die Online-Services verzeichneten sowohl im B2B- als auch im B2C-Bereich einen Volumenanstieg, dem Anlaufkosten für neue Online-Angebote gegenüberstanden. Das Geschäftsvolumen der Zielgebietsagenturen lag aufgrund gestiegener Gästezahlen der Veranstalter über Vorjahr.

Specialist & Activity

Im Bereich Specialist & Activity werden Veranstalter in den Einheiten Adventure, North American Specialist, Education, Sport, Marine sowie der Specialist Holidays Group zusammengefasst.

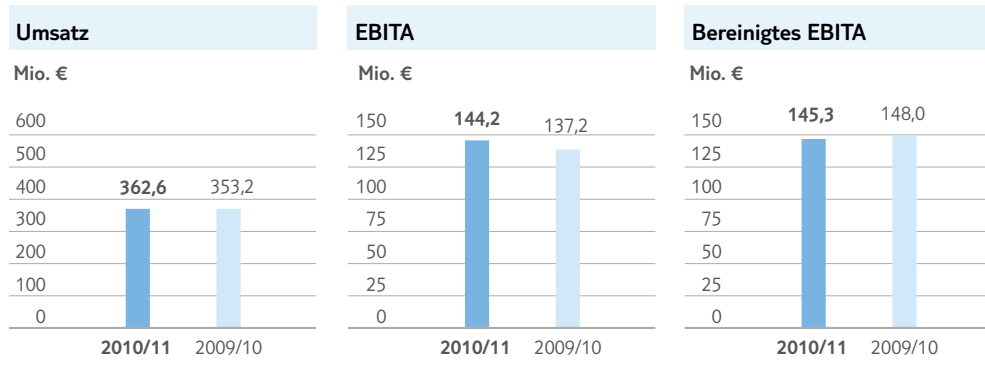
Die Einheiten des Bereichs haben sich im Berichtsjahr 2010/11 insgesamt schwächer gegenüber dem Vorjahr entwickelt. Während die Premiumveranstalter in Nordamerika weiterhin eine hohe Nachfrage nach hochwertigen Reisen registrierten, blieb das Geschäft der Adventure-Veranstalter für Erlebnisreisen unter den Erwartungen. Das schwächere Umfeld sowie die geplante Anhebung der Studiengebühren in Großbritannien belasteten den Geschäftsverkehr der Einheit Education im Berichtsjahr. Die Veranstalter der Einheit Sport verzeichneten gegenüber dem durch die Fußball-Weltmeisterschaft geprägten Vorjahreszeitraum ebenfalls eine schwächere Entwicklung.

Emerging Markets

Im Bereich Emerging Markets werden die Aktivitäten in Wachstumsmärkten zusammengefasst. Das Ergebnis des Bereichs war im Berichtsjahr 2010/11 weiterhin durch die Kosten für die Einführung der Marke TUI in Russland und den GUS-Staaten sowie den Aufbau der Organisation in diesen Ländern geprägt. TUI Russia verzeichnete im Berichtszeitraum geringere Gästezahlen für Reisen nach Ägypten. Nach der Aufhebung der Reisewarnung der russischen Regierung Ende März 2011 erholte sich die Nachfrage für dieses für den russischen Markt wichtige Zielgebiet nur langsam.

Im Mai 2011 hat TUI China als bislang einziger europäischer Reiseveranstalter eine Lizenz für die Organisation von Auslandsreisen chinesischer Urlauber erhalten.

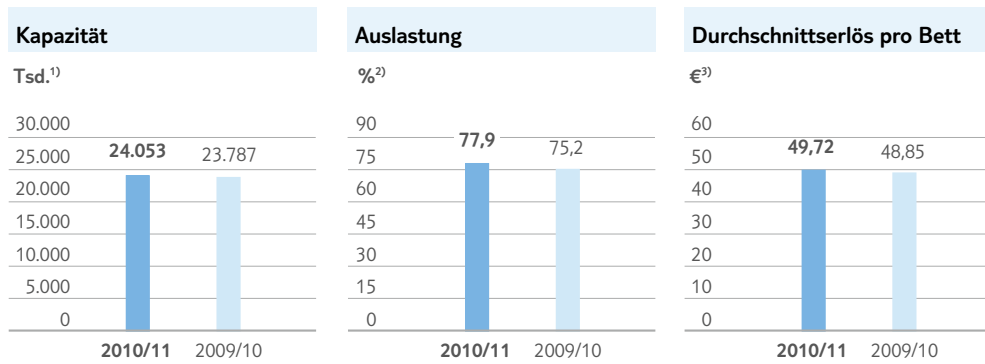
TUI Hotels & Resorts



In der Sparte TUI Hotels & Resorts sind die eigenen Hotels des TUI Konzerns zusammengefasst. Hierzu zählen Tochterunternehmen, Joint Ventures mit lokalen Partnern, Gesellschaften, an denen Beteiligungen mit maßgeblichem Einfluss gehalten werden, und Hotels, mit denen Managementverträge bestehen.

Kennzahlen TUI Hotels & Resorts

Mio. €	2010/11	2009/10	Veränd. %
Gesamtumsatz	780,8	771,6	+ 1,2
Umsatz	362,6	353,2	+ 2,7
EBITA	144,2	137,2	+ 5,1
Abgangsergebnisse	-	-	
Restrukturierung	-	-	
Kaufpreisallokation	-	-	
Einzelsachverhalte	+ 1,1	+ 10,8	
Bereinigtes EBITA	145,3	148,0	- 1,8
Bereinigtes EBITDA	234,9	212,6	+ 10,5
Investitionen	79,9	61,3	+ 30,3
Mitarbeiter (30.9.)	14.424	14.202	+ 1,6



¹⁾ Anzahl der Betten im Hotel, multipliziert mit Öffnungstagen pro Quartal.

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität.

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten.

Der Gesamtumsatz der Sparte TUI Hotels & Resorts stieg gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 1,2% auf 780,8 Mio. €. Bei einer nur leicht um 1,1% erweiterten Kapazität war der Umsatzanstieg vor allem auf die um 1,8% höheren durchschnittlichen Erlöse pro Bett sowie die um 2,7 Prozentpunkte verbesserte Auslastung zurückzuführen. Der Umsatz mit fremden Dritten nahm im Berichtsjahr 2010/11 um 2,7% auf 362,6 Mio. € zu. Aufgrund der hohen, aus Konzernsicht zu konsolidierenden Umsätze mit Konzernveranstaltern ist diese Kennzahl für die Hotelparte jedoch nur bedingt aussagefähig.

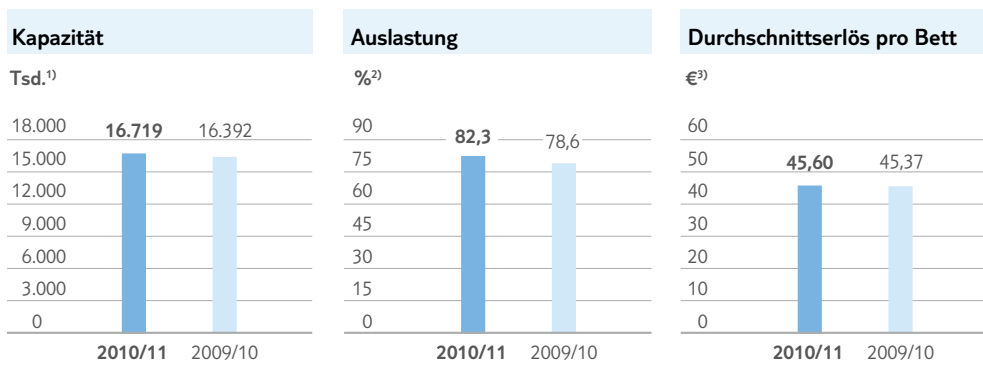
Durch die Umgliederung von Magic Life in die Sparte TUI Travel verbesserte sich das bereinigte Ergebnis von TUI Hotels & Resorts im Berichtsjahr 2010/11 um 17,3 Mio. €, das Ergebnis fiel im Vergleich zum Vorjahr um 21,4 Mio. € besser aus.

Das bereinigte Ergebnis von TUI Hotels & Resorts lag im Berichtsjahr mit 145,3 Mio. € um 2,7 Mio. € unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Dieser Ergebnisrückgang war bei einem insgesamt guten Geschäftsverlauf der TUI Hotels insbesondere auf die Auswirkungen der politischen Unruhen in Nordafrika zurückzuführen, die zu geringeren Auslastungen und Raten der TUI Hotels in Ägypten führten. Insgesamt wurde die Ertragslage von TUI Hotels & Resorts dadurch in Höhe von 9 Mio. € belastet.

Im Geschäftsjahr 2010/11 waren bei TUI Hotels & Resorts saldiert Aufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. € zu bereinigen. Den im Berichtsjahr zu bereinigenden Einmalaufwendungen standen Erträge aus im Vorjahr zum Teil wertberechtigten Hotelanlagen in etwa gleicher Höhe gegenüber.

Das berichtete Ergebnis des Hotelbereichs im Berichtsjahr 2010/11 verbesserte sich mit 144,2 Mio. € um 7,0 Mio. € gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Riu



¹⁾ Anzahl der Betten im Hotel, multipliziert mit Öffnungstagen pro Quartal.

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität.

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten.

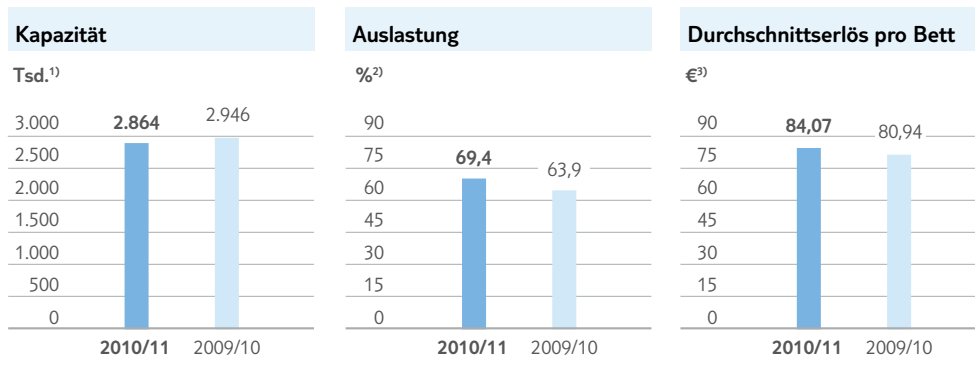
Riu, eine der führenden spanischen Hotelketten, betrieb im Berichtszeitraum 103 Häuser. Die Kapazitäten wurden im Geschäftsjahr 2010/11 gegenüber dem Vorjahr um 2,0% auf 16,7 Mio. verfügbare Hotelbetten ausgebaut. Die durchschnittliche Auslastung der Riu Hotels verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Prozentpunkte auf 82,3%. Der im Durchschnitt erzielte Erlös pro Bett nahm ebenfalls um 0,5% zu.

Auf den Kanarischen Inseln stieg die durchschnittliche Auslastung der Riu Hotels gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,8 Prozentpunkte auf 91,2%. Der im Durchschnitt erzielte Erlös pro Bett nahm um 2,2% zu. Diese deutliche Verbesserung spiegelt die Attraktivität des Zielgebiets Kanaren im Berichtsjahr wider. Darüber hinaus profitierten die kanarischen Riu Hotels überproportional von Veranstaltergästen, die ihren zunächst in Tunesien oder Ägypten geplanten Urlaub wegen der dortigen Unruhen auf die spanische Inselgruppe umbuchten.

Die Riu Hotels auf den Balearn verzeichneten mit 79,0% eine um 0,8 Prozentpunkte über dem Vorjahreszeitraum liegende Auslastung. Der im Durchschnitt erzielte Erlös pro Bett konnte gegenüber dem Vorjahr um 1,8% gesteigert werden. Auf dem spanischen Festland blieb die durchschnittliche Auslastung der Riu Hotels im Vorjahresvergleich mit 72,1% konstant. Der im Durchschnitt erzielte Erlös pro Bett lag um 4,9% über dem Vorjahresniveau. Die Riu Hotels auf den Balearn und dem spanischen Festland konnten damit nicht in gleichem Maße wie die Kanarischen Inseln von den Umbuchungen der Veranstaltergäste profitieren.

Bei den Ferndestinationen (Mexiko, Jamaika, Dominikanische Republik, Bahamas, Kapverden, Panama und USA) erzielten die Riu Hotels eine durchschnittliche Auslastung von 79,8%. Die Zunahme um 3,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr war insbesondere auf eine gestiegene Nachfrage aus den nordamerikanischen Quellmärkten für Hotels in Mexiko und Jamaika zurückzuführen. Der im Durchschnitt erzielte Erlös pro Bett war bedingt durch die Entwicklung der betreffenden Landeswährungen im Verhältnis zum Euro leicht rückläufig.

Robinson

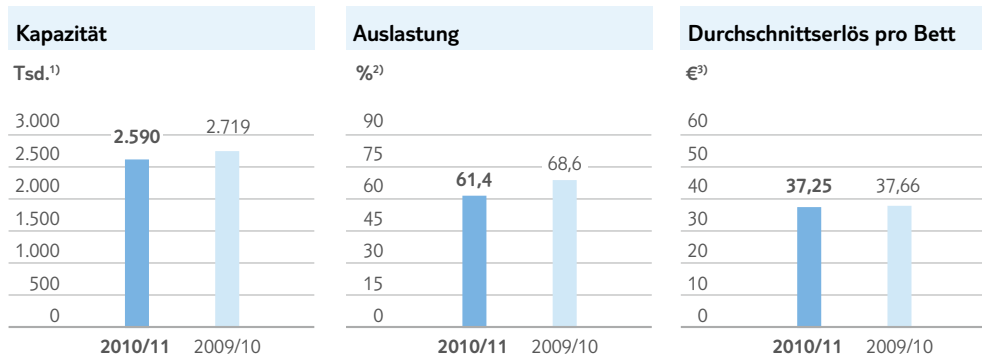


¹⁾ Anzahl der Betten im Hotel, multipliziert mit Öffnungstagen.

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität.

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten.

Robinson, der führende Anbieter für Cluburlaub im Premiumsegment, betrieb im Geschäftsjahr 2010/11 insgesamt 24 Clubanlagen mit 12.625 Betten in elf Ländern. Die Renovierung des Robinson Clubs Jandia Playa und die spätere saisonale Eröffnung einiger Clubanlagen in den Alpen reduzierten die Kapazität gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Robinson Clubs in Portugal, Spanien, der Türkei und der Robinson Club auf den Malediven steigerten die Auslastung teilweise um 10,0 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Anlagen in der Schweiz und Ägypten hingegen verzeichneten geringere Belegungen. Insgesamt führte dies zu einer gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,5 Prozentpunkte verbesserten Auslastung. Der durchschnittliche Erlös pro Bett lag um 3,9% über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

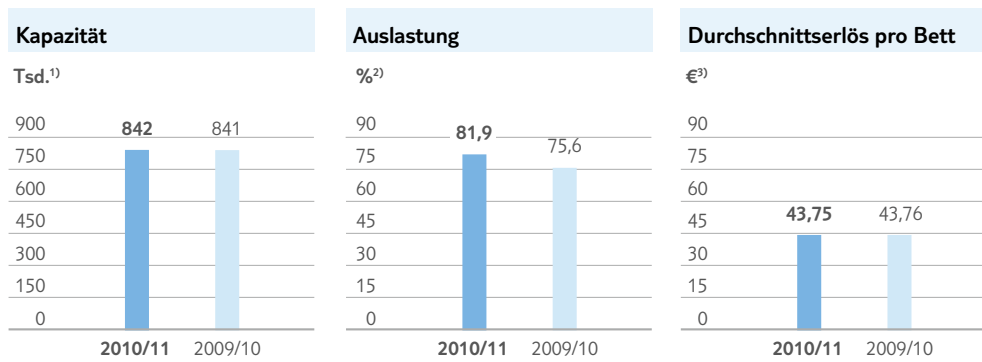
Iberotel

¹⁾ Anzahl der Betten im Hotel, multipliziert mit Öffnungstagen.

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität.

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten.

Im Geschäftsjahr 2010/11 verfügte Iberotel über 27 Hotels in Ägypten, den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Türkei sowie in Italien und Deutschland mit insgesamt 16.151 Betten. Durch die vorübergehende Schließung von Hotels in Ägypten im zweiten Quartal 2010/11 sowie veränderte Saisonzeiten entwickelte sich die Kapazität leicht rückläufig. Die Auslastung der Iberotels lag mit 61,4% um 7,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreszeitraum. Nach der Wiedereröffnung waren insbesondere die Hotels in Ägypten schwächer ausgelastet. Die Hotels in den Vereinigten Arabischen Emiraten und in der Türkei konnten die Auslastung um jeweils 6,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigern. Aufgrund von Preisanpassungen zur Stabilisierung der Nachfrage für die Iberotels in Ägypten nahm der durchschnittliche Erlös pro Bett um insgesamt 1,1% ab.

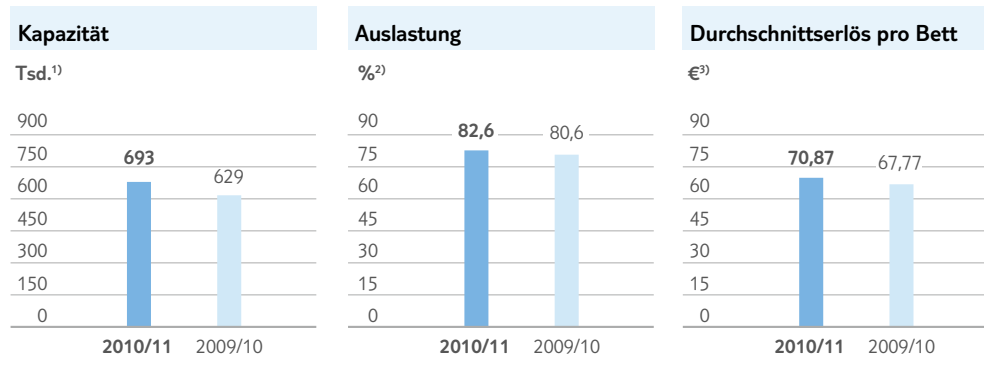
Grupotel

¹⁾ Anzahl der Betten im Hotel, multipliziert mit Öffnungstagen.

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität.

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten.

Im Berichtszeitraum betrieb Grupotel 34 Häuser auf Mallorca, Menorca und Ibiza mit 13.182 Betten. Grupotel erreichte bei einer stabilen Kapazität eine Auslastung von 81,9% und lag damit um 6,3 Prozentpunkte über dem Vorjahreszeitraum. Insbesondere die Grupotels auf Mallorca profitierten von der Nachfrageverschiebung für Ziele im westlichen Mittelmeer infolge der Unruhen in Nordafrika. Der durchschnittlich erzielte Erlös pro Bett erreichte das Niveau des Vorjahres.

Greotel

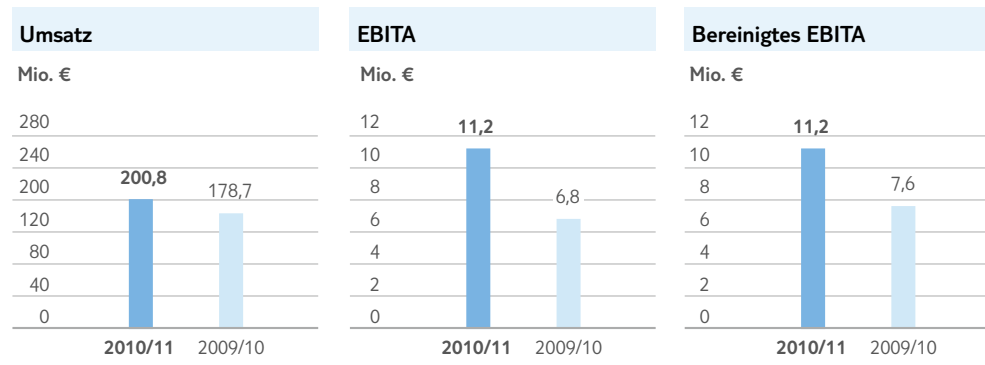
¹⁾ Anzahl der Betten im Hotel, multipliziert mit Öffnungstagen.

²⁾ Belegte Betten, dividiert durch Kapazität.

³⁾ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten.

Greotel als führende griechische Hotelgesellschaft betrieb im Berichtsjahr 22 Ferienanlagen mit insgesamt 10.623 Betten. Die Kapazität stieg gegenüber dem Vorjahr um 10,2%. Wesentlichen Anteil an diesem Anstieg hatte die erstmalige Einbeziehung des Greotel Daphnila Bay in die Kennzahlen im Geschäftsjahr 2010/11. Die Auslastung verbesserte sich leicht um 2,0 Prozentpunkte und betrug 82,6%. Die durchschnittlichen Erlöse pro Bett stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,6%.

Kreuzfahrten



Die Sparte Kreuzfahrten umfasst neben Hapag-Lloyd Kreuzfahrten das Gemeinschaftsunternehmen TUI Cruises.

Kennzahlen Kreuzfahrten

Mio. €	2010/11	2009/10	Veränd. %
Umsatz	200,8	178,7	+ 12,4
EBITA	11,2	6,8	64,7
Abgangsergebnisse	-	-	
Restrukturierung	-	-	
Kaufpreisallokation	-	-	
Einzelsachverhalte	-	+ 0,8	
Bereinigtes EBITA	11,2	7,6	47,4
Bereinigtes EBITDA	19,7	16,0	+ 23,1
Investitionen	8,5	8,8	- 3,4
Mitarbeiter (30.9.)	277	225	+ 23,1

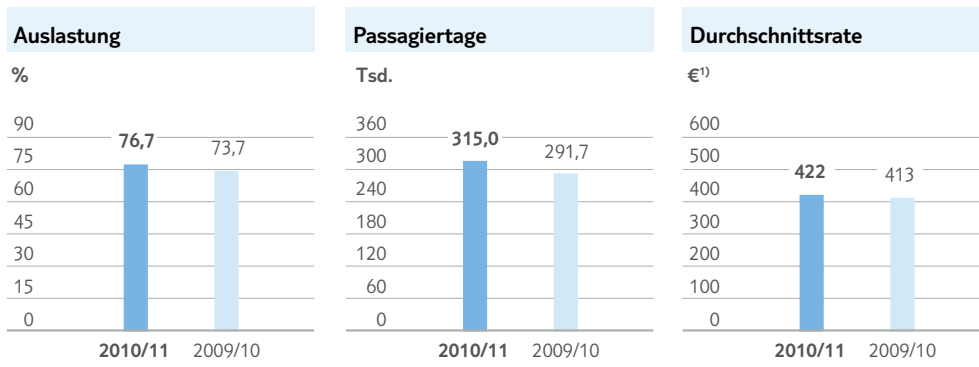
Umsatz und Ergebnis

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten erhöhte ihren Umsatz im Geschäftsjahr 2010/11 um 12,4% auf 200,8 Mio. €. Dieser Anstieg ist nur bedingt aussagefähig, da im Vorjahr ein Werftaufenthalt der MS Europa zu Umsatzausfällen geführt hatte. Für TUI Cruises werden im TUI Konzernabschluss keine Umsätze ausgewiesen, da das Gemeinschaftsunternehmen at Equity bewertet wird.

Das bereinigte Ergebnis der Sparte Kreuzfahrten verbesserte sich im Geschäftsjahr 2010/11 um 3,6 Mio. € auf 11,2 Mio. €. Bei einem positiven Geschäftsverlauf belasteten Vorlaufkosten für den Flottenausbau bei beiden Gesellschaften die Ertragslage der Sparte Kreuzfahrten. Hapag-Lloyd Kreuzfahrten verbuchte im Berichtsjahr vorlaufende Kosten für die geplante Markteinführung der MS Columbus 2 im Jahr 2012 sowie der MS Europa 2 im Jahr 2013. Bei TUI Cruises führte die Inbetriebnahme der Mein Schiff 2 im Berichtsjahr zu Einmalkosten, die aber durch die sehr gute Geschäftsentwicklung überkompensiert wurden.

Im Geschäftsjahr 2010/11 waren in der Sparte Kreuzfahrten keine Bereinigungen vorzunehmen. Das berichtete Ergebnis lag im Berichtsjahr mit 11,2 Mio. € um 4,4 Mio. € über dem Vorjahreswert.

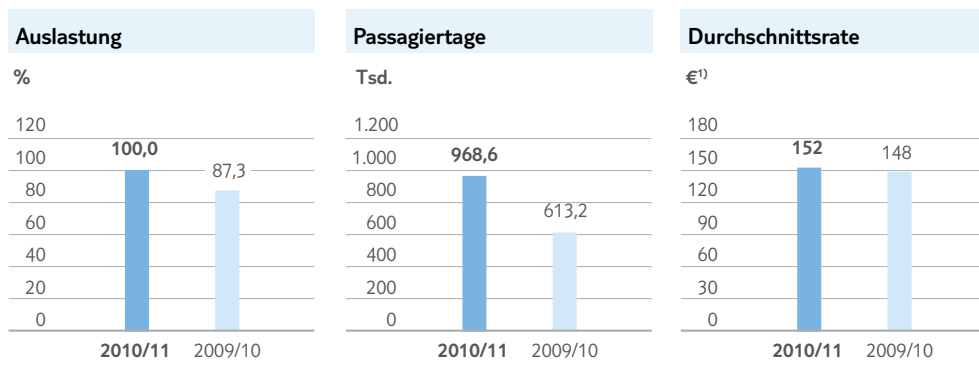
Hapag-Lloyd Kreuzfahrten



¹⁾ Pro Tag und Passagier.

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten, deren Flotte im Geschäftsjahr 2010/11 aus den vier Kreuzfahrtschiffen MS Europa, MS Columbus, MS Hanseatic und MS Bremen bestand, verbesserte ihre Auslastung im Berichtsjahr um 3,0 Prozentpunkte gegenüber dem Wert des Vergleichszeitraums auf 76,7%. Die Durchschnittsrate pro Tag und Passagier betrug 422 € und lag damit um 2,2% über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Im Berichtsjahr wurden 314.993 Passagiertage realisiert, ein Plus von 8,0%. Dieser Anstieg der operativen Kennzahlen spiegelt den verbesserten Geschäftsverlauf in einem positiven Marktumfeld wider. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass die Kennzahlen des Vorjahres von Reiseausfällen durch den ungeplanten Werftaufenthalt der MS Europa geprägt waren.

TUI Cruises



¹⁾ Pro Tag und Passagier.

Das Geschäftsjahr 2010/11 verlief für TUI Cruises sehr positiv. Die Mein Schiff 2 verstärkte seit Mai 2011 die Flotte von TUI Cruises und hat sich bereits mit ihrer Indienstellung fest im Markt etabliert.

Insgesamt war die Flotte mit 100,0% ausgelastet, eine Steigerung um 12,8 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Zu diesem Wert trugen beide Schiffe gleichermaßen bei. Durch die Flottenerweiterung stiegen die Passagiertage um 58,0% an, insgesamt waren es 968.626. Die durchschnittliche Rate pro Passagier und Tag lag mit 152 € um 2,8% über dem Vorjahresniveau.

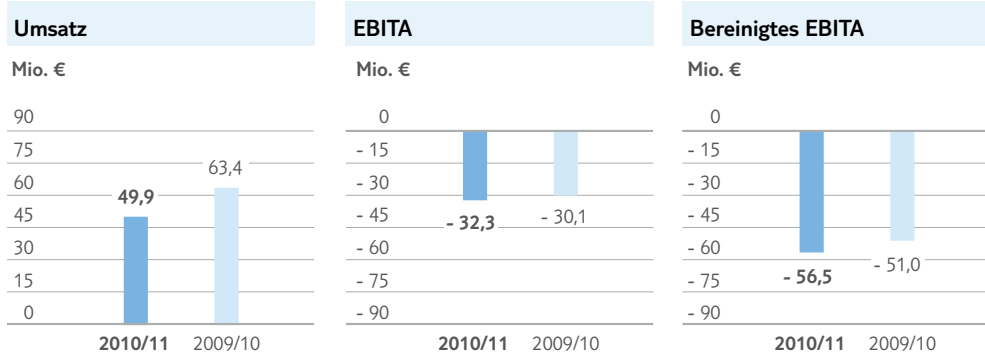
Nach der erfolgreichen Positionierung beider Schiffe im Premium-Volumensegment wurde im September 2011 der Neubau eines dritten Schiffs von TUI Cruises in Auftrag gegeben, das 2014 ausgeliefert werden soll.

Zentralbereich

Der Zentralbereich umfasst die Corporate-Center-Funktionen der TUI AG und der Zwischenholdings sowie die sonstigen operativen Bereiche, die sich im Wesentlichen aus den Immobiliengesellschaften des Konzerns zusammensetzen.

Kennzahlen Zentralbereich

Mio. €	2010/11	2009/10	Veränd. %
Umsatz	49,9	63,4	- 21,3
EBITA	- 32,3	- 30,1	- 7,3
Abgangsergebnisse	-	-	
Restrukturierung	-	-	
Kaufpreisallokation	-	-	
Einzelverhältnisse	- 24,2	- 20,9	
Bereinigtes EBITA	- 56,5	- 51,0	- 10,8
Bereinigtes EBITDA	- 49,5	- 35,1	- 41,0
Investitionen	2,7	4,1	- 34,1
Mitarbeiter (30.9.)	628	653	- 3,8
davon Corporate Center	202	181	+ 11,6

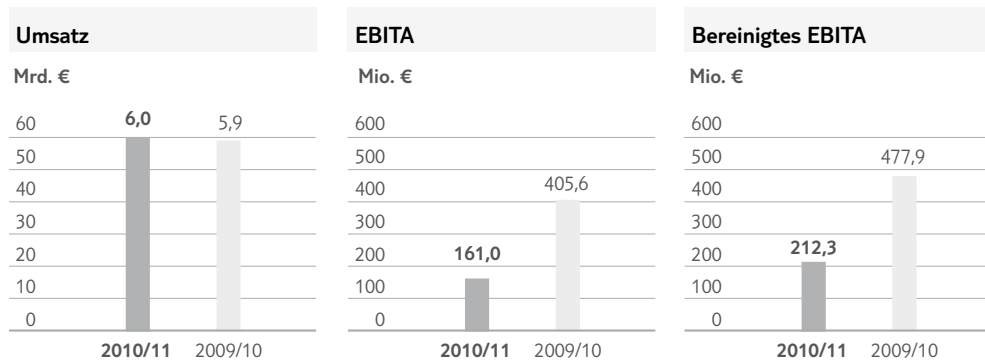


Das bereinigte Ergebnis des Zentralbereichs fiel im Geschäftsjahr 2010/11 durch geringere Erlöse der Immobiliengesellschaften mit -56,5 Mio. € um 5,5 Mio. € schlechter aus als im Vorjahr.

Im Berichtsjahr waren im Zentralbereich Erträge in Höhe von 24,2 Mio. € zu bereinigen. Hierbei handelte es sich um Buchgewinne aus den Verkäufen der von der Hapag-Lloyd AG genutzten Immobilien Ballindamm und Rosenstraße in Hamburg an die Hapag-Lloyd AG.

Das berichtete Ergebnis des Zentralbereichs im Geschäftsjahr 2010/11 lag mit -32,3 Mio. € um 2,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert, der durch einmalige Erträge aus Währungsgewinnen im Zusammenhang mit Kapitalherabsetzungsmaßnahmen bei ausländischen Tochtergesellschaften geprägt war.

Informationen über den operativen Geschäftsverlauf der Containerschifffahrt



Die Beteiligung von 38,4% (per 30. September 2011) an der Hapag-Lloyd Holding AG wird at Equity im TUI Konzernabschluss bewertet. Da es sich bei der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG aus Sicht der TUI AG um eine Finanzbeteiligung handelt, ist das Equity-Ergebnis kein Bestandteil der operativen Steuerungsgröße EBITA des TUI Konzerns.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Containerschifffahrt nachrichtlich aus Sicht der Hapag-Lloyd AG auf einer 100%-Basis dargestellt.

Umsatz und Ergebnis

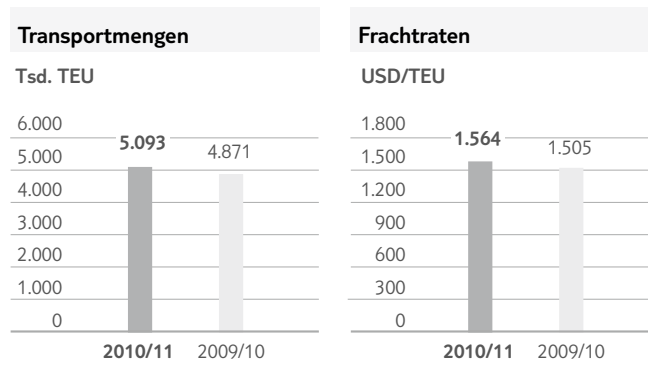
Kennzahlen Containerschifffahrt

Mio. €	2010/11	2009/10	Veränd. %
Umsatz	6.038,6	5.863,0	+ 3,0
EBITA	161,0	405,6	- 60,3
Abgangsergebnisse	1,6	- 0,7	
Restrukturierung	0,1	+ 0,4	
Kaufpreisallokation	47,6	+ 49,5	
Einzelsachverhalte	2,0	+ 23,1	
Bereinigtes EBITA	212,3	477,9	- 55,6

Der Umsatz der Containerschifffahrt konnte im Geschäftsjahr 2010/11 gegenüber dem Vorjahr um 3,0% auf rund 6,0 Mrd. € gesteigert werden. Ursächlich hierfür waren vor allem das um 4,5% höhere Transportaufkommen und die um 3,9% über dem Vorjahresniveau liegende durchschnittliche Frachtrate. Gegenläufig wirkte sich hingegen eine Abschwächung des US-Dollar gegenüber dem Euro aus.

Das bereinigte Ergebnis betrug im Geschäftsjahr 2010/11 212,3 Mio. € und lag damit um 265,6 Mio. € unter Vorjahr. Bereinigt wurden Sondereffekte in Höhe von 51,3 Mio. €, die im Wesentlichen die Kaufpreisallokation sowie Aufwendungen für Schiffsumroutungen umfassten. Diese waren aufgrund der Japankrise zu Beginn des Jahres 2011 erforderlich geworden. Vor Bereinigung dieser Effekte belief sich das Ergebnis auf 161,0 Mio. € und lag damit um 244,6 Mio. € unter dem Vorjahr. Das Ergebnis wurde dabei im Wesentlichen durch den deutlich gestiegenen Bunkerpreis und einen schwächeren US-Dollar im Vergleich zum Euro belastet. Zudem war das Marktumfeld durch hohen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet, so dass die höheren Energiekosten nur bedingt über die Frachtraten an Kunden weiterbelastet werden konnten.

Entwicklung der Transportmengen und Frachtraten



Insgesamt beförderte Hapag-Lloyd im Geschäftsjahr 2010/11 5.093 Tsd. Standardcontainer (TEU), womit sich das Transportvolumen trotz selektiver Ladungssteuerung gegenüber dem Vorjahr um 4,5% erhöhte. Transportmengenwachse wurden dabei in allen Fahrtgebieten erzielt. Das durchschnittliche Frachtrateniveau lag im Geschäftsjahr 2010/11 bei 1.564 US-Dollar/TEU und nahm damit im Vergleich zum Vorjahr um 3,9% zu. Ein höheres Ratenniveau war trotz eines erhöhten Preisdrucks in nahezu allen Fahrtgebieten zu verzeichnen. Lediglich im Fahrtgebiet Fernost fiel die durchschnittliche Frachtrate unter das Vorjahresniveau.

Finanzielles Engagement der TUI AG in der Containerschifffahrt

Zum Ende des Geschäftsjahres 2010/11 war TUI noch mit rund 38,4% an Hapag-Lloyd beteiligt und mit insgesamt rund 1,54 Mrd. € (1,19 Mrd. € Eigenkapital sowie 0,35 Mrd. € Hybridkapital) investiert.

Finanzielles Engagement der TUI AG in der Containerschifffahrt

Mio. €	30.9.2010	31.3.2011	30.9.2011	
Beteiligung	1.187	1.537	1.187	
Beteiligungsanteil	%	43,3	49,8	38,4
TUI Überbrückungsdarlehen	227	-	-	
TUI Verkäufendarlehen	180	180	-	
Darlehen	407	180	-	
Hybridkapital I	350	-	-	
Hybridkapital II	350	350	350	
Hybridkapital III	215	-	-	
Hybride	915	350	350	
Finanzielles Engagement	2.509	2.067	1.537	

LAGEBERICHT

VERMÖGENSLAGE DES KONZERNES

Bilanzsumme um 7,7% vermindert. Deutliche Entschuldung des Konzerns durch Mittelrückflüsse von Hapag-Lloyd und Monetarisierung von Assets.

Die Bilanzsumme des Konzerns nahm im Vergleich zum 30. September 2010 um 7,7% auf 13,5 Mrd. € ab.

Entwicklung der Vermögensstruktur des Konzerns

Mio. €	30.9.2011	30.9.2010	Veränd. %
Anlagevermögen	8.491,4	8.723,0	- 2,7
Langfristige Forderungen	616,2	633,7	- 2,8
Langfristige Vermögenswerte	9.107,6	9.356,7	- 2,7
Vorräte	106,7	89,5	+ 19,2
Kurzfristige Forderungen	2.272,1	2.602,6	- 12,7
Finanzmittel	1.981,3	2.274,3	- 12,9
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	24,2	292,4	- 91,7
Kurzfristige Vermögenswerte	4.384,3	5.258,8	- 16,6
Aktiva	13.491,9	14.615,5	- 7,7
Eigenkapital	2.557,0	2.434,2	+ 5,0
Fremdkapital	10.934,9	12.181,3	- 10,2
Passiva	13.491,9	14.615,5	- 7,7

Vertikale Strukturkennzahlen

Die langfristigen Vermögenswerte hatten einen Anteil von 67,5% am Gesamtvermögen, im Vorjahr betrug er 64,0%. Die Anlagenintensität (Anlagevermögen zu Gesamtvermögen) stieg von 59,7% auf 62,9%.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen betrug 32,5% nach 36,0% im Vorjahr. Die Finanzmittel des Konzerns nahmen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert um 293,0 Mio. € auf 1.981,3 Mio. € ab. Sie hatten damit einen Anteil am Gesamtvermögen von 14,7% nach 15,6% im Vorjahr.

Horizontale Strukturkennzahlen

Die langfristigen Vermögenswerte waren am Bilanzstichtag zu 28,1% durch Eigenkapital gedeckt nach 26,0% im Vorjahr. Für das Anlagevermögen betrug die Deckung durch Eigenkapital 30,1% (Vorjahr 27,9%). Eigenkapital plus langfristige Finanzschulden deckten das Anlagevermögen zu 98,3%, im Vorjahr waren es 90,2%.

Struktur der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns

Mio. €	30.9.2011	30.9.2010	Veränd. %
Geschäfts- und Firmenwerte	2.907,2	2.862,6	+ 1,6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	856,6	907,2	- 5,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	59,2	66,2	- 10,6
Sachanlagen	2.445,1	2.499,8	- 2,2
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	1.735,5	1.775,2	- 2,2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	487,8	612,0	- 20,3
Anlagevermögen	8.491,4	8.723,0	- 2,7
Forderungen und Vermögenswerte	452,7	500,1	- 9,5
Latente Ertragsteueransprüche	163,5	133,6	+ 22,4
Langfristige Forderungen	616,2	633,7	- 2,8
Langfristige Vermögenswerte	9.107,6	9.356,7	- 2,7

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte reduzierten sich um 44,6 Mio. € auf 2.907,2 Mio. €. Die Durchführung der Werthaltigkeitstests führte im Berichtsjahr zu keinen Wertminderungen.

Mit 2.515,3 Mio. € oder 86,5% betraf der überwiegende Teil der Geschäfts- oder Firmenwerte TUI Travel. Auf TUI Hotels & Resorts entfielen 391,9 Mio. €, ein Anteil von 13,5%.

Sachanlagen

Mit 2.445,1 Mio. € waren die Sachanlagen der zweitgrößte Posten der Bilanz. Im Sachanlagevermögen sind auch gemietete Vermögenswerte enthalten, bei denen Konzerngesellschaften über das wirtschaftliche Eigentum verfügten. Diese so genannten Financial Leases hatten am Bilanzstichtag einen Buchwert von 168,5 Mio. €, der sich um 34,5% gegenüber dem Vorjahr verringert hat.

Entwicklung der Sachanlagen

Mio. €	30.9.2011	30.9.2010	Veränd. %
Grundstücke mit Hotels	908,1	915,4	- 0,8
Sonstige Grundstücke	202,3	167,0	+ 21,1
Flugzeuge	241,1	347,2	- 30,6
Schiffe	430,8	403,9	+ 6,7
Maschinen und Anlagen	421,1	419,0	+ 0,5
Anlagen im Bau, Anzahlungen	241,7	247,3	- 2,3
Gesamt	2.445,1	2.499,8	- 2,2

Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen

Nach der Equity-Methode wurden insgesamt 57 Unternehmen bewertet. Davon waren 17 assoziierte Unternehmen und 40 Gemeinschaftsunternehmen. Mit 1.735,5 Mio. € nahm ihr Wert am Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 2,2% ab.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte gingen um 20,3% auf 487,8 Mio. € zurück. Sie beinhalten die Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Beteiligungen sowie weitere Wertpapiere.

Struktur der kurzfristigen Vermögenswerte des Konzerns

Mio. €	30.9.2011	30.9.2010	Veränd. %
Vorräte	106,7	89,5	+ 19,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte ¹⁾	2.182,1	2.531,5	- 13,8
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	90,0	71,1	+ 26,6
Kurzfristige Forderungen	2.272,1	2.602,6	- 12,7
Finanzmittel	1.981,3	2.274,3	- 12,9
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	24,2	292,4	- 91,7
Kurzfristige Vermögenswerte	4.384,3	5.258,8	- 16,6

¹⁾ Inkl. Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte des Konzerns

Vorräte

Mit 106,7 Mio. € nahmen die Vorräte gegenüber dem Vorjahr um 19,2% zu. Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden wie im Vorjahr keine wesentlichen Wertberichtigungen und keine wesentlichen Zuschreibungen auf Vorräte vorgenommen.

Kurzfristige Forderungen

Die kurzfristigen Forderungen umfassen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, effektive Ertragsteueransprüche sowie Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten. Mit 2.272,1 Mio. € nahmen die kurzfristigen Forderungen um 12,7% gegenüber dem Vorjahr ab.

Finanzmittel

Der Bestand an Finanzmitteln fiel gegenüber dem Vorjahr um 12,9% auf 1.981,3 Mio. €.

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte verringerten sich um 91,7% auf 24,2 Mio. €. Dieser Rückgang ist bedingt durch die mittlerweile erfolgten Verkäufe von Verwaltungsgebäuden und einer türkischen Hotelanlage. Des Weiteren wurden die Verkaufsverhandlungen zur Veräußerung der Jet4You beendet, so dass die Vermögensgegenstände und Schulden dieser Veräußerungsgruppe aus den entsprechenden Bilanzposten umgegliedert wurden.

Nicht zu bilanzierendes Vermögen

Für ihren Geschäftsbetrieb setzten die Konzerngesellschaften Vermögenswerte ein, bei denen sie nach Vorschriften des IASB nicht der wirtschaftliche Eigentümer sind. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um Flugzeuge, Hotelanlagen oder Schiffe, für die branchenübliche Miet-, Pacht- oder Charterverträge abgeschlossen wurden, so genannte Operating Leases.

Die finanziellen Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen nahmen um 13,1% auf 3.288,1 Mio. € zu. Mit 41,9% machten Flugzeuge den größten Anteil aus, auf Hotelanlagen entfielen 26,1%.

Weitere Erläuterungen sowie die Struktur der Restlaufzeiten der finanziellen Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen enthält der Abschnitt Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Anhang zum Konzernabschluss.

Operative Miet-, Pacht- und Charterverträge

Mio. €	30.9.2011	30.9.2010	Veränd. %
Flugzeuge	1.377,7	1.239,0	+ 11,2
Hotelanlagen	859,6	798,7	+ 7,6
Reisebüros	365,1	397,9	- 8,2
Verwaltungsgebäude	351,1	277,1	+ 26,7
Yachten und Motorboote	269,3	139,5	+ 93,0
Sonstiges	65,3	55,1	+ 18,5
Gesamt	3.288,1	2.907,3	+ 13,1
Beizulegender Zeitwert	2.829,2	2.540,3	+ 11,4

LAGEBERICHT

FINANZLAGE DES KONZERNS

Im Berichtsjahr hat TUI wesentliche Teile ihrer Kreditforderungen von Hapag-Lloyd beglichen bekommen sowie eine zuvor in Eigenkapital der Hapag-Lloyd gewandelte Forderungsposition veräußern können. Darüber hinaus hat TUI signifikante Erlöse aus dem Verkauf von Industrieimmobilien und Hotels (Sale and Lease-back) erzielt. Ebenso erfolgten weitere Zuflüsse aus der Emission einer Wandelanleihe über nominal 0,3 Mrd. €, so dass durch diese Maßnahmen insgesamt rund 1,6 Mrd. € eingenommen wurden. Die generierte Liquidität wurde zur Rückzahlung von fälligen und in Kürze fällig werdenden Finanzschulden der TUI AG verwendet, um die Bruttoschuldenbelastung deutlich zu reduzieren.

Darüber hinaus ist es gelungen, die finanzielle Stabilität der TUI durch Verlängerungen von Laufzeitenprofilen und vorzeitigen Refinanzierungen bestehender Finanzierungsinstrumente zu stärken.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Grundsätze

Das Finanzmanagement im TUI Konzern erfolgt grundsätzlich zentral durch die TUI AG, die dabei die Rolle als interne Bank des Konzerns wahrnimmt. Das Finanzmanagement schließt alle Konzernunternehmen ein, an denen die TUI AG direkt oder indirekt eine Beteiligung von mehr als 50% hält. Das Finanzmanagement erfolgt nach Richtlinien, die sich auf sämtliche zahlungsstromorientierte Aspekte der Geschäftstätigkeit des Konzerns erstrecken. Weiterhin besteht eine Aufgabenteilung zwischen TUI AG und TUI Travel PLC, die im Zuge der Bündelung des touristischen Geschäfts der TUI und der First Choice im Jahr 2007 stattgefunden hat: Das Finanzmanagement der TUI Travel Gruppe wird von TUI Travel PLC, das Finanzmanagement der anderen Aktivitäten des Konzerns von der TUI AG ausgeübt.

Ziele

Die Ziele des Finanzmanagements der TUI umfassen die ausreichende Liquiditätsversorgung der TUI AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie die Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken aus den Schwankungen von Währungen, Zinsen und Rohstoffpreisen. Das finanzwirtschaftliche Handeln verfolgt die Zielsetzung einer mittelfristigen Verbesserung des derzeitigen Credit Rating.

Liquiditätssicherung

Die Liquiditätssicherung des Konzerns besteht aus zwei Komponenten:

- Im Zuge des konzerninternen Finanzausgleichs werden die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Finanzierung des Geldbedarfs anderer Gesellschaften eingesetzt
- Durch syndizierte Kreditfazilitäten und bilaterale Bankkreditlinien sowie den Bestand an flüssigen Mitteln sichert sich die TUI eine ausreichende Liquiditätsreserve. Grundlage für die Dispositionen mit den Banken ist ein monatliches, rollierendes Liquiditätsplanungssystem

Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken

Die Konzerngesellschaften sind mit ihren geschäftlichen Aktivitäten weltweit vertreten. Damit ist der TUI Konzern finanzwirtschaftlichen Risiken im Wesentlichen durch Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen ausgesetzt. Die Geschäfte der Konzerngesellschaften werden hauptsächlich in Euro, in US-Dollar sowie in Britischen Pfund abgewickelt; daneben sind Schweizer Franken und Schwedische Kronen von Bedeutung.

Zur Begrenzung von Risiken aus Wechselkursänderungen für die Grundgeschäfte werden Sicherungsgeschäfte in insgesamt über 20 Fremdwährungen getätigt. Zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken, die durch die Liquiditätsbeschaffung an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten entstehen, werden im Rahmen des Zinsmanagements fallweise derivative Zinsicherungsinstrumente eingesetzt. Rohstoffpreisänderungen wirken sich im TUI Konzern insbesondere auf die Beschaffung von Treibstoffen, wie Kerosin und Bunkeröl, aus. Sofern es nicht möglich ist, Preissteigerungen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen an Kunden weiterzugeben, werden Preisrisiken aus Treibstoffeinkäufen in der Touristik überwiegend durch Sicherungsgeschäfte abgesichert.



Siehe ab Seite 125
bzw. Seite 222

Weitere Angaben zu Sicherungsstrategien und Risikomanagement sowie zu Finanzgeschäften und ihrem Umfang am Bilanzstichtag enthalten der Risikobericht des Lageberichts und der Abschnitt Finanzinstrumente im Anhang zum Konzernabschluss.

Kapitalstruktur des Konzerns

Mio. €	30.9.2011	30.9.2010 angepasst	Veränd. %
Langfristige Vermögenswerte	9.107,6	9.356,7	- 2,7
Kurzfristige Vermögenswerte	4.384,3	5.258,8	- 16,6
Aktiva	13.491,9	14.615,5	- 7,7
Gezeichnetes Kapital	643,5	643,1	+ 0,1
Rücklagen inklusive Bilanzgewinn	1.531,7	1.403,0	+ 9,2
Hybridkapital	294,8	294,8	-
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	77,8	93,3	- 16,6
Eigenkapital	2.547,8	2.434,2	+ 4,7
Langfristige Rückstellungen	1.426,8	1.398,7	+ 2,0
Kurzfristige Rückstellungen	507,8	416,3	+ 22,0
Rückstellungen	1.934,6	1.815,0	+ 6,6
Langfristige Finanzschulden	2.324,7	2.827,5	- 17,8
Kurzfristige Finanzschulden	473,6	1.684,4	- 71,9
Finanzschulden	2.798,3	4.511,9	- 38,0
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	416,7	328,9	+ 26,7
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	5.792,3	5.429,6	+ 6,7
Sonstige Verbindlichkeiten	6.209,0	5.758,5	+ 7,8
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	2,2	95,9	- 97,7
Passiva	13.491,9	14.615,5	- 7,7

Kapitalstruktur

Die Entwicklung der Kapitalstruktur des TUI Konzerns im Geschäftsjahr 2010/11 wurde im Wesentlichen durch die vorgenommenen Finanzierungsmaßnahmen von TUI AG und TUI Travel PLC beeinflusst.

Insgesamt nahm das langfristig zur Verfügung stehende Kapital um 3,9% auf 6.716,0 Mio. € ab, relativ zur Bilanzsumme nahm es um 2,0 Prozentpunkte auf 49,8% zu.

Die Eigenkapitalquote betrug 18,9% (Vorjahr 16,7%). Eigenkapital und langfristige Finanzschulden machten am Bilanzstichtag 36,1% (Vorjahr 36,0%) der Bilanzsumme aus.

Das Verhältnis der durchschnittlichen Netto-Finanzschulden zum durchschnittlichen Eigenkapital (Gearing) verringerte sich auf 83,7%, im Vorjahr betrug es 137,7%.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital betrug zum Bilanzstichtag nahezu unverändert 643,5 Mio. €. Die Kapitalrücklage, die nur Einstellungen aus Aufgeldern enthält, erhöhte sich um insgesamt 42,6 Mio. € auf 956,1 Mio. €. Wesentlichen für die Entwicklung der Kapitalrücklage war die Begebung einer Wandelanleihe am 24. März 2011. Die entsprechenden Wandelrechte waren nach IAS 32 als Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren und führten zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage um 41,9 Mio. €. Daneben erhöhte sich die Kapitalrücklage infolge der Ausgabe von Belegschaftsaktien und im Übrigen in geringem Umfang durch Wandlung von Anleihestücken in Aktien um insgesamt 0,7 Mio. €. Die Gewinnrücklagen erhöhten sich um 86,1 Mio. € auf 575,6 Mio. €. Im Eigenkapital ist die im Dezember 2005 begebene Hybridanleihe in Höhe von 294,8 Mio. € enthalten. Andere Gesellschafter hielten einen Anteil von 77,8 Mio. € am Eigenkapital.

Rückstellungen

Die Rückstellungen bestehen überwiegend aus Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, effektive und latente Ertragsteuerrückstellungen sowie Rückstellungen für betriebstypische Risiken, die je nach Eintrittserwartung als kurzfristig oder langfristig klassifiziert wurden. Sie ergaben am Bilanzstichtag insgesamt 1.934,6 Mio. € und lagen damit um 119,6 Mio. € bzw. 6,6% über dem Wert des Vorjahres.

Finanzschulden

Die Finanzschulden nahmen um insgesamt 1.713,6 Mio. € auf 2.798,3 Mio. € ab. Der Betrag setzte sich aus Anleihen in Höhe von 1.639,8 Mio. €, 886,7 Mio. € Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, 154,8 Mio. € Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen und 117,0 Mio. € übrigen Finanzschulden zusammen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden fristgerecht zwei Anleiheverbindlichkeiten über insgesamt 1.060,0 Mio. € sowie ein Schuldscheindarlehen über 150,0 Mio. € zurückbezahlt. Des Weiteren wurden bis zum Bilanzstichtag Teilbeträge in aggregierter Höhe von 501,0 Mio. € der im September 2012 fälligen Wandelanleihe der TUI AG sowie 198,9 Mio. € der im Dezember 2012 fälligen Schuldverschreibungen der TUI AG vorzeitig zurückerworben. Dem gegenüber stand die Emission einer fünfjährigen Wandelanleihe über 339,0 Mio. € seitens der TUI AG. Weitere Neukreditaufnahmen oder weitere Kreditrückzahlungen fanden nur in geringem Umfang statt. Die Zuordnung zu kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden erfolgt nach ihrer Fälligkeit.

Weitere Informationen, insbesondere zu den Restlaufzeiten enthält die Position Finanzschulden im Anhang zum Konzernabschluss.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 6.209,0 Mio. € um 450,5 Mio. € bzw. 7,8% über dem Vorjahr.

Ratings durch Standard & Poor's und Moody's

Im Geschäftsjahr 2010/11 hat sich das Credit Rating der TUI AG durch die Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's insbesondere aufgrund der gestärkten Liquiditätssituation und der Verschuldungskennzahlen im Zuge der erhaltenen Kapitalrückflüsse von Hapag-Lloyd sowie der verbesserten Aussichten auf eine weitere Verwertung des in der Containerschifffahrt verbliebenen Vermögens verbessert. Der negative Ausblick bei Standard & Poor's ist entfallen, so dass das Unternehmensrating nun bei „B- (stabiler Ausblick)“ liegt. Moody's erhöhte das Unternehmensrating auf „B3 (stabiler Ausblick)“.



Siehe Konzernanhang
Seite 216

Die im Dezember 2005 begebenen Senior Notes (Schuldverschreibungen) sowie die in den Jahren 2007 und 2009 begebenen Wandelanleihen wiesen zum Bilanzstichtag seitens Standard & Poor's ein Rating von „B-“ und seitens Moody's von „Caa1“ auf. Darüber hinaus sind das im September 2010 begebene Schuldscheindarlehen sowie die im März 2011 begebene Wandelanleihe seitens Standard & Poor's mit „B-“ bewertet. Die im Dezember 2005 begebene Hybridanleihe wird auf Grund ihrer Nachrangigkeit zu anderen Finanzschulden und ihrer im Grundsatz unbegrenzten Laufzeit partiell wie Eigenkapital behandelt und wurde von Standard & Poor's mit „CCC-“ und von Moody's mit „Caa2“ eingestuft.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen

Die Kapitalstruktur im Geschäftsjahr 2010/11 war insbesondere durch die strukturelle Optimierung der Finanzschulden sowie die Verlängerung des Fälligkeitsprofils geprägt.

Begebung einer Wandelanleihe

Im März 2011 erfolgte durch die TUI AG die Begebung einer Wandelanleihe über rund 339,0 Mio. € mit fünfjähriger Laufzeit. Der Kupon wurde auf 2,75% p.a. festgelegt.

Refinanzierung von Kreditfazilitäten

Im Mai 2011 hat TUI Travel vorzeitig Kreditfazilitäten über rund 1,2 Mrd. Britische Pfund refinanziert. Das größtenteils im Juni 2012 fällige Kreditvolumen ist nunmehr in einer syndizierten Fazilität mit einer Laufzeit bis Juni 2015 gebündelt.

Anpassung der Antium-Struktur

Im Zuge der im April 2010 seitens TUI Travel PLC begebenen Wandelanleihe über 400,0 Mio. Britische Pfund hat die TUI AG zur Vermeidung einer potenziellen Anteilsverwässerung an TUI Travel mittelbar eine strukturierte Transaktion mit Antium Finance Ltd., einer von TUI unabhängigen Ein Zweckgesellschaft, geschlossen. Neben den im Geschäftsjahr 2009/10 erfolgten Anzahlungen über 20,0 Mio. Britische Pfund auf das Vermögen der Antium, bestehend aus 87,0 Mio. TUI Travel-Aktien und nominal 200,0 Mio. Britische Pfund Wandelschuldverschreibungen der TUI Travel PLC, hat die TUI AG im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere 30,0 Mio. Britische Pfund Anzahlungen geleistet. Ebenso wurde die Frist, bis zu der TUI AG das Recht zum Erwerb des Vermögens der Antium besitzt, von ehemals März 2013 auf nunmehr Juli 2014 verlängert. Bis dahin stehen der TUI AG weiterhin die Dividendenerträge dieser TUI Travel-Aktien und die Zinskupons der TUI Travel-Wandelanleihe, die Antium erworben hat, zu. Das Weisungsrecht der TUI AG, aufgrund dessen die Antium zustehenden Stimmrechte der in ihrem Besitz befindlichen TUI Travel-Aktien im Sinne der TUI AG ausgeübt werden, ist ebenfalls bis Juli 2014 verlängert.

Rückzahlung von Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen

Nachfolgend zu den vorzeitigen Rückkäufen im Geschäftsjahr 2009/10 hat die TUI AG fristgerecht die verbleibenden Finanzschulden über 440,0 Mio. € einer im Dezember 2010 sowie über 620,0 Mio. € einer im Mai 2011 fälligen Schuldverschreibung aus flüssigen Mitteln zurückbezahlt. Ebenso wurde das im Dezember 2010 fällige Schuldscheindarlehen der TUI AG über 150,0 Mio. € planmäßig aus flüssigen Mitteln zurückbezahlt.

Rückerwerb von Anleiheanteilen

Zur strukturellen Optimierung von Finanzschulden hat TUI im März 2011 ein im Volumen begrenztes, öffentliches Rückkaufangebot an die Inhaber der im September 2012 fälligen Wandelanleihe der TUI AG sowie der im Dezember 2012 fälligen Schuldverschreibungen der TUI AG ausgesprochen. Von den angedienten Anleihestücken hat TUI entsprechende Wandelanleihestücke im Nominalvolumen von 373,3 Mio. € und Schuldverschreibungen über nominal 177,8 Mio. € erworben. Neben diesem Rückkaufvolumen von nominal 550,1 Mio. € hat TUI im abgelaufenen Geschäftsjahr unter Ausnutzung von Marktopportunitäten weitere Teile dieser Anleihen im Gesamtvolumen von 149,8 Mio. € erworben. So wurden bis zum Bilanzstichtag weitere Stücke dieser Wandelanleihe über nominal 127,8 Mio. € sowie dieser Schuldverschreibung im Nominalvolumen von 22,0 Mio. € erworben. Die ausgewiesenen Finanzschulden wurden entsprechend reduziert. Die Rückerwerbe wurden aus flüssigen Mitteln sowie im Falle des offiziellen Rückkaufangebotes zum großen Teil aus den Erlösen der im März 2011 emittierten Wandelanleihe finanziert.

Zinsen und Konditionen

Zinsen und Finanzierungsumfeld

Das abgelaufene Geschäftsjahr startete mit einem aufnahmefreundlichen Kapitalmarktumfeld. Mit Zuspitzung der Diskussion um die Euro-Stabilität trübten sich die Rahmenbedingungen an den Kapitalmärkten deutlich ein. In der Folge war der Kapitalmarkt ab Sommer 2011 in einigen Segmenten nur noch in geringem Maße aufnahmebereit. Ebenso kam es in diesem Zuge zu deutlichen Erhöhungen der Kreditmargen für Neuverschuldungen. Die kurzfristigen Zinsen stiegen aufgrund von Inflationsdiskussionen über das gesamte Geschäftsjahr moderat an, befinden sich jedoch weiterhin im historischen Vergleich auf einem niedrigen Niveau.

TUI nutzte das anfängliche positive Momentum zur Emission einer Wandelanleihe sowie zur frühzeitigen Refinanzierung von Kreditfazilitäten. Die Bewegung auf den Kapitalmärkten eröffnete TUI Möglichkeiten zur strukturellen Optimierung von Finanzschulden durch den partiellen Rückkauf von Anleihen.

Die Entwicklung im Zinsniveau hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr kaum auf die Zinszahlungen unter den Finanzschulden ausgewirkt, da diese vornehmlich Festzinsvereinbarungen unterlagen. Die Zinseinnahmen aus der Anlage von flüssigen Mitteln am Geldmarkt profitierten leicht vom moderaten Zinsanstieg.

Die Restlaufzeiten der Finanzschulden sind unter der Position Verbindlichkeiten (Finanzschulden und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) im Anhang zum Konzernabschluss angegeben.

Börsennotierte Anleihen

Kapitalmaßnahmen	Begebung	Fälligkeit	Volumen initial Mio. €	Volumen ausstehend Mio. €	Verzinsung %
Senior Fixed Rate Notes	Dezember 2005	Dezember 2012	450,0	251,2	5,125
Hybridanleihe	Dezember 2005	Unbefristet	300,0	300,0	8,625
Wandelanleihe	Juni 2007	September 2012	694,0	193,0	2,750
Wandelanleihe	November 2009	November 2014	218,0	217,5	5,500
Wandelanleihe	März 2011	März 2016	339,0	339,0	2,750
Wandelanleihe TUI Travel PLC	Oktober 2009	Oktober 2014	GBP 350,0	GBP 350,0	6,000
Wandelanleihe TUI Travel PLC	April 2010	April 2017	GBP 400,0	GBP 400,0	4,900



Siehe Seite 216

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente



Siehe Seite 108

Operating Leases

Die Entwicklung der operativen Miet-, Pacht- und Charterverträge ist im Abschnitt Vermögenslage des Lageberichts dargestellt.



Siehe Seite 221

Weitere Erläuterungen sowie die Struktur der Restlaufzeiten der finanziellen Verpflichtungen hieraus enthält der Abschnitt Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Anhang zum Konzernabschluss. Haftungsverhältnisse gegenüber Zweckgesellschaften bestanden nicht.

Liquiditätsanalyse

Liquiditätsreserve

Die Zahlungsfähigkeit des TUI Konzerns war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Zahlungsmittelzuflüsse aus dem laufenden Geschäft, Monetarisierung von in der Containerschiffahrt gebundenem Vermögen, Bestände an flüssigen Mitteln sowie bilaterale und syndizierte Kreditvereinbarungen mit Banken jederzeit gegeben.

Zum Bilanzstichtag betrug der Finanzmittelbestand der TUI AG als Obergesellschaft des TUI Konzerns 825,2 Mio. €.

Beschränkungen des Transfers von flüssigen Mitteln

Beschränkungen des Transfers von flüssigen Mitteln innerhalb des Konzerns, die eine erhebliche Bedeutung für seine Liquidität haben könnten, wie zum Beispiel Kapitalverkehrsbeschränkungen oder Beschränkungen aufgrund abgeschlossener Kreditvereinbarungen, bestanden am Bilanzstichtag mit 0,1 Mrd. €.



Siehe Kapitel Übernahme-
rechtliche Angaben
Seite 121

Kontrollwechsel

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, befinden sich im Kapitel Übernahmerechtliche Angaben.

Kapitalflussrechnung

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

Mio. €	2010/11	2009/10
Nettozufluss aus Geschäftstätigkeit	+ 1.085,5	+ 818,1
Nettozu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	+ 875,4	- 301,1
Nettoab-/zufluss aus Finanzierungstätigkeit	- 2.249,2	+ 283,3
Veränderung des Finanzmittelbestands	- 288,3	+ 800,3

Nettozufluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.085,5 Mio. € zu. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 267,4 Mio. € ist neben dem höheren Geschäftsvolumen von TUI Travel auch auf eine Veränderung der Bedingungen für Kundenanzahlungen bei TUI UK zurückzuführen.

Nettoabfluss aus Investitionstätigkeit

Aus der Investitionstätigkeit sind im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 875,4 Mio. € an Mitteln zugeflossen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Zahlungsmittelzufluss um 1.176,5 Mio. € erhöht, was insbesondere auf die Rückführung von an die Containerschiffahrt gewährten Finanzierungen und dem Verkauf von Anteilen an der Containerschiffahrt sowie Einzahlungen aus den Verkauf von Immobilien und Hotelanlagen zurückzuführen war.

Nettoabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Zahlungsmittelabfluss von 2.249,2 Mio. €, während im Vorjahr Zahlungsmittel in Höhe von 283,3 Mio. € zuflossen. Die Abnahme im Vergleich zum Vorjahr von 2.532,5 Mio. € war im Wesentlichen auf die Rückführung von Finanzschulden zurückzuführen, denen eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Mittelaufnahme bei TUI AG und TUI Travel gegenüberstand. Im März 2011 flossen der TUI AG aus der Begebung einer neuen Wandelschuldverschreibung 334,8 Mio. € (nach Abzug von Kapitalbeschaffungskosten) zu. Die TUI AG hat im Berichtsjahr eine im Dezember 2010 fällige Anleihe in Höhe von 440,0 Mio. € und eine weitere im Mai 2011 fällige Anleihe in Höhe von 620,0 Mio. € planmäßig getilgt. Des Weiteren sind für den Rückkauf von Anleihen und Schuldverschreibungen und für die Tilgung von Darlehen insgesamt weitere 850,1 Mio. € abgeflossen.

Entwicklung des Finanzmittelbestands

Mio. €	2010/11	2009/10
Bestand am Anfang der Periode	+ 2.274,3	+ 1.458,3
Wechselkursbedingte Veränderungen	- 4,7	+ 15,7
Zahlungswirksame Veränderungen	- 288,3	+ 800,3
Bestand am Ende der Periode	+ 1.981,3	+ 2.274,3



Siehe Seite 234

Die detaillierte Kapitalflussrechnung und weitere Erläuterungen hierzu enthalten der Konzernabschluss sowie der Abschnitt Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung im Anhang zum Konzernabschluss.

Investitionsanalyse

Die Entwicklung des Anlagevermögens, einschließlich der Entwicklung der Sachanlagen und des immateriellen Vermögens sowie der Beteiligungen und der sonstigen Finanzanlagen, ist im Abschnitt Vermögenslage des Lageberichts dargestellt, weitere Erläuterungen hierzu enthält der Anhang zum Konzernabschluss.

Zugänge zum Sachanlagevermögen nach Sparten

Die Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im Berichtsjahr 471,7 Mio. € und lagen damit um 0,3% über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen nach Sparten

Mio. €	2010/11	2009/10	Veränd. %
Touristik	469,0	466,0	+ 0,6
TUI Travel	380,6	395,9	- 3,9
TUI Hotels & Resorts	79,9	61,3	+ 30,3
Kreuzfahrten	8,5	8,8	- 3,4
Zentralbereich	2,7	4,1	- 34,1
Alle sonstigen Segmente	2,7	4,1	- 34,1
Gesamt	471,7	470,1	0,3

Die Zugänge von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in der Touristik von 469,0 Mio. € erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 0,6%.

Die Investitionen bei TUI Travel betrafen im Berichtsjahr insbesondere die Entwicklung und Einführung neuer Buchungs- und Reservierungssysteme, geleistete Anzahlungen auf bestellte Flugzeuge, aktivierungspflichtige Instandhaltungsmaßnahmen bei Flugzeugen und Kreuzfahrtschiffen sowie die Anschaffung von Yachten.

Wesentliche Investitionen bei TUI Hotels & Resorts betrafen ein im Berichtsjahr fertiggestelltes Hotel auf den Kapverden sowie die Renovierung und Instandhaltung bestehender Hotelanlagen.

Investitionsverpflichtungen

Bestellobligos

Am Bilanzstichtag bestanden auf Grund von Vereinbarungen, die im Geschäftsjahr 2010/11 oder in Vorjahren abgeschlossen wurden, Bestellobligos für Investitionen in Höhe von insgesamt 2.258,9 Mio. €, davon betrafen 351,8 Mio. € geplante Auslieferungen im Geschäftsjahr 2011/12.

Zum Bilanzstichtag bestand das Orderbuch für Flugzeuge bei TUI Travel aus 40 Flugzeugen (13 B787, 25 B737 sowie 2 A330-300), die bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014/15 ausgeliefert werden sollen. Für das Geschäftsjahr 2011/12 ist die Auslieferung von 13 Flugzeugen vorgesehen.

Weitere Erläuterungen enthält der Abschnitt Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Anhang zum Konzernabschluss.



LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS DER TUI AG



Jahresabschluss TUI AG
2010/11 online
www.tui-group.com/de/ir

Ertragslage der TUI AG

Der Jahresabschluss der TUI AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) sowie der handelsrechtlichen Abschlussvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt und vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Er wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Der Jahresabschluss ist im Internet dauerhaft verfügbar unter www.tui-group.com und kann als Sonderdruck bei der TUI AG angefordert werden.

Im vorliegenden Geschäftsbericht ist der Lagebericht der TUI AG mit dem Lagebericht des TUI Konzerns zusammengefasst.

Gewinn- und Verlustrechnung der TUI AG

Mio. €	2010/11	2009/10	Veränd. %
Umsatzerlöse	29,1	108,2	- 73,1
Sonstige betriebliche Erträge	243,9	550,6	- 55,7
Materialaufwand	28,2	104,4	- 73,0
Personalaufwand	36,8	42,1	- 12,6
Abschreibungen	0,5	10,2	- 95,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	227,9	373,5	- 39,0
Beteiligungsergebnis	370,8	332,0	11,7
Abschreibung auf Finanzanlagen	47,4	297,8	- 84,1
Zinsergebnis	- 115,0	- 140,1	17,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	188,1	22,7	728,6
Außerordentliches Ergebnis	-	- 6,1	n. a.
Steuern	2,2	3,0	- 26,7
Jahresergebnis	186,0	13,6	n. a.

Die Ertragslage der TUI AG als Obergesellschaft des Konzerns bestimmt sich maßgeblich aus der Ergebnisverwendung ihrer Konzerngesellschaften, die direkt über Ergebnisabführungsverträge mit ihr verbunden sind oder ihre Gewinne auf Grund von Beschlüssen an sie ausschütten.

Umsatz und sonstige betriebliche Erträge

Die Umsatzerlöse resultieren im Geschäftsjahr 2010/11 nahezu vollständig aus der Weitervermietung von angemieteten Flugzeugen an konzerneigene Fluggesellschaften und verringerten sich durch Übertragungen von Verträgen auf die TUI Travel Gruppe.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Kursgewinne, denen Kursverluste wirtschaftlich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüberstehen. Weiterhin haben sich hier Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Forderungen ausgewirkt, da die Gründe für die Wertberichtigungen nicht mehr bestehen.

Aufwendungen

Der Materialaufwand betrifft hauptsächlich Aufwendungen aus Flugzeugmietverträgen mit Dritten. Die Personalkosten gingen im laufenden Geschäftsjahr bei einem geringfügigen Anstieg der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 12,6% zurück. Die verminderten Abschreibungen sind vor allem darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr außerplanmäßige Wertberichtigungen zu berücksichtigen waren. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten insbesondere Aufwendungen für Kursverluste, denen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen wirtschaftlich Kursgewinne gegenüberstehen, Kosten des Finanz- und Geldverkehrs, Gebühren, Honorare, Dienstleistungen sowie sonstige Verwaltungskosten.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis enthält im Berichtsjahr und im Vorjahr im Wesentlichen Ausschüttungen der TUI Travel PLC sowie von Gesellschaften des Bereichs TUI Hotels & Resorts.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen entfallen im Wesentlichen auf kursbedingte Wertberichtigungen der von TUI Travel PLC begebenen Wandelanleihe.

Zinsergebnis

Das im Jahresvergleich deutlich verbesserte Zinsergebnis resultiert vor allem aus geringeren Zinsaufwendungen infolge der vorgenommenen Tilgungen und Rückkäufen von Finanzschulden gegenüber Banken und Anleihegläubigern. Die Zinserträge aus verbundenen Unternehmen sind im Zusammenhang mit Rückzahlungen zinstragender Forderungen von Konzerngesellschaften zurückgegangen.

Außerordentliches Ergebnis

Hierunter waren im Vorjahr die erfolgswirksamen Umbewertungen aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG zu erfassen.

Steuern

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres betrifft im Wesentlichen sonstige Steuern. Latente Steuern sind nicht enthalten.

Jahresüberschuss

Für das Geschäftsjahr 2010/11 ergab sich ein Jahresüberschuss der TUI AG von 186,0 Mio. €. Nach Einstellung eines Betrags in Höhe von 92,4 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen und unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 13,6 Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 107,1 Mio. €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Vermögenslage der TUI AG

Die Vermögenslage der TUI AG und ihre Bilanzstrukturen sind durch ihre Funktion als Obergesellschaft des TUI Konzerns geprägt. Die Bilanzsumme verminderte sich um 19,8% auf 5,5 Mrd. €.

Entwicklung des Anlagevermögens

Das Anlagevermögen bestand am Bilanzstichtag nahezu vollständig aus Finanzanlagen. Die leichte Verminderung der Finanzanlagen war insbesondere auf kursbedingte Abwertungen von gehaltenen TUI Travel PLC Wandelanleihen zurückzuführen.

Entwicklung des Umlaufvermögens

Die Abnahme der Forderungen resultiert insbesondere aus der fristgerechten Tilgung des Restbetrags eines der TUI Travel PLC eingeräumten verzinslichen Gesellschafterdarlehens in Höhe von 239 Mio. € sowie aus der geleisteten Rückzahlung der Gesellschafterfinanzierung der TUI-Hapag-Beteiligungs GmbH, in der die TUI AG ihr gesamtes Engagement an der Containerschiffahrtsgruppe gebündelt hat.

Kurz-Bilanz der TUI AG (HGB-Abschluss)

Mio. €	30.9.2011	30.9.2010	Veränd. %
Immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen	18,5	18,7	- 1,1
Finanzanlagen	3.986,6	4.013,0	- 0,7
Anlagevermögen	4.005,1	4.031,6	- 0,7
Forderungen	671,4	1.794,4	- 62,6
Finanzmittel	825,2	1.037,4	- 20,5
Umlaufvermögen	1.496,6	2.831,7	- 47,1
Rechnungsabgrenzungen	6,8	7,6	- 10,5
Aktiva	5.508,5	6.870,9	- 19,8
Eigenkapital	2.234,5	2.047,6	+ 9,1
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,6	33,0	- 98,2
Rückstellungen	440,8	450,3	- 2,1
Verbindlichkeiten	2.831,3	4.337,5	- 34,7
Rechnungsabgrenzungen	1,2	2,5	- 52,0
Passiva	5.508,5	6.870,9	- 19,8

Finanzlage der TUI AG

Die TUI AG ist die Obergesellschaft und zentrale Finanzierungseinheit des TUI Konzerns. Dadurch ist auch ihre Finanzlage im Wesentlichen geprägt.

Kurz-Bilanz der TUI AG (HGB-Abschluss)

Mio. €	30.9.2011	30.9.2010	Veränd. %
Anlagevermögen	4.005,1	4.031,6	- 0,7
Umlaufvermögen	1.496,6	2.831,7	- 47,1
Rechnungsabgrenzungen	6,8	7,6	- 10,5
Aktiva	5.508,5	6.870,9	- 19,8
Eigenkapital	2.234,5	2.047,6	+ 9,1
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,6	33,0	- 98,2
Rückstellungen	440,8	450,3	- 2,1
Anleihen	1.300,6	2.721,7	- 52,2
Finanzverbindlichkeiten	720,5	915,0	- 21,3
Sonstige Verbindlichkeiten	810,3	700,8	+ 15,6
Verbindlichkeiten	2.831,3	4.337,5	- 34,7
Rechnungsabgrenzungen	1,2	2,5	- 52,0
Passiva	5.508,5	6.870,9	- 19,8

Entwicklung der Kapitalstruktur der TUI AG

Eigenkapital

Das Eigenkapital der TUI AG erhöhte sich um 9,1% auf 2.234,5 Mio. €. Das gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt rund 2,56 €. Das gezeichnete Kapital der TUI AG beträgt 643,5 Mio. € und setzt sich aus 251.696.745 Aktien zusammen.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien sowie in geringem Umfang durch Wandlung von Anleihestücken in Aktien um 0,5 Mio. €. Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Es bestehen keine satzungsmäßigen Bestimmungen zur Bildung von Rücklagen. Im Geschäftsjahr ist den Gewinnrücklagen ein Betrag in Höhe von 92,4 Mio. € aus dem Jahresüberschuss zugeführt worden. Der Jahresüberschuss beträgt 186,0 Mio. €. Nach Einstellung eines Betrags in Höhe von 92,4 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen und unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 13,6 Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 107,1 Mio. €, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die Eigenkapitalquote stieg auf 40,6% (Vorjahr 29,8%).

Der bei der erstmaligen Anwendung der BilMoG-Vorschriften gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB im Vorjahr beibehaltene Sonderposten mit Rücklageanteil reduzierte sich infolge von Anlageabgängen auf 0,6 Mio. €. Er umfasst steuerliche Wertberichtigungen aus früheren Jahren, die auf das Anlagevermögen gemäß § 6b EStG vorgenommen wurden.

Rückstellungen

Die Rückstellungen nahmen um 2,1% auf 440,8 Mio. € ab. Sie setzen sich aus Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 137,2 Mio. € (Vorjahr 135,2 Mio. €) und übrigen Rückstellungen in Höhe von 303,6 Mio. € (Vorjahr 315,1 Mio. €) zusammen. Der Rückgang der übrigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf verringerte Rückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen für an die TUI Travel-Gruppe weitervermietete, von fremden Dritten geleaste Flugzeuge infolge von Übertragungen von Flugzeugleasingverträgen auf die TUI Travel-Gruppe zurückzuführen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der TUI AG betragen 2.831,3 Mio. € und nahmen um 1.506,2 Mio. € oder 34,7% ab.

Im Berichtsjahr hat die TUI AG fristgerecht zwei Anleiheverbindlichkeiten über insgesamt 1.060,0 Mio. € sowie ein Schuldscheindarlehen über 150,0 Mio. € zurückbezahlt. Des Weiteren wurden bis zum Bilanzstichtag Teilbeträge in Höhe von 501,0 Mio. € der im September 2012 fälligen Wandelanleihe der TUI AG sowie 198,8 Mio. € der im Dezember 2012 fälligen Schuldverschreibungen der TUI AG vorzeitig zurückerworben. Im März 2011 begab die TUI AG eine fünfjährige Wandelanleihe über 339,0 Mio. €.

Die TUI AG hat nach dem Bilanzstichtag weitere Wandelschuldverschreibungen über nominal 152,1 Mio. € der Wandelanleihe vom 1. Juni 2007 erworben. Des Weiteren hat die TUI AG das noch ausstehende Volumen über insgesamt 40,9 Mio. € wegen Geringfügigkeit gekündigt und wird diese Anleihen zum 19. Dezember 2011 zum Nominalwert tilgen.

Die Netto-Verschuldung der TUI AG nahm um 54,0% ab und belief sich am Bilanzstichtag auf 1.195,9 Mio. €.



Siehe Seite 121

Kapitalbevorzugungsbeschlüsse

Angaben zu neuen bzw. bestehenden Kapitalbevorzugungsbeschlüssen der Hauptversammlungen sind im folgenden Kapitel Übernahmerechtliche Angaben zu finden.

LAGEBERICHT

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie rechnerisch entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt rund 2,56 €.

Das in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und Hannover eingetragene gezeichnete Kapital der TUI AG setzte sich zum Ende des Geschäftsjahres 2010/11 aus 251.696.745 Aktien zusammen (Vorjahr 251.548.525 Aktien) und betrug insgesamt 643.452.511 €. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

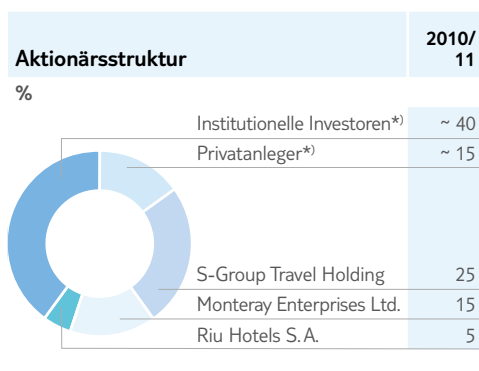
Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der TUI AG nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind dem Vorstand der TUI AG gemeldet worden:

Alexey Mordashov, Russland, hat am 8. September 2011 mit den ihm zuzurechnenden Stimmrechten an der TUI AG die 25%-Schwelle überschritten; zu diesem Datum waren ihm Stimmrechte in Höhe von 25,06% über die Sungrebe Investments Ltd., Tortola, British Virgin Islands, die Artcone Ltd., Limassol, Zypern, sowie die S-Group Travel Holding GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, zuzurechnen.

John Fredriksen, Zypern, hat am 30. Juni 2008 die 15%-Schwelle mit den ihm zuzurechnenden Stimmrechten an der TUI AG überschritten; ihm waren zu diesem Zeitpunkt 15,01% der Stimmrechte über die Monteray Enterprises Ltd., Limassol, Zypern, sowie über die Geveran Holdings S.A., Monrovia, Liberia, zuzurechnen.



Zum Ende des Geschäftsjahres 2010/11 befanden sich rund 55% der TUI Aktien im Streubesitz.

Etwa 15% aller TUI Aktien entfielen auf Privataktionäre, rund 40% auf institutionelle Investoren sowie Finanzinstitute und etwa 45% lagen in den Händen von strategischen Investoren. Nach Auswertung des Aktienregisters liegen die Aktien hauptsächlich bei Investoren aus Deutschland und dem übrigen EU-Raum.

*) Streubesitz laut Deutsche Börse.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Soweit die TUI AG im Rahmen ihres Mitarbeiteraktienprogramms Aktien an die Mitarbeiter ausgibt, werden die Aktien den Mitarbeitern mit einer Sperrfrist unmittelbar übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter können die ihnen aus den Mitarbeiteraktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG in Verbindung mit § 24 der Satzung der TUI AG.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe oder zum Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 9. Februar 2011 hat den Vorstand der TUI AG ermächtigt, eigene Aktien in einem Volumen von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung ist bis zum 8. August 2012 befristet. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

Weiterhin wurde 2011 ein Beschluss zur Schaffung eines genehmigten Kapitals zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen in Höhe von 246 Mio. € bis zum 8. Februar 2016 gefasst.

Bereits durch die Hauptversammlung am 13. Mai 2009 wurde ein bedingtes Kapital in Höhe von 100 Mio. € beschlossen. Danach können bis zum 12. Mai 2014 Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen bis zu einem Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € ausgegeben werden. Mit Begebung einer Wandelschuldverschreibung über rund 218 Mio. € im November 2009 hat die TUI AG diese Ermächtigung teilweise ausgenutzt.

Die Hauptversammlung vom 7. Mai 2008 hat auch ein bedingtes Kapital in Höhe von 100 Mio. € beschlossen, das bis zum 6. Mai 2013 die Ausgabe von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen bis zu einem Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € ermöglicht. Diese Ermächtigung wurde mit Begebung einer Wandelschuldverschreibung durch die TUI AG über rund 339 Mio. € im März 2011 ebenfalls teilweise ausgenutzt.

Die Begebung von Schuldverschreibungen und Genussrechten aus den beiden vorgenannten Ermächtigungen ist insgesamt auf einen Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € beschränkt.

2008 wurden weiterhin zwei Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals über insgesamt 74 Mio. € bis zum 6. Mai 2013 beschlossen. Hierin enthalten ist ein genehmigtes Kapital zur Ausgabe neuer Aktien mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses in Höhe von 64 Mio. € sowie ein genehmigtes Kapital zur Ausgabe von Belegschaftsaktien in Höhe von 10 Mio. €, das aktuell mit rund 1 Mio. € ausgenutzt ist.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Die bestehenden börsennotierten Anleihen, die 2010 begebene Privatplatzierung und die auf Aktien der TUI Travel PLC bezogene Finanzierung der TUI AG aus dem Jahr 2008 enthalten Klauseln für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control). Ein Kontrollwechsel liegt insbesondere dann vor, wenn ein Dritter direkt oder indirekt die Kontrolle über je nach Vertrag mindestens 30% oder die Mehrheit der stimmberechtigten Aktien der TUI AG erwirbt.

Im Falle des Kontrollwechsels muss dem Gläubiger der festverzinslichen Anleihe der Rückkauf angeboten werden. Für die Hybridanleihe ist als Folgewirkung ein Zinsaufschlag vereinbart, sofern eine Verschlechterung des Ratings eintritt. Im Falle der Wandelanleihen ist ein Kündigungsrecht oder die Minderung des Wandlungspreises vorgesehen.

Für die Privatplatzierungen ist im Falle des Kontrollwechsels ein Kündigungsrecht seitens der Kreditgeber vorgesehen.

Die auf Aktien der TUI Travel PLC bezogene Finanzierung aus dem Jahr 2008 sieht vor, dass im Falle eines Kontrollwechsels die Anleihegläubiger entweder die Rückzahlung zum Nennwert zuzüglich aufgelaufener Zinsen oder den Umtausch der Anleihen zum Marktwert verlangen können.

Das Gesamtvolumen der noch ausstehenden Verpflichtungen unter Finanzierungsinstrumenten mit entsprechenden Klauseln für den Fall des Kontrollwechsels beträgt derzeit rund 1,8 Mrd. €. Darüber hinaus bestehen keine Vereinbarungen in Garantien, Leasing-, Options- und anderen Finanzierungsverträgen, die umfangreiche vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen auslösen könnten, die für die Liquidität des Konzerns von erheblicher Bedeutung wären.

Neben den vorgenannten Finanzierungsinstrumenten beinhaltet eine Rahmenvereinbarung zwischen der Familie Riu und der TUI AG eine Klausel für den Fall eines Kontrollwechsels bei der TUI AG. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn eine definierte Hauptversammlungspräsenzmehrheit einer Aktionärsgruppe besteht bzw. wenn ein Drittel der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat einer Aktionärsgruppe zuzurechnen ist. Im Falle des Kontrollwechsels hat die Familie Riu das Recht, von TUI mindestens 20% und maximal sämtliche von TUI gehaltenen Anteile an der RIUSA II S.A. zu erwerben.

Eine entsprechende Vereinbarung hinsichtlich eines Kontrollwechsels bei der TUI AG besteht mit der El Chiaty Group. Ein Kontrollwechsel liegt auch hier vor, wenn eine definierte Hauptversammlungspräsenzmehrheit einer Aktionärsgruppe besteht bzw. wenn ein Drittel der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat einer Aktionärsgruppe zuzurechnen ist. Die El Chiaty Group hat in diesem Fall das Recht, von TUI jeweils mindestens 15% und maximal alle von TUI gehaltenen Anteile an den gemeinsamen Hotelgesellschaften in Ägypten und den Vereinigten Arabischen Emiraten zu erwerben.

In der Lizenzvereinbarung, die im Rahmen der Zusammenfassung des touristischen Geschäfts unter der TUI Travel PLC getroffen wurde, hat die TUI Travel PLC als Lizenznehmer im Falle eines Kontrollwechsels bei der TUI AG das Recht, das gesamte touristische Markenportfolio der TUI AG zu erwerben. Für das Joint Venture TUI Cruises zwischen Royal Caribbean Cruises Ltd. und der TUI AG wurde ebenfalls eine Vereinbarung für den Fall eines Kontrollwechsels bei der TUI AG getroffen. Sie beinhaltet für den Partner das Recht, eine Auflösung des Joint Venture zu verlangen und für den Erwerb des Anteils der TUI AG einen gegenüber dem Verkaufspreis für den eigenen Anteil reduzierten Kaufpreis zu dotieren.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Für den Fall des durch eine Änderung der Mehrheitsverhältnisse bedingten Verlusts des Vorstandsamts oder der Wahrnehmung des für diesen Fall eingeräumten Rechts zur Niederlegung des Amts und Kündigung des Vorstandsdienstvertrags haben die Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf Abgeltung der finanziellen Ansprüche für die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsdienstverträge keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben. Bei der Änderung der Vorstandsdienstverträge für Herrn Baier und Herrn Dr. Engelen zum 1. Januar 2010 wurde vereinbart, dass die Zahlung von Abfindungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht übersteigen soll; bei Change-of-Control-Situationen wurde die Abfindung auf 150% der ansonsten geltenden Abfindungsobergrenze limitiert.

LAGEBERICHT

RISIKOBERICHT

Der TUI Konzern ist mit seinen Beteiligungen in der Touristik tätig. Daneben hält die TUI AG eine Finanzbeteiligung an der Containerschiffahrt. Das finanzielle Engagement in der Containerschiffahrt wurde im Berichtsjahr um rund 1 Mrd. € auf rund 1,5 Mrd. € reduziert. Es umfasste zum 30. September 2011 neben der Finanzbeteiligung in Höhe von 38,4% an der Hapag-Lloyd Holding AG ein der Hapag-Lloyd Holding AG gewährtes Hybridkapital in Höhe von 0,35 Mrd. €.

Je nach Art des Geschäfts bergen die touristischen Aktivitäten sowie das finanzielle Engagement in der Containerschiffahrt inhärente Risiken, die unterschiedlich ausgeprägt sind. Dabei können Risiken sowohl aus eigenem unternehmerischen Handeln resultieren als auch durch externe Faktoren bedingt sein. Zur Erkennung und aktiven Steuerung der Risiken sind konzernweit Risikomanagementsysteme eingerichtet.

Risikopolitik

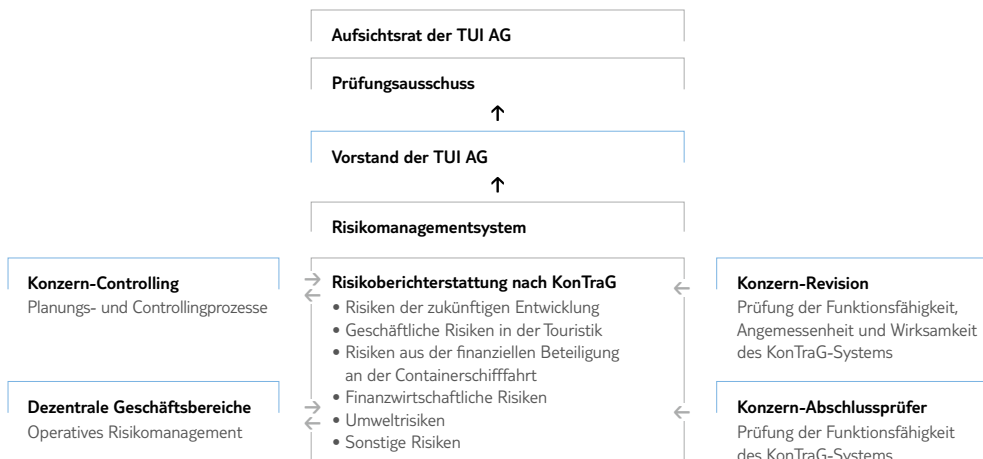
Die Risikopolitik der TUI orientiert sich an dem Ziel, den Wert des Unternehmens stetig und nachhaltig zu steigern, die mittelfristigen finanziellen Ziele zu erreichen und den Fortbestand des Unternehmens langfristig zu sichern. Damit bildet sie einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmenspolitik.

Im Segment Touristik ist insbesondere die größte Sparte TUI Travel durch ihr flexibles Geschäftsmodell in der Lage, Entwicklungen in einzelnen Märkten oder Produktgruppen auszugleichen. Flug- und Hotelkontingente werden nur teilweise fest kontrahiert. Die Flugkapazität der eigenen Fluglinien orientiert sich weitgehend am Bedarf der jeweiligen eigenen Veranstalter. Über zeitlich gestaffelte Leasingvereinbarungen kann die Flottengröße der Airlines kurz- bis mittelfristig an Nachfrageänderungen angepasst werden.

Gemessen am Umsatz ist TUI in der Touristik, vor allem durch die Beteiligung an TUI Travel, Marktführer in Europa. Um die gebotenen Marktchancen nutzen und die hierin liegenden Erfolgspotenziale ausschöpfen zu können, müssen in angemessenem Umfang auch Risiken getragen werden. Zweck und Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken jeglicher Art frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und sie so weit zu begrenzen, dass der wirtschaftliche Nutzen überwiegt.

Die Entwicklung der Containerschiffahrt wird von mehreren externen Faktoren beeinflusst, zu denen unter anderem die Entwicklung der Frachtraten und des Ölpreises (Bunker) sowie die generelle Entwicklung der Kapazitäten im Verhältnis zur Entwicklung der nachgefragten Transportleistung gehören. Im Geschäftsjahr 2010/11 führte der gestiegene Ölpreis zu höheren Bunkerkosten, die in dem durch gestiegene Containerschiffskapazitäten und von einem hohen Wettbewerbsdruck gekennzeichneten Marktumfeld nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden konnten. Wesentlich für die weitere Entwicklung ist unter anderem die Zunahme der globalen Kapazitäten in der Containerschiffahrt. Wie bereits in den letzten Jahren werden auch in den kommenden Jahren zusätzliche Kapazitäten in der Containerschiffahrt in Dienst gestellt, die negative Auswirkungen auf die Frachtraten haben könnten, sollten sie nicht auf eine ähnlich steigende Nachfrage treffen. Des Weiteren können sich auch außergewöhnliche Ereignisse wie Naturkatastrophen auf die Entwicklung der Containerschiffahrt auswirken. Infolge des Erdbebens und des dadurch ausgelösten Reaktorunfalls in Japan ging die Nachfrage nach Transportdienstleistungen im Geschäftsjahr 2010/11 in dieser Region zurück.

Risikomanagement



Das Risikomanagement im TUI Konzern umfasst klar definierte Systeme und Methoden, die in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebunden sind. Die methodischen Grundlagen und das zeitliche Ausmaß der Kontrollen sind auf die Art der Risiken zugeschnitten. Die konzernweit gültigen Richtlinien und festgelegten Kontrollen werden ständig überprüft, weiterentwickelt und an die sich wandelnden geschäftlichen Umfeldbedingungen angepasst.

Das zentrale Risikomanagementsystem umfasst das eigenständig organisierte Berichtssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken (KonTraG), das durch den KonTraG-Arbeitskreis als zuständiges Gremium initiiert, koordiniert und überwacht wird. Aufgabe der Risikofrüherkennung ist es, durch regelmäßige und fallweise Berichterstattung Risikopotenziale in den Gesellschaften zu erkennen, einheitlich zu bewerten und in einer Gesamtbetrachtung für den Konzern zusammenzufassen. Die im Rahmen der Risikosteuerung zu treffenden Maßnahmen werden in den operativen Einheiten vollzogen und durch operative Systeme unterstützend abgebildet. Gleichwohl erfolgt eine Rückkopplung zwischen der Risikofrüherkennung und dem operativen Risikomanagement. Weiterhin ergeben sich Wechselwirkungen mit dem Planungs- und Controllingprozess.

Der Aufsichtsrat, hier insbesondere der Prüfungsausschuss der TUI AG, überwacht gemäß aktienrechtlichen Bestimmungen die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Der Aufsichtsrat wird durch regelmäßige Berichterstattung zu den Quartalen und, soweit erforderlich, durch Ad-hoc-Berichte des Vorstands in seinen Sitzungen eingebunden.

Das Risikomanagement wird durch die konzernweiten Revisionsabteilungen unterstützt. Den Schwerpunkt bilden sowohl regelmäßige als auch fallweise Prüfungen der KonTraG-Risikoberichterstattung. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. September 2011 ist das System zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken durch den Abschlussprüfer überprüft und als uneingeschränkt funktionsfähig testiert worden.

Weder während noch zum Ende des Geschäftsjahres 2010/11 sind im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung besondere, den Fortbestand einzelner Tochterunternehmen oder des Konzerns gefährdende Risiken bekannt geworden.

Risikotransfer

Als Teil des Risikomanagements werden Risiken abgesichert. Für eventuelle Schadensfälle und Haftungsrisiken aus den täglichen Geschäften wurden, so weit wirtschaftlich vertretbar, Versicherungen abgeschlossen. Im Konzern bestehen unter anderem branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen sowie Versicherungen für die Luft- und Seefahrt. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Umfeld- und Branchenrisiken

Das Kerngeschäftsfeld Touristik des TUI Konzerns sowie die Containerschiffahrt sind einer Reihe von gesamtwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Da Reiseausgaben disponibel und preissensitiv sind, hängt die Nachfrage nach touristischen Produkten insbesondere von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in den bedeutenden Quellmärkten ab. Zukünftige wirtschaftliche Rückgänge, wie hohe Arbeitslosenzahlen in relevanten Quellmärkten, ein unerwarteter Anstieg der Zinsen, der direkten oder indirekten Steuern oder der Lebenshaltungskosten können demzufolge zu einer Verringerung der verfügbaren Einkommen und somit zu maßgeblichen Rückgängen in der Nachfrage nach Reisen und sonstigen touristischen Produkten führen. Hierbei spielt nicht nur die real erlebte, sondern bereits die Erwartung einer bestimmten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Auswirkungen auf die individuelle Lebenssituation eine Rolle. Insbesondere sich ändernde wirtschaftliche Zyklen können Auswirkungen auf die Nachfrage nach touristischen Produkten haben. Diese gesamtwirtschaftlichen Zyklen können durch globale politische Ereignisse, wie terroristische Anschläge, Kriege, soziale Unruhen und politische Instabilitäten, noch verstärkt werden.

Darüber hinaus bestehen spezifische Risiken für die Geschäftsentwicklung durch steigende Rohstoffpreise, insbesondere von Ölprodukten, die direkt durch einen Anstieg des Ölpreises oder aber indirekt durch die Wechselkursentwicklung zwischen US-Dollar und Euro oder Britischem Pfund hervorgerufen werden können. Diese Risiken können unter anderem in für die Aktivitäten des TUI Konzerns bedeutenden Ländern zu einem schwächeren wirtschaftlichen Wachstum führen und somit indirekt einen dämpfenden Effekt auf die Nachfrage nach touristischen Leistungen mit entsprechend nachteiligen Effekten auf die Ergebnis- und Finanzlage des Konzerns haben. Des Weiteren führen steigende Ölpreise direkt zu einem Anstieg eines wesentlichen Kostenfaktors von Urlaubsreisen. Werden die gestiegenen Kosten auf die Preise umgelegt, so kann sich dies nachteilig auf die Nachfrage nach diesen Produkten auswirken. Werden hingegen die mit steigenden Ölpreisen verbundenen Kosten nicht oder nur teilweise im Rahmen von Preiserhöhungen an die Kunden weitergegeben, so kann dies ebenso zu negativen Auswirkungen auf die Ergebnissituation des Konzerns führen.

Auch die weitere Entwicklung an den Finanzmärkten und die Diskussionen um die hohe Verschuldung einzelner Staaten kann einen wesentlichen Einfluss auf die Nachfrage nach Reisen haben. Zum einen kann die Änderung der Währungsparitäten zu einer wechselkursbedingten Veränderung der Kosten in der Touristik und der Containerschiffahrt führen. Zum anderen können sich die Bemühungen einzelner Staaten zur Konsolidierung ihrer Haushalte auf das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in diesen Ländern auswirken. Hierdurch könnte auch die Nachfrage nach Reisen beeinträchtigt werden. Der Fortgang der Euro- und Schuldenkrise in einigen Ländern Europas und die damit einhergehende Unsicherheit der Verbraucher kann zu einer allgemeinen Konsumzurückhaltung auch in unmittelbar nicht von der Schuldenkrise betroffenen Ländern führen und sich somit negativ auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen auswirken.

Ebenso können marktspezifische Ereignisse, wie Veränderungen im Konsumentenverhalten und Einschränkungen bei den Verbrauchsausgaben, die Geschäftstätigkeit beeinflussen.



Siehe Seite 138

Die Einschätzung der mittelfristigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist im Einzelnen im Prognosebericht dargestellt.

Risiken aus Akquisitionen und Desinvestitionen

Aus in der Vergangenheit getätigten Akquisitionen sind im TUI Konzern Geschäfts- oder Firmenwerte entstanden. Eine negative wirtschaftliche Entwicklung, die zu einer Verschlechterung der zu erwartenden zukünftigen Cashflows führt, könnte Wertminderungen (insbesondere durch Abschreibungen von Geschäfts- oder Firmenwerten) auslösen, die das Konzernergebnis belasten würden.

TUI beabsichtigt weiterhin eine vollständige Verwertung des in der Containerschifffahrt gebundenen Vermögens. Es ergeben sich momentan für die TUI keine Hinweise, dass das der Hapag-Lloyd gewährte Hybridkapital oder die Finanzbeteiligung mit ihren bilanzierten Werten nicht werthaltig sein könnten.

Risiken aus der Informationstechnologie

Die Geschäftsprozesse der TUI sind in großem Maße von der Informationstechnologie abhängig. Die Reservierungs- sowie die damit verbundenen Backoffice-Prozesse erfordern eine jederzeit verfügbare IT-Infrastruktur. Zusätzlich wächst die Bedeutung des Internets, nicht nur als Vertriebskanal, sondern auch als Technologie in der Zusammenarbeit mit diversen Geschäftspartnern. Unterbrechungen hinsichtlich der Verfügbarkeit von IT-Systemen können die Geschäftsprozesse der TUI beeinträchtigen sowie zu Umsatzeinbußen und Kostensteigerungen führen.

Die TUI strebt an, das Risiko eines Ausfalls der IT-Systeme zu verringern, und hat dazu eine konzernweite IT Governance Struktur eingeführt, die ständig weiter optimiert wird. Zur Erhöhung der Zuverlässigkeit der IT-Systeme ist unter anderem das „IT Disaster Recovery“-Management in das konzernweite Programm zur Aufrechterhaltung und Sicherstellung des Geschäftsbetriebs einbezogen.

Als größter Anbieter in der Touristik muss TUI ihre bestehenden Systeme permanent weiterentwickeln, um ihre führenden Marktpositionen in dem von neuen Technologien geprägten Wettbewerbsumfeld abzusichern und weiter auszubauen.

Die IT-Strategie der TUI sieht vor, die Konsolidierung von Systemplattformen voranzutreiben, um die Geschäftsprozesse zu optimieren und die Effektivität der im Konzern eingesetzten IT-Systeme zu erhöhen. Die TUI plant darüber hinaus, ein zentrales Expertenteam im Konzern aufzubauen, um auf Änderungen im Kundenverhalten noch schneller reagieren zu können.

Geschäftliche Risiken in der Touristik

Das Buchungsverhalten der Kunden in der Touristik wird wesentlich durch wirtschaftliche Rahmenbedingungen und externe Faktoren beeinflusst. Politische Ereignisse, Naturkatastrophen, Epidemien oder terroristische Anschläge wirken auf Urlaubsentscheidungen und damit den Geschäftsverlauf in einzelnen Märkten. Dieses kann sich negativ auf die Nachfrage in einzelnen Quellmärkten oder aber auf die Nachfrage nach bestimmten Zielgebieten auswirken. Zudem können ungeplante Kosten für die Rückführung von Gästen aus von externen Ereignissen betroffenen Destinationen anfallen.

Im Berichtsjahr haben die politischen Unruhen in Nordafrika und dem Nahen Osten zu einem deutlichen Rückgang der Nachfrage nach Reisezielen in Ägypten und Tunesien geführt. Hiervon waren insbesondere die TUI Veranstalter in Frankreich und TUI Hotels in Ägypten betroffen. Die Auswirkungen auf das Geschäft in den übrigen Quellmärkten konnten durch ein flexibles Kapazitätsmanagement weitgehend begrenzt werden.

Mit zunehmender Wettbewerbsintensität und dem Auftritt weiterer Marktteilnehmer mit neuen Geschäftsmodellen nehmen die Marktrisiken zu. Faktoren, die den stationären Vertrieb von Reisen negativ beeinflussen können, sind der Verkauf von Reiseleistungen über das Internet und Niedrigpreis-Fluggesellschaften.

Ein wesentliches geschäftliches Risiko in der Touristik liegt in der Saisonplanung der Flug- und Hotelkapazitäten. Hierzu sind neben der Nachfrageprognose durch die Veranstalter sowohl das Erkennen von Trends in der Urlaubsgestaltung als auch der präferierten Urlaubsgebiete notwendig. Die Geschäftslogik der touristischen Bereiche von TUI Travel sowie von TUI Hotels & Resorts bietet gute Voraussetzungen, um den daraus resultierenden Auslastungsrisiken zu begegnen:

- Die Kapazitäten der eigenen Fluggesellschaften und Hotels sind deutlich niedriger als die Gästezahlen der Veranstalter. So ist es möglich, über den Einkauf von Sitzplätzen und Hotelbetten von Dritten und entsprechende vertragliche Vereinbarungen das Angebot flexibel zu halten.
- Durch die Präsenz in allen wesentlichen europäischen Ländern können Auswirkungen von regionalen Nachfrageschwankungen auf die Kapazitätsauslastung in den Urlaubsgebieten begrenzt werden.
- Durch die Präsenz in allen wichtigen Urlaubsregionen kann Nachfrageschwankungen zwischen den Zielgebieten begegnet werden. Eine sinkende Nachfrage nach Reisen in ein bestimmtes Zielgebiet kann durch ein ausgeweitetes Angebot an anderen Zielgebieten ausgeglichen werden.
- Weitere Möglichkeiten bieten der Mehrwegevertrieb sowie die direkte und modulare Vermarktung der Kapazitäten über das Internet.

Risiken aus der finanziellen Beteiligung an der Containerschifffahrt

Neben der Finanzbeteiligung in Höhe von rund 1,2 Mrd. € bzw. 38,4% an der Hapag-Lloyd Holding AG umfasst das finanzielle Engagement der TUI zum Bilanzstichtag ein der Hapag-Lloyd Holding AG gewährtes Hybridkapital in Höhe von 0,35 Mrd. €.

Eine nachhaltige operative Verschlechterung des Geschäftsverlaufs in der Containerschifffahrt könnte zu einer Verminderung des Buchwerts der Finanzbeteiligung führen. Die TUI geht in ihrer mittelfristigen Planung von einer insgesamt positiven Geschäftsentwicklung der Hapag-Lloyd aus.

Für das der Containerschifffahrt gewährte Hybridkapital ergeben sich momentan für die TUI keine Hinweise, dass das Hybridkapital mit seinem bilanzierten Wert nicht werthaltig sein könnte.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im TUI Konzern ist ein zentrales Finanzierungsmanagement eingerichtet, das alle wesentlichen Transaktionen mit den Finanzmärkten wahrnimmt.

Im Zuge der Zusammenführung der touristischen Aktivitäten der TUI mit First Choice zur TUI Travel PLC in 2007 wurde eine Aufgabenteilung für das bis dahin allein bei der TUI AG geführte, zentrale Cash-Management, die zentrale Unternehmensfinanzierung sowie das zentrale finanzwirtschaftliche Risikomanagement umgesetzt. TUI Travel PLC nimmt diese Funktionen innerhalb des Konzerns für die TUI Travel-Gruppe wahr, während für die anderen geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns diese Funktion weiterhin bei der TUI AG liegt.

Die einzelnen Finanzierungskreise, Regeln, Kompetenzen und Abläufe sowie die Limits für Transaktionen und Risikopositionen sind in Richtlinien festgelegt. Die Aufgaben von Handel, Abwicklung und Controlling sind funktional und organisatorisch getrennt. Die Einhaltung der Richtlinien und Geschäftslimits wird laufend überwacht. Grundlage aller Sicherungsgeschäfte des Konzerns sind grundsätzlich entsprechend bilanzierte oder zukünftige Grundgeschäfte. Für die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte wird anerkannte Standardsoftware eingesetzt.

Finanzinstrumente

Im Wesentlichen entstehen im TUI Konzern finanzwirtschaftliche Risiken durch Zahlungsströme in Fremdwährungen, den Bedarf an Treibstoffen (Flugbenzin und Bunker) und die Finanzierung über den Geld- und Kapitalmarkt. Zur Begrenzung der Risiken aus Änderungen von Wechselkursen, Marktpreisen und Zinsen für die Grundgeschäfte setzt TUI derivative Finanzinstrumente ein, die nicht an Börsen gehandelt werden. Dabei handelt es sich überwiegend um Festpreisgeschäfte (zum Beispiel Termingeschäfte und Swaps). Daneben werden auch Optionsgeschäfte in geringerem Umfang erworben. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt zu Marktbedingungen mit Adressen aus dem Finanzsektor, deren Kontrahentenrisiko regelmäßig überwacht wird. Umrechnungsrisiken aus der Konsolidierung der nicht in Euro bilanzierenden Konzerngesellschaften (Translationsrisiken) werden nicht abgesichert.

Detaillierte Angaben zu Sicherungsstrategien und Risikomanagement sowie zu Finanzgeschäften und zu ihrem Umfang am Bilanzstichtag enthält der Abschnitt Finanzinstrumente im Anhang zum Konzernabschluss.

Liquiditätssicherung

Der TUI Konzern entwickelt im Rahmen der jährlichen Konzernplanung einen mehrjährigen Finanzplan. Daneben wird jeweils monatlich eine rollierende Liquiditätsplanung mit einem Planungszeitraum von einem Jahr erstellt. In die Liquiditätsplanung sind alle Finanzierungskreise des Konzerns einbezogen.

Zur Finanzierung des Konzerns werden der Bestand an flüssigen Mitteln, Geld- und Kapitalmarktinstrumenten sowie bilaterale Bankkredite und syndizierte Kreditfazilitäten eingesetzt. Neben der TUI AG verfügt insbesondere die TUI Travel PLC über einen separaten Banken- und Kapitalmarktzugang und kann die Liquiditätsversorgung der ihr zugeordneten touristischen Gesellschaften eigenständig sicherstellen.



Siehe Anhang
Seite 222

Zur langfristigen Finanzierung hat der TUI Konzern am Kapitalmarkt sieben Anleihen begeben, hierunter befindet sich eine als Eigenkapital ausgewiesene Hybridanleihe. Die noch ausstehenden Verpflichtungen aus diesen Anleihen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf nominal 2,2 Mrd. €. Die Anleihen weisen unterschiedliche Ausstattungen und Laufzeiten auf. Durch die Optimierung der Laufzeiten und Volumina wurden zukünftige Risiken bei der Rückzahlung bzw. Refinanzierung begrenzt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die TUI AG kurzfristig fällige Finanzschulden über insgesamt 1,2 Mrd. € planmäßig zurückgezahlt sowie 2012 fällige Anleihen im Gesamtvolumen von 0,7 Mrd. € zur strukturellen Optimierung der Finanzschulden vorzeitig zurückerworben. Nach Abschluss des Geschäftsjahrs 2010/11 hat die TUI AG im Zuge eines öffentlichen Rückkaufangebots den ausstehende Betrag in Höhe von 0,2 Mrd. € einer im September 2012 fälligen Wandelanleihe der TUI AG erworben bzw. den Prozess zur vorzeitigen Rückzahlung wegen Geringfügigkeit eingeleitet. Detaillierte Informationen hierzu enthält der Nachtragsbericht des Konzernlageberichts.



Siehe Seite 137

Im März 2011 hat die TUI AG eine fünfjährige Wandelanleihe über 0,3 Mrd. € platziert. Des Weiteren hat die TUI AG durch eine vertragliche Anpassung das Zahlungsziel einer strukturierten Transaktion über 0,2 Mrd. €, die der Vermeidung von potenziellen Verwässerungseffekten aus der im April 2010 durch die TUI Travel PLC begebenen Wandelanleihe dient, von März 2013 auf Juli 2014 verlängern können.

Im Mai 2011 hat die TUI Travel PLC das Laufzeitenprofil ihrer Bankkreditlinien verlängert. Die TUI Travel PLC hat bilaterale und syndizierte Bankkreditlinien über insgesamt 1,2 Mrd. Britische Pfund, die größtenteils bis Juni 2012 gewährt wurden, vorzeitig gekündigt und in diesem Zusammenhang eine neue syndizierte Bankfazilität über 1,2 Mrd. Britische Pfund mit einer Laufzeit bis Juni 2015 unterzeichnet. Die Bankfazilitäten der TUI Travel PLC waren zum Bilanzstichtag mit 0,1 Mrd. Britische Pfund in Anspruch genommen.



Siehe Konzernanhang
Seite 216

Weitere Informationen, insbesondere zu den Restlaufzeiten, enthält die Position Finanzschulden im Anhang zum Konzernabschluss.

Die Refinanzierungen der TUI AG und der TUI Travel trugen wesentlich zur Stärkung der mittelfristigen Liquiditätsreserve der jeweiligen Finanzierungskreise bei. Zur weiteren Finanzierung dienen die laufenden Zahlungsflüsse. Ebenso werden die Möglichkeiten zusätzlicher Kapitalmarktinanspruchnahmen sowie der Verwertung des noch in der Containerschifffahrt gebundenen Vermögens geprüft.

Wesentliche vertragliche Regelungen der Finanzierungsinstrumente

Die über den Kapitalmarkt aufgenommenen Finanzschulden der TUI AG, die Finanzierungsmaßnahme im Zusammenhang mit der Umtauschanleihe auf Aktien der TUI Travel PLC, die durch eine von der TUI unabhängige Gesellschaft begeben wurde, sowie die syndizierten und bilateralen Kreditfazilitäten der TUI Travel PLC enthalten eine Reihe von Verpflichtungen:

So besteht beispielsweise für die TUI Travel aus der syndizierten Kreditfazilität die Verpflichtung zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen, so genannter Financial Covenants, die (a) die Einhaltung einer EBITDAR-zu-Nettozinsaufwand-Relation, die die relative Belastung des Konzerns aus dem Zinsergebnis sowie aus den Miet- und Pacht aufwendungen bemisst, und (b) die Einhaltung einer Nettoschulden-zu-EBITDA-Relation, die die relative Belastung des TUI Travel-Teil Konzerns mit Finanzverbindlichkeiten ermittelt, erfordern. Daneben wird unter anderem die Möglichkeit der TUI Travel PLC beschränkt, Vermögensgegenstände zu belasten oder zu veräußern, andere Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben oder Verschmelzungen durchzuführen.

Die Kapitalmarktinstrumente, die Finanzierungsmaßnahme im Zusammenhang mit der Umtauschanleihe auf Aktien der TUI Travel PLC sowie die bilateralen und syndizierten Kreditfazilitäten enthalten darüber hinaus weitere Vertragsklauseln, die für Finanzierungsinstrumente dieser Art typisch sind. Die Nichteinhaltung dieser Verpflichtungen führt dazu, dass die entsprechenden Finanzierungen oder Fazilitäten durch die Kreditgeber gekündigt und die jeweiligen Valutierungen sofort fällig gestellt werden können.

Die Geschäftsvorfälle der TUI AG und der TUI Travel PLC sowie die erwartete Geschäftsentwicklung werden fortlaufend auf Einklang mit den vertraglichen Regelungen überprüft.



Siehe Seite 109
bzw. Seite 216

Weitere Angaben zur Finanzierung sowie zu den Finanzschulden enthalten der Abschnitt Finanzlage des Konzerns sowie die Erläuterungen der Verbindlichkeiten im Anhang zum Konzernabschluss.

Risiken aus Pensionszusagen

Für die Finanzierung von Pensionszusagen, insbesondere in Großbritannien, bestehen Pensionsfonds, die von unabhängigen Fondsmanagern betreut werden. Diese legen das Fondsvermögen auch in Wertpapieren an. So kann die Entwicklung der Finanzmärkte die Wertentwicklung dieser Fonds ungünstig beeinflussen und zu Belastungen führen.

Für ganz oder teilweise fondsgedeckte Versorgungszusagen bestand ein Anwartschaftsbarwert in Höhe von 1,9 Mrd. €, dem ein Marktwert des Vermögens externer Fonds in Höhe von 1,4 Mrd. € gegenüberstand. Aus der Unterdeckung in Höhe von 0,4 Mrd. € sowie aus dem Anwartschaftsbarwert für die nicht fondsgedeckten Versorgungszusagen von 0,5 Mrd. € ergab sich ein Nettoanwartschaftsbarwert in Höhe von 0,9 Mrd. €, der in voller Höhe durch Pensionsrückstellungen abgedeckt ist.



Siehe Seite 208

Detaillierte Angaben zur Entwicklung der Pensionsverpflichtungen enthält die Position Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Anhang zum Konzernabschluss.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden im TUI Konzern zum Bilanzstichtag in Höhe von 2,4 Mrd. € (nach 2,1 Mrd. € am 30. September 2010). Sie betrafen im Wesentlichen Bestellobligos für Investitionen. Rund 0,4 Mrd. € hatten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Finanzielle Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 3,3 Mrd. € (Vorjahr 2,9 Mrd. €). Mit 1,4 Mrd. € hatten Flugzeuge den größten Anteil an den finanziellen Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen. Rund 0,9 Mrd. € entfallen auf Hotels, 0,4 Mrd. € auf Reisebüros, 0,4 Mrd. € auf Verwaltungsgebäude, 0,3 Mrd. € auf Yachten und Motorboote sowie 0,1 Mrd. € auf sonstige Verpflichtungen. Rund 0,9 Mrd. € hatten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.



Siehe Seite 216

Detaillierte Angaben zu den Sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthält der entsprechende Abschnitt im Anhang zum Konzernabschluss.

Umweltrisiken

Sowohl derzeitige Gesellschaften des TUI Konzerns als auch bereits veräußerte Unternehmen sind bzw. waren mit der Verwendung, Verarbeitung, Gewinnung, Lagerung oder dem Transport von Stoffen befasst, die als umwelt- oder gesundheitsschädlich eingestuft werden. TUI tritt Umweltrisiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb mit vorbeugenden Maßnahmen entgegen und hat sich gegen bestimmte Umweltrisiken versichert. Sofern umweltrechtliche Risiken aus bereits veräußerten Unternehmen nicht auf die Erwerber übergegangen sind, wurden für eventuelle Ansprüche im bilanziell erforderlichen Rahmen Rückstellungen gebildet.

Sonstige Risiken

Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten. Sie wurden am Bilanzstichtag mit 498,4 Mio. € (nach 453,7 Mio. € im Vorjahr) ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um gewährte Avale zur Absicherung von Bankschulden der Hapag-Lloyd AG.

Die TUI AG oder eine ihrer Tochtergesellschaften sind nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten. Dies gilt auch für die im Klagewege geltend gemachten Gewährleistungs-, Rückforderungs- oder sonstigen Ansprüche im Zusammenhang mit den in den letzten Jahren getätigten Verkäufen von Tochtergesellschaften. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden, wie in den vergangenen Jahren, bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Über Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten wird auch in den entsprechenden Abschnitten im Anhang zum Konzernabschluss berichtet.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

1. Begriffsbestimmungen und Elemente des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im TUI Konzern

Das interne Kontrollsystem im TUI Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Im TUI Konzern besteht das interne Kontrollsystem aus dem internen Steuerungs- und dem internen Überwachungssystem. Der Vorstand der TUI AG hat hierfür im Rahmen seiner Organfunktion zur Führung der Geschäfte insbesondere die in der TUI AG geführten Bereiche Konzern-Controlling, Konzern-Accounting & Financial Reporting, Konzern-Finanz sowie Konzern-Personal als Verantwortliche des internen Steuerungssystems im TUI Konzern benannt.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des internen Überwachungssystems im TUI Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie beispielsweise dem Vier-Augen-Prinzip – sind auch die maschinellen IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Weiterhin werden durch Gremien, wie zum Beispiel durch den KonTraG-Arbeitskreis sowie durch spezifische Konzernfunktionen wie beispielsweise Konzern-Steuern oder Konzern-Recht, prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt.

Der Aufsichtsrat der TUI AG, hier insbesondere der Prüfungsausschuss, und die Konzern-Revision der TUI AG oder die dezentralen Revisionen in den Konzerngesellschaften sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem im TUI Konzern eingebunden. Auf Grundlage des § 107 Abs. 3 AktG befasst sich der Prüfungsausschuss der TUI AG vor allem mit der Abschlussprüfung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems.

Der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane, wie zum Beispiel der steuerliche Betriebsprüfer, sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des TUI Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung der Konzernabschlüsse durch den Konzernabschlussprüfer bzw. die Prüfung der einbezogenen Formularabschlüsse der Konzerngesellschaften bildet die wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Das Risikomanagementsystem als Bestandteil des internen Kontrollsystems ist mit Bezug auf die Konzernrechnungslegung auch auf das Risiko der Falschaussage in der Konzernbuchführung sowie in der externen Berichterstattung ausgerichtet. Im TUI Konzern umfasst das Risikomanagementsystem neben dem operativen Risikomanagement, das auch den Risikotransfer auf Versicherungsgesellschaften durch die Absicherung von Schadens- oder Haftungsrisiken sowie den Abschluss geeigneter Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Fremdwährungs- und Rohstoffpreisisiken beinhaltet, konzernweit auch die systematische Risikofrüherkennung, -steuerung und -überwachung. Zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung ist im TUI Konzern ein Überwachungssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken gemäß § 91 Absatz 2 AktG eingerichtet, um über den ursprünglich gesetzlich formulierten Umfang hinaus neben existenzgefährdenden auch sonstige Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu überwachen. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems, das durch den TUI Konzern jeweils zeitnah an jeweilige Umfeldveränderungen angepasst wird. Weiterhin stellt die Konzern-Revision durch regelmäßige Systemprüfungen im Rahmen ihrer Überwachungstätigkeit die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Systems sicher. Weitere Erläuterungen zum Risikomanagementsystem werden im Abschnitt Risikomanagement dieses Risikoberichts erteilt.

2. Einsatz von IT-Systemen

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der TUI AG im Wesentlichen durch lokale Buchhaltungssysteme der Hersteller SAP und Oracle. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der TUI AG werden durch die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen ergänzt, die dann durch sämtliche Konzernunternehmen zunächst in das Berichtssystem TRACE, basierend auf SAP BO FINANCE, eingestellt werden. Sämtliche im Berichtssystem TRACE erfassten Berichtspakete werden dann zur Erstellung des Konzernabschlusses über eine Schnittstelle in das Konsolidierungssystem PCE übernommen. Das von der TUI AG selbst entwickelte Konsolidierungssystem basiert auf einem Datenbanksystem von Microsoft und wird bereits langjährig zur Erstellung des Konzernabschlusses der TUI AG eingesetzt. Durch die Konzern-Revision der TUI AG werden die Ordnungsmäßigkeit des Konsolidierungssystems PCE und die für dieses System vergebenen Berechtigungen in regelmäßigen Abständen geprüft. Dabei haben sich im Berichtsjahr keine Beanstandungen ergeben. Durch den Konzernabschlussprüfer der TUI AG werden regelmäßig die Schnittstelle zwischen dem Berichtssystem TRACE und dem Konsolidierungssystem PCE sowie die Überleitungen bis hin zu den Konzernabschlüssen geprüft. In PCE werden sämtliche Konsolidierungsvorgänge zur Erstellung des Konzernabschlusses der TUI AG, wie z. B. die Kapitalkonsolidierung, die Vermögens- und Schuldenkonsolidierung oder die Aufwands- und Ertragseliminierung einschließlich der Equity-Bewertung, generiert und vollständig dokumentiert. Sämtliche Bestandteile des Konzernabschlusses der TUI AG einschließlich der Anhangangaben werden aus dem Konsolidierungssystem PCE entwickelt. PCE stellt auch diverse Module für Auswertungszwecke zur Verfügung, um ergänzende Informationen zur Erläuterung des Konzernabschlusses der TUI AG aufzubereiten.

3. Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zeitkritisch zum Ende des Geschäftsjahres, auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem Risiko behaftet. Aus den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden können weitere konzernrechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Auch aus der Auslagerung und Übertragung von rechnungslegungsspezifischen Aufgaben auf Servicegesellschaften können sich spezifische Risiken ergeben. Rechnungslegungsbezogene Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten werden im Anhang zum Konzernabschluss erläutert.



Siehe Seite 170

4. Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten stellen ebenfalls sicher, dass durch die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen beispielhaft die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlen. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen reduziert die Möglichkeit doloser Handlungen. Die organisatorischen Maßnahmen sind auch darauf ausgerichtet, unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung zu erfassen. Weiterhin ist beispielsweise sichergestellt, dass bei Veränderungen in den eingesetzten IT-Systemen der zugrundeliegenden Buchführungen in den Konzerngesellschaften eine periodengerechte und vollständige Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des TUI Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Die Bilanzierungsvorschriften im TUI Konzern regeln einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den TUI Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Weiterhin sind spezifische Vorschriften zur Aufstellung von Teilkonzernabschlüssen zu beachten. Neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden sind vor allem Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht, Cashflow-Rechnung und Segmentberichterstattung bei Einhaltung der in der EU geltenden Rechtslage getroffen.

Die TUI Bilanzierungsvorschriften regeln auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind auch die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt. Die formalen Anforderungen regeln unter anderem die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes. Die TUI Bilanzierungsvorschriften enthalten weiterhin zum Beispiel konkrete Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung des Konzernverrechnungsverkehrs und der darauf aufbauenden Saldenabstimmungen oder zur Ermittlung des beizulegenden Werts von Beteiligungen.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und gegebenenfalls Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern erstellten Berichte bzw. der hierzu geführten Abschlussbesprechungen. Auf Grundlage bereits systemtechnisch im PCE-Konsolidierungssystem festgelegter Kontrollmechanismen und durch systemtechnische Plausibilitätskontrollen werden fehlerbehaftete TRACE-Formularabschlüsse selektiert und auf Konzernebene soweit erforderlich korrigiert. Mit der zentralen Durchführung sogenannter Werthaltigkeitstests für die aus Konzernsicht spezifischen zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien sichergestellt. Der Regelungsumfang erstreckt sich auf Konzernebene unter anderem auch auf die zentrale Festlegung der für die Bewertung von Pensions- oder sonstigen Rückstellungen anzuwendenden Parameter. Weiterhin erfolgt auf Konzernebene auch die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Erstellung externer Informationen im Anhang und Lagebericht (einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

5. Einschränkende Hinweise

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die im TUI Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zur eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, so dass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nicht die absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten kann.



Siehe Seite 184 und 218

Die TUI Travel PLC hat im Berichtsjahr zwei Fehler der Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2009/10 identifiziert. Durch eine fehlerhaft unterlassene Ausbuchung einer Lieferverbindlichkeit im Rahmen der Konsolidierung wurden in Höhe von 42,6 Mio. € zu hohe Umsatzkosten ausgewiesen. Gleichzeitig zeigte der französische Veranstalter Nouvelles Frontières in Höhe von 50,9 Mio. € zu geringe Umsatzkosten. Sowohl die Hintergründe als auch die Korrektur der Fehler im Geschäftsjahr 2010/11 werden im Konzernanhang im Abschnitt zu den Umsatzkosten sowie zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausführlich erläutert.

Unmittelbar nach den ersten Hinweisen auf Einschränkungen der Wirksamkeit der eingesetzten Kontrollsysteme in Frankreich wurden bei Nouvelles Frontières unverzüglich personelle Konsequenzen getroffen und vor Ort eine umfassende Sonderuntersuchung zur Ordnungsmäßigkeit des Vorjahresabschlusses durchgeführt. Über deren Entwicklung und Feststellungen haben das Management und auch der Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats sowie dem Aufsichtsrat der TUI AG zeitnah berichtet.

Die aus den Fehlern der Rechnungslegung der TUI Travel PLC gewonnenen Erkenntnisse über die nur eingeschränkt wirksam gewesenen Kontrollsysteme werden bei den weiteren Maßnahmen zur inhaltlichen und organisatorischen Vertiefung und Verbesserung der für die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung eingesetzten Systeme und Prozesse unter Beteiligung des TUI AG Managements berücksichtigt.

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss der TUI AG einbezogenen Tochterunternehmen, bei denen die TUI AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

LAGEBERICHT

NACHTRAGSBERICHT

Am 9. November 2011 hat die TUI AG den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen mit einem ausstehenden Gesamtnennwert von rund 193 Mio. € und einem ursprünglichen Gesamtnennwert von 694 Mio. € mit einer Verzinsung von 2,75% p.a. und Fälligkeit im September 2012 einen Barrückkauf angeboten. Zweck des Rückkaufangebots war es, den Bestand an Barmitteln der Gesellschaft dafür zu nutzen, bestehende Schulden schon vor ihrer Fälligkeit aktiv zu tilgen und laufende Zinszahlungen zu verringern.

Im Rahmen dieses Rückkaufangebots hat die TUI AG am 17. November 2011 bestehende Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von 151,9 Mio. € zu 100% des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zurückgekauft. Anschließend standen noch 40,9 Mio. € dieser Wandelschuldverschreibungen aus.

Die TUI AG hat sowohl die im Geschäftsjahr 2010/11 als auch die im Oktober 2011 in Höhe von 0,2 Mrd. € sowie die im Zuge dieses Rückkaufangebotes erworbenen Schuldverschreibungen über insgesamt 653,2 Mio. € anschließend gekündigt. Darüber hinaus hat die TUI AG die übrigen ausstehenden Schuldverschreibungen, wie von den Anleihebedingungen vorgesehen, ebenfalls gekündigt und wird sie am 19. Dezember 2011 zu 100% des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen aufgrund Geringfügigkeit des ausstehenden Betrags vorzeitig zurückzahlen.

LAGEBERICHT

PROGNOSEBERICHT

Umsatz- und Ergebnisanstieg in der Touristik erwartet. Gestiegene Risiken durch Abschwächung der Weltwirtschaft und hohen Ölpreis.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Der Internationale Währungsfonds geht in seiner Prognose für das Kalenderjahr 2011 (IWF, World Economic Outlook, September 2011) von einem globalen Wachstum von 4,0% aus. Motor der weltwirtschaftlichen Expansion sind weiterhin die Schwellenländer, deren Dynamik sich teilweise von der Entwicklung der fortgeschritteneren Volkswirtschaften abzukoppeln scheint. Insgesamt haben sich die Aussichten für die Weltkonjunktur im Berichtsjahr weiter eingetrübt. Infolge der erhöhten Unsicherheit in den Industrieländern wird eine schwache Expansion bis in das Jahr 2012 prognostiziert, so dass auch insgesamt für 2012 eine weitere Abschwächung der Zuwachsrate des globalen Bruttoinlandsprodukts erwartet wird.

Entwicklung in den Regionen

Der IWF sieht für 2012 in den einzelnen Wirtschaftsregionen deutliche Unterschiede in der wirtschaftlichen Entwicklung. Für die Vereinigten Staaten wird ein Wachstum von 1,8% vorhergesagt. Die hohe Verschuldung der privaten Haushalte, die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit sowie die schwache Lohnentwicklung stehen dabei einer stärkeren Erholung entgegen. Japan soll 2012 mit 2,3% wachsen. Trotz der Impulse durch den Wiederaufbau wird die Dynamik aufgrund des niedrigen privaten Konsums und eingetrübter Aussichten für den Export schwach bleiben. Für China (+9,0%) und Indien (+7,5%) liegen die Zuwächse für 2012 nur leicht unter denen, die für 2011 erwartet werden. Die dämpfenden Effekte in Indien werden insbesondere von geldpolitischen Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung ausgehen. Für die Länder des Euroraums wird für 2012 ein Wachstum von 1,4% prognostiziert. Hier hemmen weiterhin finanzpolitische Maßnahmen infolge der Staatsschuldenkrise und die Unsicherheit über den Fortgang der Krise die wirtschaftliche Entwicklung.

Erwartete Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Veränd. %	2011	2012
Welt	4,0	4,0
Europa	1,7	1,4
Deutschland	2,7	1,3
Großbritannien	1,1	1,6
Frankreich	1,7	1,4
USA	1,5	1,8
Russland/GUS	4,6	4,4
Japan	- 0,5	2,3
China	9,5	9,0
Indien	7,8	7,5
Ostasiatische Schwellenländer	5,3	5,6

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, September 2011.

Marktentwicklung in Touristik

Gemäß den aktuellen Prognosen der Europäischen Reisekommission wird für das Jahr 2012 ein Wachstum der Anzahl durchgeführter Reisen in Europa von rund 2,9% erwartet (Quelle: European Travel Commission, European Tourism 2011, Quarterly Report 2011, September 2011).

Die UNWTO geht davon aus, dass weltweit der internationale Tourismus in dieser Dekade weiter wachsen wird, jedoch in einer moderateren Geschwindigkeit als bislang. Für die kommenden Jahre wird ein durchschnittliches gewogenes Wachstum von ca. 3% pro Jahr prognostiziert (Quelle: UNWTO, Tourism towards 2030, Oktober 2011).

Für das Kalenderjahr 2012 rechnet die UNWTO (UNWTO, November 2011) mit einem Wachstum der internationalen Ankünfte von 3 bis 4%.

Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage

TUI Konzern

Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage des Konzerns

Mio. €	2010/11	2011/12
Umsatz	17.480,3	↗
Bereinigtes EBITA	600,1	↗
EBITA	444,5	↗

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2011/12 erwarten wir eine moderate Steigerung des Umsatzes, die insbesondere auf die unterstellte Weitergabe der gestiegenen Inputkosten und einen steigenden Anteil differenzierter Produkte im Volumengeschäft von TUI Travel zurückzuführen ist.

Bereinigtes EBITA

Das bereinigte EBITA im Geschäftsjahr 2011/12 des TUI Konzerns soll infolge von erwarteten Ergebnisverbesserungen bei TUI Travel und TUI Hotels & Resorts leicht ansteigen. Risiken bestehen in der Entwicklung der Konsumneigung in den großen Quellmärkten vor dem Hintergrund des sich abschwächenden wirtschaftlichen Wachstums und der gestiegenen Energiekosten. Insbesondere das erste Quartal des Geschäftsjahres 2011/12 wird zudem durch die nur langsam verlaufende Erholung der Nachfrage nach Reisezielen in Nordafrika belastet sein.

EBITA

Auch für das berichtete EBITA rechnen wir analog zum operativen Ergebniswachstum im Geschäftsjahr 2011/12 mit einem Anstieg.

Konzernjahresergebnis

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2011/12 ein positives Konzernjahresergebnis.

Entwicklung in den Sparten

Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage

Mio. €	Umsatz der Sparten		Bereinigtes EBITA	
	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12
Touristik	17.430,4	↗	656,6	↗
TUI Travel	16.867,0	↗	500,1	↗
TUI Hotels & Resorts	362,6	↗	145,3	↗
Kreuzfahrten	200,8	↗	11,2	↘
Zentralbereich	49,9	→	- 56,5	→
Konzern	17.480,3	↗	600,1	↗

TUI Travel

Für TUI Travel rechnen wir 2011/12 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum mit einem leichten Anstieg des bereinigten Ergebnisses. Wesentliche Ergebnistreiber bei TUI Travel sind positive Effekte aus den eingeleiteten Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsprogrammen sowie Margenverbesserungen aufgrund der verstärkten Steuerung in differenzierte Produkte. Dem gegenüber stehen Risiken aus einer unter den Erwartungen liegenden wirtschaftlichen Entwicklung in den wesentlichen Volumenmärkten mit einer dämpfenden Auswirkung auf die Nachfrage nach Reisen. Eine unter den Erwartungen verlaufende Nachfrageentwicklung könnte überdies die Durchsetzung von Preissteigerungen erschweren, die zur Kompensation der gestiegenen Inputkosten erforderlich sind. Insbesondere für das erste Quartal 2011/12 erwartet TUI Travel eine unter dem Vorjahr liegende Nachfrage für Zielgebiete in Nordafrika. Durch die hohe relative Bedeutung dieser Ziele in der Wintersaison wird dies das Ergebnis des ersten Quartals belasten. Daneben hat auch die Kursentwicklung des Britischen Pfund gegenüber dem Euro einen hohen Einfluss auf das im Konzernabschluss der TUI AG ausgewiesene Ergebnis von TUI Travel.

TUI Hotels & Resorts

Die Kapazität von TUI Hotels & Resorts wird im Geschäftsjahr 2011/12 ebenso wie die Anzahl der Übernachtungen voraussichtlich moderat ansteigen. Insgesamt rechnen wir für die Auslastung der Hotels und das operative Ergebnis mit einem leichten Anstieg. Risiken bestehen in einer unter den Erwartungen liegenden Entwicklung der Gästezahlen aus den großen Quellmärkten.

Kreuzfahrten

Für die Sparte Kreuzfahrten erwarten wir infolge der Vorlauf- und Finanzierungskosten für die Flottenerweiterungen von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten und TUI Cruises im Geschäftsjahr 2011/12 ein rückläufiges operatives Ergebnis gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Touristik

Ausgehend von den Ergebniseinschätzungen für TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten erwarten wir für das Geschäftsjahr 2011/12 im Segment Touristik einen leichten Anstieg des operativen Ergebnisses gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf in der Touristik wird dabei die weitere Entwicklung der Konsumneigung in den großen Volumenmärkten haben.

Zentralbereich

Für den Zentralbereich rechnen wir mit einem bereinigten Ergebnis auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Entwicklung der Finanzlage

Voraussichtliche Entwicklung der Finanzlage des Konzerns

Mio. €	2010/11	2011/12
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	471,7	↗
Netto-Verschuldung	816,7	→

Investitionen

Auf Grund bereits getroffener Investitionsentscheidungen und geplanter Projekte erwarten wir im TUI Konzern für das Geschäftsjahr 2010/11 einen Finanzmittelbedarf von rund 500 Mio. €, davon betreffen rund 60% TUI Travel. Der überwiegende Teil ist für Investitionen in Sachanlagen vorgesehen. Die geplanten Investitionen von TUI Travel betreffen unter anderem die Einführung neuer Produktions- und Buchungssysteme sowie die Anschaffung von Flugzeugersatzteilen und Jachten. Daneben sind Finanzmittel für die Erhaltung und Erweiterung des Kreuzfahrtschiff- und Hotelportfolios vorgesehen.

Netto-Verschuldung

Die Netto-Verschuldung des Konzerns belief sich am Bilanzstichtag auf 0,8 Mrd. €. Unter Berücksichtigung des erwarteten operativen Cashflows wird sich die Netto-Verschuldung des TUI Konzerns im Geschäftsjahr 2011/12 voraussichtlich stabil entwickeln.

Gesamtaussage der voraussichtlichen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2011/12 erwarteten wir gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum einen Anstieg des operativen Ergebnisses der Touristik bei einer stabilen Entwicklung im Zentralbereich. Das bereinigte Ergebnis des TUI Konzerns wird daher gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum voraussichtlich ebenfalls leicht ansteigen.

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2011/12 ein positives Konzernjahresergebnis.

Chancenbericht

Das Chancenmanagement des TUI Konzerns folgt der Konzernstrategie für das Kerngeschäft Touristik. Die Verantwortung für das systematische Erkennen und die Nutzung sich bietender Chancen liegt bei dem operativen Management der touristischen Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Marktszenarien und kritische Erfolgsfaktoren der einzelnen Sparten werden im Rahmen des konzernweiten Planungs- und Steuerungsprozesses analysiert und bewertet. Kernaufgabe des Konzernvorstands ist es, das profitable Wachstum des TUI Konzerns durch die Optimierung des Beteiligungsportfolios und die Weiterentwicklung der Konzernstruktur nachhaltig abzusichern.

Der TUI Konzern ist insgesamt gut aufgestellt für das Nutzen von Chancen, die aus den wesentlichen Trends in seinen Märkten resultieren. Chancen für weiteres organisches Wachstum sehen wir insbesondere im dem Ausbau unserer Aktivitäten in den Wachstumsmärkten Russland, China, Indien und Brasilien. Daneben wollen wir als Marktführer langfristig von dem demographischen Wandel und der dadurch erwarteten steigenden Nachfrage nach hochwertigen Urlaubsreisen mit einem attraktiven Preis-/Leistungsverhältnis profitieren.

Eine über den Erwartungen verlaufende wirtschaftliche Entwicklung würde sich über die daraus resultierende Erhöhung der Nachfrage nach Reisen positiv auf den TUI Konzern und seine Sparten auswirken. Mit dem eingeleiteten Reorganisations- und Kosteneinsparungsprogrammen, einem differenzierten Produktangebot und dem weiteren Ausbau des Eigenvertriebs bei TUI Travel, insbesondere über das Internet, wollen wir unsere Wettbewerbsposition weiter verbessern.

Bei einer den Erwartungen entsprechenden positiven Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sollen das Geschäftsvolumen und das operative Ergebnis der touristischen Einheiten im Geschäftsjahr 2012/13 weiter ansteigen.

Darüber hinaus sehen wir in der angestrebten Verwertung unseres verbliebenen Engagements in der Containerschifffahrt die Chance zu einer Verbesserung der wesentlichen Finanzrelationen des TUI Konzerns.

LAGEBERICHT

TUI KONZERN IN ZAHLEN

TUI Konzern in Zahlen

Mio. €	2007	2008	RGJ 2009	2009/10 angepasst	2010/11
Umsatz					
Touristik	15.759	18.546	13.082	16.287	17.430
Aufgegebener Geschäftsbereich	5.965	6.343	1.119	-	-
Sonstige	78	- 21	49	63	50
Konzern	21.802	24.867	14.250	16.350	17.480
Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)					
Touristik	644	557	646	664	875
Aufgegebener Geschäftsbereich	401	390	968	-	-
Sonstige	216	- 24	- 31	- 14	- 25
Konzern	1.261	923	1.582	650	850
Ergebnis (EBITA)					
Touristik	163	87	158	246	477
Aufgegebener Geschäftsbereich	137	106	894	-	-
Sonstige	186	- 53	- 39	- 30	- 32
Konzern	486	140	1.013	216	445
Konzernjahresergebnis					
Ergebnis je Aktie	€ + 0,41	- 0,65	+ 1,32	+ 0,30	- 0,01
Vermögensstruktur					
Langfristige Vermögenswerte	11.528	7.345	9.093	9.357	9.108
Kurzfristige Vermögenswerte	4.721	9.309	4.367	5.259	4.384
Gesamtvermögen	16.249	16.653	13.460	14.616	13.492
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	3.038	2.168	2.241	2.434	2.548
Langfristige Schulden	6.807	5.796	5.027	4.555	4.168
Kurzfristige Schulden	6.404	8.690	6.192	7.626	6.776
Gesamtkapital	16.249	16.653	13.460	14.616	13.492
Eigenkapitalquote	% 18,7	13,0	16,6	16,7	18,9
Cashflow aus laufendem Geschäft	569	946	1.135	818	1.086
Investitionen	1.116	952	364	516	474
Netto-Verschuldung	3.917	4.083	2.330	2.287	817
Mitarbeiter	31.12./30.9.	68.521	70.254	69.536	71.398

Differenzen durch Rundungen möglich.

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der TUI AG für die Zeit vom 1.10.2010 bis 30.9.2011 und 1.10.2009 bis 30.9.2010

Mio. €	Anhang	2010/11	2009/10
Umsatzerlöse	(1)	17.480,3	16.350,1
Umsatzkosten	(2)	15.655,2	14.680,1
Bruttogewinn		1.825,1	1.670,0
Verwaltungsaufwendungen	(2)	1.508,8	1.536,0
Sonstige Erträge/Andere Aufwendungen	(3)	+ 77,1	+ 53,6
Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	(4)	-	18,2
Finanzerträge	(5)	254,3	319,0
Finanzaufwendungen	(6)	493,8	481,2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	(7)	+ 52,9	+ 170,6
Ergebnis vor Ertragsteuern		206,8	177,8
Überleitung auf bereinigtes Ergebnis:			
Ergebnis vor Ertragsteuern		206,8	177,8
zuzüglich Verluste (Vorjahr Erträge) aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschiffahrt		2,1	- 150,3
abzüglich Ertrag aus der Bewertung der Finanzinstrumente an die Containerschiffahrt		- 51,2	- 135,0
zuzüglich Nettozinsbelastung und Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten		286,8	304,8
zuzüglich Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte		-	18,2
Konzern-EBITA		444,5	215,5
Bereinigungen:	(8)		
abzüglich Abgangserträge		-	- 24,0
zuzüglich Restrukturierungsaufwendungen		70,8	124,9
zuzüglich Aufwand aus Kaufpreisallokation		96,1	69,8
abzüglich Ertrag (Vorjahr Aufwand) aus Einzelsachverhalten		- 11,3	203,0
Bereinigtes Konzern-EBITA aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		600,1	589,2
Ergebnis vor Ertragsteuern		206,8	177,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	88,6	64,2
Konzerngewinn		118,2	113,6
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	(10)	+ 23,9	+ 101,8
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn	(11)	+ 94,3	+ 11,8
Konzerngewinn		118,2	113,6

Ergebnis je Aktie

€	Anhang	2010/11	2009/10
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(12)	- 0,01	+ 0,30

Gesamtergebnisrechnung des TUI Konzerns für die Zeit vom 1.10.2010 bis 30.9.2011 und 1.10.2009 bis 30.9.2010

Mio. €	Anhang	2010/11	2009/10
Konzerngewinn		118,2	113,6
Währungsumrechnung		- 45,5	78,8
Währungsumrechnung		- 72,0	127,2
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		26,5	- 48,4
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		176,1	4,6
Zeitwertänderungen		238,1	4,6
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		- 62,0	-
Cash Flow Hedges		105,5	95,8
Zeitwertänderungen		111,9	96,8
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		- 6,4	- 1,0
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen		- 102,2	- 77,4
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		- 25,7	13,2
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen		- 13,3	13,2
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		- 12,4	-
Den Sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern	(13)	- 21,9	3,2
Sonstige Ergebnisse		86,3	118,2
Konzern-Gesamtergebnis		204,5	231,8
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzern-Gesamtergebnis		+ 133,6	+ 245,6
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzern-Gesamtergebnis		+ 70,9	- 13,8
Konzern-Gesamtergebnis		204,5	231,8

Konzernbilanz der TUI AG zum 30.9.2011

Mio. €	Anhang	30.9.2011	30.9.2010 angepasst	1.10.2009 angepasst
Aktiva				
Geschäfts- oder Firmenwerte	(14)	2.907,2	2.862,6	2.712,3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(15)	856,6	907,2	887,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(16)	59,2	66,2	76,7
Sachanlagen	(17)	2.445,1	2.499,8	2.370,9
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	(18)	1.735,5	1.775,2	1.184,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(19)	487,8	612,0	105,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	409,1	334,8	1.369,0
Derivative Finanzinstrumente	(21)	43,6	165,3	111,4
Latente Ertragsteueransprüche	(22)	163,5	133,6	277,9
Langfristige Vermögenswerte		9.107,6	9.356,7	9.095,1
Vorräte	(23)	106,7	89,5	81,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	1.950,9	2.328,2	2.066,6
Derivative Finanzinstrumente	(21)	231,2	203,3	338,1
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	(22)	90,0	71,1	21,2
Finanzmittel	(24)	1.981,3	2.274,3	1.452,0
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	(25)	24,2	292,4	405,7
Kurzfristige Vermögenswerte		4.384,3	5.258,8	4.365,1
		13.491,9	14.615,5	13.460,2

Mio. €	Anhang	30.9.2011	30.9.2010 angepasst	1.10.2009 angepasst
Passiva				
Gezeichnetes Kapital	(26)	643,5	643,1	642,8
Kapitalrücklagen	(27)	956,1	913,5	871,3
Gewinnrücklagen	(28)	575,6	489,5	356,7
Hybridkapital	(29)	294,8	294,8	294,8
Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen		2.470,0	2.340,9	2.165,6
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	(30)	77,8	93,3	75,2
Eigenkapital		2.547,8	2.434,2	2.240,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(31)	878,2	878,5	838,6
Sonstige Rückstellungen	(32)	548,6	520,2	482,8
Langfristige Rückstellungen		1.426,8	1.398,7	1.321,4
Finanzschulden	(33)	2.324,7	2.827,5	3.175,1
Derivative Finanzinstrumente	(35)	73,7	47,8	78,7
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	(36)	117,2	114,5	169,5
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	(36)	120,7	80,2	181,3
Sonstige Verbindlichkeiten	(37)	105,1	86,4	101,2
Langfristige Verbindlichkeiten		2.741,4	3.156,4	3.705,8
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		4.168,2	4.555,1	5.027,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(31)	35,9	32,8	29,8
Sonstige Rückstellungen	(32)	471,9	383,5	287,0
Kurzfristige Rückstellungen		507,8	416,3	316,8
Finanzschulden	(33)	473,6	1.684,4	539,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(34)	2.973,5	2.847,4	2.640,8
Derivative Finanzinstrumente	(35)	157,7	147,4	363,4
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	(36)	198,3	138,0	89,4
Sonstige Verbindlichkeiten	(37)	2.462,8	2.296,8	2.061,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten		6.265,9	7.114,0	5.695,2
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	(38)	2,2	95,9	180,2
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		6.775,9	7.626,2	6.192,2
		13.491,9	14.615,5	13.460,2

Eigenkapitalveränderungsrechnungen

Mio. €	Gezeichnetes Kapital (26)	Kapitalrücklage (27)	Andere Gewinnrücklagen	Währungs- umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare Finanz- instrumente
Stand zum 1.10.2009 (angepasst)	642,8	871,3	1.461,5	- 815,8	- 1,2
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-
Dividende Hybridkapital	-	-	- 25,9	-	-
Aktienorientierte Vergütungsprogramme der TUI Travel PLC	-	-	12,7	-	-
Ausgabe von Belegschaftsaktien	0,3	0,4	-	-	-
Ausgabe von Wandelanleihen	-	41,8	-	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-
Auswirkungen aus Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	- 93,0	-	-
Sonstige Ergebnisse	-	-	12,1	157,6	6,8
Konzerngewinn	-	-	101,8	-	-
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	113,9	157,6	6,8
Stand zum 30.9.2010	643,1	913,5	1.469,2	- 658,2	5,6
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-
Dividende Hybridkapital	-	-	- 25,9	-	-
Aktienorientierte Vergütungsprogramme der TUI Travel PLC	-	-	12,0	-	-
Ausgabe von Belegschaftsaktien	0,4	0,7	-	-	-
Ausgabe von Wandelanleihen	-	41,9	-	-	-
Erstkonsolidierung	-	-	24,8	-	-
Entkonsolidierung	-	-	-	-	-
Auswirkungen aus Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	- 25,9	-	-
Auswirkungen aus Übertragung an nicht beherrschende Gesellschafter	-	-	- 21,9	- 8,4	-
Sonstige Ergebnisse	-	-	- 25,8	- 23,6	176,0
Konzerngewinn	-	-	23,9	-	-
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	- 1,9	- 23,6	176,0
Stand zum 30.9.2011	643,5	956,1	1.430,4	- 690,2	181,6

	Cash Flow Hegdes	Neubewertungs- rücklage	Rücklage gemäß IAS 19	Gewinnrücklagen (28)	Hybridkapital (29)	Eigenkapital vor nicht beherrschen- den Anteilen	Anteil nicht beherrschender Gesellschafter (30)	Gesamt
	- 92,9	19,4	- 214,3	356,7	294,8	2.165,6	75,2	2.240,8
	-	-	-	-	-	-	- 84,8	- 84,8
	-	-	-	- 25,9	-	- 25,9	-	- 25,9
	-	-	-	12,7	-	12,7	10,2	22,9
	-	-	-	-	-	0,7	-	0,7
	-	-	-	-	-	41,8	93,8	135,6
	-	-	-	-	-	-	- 2,2	- 2,2
	- 2,9	-	- 3,7	- 99,6	-	- 99,6	14,9	- 84,7
	38,9	0,2	- 71,8	143,8	-	143,8	- 25,6	118,2
	-	-	-	101,8	-	101,8	11,8	113,6
	38,9	0,2	- 71,8	245,6	-	245,6	- 13,8	231,8
	- 56,9	19,6	- 289,8	489,5	294,8	2.340,9	93,3	2.434,2
	-	-	-	-	-	-	- 141,1	- 141,1
	-	-	-	- 25,9	-	- 25,9	-	- 25,9
	-	-	-	12,0	-	12,0	9,4	21,4
	-	-	-	-	-	1,1	-	1,1
	-	-	-	-	-	41,9	2,6	44,5
	-	-	-	24,8	-	24,8	20,1	44,9
	-	-	-	-	-	-	- 0,7	- 0,7
	- 0,8	-	- 1,3	- 28,0	-	- 28,0	- 7,1	- 35,1
	- 0,1	-	-	- 30,4	-	- 30,4	30,4	-
	36,8	-	- 53,7	109,7	-	109,7	- 23,4	86,3
	-	-	-	23,9	-	23,9	94,3	118,2
	36,8	-	- 53,7	133,6	-	133,6	+ 70,9	204,5
	- 21,0	19,6	- 344,8	575,6	294,8	2.470,0	77,8	2.547,8

Kapitalflussrechnung

Mio. €	Anhang	2010/11	2009/10	Veränd.
Konzernergebnis		118,2	113,6	4,6
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-)		412,2	456,5	- 44,3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		- 112,7	- 310,8	198,1
Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen)		367,7	352,2	15,5
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		- 47,0	6,5	- 53,5
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte		- 16,2	0,9	- 17,1
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		80,1	178,2	- 98,1
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen		101,5	- 213,0	314,5
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)		181,7	234,0	- 52,3
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(42)	1.085,5	818,1	267,4
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten		456,6	67,3	389,3
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Gesellschaften (abzüglich abgegebener Finanzmittel aus Unternehmensverkäufen)		-	-	-
Einzahlungen aus Abgängen sonstiger langfristiger Vermögenswerte		951,5	236,8	714,7
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte		- 444,8	- 302,4	- 142,4
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften (abzüglich übernommener Finanzmittel aus Unternehmenskäufen)		- 50,7	- 67,6	16,9
Auszahlungen für Investitionen in sonstige langfristige Vermögenswerte		- 37,2	- 235,2	198,0
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	(43)	875,4	- 301,1	1.176,5
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		0,6	0,4	0,2
Auszahlungen für Anteilserhöhungen konsolidierter Gesellschaften		- 34,8	- 142,6	107,8
Auszahlungen für Kapitalherabsetzungen		-	- 2,2	2,2
Zahlungen der Dividende der		-	-	-
TUI AG		- 25,9	- 25,9	-
Tochterunternehmen an nicht beherrschende Gesellschafter		- 141,1	- 85,4	- 55,7
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Finanzschulden		524,1	1.245,0	- 720,9
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzschulden		- 2.304,1	- 454,7	- 1.849,4
Auszahlungen für Zinsen		- 268,0	- 251,3	- 16,7
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	(44)	- 2.249,2	283,3	- 2.532,5
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		- 288,3	800,3	- 1.088,6
Entwicklung des Finanzmittelbestands	(45)			
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		2.274,3	1.458,3	816,0
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		- 4,7	15,7	- 20,4
Zahlungswirksame Abnahme bzw. Zunahme des Finanzmittelbestands		- 288,3	800,3	- 1.088,6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		1.981,3	2.274,3	- 293,0

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZU GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Allgemeine Erläuterungen

Die TUI AG mit Sitz in Hannover, Karl-Wiechert-Allee 4, ist die Muttergesellschaft des TUI Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg (HRB 321) und Hannover (HRB 6580) eingetragen.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren weitere Mandate sind in der Anlage zum Anhang im Abschnitt Corporate Governance benannt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite des Unternehmens (www.tui-group.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Das Geschäftsjahr des TUI Konzerns und ihrer wesentlichen einbezogenen Tochterunternehmen umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober eines jeden Jahres bis zum 30. September des Folgejahres. Sofern bei Tochtergesellschaften (insbesondere der RIU-Gruppe) abweichende Geschäftsjahre bestehen, wurden zum Zwecke der Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der TUI AG geprüfte Zwischenabschlüsse erstellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 5. Dezember 2011 vom Vorstand der TUI AG zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die rechtliche Verpflichtung für die TUI AG als börsennotiertes Unternehmen zur Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß den Regelungen des International Accounting Standards Board (IASB), den International Financial Reporting Standards (IFRS), ergibt sich gemäß § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit der Verordnung EG-Nr. 1606/2002 der Europäischen Union.

Die IFRS werden in der Form angewendet, wie sie im Rahmen des Anerkennungsverfahrens durch die Europäische Kommission in nationales Recht umgesetzt wurden. Darüber hinaus werden die in § 315a Abs. 1 HGB aufgeführten handelsrechtlichen Vorschriften erfüllt.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010/11 waren folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

- Neufassung des IFRS 1: Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
- Änderungen des IFRS 1: Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender
- Änderungen des IFRS 1: Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7
- Änderungen des IFRS 2: Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich durch ein Unternehmen der Gruppe
- IAS 32: Einstufung von Bezugsrechten
- Verbesserungen an den IFRS (2009)
- Verbesserungen an den IFRS (2010) betreffend die Klarstellung der zeitlichen Übergangsvorschriften des IAS 21, IAS 28, IAS 31, IFRS 7, IAS 32 und IAS 39 als Folge der geänderten Vorschriften des IFRS 3 (rev.) sowie zwei weiteren Änderungen des IFRS 3 selbst
- IFRIC 15: Verträge über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 17: Sachdividenden an Eigentümer
- IFRIC 18: Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden
- IFRIC 19: Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

In der Neufassung des IFRS 1 wurden ausschließlich strukturelle Anpassungen zur besseren Verständlichkeit des Standards vorgenommen. Die weiteren Änderungen des IFRS 1 betreffen einerseits zusätzliche Ausnahmen zur grundsätzlich zwingenden retrospektiven Anwendung aller zum Abschlussstichtag geltenden Standards und Interpretationen zum Zeitpunkt der erstmaligen Erstellung eines IFRS-Abschlusses. Des Weiteren wurde der IFRS 1 dahingehend geändert, dass für erstmalige Anwender die Verpflichtung zur Offenlegung von Vergleichswerten für die neuen Angabepflichten des IFRS 7 für Vergleichsperioden, die vor dem 31. Dezember 2009 enden, entfällt.

Die Änderungen des IFRS 2 regeln, dass Unternehmen, die Güter oder Dienstleistungen im Rahmen von anteilsbasierten Vergütungen erhalten, diese auch bilanzieren müssen. Dies ist unabhängig davon, ob das Unternehmen selbst oder ein anderes Konzernunternehmen die zugehörige Verpflichtung erfüllt, und auch unabhängig davon, ob die Verpflichtung in Eigenkapitalinstrumenten oder in bar erfüllt wird.

Durch die Änderung des IAS 32 wurde klargestellt, dass Bezugsrechte, Optionen und Optionscheine auf eine feste Anzahl eigener Anteile gegen einen festen Betrag in einer beliebigen Währung als Eigenkapitalinstrumente auszuweisen sind, solange diese anteilig allen Anteilseignern derselben Gattung gewährt werden.

Die Regelungen des jährlichen Verbesserungsprojektes (2009) enthalten neben geringfügigen inhaltlichen Änderungen im Wesentlichen Klarstellungen zur Erfassung, Präsentation und Bewertung von Abschlussposten.

Folgende Vorschriften des jährlichen Verbesserungsprojektes (2010) sind für das laufende Geschäftsjahr verpflichtend anzuwenden:

- Folgeänderungen bezüglich der zeitlichen Anwendungsbestimmungen des IAS 21, IAS 28 und IAS 31 auf Grund der Änderungen des IAS 27 im Rahmen der Business Combinations Phase II
- Klarstellung zu den zeitlichen Übergangsvorschriften des IFRS 7, IAS 32 und IAS 39 auf Grund der Änderungen des IFRS 3 (rev.)
- Änderungen des IFRS 3 im Zusammenhang mit der Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen und der Bilanzierung von nicht ersetzten und freiwillig ersetzten anteilsbasierten Vergütungsprämien

Die Anwendung sämtlicher vorstehender Änderungen von IFRS-Vorschriften haben entweder keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder keine Relevanz für den TUI Konzern.

IFRIC 15 (Errichtung von Immobilien) regelt die Festlegung, ob die Erlösrealisierung im Abschluss der errichtenden Gesellschaft nach IAS 11 oder IAS 18 zu erfolgen hat. Verkauft die Baugesellschaft fertige Wohnungen oder Häuser, wird der Erlös entsprechend IAS 18 nach dem vereinbarten Gefahrenübergang realisiert. Dies entspricht in der Regel der vollständigen Fertigstellung der Immobilie. Hat der Kunde jedoch maßgeblichen Einfluss auf die Spezifikationen des Produkts, werden die Erlöse entsprechend IAS 11 nach dem Fertigstellungsgrad realisiert. Derzeit hat diese Vorschrift keine Relevanz für den TUI Konzern. Eventuelle Auswirkungen auf zukünftige Abschlüsse werden entsprechend berücksichtigt werden.

IFRIC 17 (Sachausschüttungen an Eigentümer) bestimmt, dass auszukehrende Dividenden im Zeitpunkt der Genehmigung anzusetzen sind und die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der nicht monetären Vermögenswerte zu erfolgen hat. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem Zeitwert der Vermögenswerte ist erfolgswirksam zu erfassen.

IFRIC 18 (Übertragung von Vermögenswerten durch Kunden) befasst sich mit der Bilanzierung und Erlösrealisierung von Verträgen, bei denen der Kunde dem Unternehmen vorab Vermögenswerte oder Barmittel zum Erwerb von Vermögen überlässt, um anschließend die Leistung in Anspruch nehmen zu können (z. B. Netzanschluss zur Versorgung mit Elektrizität, Gas oder Wasser).

IFRIC 19 (Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente) regelt die Bilanzierung beim Schuldner, wenn durch neu verhandelte Vertragsbedingungen finanzielle Verbindlichkeiten durch die Ausgabe eigener Eigenkapitalinstrumente ganz oder teilweise getilgt werden (Debt for Equity Swaps) und es sich beim Gläubiger um einen unabhängigen Dritten handelt. Die Eigenkapitalinstrumente sind nunmehr zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten und die Differenz zum Buchwert der getilgten Verbindlichkeit ist ergebniswirksam zu erfassen.

Aus der Anwendung dieser neuen Interpretationen ergeben sich derzeit keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des TUI Konzerns oder sind für den TUI Konzern nicht relevant.

Zusammenfassung neuer, noch nicht angewandeter bzw. anzuwendender Standards und Interpretationen

Standard/ Interpretation	Anwendungspflicht für Geschäfts- jahre beginnend ab	Übernahme durch EU-Kommission	
Standard			
IAS 24 (rev.)	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	1.1.2011	Ja
diverse	Jährliches Verbesserungsprojekt (2010)	1.1.2011	Ja
IFRS 1	Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für Erstanwender	1.7.2011	Nein
IFRS 7	Finanzinstrumente - Angaben: Transfer von finanziellen Vermögenswerten	1.7.2011	Nein
IAS 1	Darstellung des Abschlusses - sonstiges Ergebnis	1.7.2012	Nein
IAS 12	Latente Steuern: Realisierung von zugrundeliegenden Vermögenswerten	1.1.2012	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente (ersetzt den bisherigen IAS 39: Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung)	1.1.2013	Nein
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1.1.2013	Nein
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen (Joint Arrangements)	1.1.2013	Nein
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	1.1.2013	Nein
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwertes	1.1.2013	Nein
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	1.1.2013	Nein
IAS 27	Einzelabschlüsse	1.1.2013	Nein
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1.1.2013	Nein
Interpretation			
IFRIC 14	Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen von Versorgungsplänen	1.1.2011	Ja
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	1.1.2013	Nein

Ausführungen zum Inhalt und zu möglichen Auswirkungen auf zukünftige Perioden werden unter den Sonstigen Erläuterungen dargestellt.

Änderungen des Ausweises

Bestehende Ertragsteuerschulden sowie zukünftige Ertragsteuerbelastungen werden nun gesamthaft unter den Verbindlichkeiten und nicht wie bisher getrennt nach Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern ausgewiesen. IAS 12 selbst unterscheidet nicht zwischen Ertragsteuerrückstellungen und -verbindlichkeiten, jedoch wird in der herrschenden Bilanzierungspraxis der Gesamtausweis unter den Verbindlichkeiten bevorzugt. Dadurch ergaben sich folgende Umgliederungen in der Konzernbilanz:

Auswirkungen auf die Konzernbilanz

Mio. €	30.9.2011	30.9.2010	1.10.2009
Tatsächliche Ertragsteuerrückstellungen – langfristig	- 117,2	- 114,5	- 169,5
Latente Ertragsteuerrückstellungen – langfristig	- 120,7	- 80,2	- 181,3
Langfristige Rückstellungen	- 237,9	- 194,7	- 350,8
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten – langfristig	+ 117,2	+ 114,5	+ 169,5
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten – langfristig	+ 120,7	+ 80,2	+ 181,3
Langfristige Verbindlichkeiten	+ 237,9	+ 194,7	+ 350,8
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-	-	-
Tatsächliche Ertragsteuerrückstellungen – kurzfristig	- 198,1	- 137,8	- 85,9
Kurzfristige Rückstellungen	- 198,1	- 137,8	- 85,9
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten – kurzfristig	+ 198,3	+ 138,0	+ 89,4
Sonstige Verbindlichkeiten – übrige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	- 0,2	- 0,2	- 3,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	+ 198,1	+ 137,8	+ 85,9
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-	-	-
Passiva	-	-	-

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Grundsätze

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die TUI AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen (Tochterunternehmen). In der Regel wird die Kontrolle über Stimmrechtsmehrheit ausgeübt. Die Einbeziehung der RIUSA II-Gruppe erfolgt bei paritätischer Beteiligung und gleichen Stimmrechten der TUI AG und des Mitgesellschafters auf Grund faktischer Gegebenheiten. Somit kann die TUI AG einen wirtschaftlich beherrschenden Einfluss ausüben und hat die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Hotelgruppe Nutzen zu ziehen. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Die Konsolidierung erfolgt ab dem Zeitpunkt, an dem der TUI Konzern die Möglichkeit der Kontrolle erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die Einzel- oder Gruppenabschlüsse der TUI AG und ihrer Tochterunternehmen, die nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt und in der Regel ausschließlich von Wirtschaftsprüfern geprüft bzw. einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden sind.

Anteile an Gesellschaften, bei denen der Konzern die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen auszuüben (assoziierte Unternehmen, grundsätzlich mit einem Beteiligungsanteil ab 20% und kleiner als 50%), werden nach der Equity-Methode bewertet. Anteile an Gesellschaften, bei denen die Führung gemeinschaftlich mit einem oder mehreren Partnern erfolgt (Gemeinschaftsunternehmen), werden ebenfalls nach der Equity-Methode bewertet. Die Bestimmung der Zeitpunkte, zu denen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in den Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen aufgenommen werden bzw. aus ihm ausscheiden, erfolgt analog zu den

für Tochterunternehmen geltenden Grundsätzen. Die Fortschreibung der Equity-Bewertung basiert auf dem letzten verfügbaren Jahresabschluss bzw. auf den Zwischenabschlüssen zum 30. September, sofern die Bilanzstichtage abweichend vom Bilanzstichtag der TUI AG sind. Dies betrifft 42 Unternehmen mit einem Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember, sieben Gesellschaften mit einem Geschäftsjahr vom 1. November bis 31. Oktober und zwei Gesellschaften mit einem Geschäftsjahr vom 1. April bis 31. März des Folgejahres.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2010/11 wurden neben der TUI AG 45 inländische und 721 ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden 34 inländische und 72 ausländische Tochterunternehmen. Diese Gesellschaften sind auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Entwicklung des Konsolidierungskreises¹⁾ und der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften

	Stand 30.9.2010	Zugänge	Abgänge	Stand 30.9.2011
Konsolidierte Tochterunternehmen	748	58	40	766
Inländische Unternehmen	45	1	1	45
Ausländische Unternehmen	703	57	39	721
Assoziierte Unternehmen	18	2	3	17
Inländische Unternehmen	4	2	1	5
Ausländische Unternehmen	14	-	2	12
Gemeinschaftsunternehmen	36	4	-	40
Inländische Unternehmen	7	-	-	7
Ausländische Unternehmen	29	4	-	33

¹⁾ Anzahl ohne TUI AG.

Seit dem 1. Oktober 2010 wurden insgesamt 58 Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen, wobei drei Gesellschaften infolge der Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit, 19 neu gegründete Gesellschaften und 36 Gesellschaften auf Grund von Akquisitionen einbezogen wurden. Die Zugänge entfallen ausschließlich auf das Segment Touristik.

Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden sind seit dem 30. September 2010 insgesamt 40 Gesellschaften. Sämtliche Abgänge entfallen auf das Segment Touristik. Davon wurden fünf Gesellschaften fusioniert, 31 Gesellschaften liquidiert und drei Gesellschaften verkauft. Eine Gesellschaft ist infolge der Reduzierung der Geschäftstätigkeit aus dem Kreis der konsolidierten Unternehmen ausgeschieden.

Nach der Equity-Methode wurden 17 assoziierte Unternehmen und 40 Gemeinschaftsunternehmen bewertet. Der Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen erhöhte sich auf Grund von Anteilerwerben im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt vier Gesellschaften. Die zugegangenen assoziierten Gesellschaften wurden durch Gründung bzw. Anteilerwerb neu in die Equity-Bewertung einbezogen. Bei den Abgängen handelt es sich um eine verkaufte Gesellschaft sowie zwei Gesellschaften, die auf Grund der Reduzierung ihrer Geschäftstätigkeit nicht mehr at Equity bewertet wird.

Die wesentlichen unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der TUI AG sind unter den Sonstigen Erläuterungen – Aufstellung des Anteilsbesitzes des TUI Konzerns aufgeführt.

Nachfolgend werden die Auswirkungen der Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2010/11 auf die Jahre 2010/11 und 2009/10 dargestellt. Während Bilanzwerte von im Geschäftsjahr 2010/11 entkonsolidierten Gesellschaften zum Stichtagswert der Vorperiode angegeben werden, erfolgt für Posten der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grund von zeitanteiligen Effekten ein Ausweis auch für das Geschäftsjahr 2010/11.

Auswirkungen der Zu- und Abgänge des Konsolidierungskreises auf die Konzernbilanz

Mio. €	Zugänge 30.9.2011	Abgänge 30.9.2010
Langfristige Vermögenswerte	79,6	1,2
Kurzfristige Vermögenswerte	38,1	1,2
Langfristige Rückstellungen	1,0	-
Langfristige Finanzschulden	2,1	-
Kurzfristige Finanzschulden	1,0	-
Langfristige übrige Verbindlichkeiten	2,6	-
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	41,2	1,0

Auswirkungen der Veränderungen des Konsolidierungskreises auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Zugänge 2010/11	2010/11	Abgänge 2009/10
Umsätze mit Fremden	74,7	1,2	1,6
Umsätze mit konsolidierten Gesellschaften	-	-	0,1
Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen	67,9	1,5	1,7
Finanzaufwendungen	0,2	-	-
Ergebnis vor Ertragsteuern	6,6	- 0,3	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,5	- 0,2	-
Konzernergebnis	5,1	- 0,1	-

Akquisitionen – Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden Gesellschaften und Geschäftsbereiche zu Anschaffungskosten von umgerechnet insgesamt 76,7 Mio. € erworben.

Zusammenfassende Darstellung der Akquisitionen

Name und Sitz der erworbenen Gesellschaft bzw. erworbenes Geschäft	Geschäftstätigkeit	Erwerber	Erwerbszeitpunkt	Erworbener Anteil	Übertragene Gegenleistung in Mio. €
Top Class – European Cruise Services S.a.r.l., Monaco	Cruise Handling	Trina Group Limited	1.10.2010	100%	0,5
Centrum Podróży SA, Warschau	Reisebüro	TUI Poland sp Zoo	8.12.2010	100%	1,7
Reisebüros in Österreich	Reisebüro	TUI Austria Holding GmbH	1.10. – 31.12.10	n. a.	2,6
Lima Tours S.A.C., Peru	Tour Operator	Trina Group Limited	21.1.2011	100%	6,2
Travel & More GmbH, Deutschland	Reisebüro	TUI Leisure Travel GmbH	1.3.2011	100%	0,2
Intrepid Travel Group Limited (23 Gesellschaften)	Tour Operator	TUI Travel SAS Adventure Limited	4.4.2011	60%	42,8
TMS Gateway (sechs Gesellschaften)	Cruise Handling	Inter cruises Shoreside & Port Services Inc.	2.6.2011	100%	14,8
Great Atlantic Travel and Tour Inc, Virginia	Tour Operator	First Choice Holdings Inc	2.6.2011	75%	0,2
English Language Centre York Limited, York	Language Teaching	TUI Travel SAS Holdings Limited	1.7.2011	100%	3,4
27 Reisebüros in Deutschland und ein Reisebüro in Österreich	Reisebüro	TUI Leisure Travel GmbH	1.10.10. – 30.9.11	n. a.	4,3
Gesamt					76,7

Die Erwerbe der Reisebüros in Deutschland und Österreich wurden im Zuge von Asset Deals durchgeführt.

Am 4. April 2011 hat der TUI Konzern 60% der Anteile an der Intrepid Travel Group Limited, Australien, erworben. Nachdem sowohl Teile des TUI Abenteuerreise-Geschäfts als auch die Intrepid-Aktivitäten in die neu errichtete PEAK-Gruppe vollständig eingebracht wurden, hält der TUI Konzern nach Ausgabe von 40% der Anteile an die ehemaligen Altgesellschafter der Intrepid-Gruppe nun 60% der Anteile an der PEAK-Gruppe.

Die Einbringung von Teilen des TUI Abenteuerreise-Geschäfts war nach IFRS 3 als so genannte Transaction under Common Control zu behandeln und daher in Bezug auf die Teile des TUI Abenteuerreise-Geschäfts ausdrücklich vom Anwendungsbereich des IFRS 3 ausgeschlossen. Der Abgang von 40% der Anteile des TUI Abenteuerreise-Geschäfts wurde als Transaktion unter Eigenkapitalgebern entsprechend IAS 27 abgebildet.

Das vorläufig zum Erwerbszeitpunkt bestimmte Eigenkapital der Intrepid-Gruppe beträgt umgerechnet 1,5 Mio. €. In Übereinstimmung mit den Regelungen des IFRS 3 wurden die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie die Werte der übertragenen Gegenleistungen wegen des kurzen Zeitraums seit dem Erwerb der Intrepid-Gruppe bisher nur vorläufig errechnet. Das anteilige Nettovermögen des eingebrachten TUI Abenteuerreise-Geschäfts, bewertet zum Zeitwert am Tag des Anteilstausches, belief sich auf umgerechnet 42,8 Mio. €. Die Verrechnung der übertragenen Gegenleistungen mit dem anteiligen, vorläufig neu bewerteten Eigenkapital führte zu einer Aktivierung des Geschäfts- oder Firmenwertes in der Konzernbilanz von umgerechnet 42,4 Mio. €.

In den Monaten April bis September erzielte die Intrepid-Gruppe bei Umsatzerlösen von umgerechnet 43,2 Mio. € einen Ergebnisbeitrag in Höhe von 2,3 Mio. €. Wäre die Intrepid-Gruppe bereits seit dem 1. Oktober 2010 in den Konzernabschluss einbezogen gewesen, hätten sich die Umsatzerlöse (bei unwesentlicher zusätzlicher Auswirkung auf das Konzernergebnis) um weitere 30,2 Mio. € erhöht.

Die übertragenen Gegenleistungen der restlichen Akquisitionen umfassen teilweise neben den bereits bezahlten Kaufpreisen auch die beizulegenden Zeitwerte von bedingten, d. h. von der zukünftigen Geschäftsentwicklung abhängigen Gegenleistungen (umgerechnet insgesamt 7,3 Mio. €).

Der sich zwischen den übertragenen Gegenleistungen und dem erworbenen, neu bewerteten Nettovermögen ergebende Unterschiedsbetrag in Höhe von zum Erwerbszeitpunkt umgerechnet 20,8 Mio. € (nach Währungsdifferenzen) wurde jeweils vorläufig als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Diese Geschäfts- oder Firmenwerte stellen im Wesentlichen einen Teil der zukünftigen Synergie-, Ertrags- und Kosteneinsparungspotenziale dar. Von den in der laufenden Berichtsperiode aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerten sind voraussichtlich 3,9 Mio. € steuerlich abzugsfähig.

Beizulegende Zeitwerte der übertragenen Gegenleistung

Mio. €	
Bezahlter Kaufpreis	26,6
Nettovermögen des eingebrachten TUI Abenteuerreise-Geschäfts	42,8
Später fälliges oder von zukünftigen Ergebnissen abhängiges Entgelt	7,3
Gesamt	76,7

Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 13,0 Mio. € sowie das Entgelt für zukünftige Leistungen von Mitarbeitern (bis zu 9,5 Mio. €) der erworbenen Unternehmen werden gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 als Verwaltungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der gesamte Aufwand hieraus belief sich in der laufenden Periode auf 15,5 Mio. €.

Zusammenfassende Darstellung der Erstkonsolidierungsbilanzen

Mio. €, umgerechnet	Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	21,1
Sachanlagevermögen	1,9
Finanzanlagen	2,8
Anlagevermögen	25,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22,3
Sonstige Vermögenswerte (einschließlich aktiver Rechnungsabgrenzungsposten)	3,0
Finanzmittel	12,5
Latente Ertragsteuerrückstellungen	1,7
Sonstige Rückstellungen	1,3
Finanzschulden	2,2
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	43,8
Eigenkapital	14,6

Einzelne Bereiche der erworbenen Vermögenswerte und Schulden der sonstigen Akquisitionen konnten zum Bilanzstichtag auf Grund der vorhandenen Informationen noch nicht abschließend bewertet werden. Es wurde von der in IFRS 3 angegebenen Frist von zwölf Monaten für den Abschluss von Kaufpreisallokationen Gebrauch gemacht, die bis zum Ablauf dieser Frist eine vorläufige Zuordnung des Kaufpreises zu den einzelnen Vermögenswerten und Schulden gestattet.

Seit den unterschiedlichen Erwerbszeitpunkten trugen die sonstigen Erwerbe mit insgesamt rund 31,5 Mio. € zu den Umsatzerlösen der laufenden Periode des Konzerns bei. Die Auswirkung auf das Konzernergebnis beträgt 2,8 Mio. €. Wären diese Gesellschaften bereits seit dem 1. Oktober 2010 in den Konzernabschluss einbezogen gewesen, hätten sich die Umsatzerlöse (bei unwesentlicher zusätzlicher Auswirkung auf das Konzernergebnis) um weitere 17,9 Mio. € erhöht.

Im vorliegenden Abschluss wurden die Kaufpreisallokationen der folgenden im Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010 erworbenen Gesellschaften und Gruppen entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 innerhalb der vorgeschriebenen zwölf Monate abgeschlossen:

- Select-World Pty Ltd., Australien
- Sport Executive Travel-Gruppe, UK
- The Hampstead School of English Ltd., UK
- TUI Travel Hotel Management Services Ltd., Türkei
- TURKUAZ Insaat Turizm A. S., Türkei
- Hilario Tours S.A., Dominikanische Republik
- Wonderholding-Gruppe, Schweden
- Manchester Academy-Gruppe, UK
- Tortola Yacht Services Limited, UK
- 23 Reisebüros in Deutschland
- Sonstige Erwerbe (insgesamt acht Gesellschaften)

Vergleichsinformationen für die Berichtsperioden vor Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung des Erwerbsvorgangs sind rückwirkend so darzustellen, als wäre die Kaufpreisuordnung zum Erwerbszeitpunkt bereits abgeschlossen gewesen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die zusammengefassten endgültigen Kaufpreisuordnungen.

Endgültige Darstellung der Erstkonsolidierungsbilanzen für die Erwerbe des Geschäftsjahres 2009/10

Mio. €	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden	Buchwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,1	48,5	48,6
Sachanlagevermögen	17,3	1,8	19,1
Anlagevermögen	17,4	50,3	67,7
Vorräte	0,4	-	0,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte einschließlich latenter Ertragsteueransprüche	4,2	- 0,1	4,1
Finanzmittel	5,8	-	5,8
Ertragsteuerrückstellungen	0,2	3,3	3,5
Sonstige Rückstellungen	3,6	- 0,4	3,2
Finanzschulden	8,1	-	8,1
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	42,5	-	42,5
Eigenkapital	- 26,6	47,3	20,7

Der aus der Verrechnung der übertragenen Gegenleistungen mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital entstandene Geschäfts- oder Firmenwert in der Konzernbilanz erhöhte sich im Vergleich zum 30. September 2010 infolge der geänderten Kaufpreisuordnung um umgerechnet 1,1 Mio. €. Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte verkörpern im Wesentlichen einen Teil der erwarteten Synergie- und Ertragspotenziale.

Unter Berücksichtigung der geänderten Kaufpreisuordnungen ergeben sich folgende Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 30. September 2010:

Auswirkungen von geänderten Kaufpreisuordnungen und -anpassungen auf die Konzernbilanz

Mio. €	Anpassung 30.9.2010
Geschäfts- oder Firmenwerte	+ 1,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	- 0,4
Sachanlagen	+ 0,1
Langfristige Vermögenswerte	+ 0,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	+ 1,1
Sonstige Vermögenswerte (einschließlich aktiver Rechnungsabgrenzungsposten)	+ 0,1
Finanzmittel	+ 0,2
Kurzfristige Vermögenswerte	+ 1,4
Sonstige Rückstellungen	- 0,3
Langfristige Verbindlichkeiten	- 0,3
Sonstige Verbindlichkeiten	+ 2,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	+ 2,5

Aus diesen endgültigen Kaufpreisanpassungen entstanden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 30. September 2010 sowie die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Vorperiode.

Die Auswirkungen der Desinvestitionen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TUI Konzerns waren nicht nennenswert.

Währungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgenommen hiervon sind Gewinne und Verluste, die als qualifizierte Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges) im Eigenkapital zu erfassen sind.

Jahresabschlüsse sind in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft erstellt. Als funktionale Währung einer Gesellschaft wird die Währung des wirtschaftlichen Umfelds bezeichnet, in dem die Gesellschaft primär tätig ist. Mit Ausnahme von wenigen touristischen Gesellschaften stimmt die Funktionalwährung der Tochtergesellschaften mit der Währung des Landes überein, in dem die jeweilige Tochtergesellschaft ihren Sitz hat.

Sofern Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften in anderen Funktionalwährungen erstellt werden als dem Euro, der Berichtswährung des Konzerns, erfolgt die Umrechnung von Vermögenswerten, Schulden und Bilanzvermerken zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs). Diesen Gesellschaften zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und ebenso zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden grundsätzlich mit demjenigen Monatsdurchschnittskurs umgerechnet, in dessen Periode der zugehörige Geschäftsvorfall fällt.

Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam verrechnet werden (z. B. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente), sind in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nichtmonetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwertes im Eigenkapital berücksichtigt werden (z. B. als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Eigenkapitalinstrumente), innerhalb der Gewinnrücklagen erfasst.

Im TUI Konzern gibt es im Berichts- und im Vorjahr kein Tochterunternehmen, das seine Geschäfte in einer hochinflationären Volkswirtschaft betreibt.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, finden für die Fortschreibung des Beteiligungsbuchwertes sowie die Umrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte grundsätzlich die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei konsolidierten Tochterunternehmen.

Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und im Konzerneigenkapital als Unterschiede aus der Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen. Wenn ein ausländisches Unternehmen oder ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang im sonstigen Ergebnis erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Gewinns bzw. Verlusts aus der Veräußerung erfasst.

Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net Investment in a Foreign Operation)

Monetäre Posten in Form von ausstehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Abwicklung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist, stellen einen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb dar. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung dieser monetären Posten werden im sonstigen Ergebnis, d. h. erfolgsneutral, im Eigenkapital erfasst.

Wechselkurse von für den TUI Konzern bedeutenden Währungen

Je €	30.9.2011	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
		30.9.2010	2010/11	2009/10	
Britische Pfund	0,87	0,86	0,87	0,87	
US-Dollar	1,35	1,36	1,39	1,36	
Schweizer Franken	1,22	1,33	1,26	1,43	
Schwedische Kronen	9,26	9,19	9,06	9,83	

Konsolidierungsmethoden

Die Bilanzierung des Nettovermögens erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird zunächst ungeachtet bestehender nicht beherrschenden Anteile eine vollständige Zeitwertbewertung aller identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Anschließend wird die zum Zeitwert bewertete Gegenleistung für den Erwerb des Beteiligungsanteils mit dem auf den erworbenen Anteil entfallenden neu bewerteten Eigenkapital verrechnet. Aktive Unterschiedsbeträge aus Unternehmenserwerben werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und entsprechend den Vorschriften des IAS 21 als Vermögenswert der erworbenen Tochtergesellschaft bilanziert. Passive Unterschiedsbeträge werden zum Zeitpunkt der Entstehung sofort ergebniswirksam aufgelöst, wobei der Effekt der Auflösung als Sonstiger Ertrag ausgewiesen wird.

Änderungen des Zeitwerts von bedingten Gegenleistungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt regelmäßig mindestens einmal jährlich nach Abschluss des jährlichen Planungsprozesses. Darüber hinaus werden Impairment-Tests durchgeführt, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte anzeigen.

Bei Anteilszukaufen nach Kontrollerlangung (Aufstockung der Anteile) werden Unterschiedsbeträge zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert von erworbenen Anteilen direkt im Eigenkapital erfasst. Analog werden die Effekte aus Anteilsverkäufen ohne Kontrollverlust ebenfalls direkt im Eigenkapital verbucht. Kommt es hingegen zu einer Kontrollerlangung bzw. einem Kontrollverlust, findet eine ergebniswirksame Gewinn- oder Verlustrealisierung statt. Diese Ergebniswirkung entsteht bei sukzessiven Unternehmenserwerben (Transaktionen mit Kontrollerlangung), indem der zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zu dem zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert neu bewertet wird. Bei Transaktionen mit Kontrollverlust umfasst der Gewinn oder Verlust nicht nur den Unterschied zwischen den Buchwerten der abgehenden Anteile und der erhaltenen Gegenleistung, sondern auch das Ergebnis aus der Neubewertung der verbleibenden Anteile.

Im Fall von Sukzessiverwerben bis zum 31. Dezember 2008, die noch nach der alten Regelung des IAS 27 abgebildet wurden, ist zu jedem Erwerbszeitpunkt eine vollständige Zeitwertbewertung von Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens vorgenommen worden. Der zu bilanzierende Unterschiedsbetrag ergab sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf den erworbenen Anteil entfallenden neu bewerteten Eigenkapital zu den jeweiligen Erwerbszeitpunkten. Zwischen den Erwerbszeitpunkten entstehende Zeitwert-

Veränderungen von Vermögenswerten und Schulden wurden gemäß der Beteiligungsquote, die noch nicht zu einer Konsolidierung der Gesellschaft führte, in der Konzernbilanz erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und als Neubewertungsrücklage ausgewiesen. Im Rahmen der Entkonsolidierung wird diese Neubewertungsrücklage mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erlös aus der Veräußerung des Tochterunternehmens und dem anteiligen Konzerneigenkapital, einschließlich bis dahin erfolgsneutral erfasster Unterschiede aus der Währungsumrechnung, der Neubewertungsrücklage, der Rücklage für Wertänderungen von Finanzinstrumenten sowie eliminierten Zwischenergebnissen, wird zum Zeitpunkt der Veräußerung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgenommen hiervon sind im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste. Bei der Veräußerung wird der diesen Tochtergesellschaften zurechenbare Geschäfts- oder Firmenwert in die Bestimmung des Gewinns bzw. Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

Im Konzern werden die wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert und zum Zeitpunkt des Erwerbs mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Beteiligungsansatz des Konzerns an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen umfasst dabei den beim Erwerb jeweils entstehenden Geschäfts- oder Firmenwert.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung (Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen) und der Anteil der Veränderung der Rücklagen in den Gewinnrücklagen des Konzerns erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden im Beteiligungsbuchwert gezeigt. Wenn der Verlustanteil an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen dem ursprünglichen Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, werden grundsätzlich keine weiteren Verluste erfasst. Darüber hinausgehende Verluste werden nur erfasst, sofern für das assoziierte Unternehmen oder das Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder für das Unternehmen Zahlungen geleistet wurden.

Zwischengewinne aus Transaktionen zwischen Tochterunternehmen werden vollständig eliminiert. Zwischengewinne aus Transaktionen mit nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an den Unternehmen eliminiert. Zwischenverluste werden ebenfalls eliminiert, sofern die Transaktion nicht auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes hindeutet.

Vorausgesetzt, dass Abweichungen zwischen den von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und den konzern-einheitlichen Rechnungslegungsvorschriften bekannt und zugänglich sind, werden grundsätzlich Anpassungen vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Sofern die Voraussetzungen zur Konsolidierung von Drittschuldverhältnissen gegeben sind, wird hiervon Gebrauch gemacht. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern ergebniswirksam zurückgenommen. Zwischenverluste werden jedoch gegebenenfalls als Indikator zur Notwendigkeit der Durchführung eines Wertminderungstests für den übertragenen Vermögenswert betrachtet. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Bilanzierung und Bewertung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Regelungen des IASB bestimmt.

Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenen Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Die Erfassung von Umsatzerlösen und Sonstigen Erträgen erfolgt grundsätzlich nach Erbringung der Leistung bzw. Lieferung der Vermögenswerte und damit mit dem Gefahrenübergang.

Die von Reisebüros erzielten Provisionserlöse für die Vermittlung von Pauschalreisen werden bei Zahlung des Kunden, spätestens jedoch bei Abreise, realisiert. Die Leistung des Reiseveranstalters besteht im Wesentlichen aus der Organisation und Koordination einer Pauschalreise. Deshalb werden Umsatzerlöse aus der Veranstaltung von Pauschalreisen vollständig bei Reiseantritt realisiert. Die Realisierung von Umsatzerlösen aus einzelnen Reisebausteinen, die durch Kunden direkt bei Flug- oder Hotelgesellschaften oder bei Zielgebietsagenturen gebucht werden, erfolgt zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Leistung durch den Reisenden. Erlöse für noch nicht beendete Kreuzfahrten werden anteilig gemäß Fertigstellungsgrad am Bilanzstichtag realisiert. Dabei bestimmt sich der Fertigstellungsgrad aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag vergangenen Reisetage zu den Gesamtreisetagen.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, bei denen es sich überwiegend um Software zum Zwecke der Eigennutzung handelt, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern der Zufluss eines Nutzens für den Konzern wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann. Die Herstellungskosten setzen sich aus den Einzelkosten und den direkt zurechenbaren Gemeinkosten zusammen. Sofern immaterielle Vermögenswerte nur über einen begrenzten Zeitraum nutzbar sind, erfolgt eine planmäßige Abschreibung über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Durch Unternehmenszusammenschlüsse erworbene immaterielle Vermögenswerte – wie gebuchte Reisen (Order Book), Kundenstamm und Markenrechte – werden mit dem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt angesetzt und ebenfalls planmäßig abgeschrieben.

Wirtschaftliche Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten

	Nutzungsdauer
Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte	bis zu 20 Jahre
Markenrechte zum Erwerbszeitpunkt	15 bis 20 Jahre
Gebuchte Reisen zum Erwerbszeitpunkt	bis zur Abreise
Software	3 bis 10 Jahre
Kundenstamm zum Erwerbszeitpunkt	bis zu 15 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer sind nicht planmäßig abzuschreiben, sondern mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen (Impairment-Test). Darüber hinaus sind Überprüfungen vorzunehmen, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung der Vermögenswerte anzeigen. Bei den immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer des TUI Konzerns handelt es sich ausschließlich um Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird auf der Ebene von Zahlungsmittel generierenden Einheiten durchgeführt. Zahlungsmittel generierende Einheiten sind nach den Regelungen des IASB definiert als kleinste identifizierbare Einheiten, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten in der Lage sind, Mittelzuflüsse aus einer fortgesetzten Nutzung zu erzielen. Im Segment Touristik ist die Sparte TUI Travel in ihrer Gesamtheit eine Zahlungsmittel generierende Einheit. Die Zuordnung in der Sparte TUI Hotels & Resorts entspricht den unterschiedlichen Hotelgruppen.

Außerplanmäßige Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der Buchwert der getesteten Einheiten zuzüglich der zurechenbaren Geschäfts- oder Firmenwerte höher ist als der zukünftig erzielbare Betrag. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten (Fair Value less Costs to Sell) und dem Barwert der künftigen Zahlungsströme der getesteten Einheit bei fortgeführter Nutzung im Unternehmen (Nutzungswert bzw. Value in Use). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Betrag, der zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern nach Abzug von Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Auf Grund der Restriktionen bei Ermittlung der Zahlungsströme zur Ableitung des Nutzungswertes, wie zum Beispiel keine Berücksichtigung von Ergebniseffekten aus Erweiterungsinvestitionen oder aus Restrukturierungen, für die keine Rückstellung nach IAS 37 gebildet wurde, übersteigt der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten in der Regel den Nutzungswert und stellt somit den erzielbaren Betrag dar.

Da für die zu testenden Einheiten mit Ausnahme der TUI Travel kein beizulegender Zeitwert über einen aktiven Markt verfügbar war, wurde dieser über eine Diskontierung der erwarteten betrieblichen Zahlungsmittelüberschüsse ermittelt. Basis hierfür war die zum Bilanzstichtag aufgestellte Mittelfristplanung der betrachteten Einheit, wobei Ertragsteuerzahlungen in Abzug gebracht wurden.

Der für die Abzinsung zugrundegelegte gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz nach Ertragsteuern beträgt für die Detailplanungsjahre 2011/12 bis 2013/14 für den Bereich TUI Travel 8,5% p. a. und für den Bereich TUI Hotels & Resorts 8,0% p. a. und nach Berücksichtigung eines Wachstumsabschlages von 1,0% p. a. für die nachhaltige Periode 7,5% p. a. bzw. 7,0% p. a. Eine Verprobung der ermittelten beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von Analystenschätzungen zur TUI AG auf Segmentebene (Sum-of-the-Parts-Bewertungen). Eine Verprobung anhand von marktüblichen „multiples“ wurde ebenfalls durchgeführt. Die zu berücksichtigenden Veräußerungskosten wurden auf Grundlage von Erfahrungen aus Transaktionen der Vergangenheit bestimmt.

Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden zugunsten der Sonstigen Erträge entsprechende Zuschreibungen erfasst. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind gemäß IAS 36 nicht zulässig.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt.

Fremdkapitalkosten, die in direktem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden für den Zeitraum bis zur Inbetriebnahme des Vermögenswertes in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Vermögenswerte einbezogen. Der im Fall der konzerninternen Finanzierung zugrundegelegte Finanzierungskostensatz beträgt 6,75% p. a. für das laufende Geschäftsjahr und 6,3% p. a. für das Vorjahr. Andere Fremdkapitalkosten werden als laufender Aufwand erfasst.

Der Finanzierungskostensatz ermittelt sich auf Basis der spezifischen Finanzierungskosten bei speziell für die Beschaffung eines qualifizierten Vermögenswertes aufgenommenen Fremdmitteln und sonst als gewogener Durchschnitt der Fremdkapitalkosten der aufgenommenen Fremdfinanzierung.

Den nutzungsbedingten planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Wirtschaftliche Nutzungsdauern Sachanlagevermögen

	Nutzungsdauer
Hotelgebäude	30 bis 40 Jahre
Sonstige Gebäude	bis zu 50 Jahre
Kreuzfahrtschiffe	20 bis 30 Jahre
Jachten	5 bis 15 Jahre
Motorboote	15 bis 24 Jahre
Flugzeuge	
Flugzeugrümpfe und Triebwerke	bis zu 18 Jahre
Triebwerksüberholungen	intervallabhängig, bis zu 5 Jahre
Großreparaturen	intervallabhängig, bis zu 5 Jahre
Ersatzteile	12 Jahre
Sonstige technische Anlagen und Maschinen	bis zu 40 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis zu 10 Jahre

Des Weiteren wird die Höhe der planmäßigen Abschreibungen durch die zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswertes erzielbaren Restwerte bestimmt. Bei Kreuzfahrtschiffen und deren Hotelbereichen wird bei erstmaliger Bilanzierung von einem Restwert in Höhe von 30% der Anschaffungskosten ausgegangen. Die Bestimmung der planmäßigen Abschreibung von Flugzeugrümpfen, -triebwerken und -ersatzteilen bei erstmaliger Bilanzierung erfolgt unter Berücksichtigung eines Restwertes von 20% der Anschaffungskosten.

Sowohl wirtschaftliche Nutzungsdauern als auch angenommene Restwerte werden einmal jährlich im Rahmen der Jahresabschlusserstellung überprüft. Die Überprüfung der Restwerte erfolgt auf Basis von vergleichbaren Vermögenswerten am Ende ihrer Nutzungsdauer zum heutigen Zeitpunkt. Vorzunehmende Anpassungen werden als Korrektur der planmäßigen Abschreibungen über die Restnutzungsdauer des Vermögenswertes vorgenommen. Die Anpassung der planmäßigen Abschreibung erfolgt rückwirkend für das gesamte Geschäftsjahr, in dem die Überprüfung stattgefunden hat. Ergibt die Überprüfung eine Erhöhung des erzielbaren Restwertes, so dass dieser den verbliebenen Nettobuchwert des Vermögenswertes übersteigt, werden die planmäßigen Abschreibungen ausgesetzt. Zuschreibungen werden in diesem Fall nicht vorgenommen.

Voraussichtlich dauernden Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch die Erfassung von außerplanmäßigen Wertminderungen Rechnung getragen. Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird im Rahmen der dann durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Buchwert eines Vermögenswertes mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert).

Erhaltene Investitionszuschüsse werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gezeigt, sofern diese Zuschüsse direkt einzelnen Posten des Sachanlagevermögens zuzuordnen sind. Kann eine direkte Zuordnung nicht vorgenommen werden, so sind die erhaltenen Zuschüsse und Zulagen als passiver Rechnungsabgrenzungsposten unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und werden entsprechend der Nutzung des Investitionsprojektes aufgelöst.

Leasingverhältnisse

Finanzierungsleasing

Gemietete Sachanlagen, bei denen der TUI Konzern gemäß den Kriterien des IAS 17 alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt, werden aktiviert. Die Aktivierung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages. Dabei wird die Abschreibungsmethode herangezogen, die auch für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögenswerte Anwendung findet. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit passiviert, wobei der zukünftige Zinsaufwand jedoch unberücksichtigt bleibt. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn Gesellschaften des TUI Konzerns als Leasinggeber eines Finanzierungsleasings auftreten, werden Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen erfasst. Die periodische Verteilung der Erträge aus den Finanzierungsleasingverträgen ergibt eine im Zeitablauf konstante Verzinsung des ausstehenden Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen.

Operating Leases

Sowohl Aufwendungen als auch Erträge aus operativen Leasingverträgen werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Verträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sale-and-lease-back-Transaktionen

Gewinne aus Sale-and-lease-back-Transaktionen, die zu einem Finanzierungsleasing führen, werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt. Verluste werden sofort zum Transaktionszeitpunkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Führt eine Sale-and-lease-back-Transaktion zu einem Operating Lease, wird ein Gewinn oder Verlust grundsätzlich sofort vereinnahmt, wenn die Transaktion nachweislich zu Marktwerten durchgeführt wurde. Wird ein entstandener Verlust durch zukünftige, unter dem Marktpreis liegende Leasingraten ausgeglichen, so ist dieser Verlust über die Laufzeit des Leasingvertrages abzugrenzen. Übersteigt der vereinbarte Verkaufspreis den beizulegenden Zeitwert, so ist der Gewinn aus der Differenz zwischen diesen beiden Werten ebenfalls abzugrenzen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die nicht betrieblich genutzt werden und ausschließlich zur Erzielung von Mieteinnahmen und Gewinnen aus Wertsteigerungen dienen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die planmäßige Abschreibung dieser Immobilien erfolgt über einen Zeitraum von maximal 50 Jahren.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind vertraglich vereinbarte Ansprüche oder Verpflichtungen, die zu einem Ab- oder Zufluss von finanziellen Vermögenswerten oder zur Ausgabe von Eigenkapitalrechten führen werden. Sie umfassen auch die aus originären Finanzinstrumenten abgeleiteten (derivativen) Ansprüche oder Verpflichtungen.

Nach IAS 39 werden Finanzinstrumente in folgende Bewertungskategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten (at fair value through profit and loss), Kredite und Forderungen (loans and receivables), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale), bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) sowie Sonstige Verbindlichkeiten (other liabilities).

Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bestehen im TUI Konzern in Form von derivativen Finanzinstrumenten, die hauptsächlich als zu Handelszwecken gehalten einzustufen sind (held for trading). Zusätzlich existiert eine zum beizulegenden Zeitwert bewertete Beteiligung, welche veräußert werden soll. Auf eine Ausübung der Fair Value Option wird verzichtet. Des Weiteren bestehen im TUI Konzern finanzielle Vermögenswerte der Kategorien Kredite und Forderungen und zur Veräußerung verfügbar. Hingegen bestehen im vorliegenden Abschluss keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte (held to maturity).

Im Geschäftsjahr 2010/11 sowie im vorangegangenen Geschäftsjahr gab es keine Umklassifizierungen innerhalb der Bewertungskategorien.

Originäre finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden mit dem Wert zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf des Vermögenswertes verpflichtet. Originäre finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz als Kredite und Forderungen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zu Beginn zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit vertraglich vereinbarten fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die an keinem aktiven Markt notiert sind. Sie werden in der Bilanz unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen und als kurzfristig klassifiziert, soweit ihre Fälligkeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag liegt.

Kredite und Forderungen werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen gebildet. Liegt ein objektiver Hinweis auf Wertminderungen vor, werden Wertberichtigungen in dem Umfang vorgenommen, der dem erwarteten Nutzungsausfall entspricht. Wertminderungen und Wertaufholungen werden dem sachlichen Hintergrund entsprechend in den Umsatzkosten, den Verwaltungsaufwendungen oder den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie im Einzelnen ausdrücklich zugeordnet wurden oder keiner anderen Kategorie finanzieller Vermögenswerte zugeordnet werden konnten. Im TUI Konzern handelt es sich dabei ausschließlich um gehaltene Anteile an Gesellschaften, Wertpapiere und Hybridinstrumente an die Containerschifffahrt. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zuzuordnen, sofern nicht die Absicht vorliegt, diese innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden bis zum Abgang der Vermögenswerte erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Einer nachhaltigen Minderung des beizulegenden Zeitwerts wird durch eine erfolgswirksam erfasste Wertminderung Rechnung getragen. Im Fall einer späteren Wertaufholung wird die erfolgswirksam erfasste Wertminderung bei Eigenkapitalinstrumenten nicht rückgängig gemacht, sondern erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Liegt für gehaltene Anteile kein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis vor und sind andere Methoden zur Ermittlung eines objektivierbaren Marktwertes nicht anwendbar, werden die Anteile zu Anschaffungskosten bewertet.

Eine Ausbuchung der Vermögenswerte erfolgt zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert und somit zu dem Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Soweit derivative Finanzinstrumente nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind, werden sie gemäß IAS 39 zwingend als zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading) klassifiziert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument klassifiziert wurde, und von der Art des gesicherten Postens. Der Konzern klassifiziert derivative Finanzinstrumente grundsätzlich entweder als Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Schuld (Fair Value Hedge) oder als Sicherung der Risiken schwankender Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen (Cash Flow Hedge).

Bei Abschluss der Transaktion dokumentiert der Konzern die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel des Risikomanagements sowie die zugrundeliegende Strategie. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Zahlungsströme der Grundgeschäfte hocheffektiv kompensieren.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die zur Sicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge) bestimmt wurden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erfasst. Sofern die Voraussetzungen für eine Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind und das vormals designierte Grundgeschäft mittels der Effektivzinsmethode bewertet wird, ist die ausstehende Buchwertanpassung des Grundgeschäfts über dessen Restlaufzeit vorzunehmen. Im vorliegenden Jahresabschluss bestanden keine Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedge).

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Cash Flow Hedge für eine Absicherung von Zahlungsströmen bestimmt sind, wird im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen direkt ergebniswirksam je nach Sachverhalt entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag bzw. Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn bzw. Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste sofort ergebniswirksam zu vereinnahmen.

Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) erfüllen, werden direkt erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen variablen Vertriebskosten angesetzt. Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschläge zu berücksichtigen, sofern die Nettoveräußerungswerte niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Wenn zu einer Abwertung der Vorräte führende Gründe nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Finanzmittel

Finanzmittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentguthaben. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden wird bzw. wurde.

Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen und at-Equity-Bewertungen sind auszusetzen. Wertminderungen auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten sind erfolgswirksam zu erfassen, wobei ein späterer Anstieg zu einer Gewinnrealisierung bis zur Höhe des kumulativen Wertminderungsaufwandes führt.

Hybridkapital

Aus den Anleihebedingungen des zum Ende des Geschäftsjahres 2005 begebenen Hybridkapitals ergibt sich gemäß IAS 32 eine Bilanzierung als Eigenkapitalbestandteil des Konzerns. Dementsprechend wird die steuerlich abzugsfähige Verzinsung nicht innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen, sondern analog zu den Dividendenverpflichtungen gegenüber den Aktionären der TUI AG behandelt. Angefallene Kapitalbeschaffungskosten wurden unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern direkt vom Hybridkapital abgesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, und es darüber hinaus wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Restrukturierungsrückstellungen umfassen Zahlungen für die vorzeitige Kündigung von Mietverhältnissen sowie Abfindungszahlungen an Mitarbeiter. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne, in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz verwendet wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Bereits in den Schätzungen zukünftiger Zahlungsströme berücksichtigte Risiken haben keine Auswirkung auf den Abzinsungssatz. Aus der Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam als Zinsaufwendungen erfasst.

Die angesetzte Pensionsrückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die Bewertung dieser Vermögenswerte ist auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder der Minderung künftiger Beitragszahlungen beschränkt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der regelmäßig durchzuführenden Anpassung von versicherungsmathematischen Parametern entstehen, werden zum Entstehungszeitpunkt erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten künftigen Mittelabflüsse mit einem Zinssatz, basierend auf Zinssätzen von Industriefinanzierungen höchster Bonität, abgezinst werden.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, sofern die Änderungen des Pensionsplans nicht vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum abhängen (Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit). In diesem Fall wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern auf Grund einer gesetzlichen, einer vertraglichen oder einer freiwilligen Verpflichtung Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kapitalaufnahme- und Transaktionskosten angesetzt. Im Zeitablauf werden die Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei der Ausgabe von Anleihen, die sowohl eine reine Fremdkapitalkomponente als auch eine zweite Komponente in Form von Wandel- oder Optionsrechten umfassen, werden die für den jeweiligen Bestandteil zugeflossenen finanziellen Mittel ihrem Charakter entsprechend bilanziert. Zum Emissionszeitpunkt wird die Fremdkapitalkomponente als Anleihe mit einem Wert angesetzt, der für die Ausgabe dieses Fremdkapitalinstrumentes ohne entsprechende Wandel- oder Optionsrechte auf Grundlage der bestehenden Marktbedingungen erzielt worden wäre. Sofern die Wandel- oder Optionsrechte als Eigenkapitalinstrument zu klassifizieren sind, wird die Differenz zum erzielten Emissionserlös unter Berücksichtigung latenter Steuern in die Kapitalrücklage eingestellt.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als Korrektur zu den Umsatzkosten erfasst. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten, die nicht im Rahmen des normalen Leistungsprozesses anfallen, werden, entsprechend dem Charakter der zugrundeliegenden Verbindlichkeit, entweder unter den Sonstigen Erträgen / Anderen Aufwendungen oder den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert.

Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Unabhängig von der weiterhin bestehenden unbeschränkten Vortragsfähigkeit inländischer Verlustvorträge wird die jährliche Nutzung jedoch durch die Mindestbesteuerung beschränkt. Für ausländische Verlustvorträge bestehen oftmals länderspezifische zeitliche Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Beschränkungen der Nutzung für Gewinne aus der betrieblichen Tätigkeit, die bei der Bewertung entsprechend berücksichtigt worden sind.

Latente Steuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftig zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz oder ein noch nicht genutzter steuerlicher Verlust verwendet werden kann.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet worden sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Tatsächliche Ertragsteuern

Die deutschen Gesellschaften des TUI Konzerns unterliegen abhängig vom anzuwendenden Gewerbesteuerhebesatz einer Gewerbesteuer von 15,2% bzw. 15,7% (Vorjahr 15,2% bzw. 15,7%). Der Körperschaftsteuersatz beträgt ebenso unverändert zum Vorjahr 15,0%, zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5% auf die Körperschaftsteuer.

Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 0,0% bis zu 42,1%.

Ertragsteuerverbindlichkeiten werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

Aktienorientierte Vergütungen

Bei den im Konzern existierenden aktienorientierten Vergütungsplänen handelt es sich um Vergütungspläne, die in bar oder auch durch Eigenkapitalinstrumente abgegolten werden.

Für Transaktionen mit Barausgleich wird zum Zeitpunkt der Leistungserbringung durch den Anspruchsberechtigten die daraus resultierende Schuld des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert aufwandswirksam angesetzt. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Berichtsstichtag neu bemessen und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

In dem Segment Touristik bestehen Vergütungspläne in Form von Aktienoptionsplänen, die von der TUI Travel PLC gewährt werden. Diese Vergütungspläne erlauben Organmitgliedern und Mitarbeitern, Aktien der TUI Travel PLC zu erwerben. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird als Personalaufwand mit einer korrespondierenden direkten Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionen ermittelt und über den Zeitraum verteilt, in dem die Mitarbeiter die Bezugsberechtigung für die Optionen verdienen.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird auf der Grundlage der Konditionen der Optionsgewährung unter Anwendung von Optionspreismodellen ermittelt. Der als Personalaufwand erfasste Betrag wird so angepasst, dass er auf der Anzahl der letztendlich ausübaren Optionen beruht, mit der Ausnahme von Optionen, die allein deshalb verfallen, weil im Hinblick auf Marktbedingungen nicht die für die Ausübbarkeit erforderlichen Schwellenwerte erreicht werden.

Transaktionen zum Erwerb von Aktien an der TUI Travel PLC zur Erfüllung der Aktienoptionspläne werden direkt in der Gewinnrücklage im Eigenkapital erfasst.

Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse.

Die Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wurde zum Bilanzstichtag überprüft. Einzelheiten zu der Durchführung von Impairment-Tests sind in den Abschnitten Geschäfts- oder Firmenwerte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte des Kapitels Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Zur Überprüfung der Wertansätze des Sachanlagevermögens wird jährlich eingeschätzt, ob ein Anhaltspunkt für eine mögliche Wertminderung gegeben ist. Diese Anhaltspunkte betreffen zahlreiche Bereiche, wie z. B. das marktbezogene oder technische Umfeld, aber auch den physischen Zustand. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, muss das Management den erzielbaren Betrag anhand von erwarteten Zahlungsströmen und angemessenen Zinssätzen schätzen. Darüber hinaus beziehen sich wesentliche Annahmen und Schätzungen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern sowie erzielbarer Restwerte von Gegenständen des Sachanlagevermögens, die mindestens einmal jährlich überprüft werden. Einzelheiten zu Nutzungsdauern und Restwerten von Gegenständen des Sachanlagevermögens sind im Abschnitt Sachanlagevermögen des Kapitels Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sind die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dabei werden regelmäßig Cash Flow basierte Verfahren eingesetzt, die in Abhängigkeit von den zugrundeliegenden Annahmen zu unterschiedlichen Ergebnissen führen können. Insbesondere unterliegt die Einschätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Eventualschulden gewissen Unsicherheiten.

Wird ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe als zur Veräußerung gehalten dargestellt, unterliegt diese Klassifizierung der Einschätzung, dass ein Verkauf höchstwahrscheinlich ist und innerhalb von zwölf Monaten realisiert werden kann. Fehlt ein aktiver Markt für diesen Vermögenswert oder diese Veräußerungsgruppe, werden auch zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Veräußerungskosten Annahmen und Schätzungen zugrundegelegt.

Im Rahmen der Bilanzierung von Rückstellungen müssen Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, Fälligkeit und Höhe des Risikos getroffen werden. Für die Ermittlung der Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden versicherungsmathematische Berechnungen herangezogen. Diese sind maßgeblich abhängig von den zugrundegelegten Lebenserwartungen und der Auswahl des Abzinsungssatzes, der jedes Jahr neu ermittelt wird. Als Abzinsungssatz wird dabei der Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität herangezogen, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtungen entsprechen. Ebenso werden zur Bestimmung der erwarteten Erträge aus Planvermögen aktuelle Markterwartungen herangezogen. Detailinformationen sind bei den Erläuterungen zu den bilanzierten Pensionsrückstellungen unter Ziffer 31 beschrieben.

Zur Beurteilung der Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird sowohl zu Beginn der Absicherung als auch fortlaufend die hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung eingeschätzt. Des Weiteren unterliegt die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit für die zugrundeliegende erwartete künftige Transaktion bei der Absicherung von Zahlungsströmen einer gewissen Unsicherheit.

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern ertragsteuerpflichtig. Zur Ermittlung der Ertragsteuerschulden sind wesentliche Annahmen erforderlich. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, deren endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Die Höhe der Verpflichtung für erwartete Steuerprüfungen basiert auf Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. In der Periode der endgültigen Ermittlung der Besteuerung werden getroffene Schätzungen gegebenenfalls korrigiert.

KONZERNANHANG

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Erläuterung zu den Segmenten

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstruktur, die im TUI Konzern auch auf Grundlage der unterschiedlichen Produkte und Dienstleistungen aufgebaut ist. Die einzelnen organisatorischen Einheiten werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Geschäftssegmenten zugeordnet. Für die Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 werden zum einen Geschäftssegmente mit vergleichbaren wirtschaftlichen Merkmalen und zum anderen Geschäftssegmente, die die quantitativen Schwellenwerte nicht erfüllen, mit anderen Geschäftssegmenten zusammengefasst.

Die Touristik stellt die Kernaktivität des Konzerns dar und besteht aus den Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Die Sparten stellen die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 dar.

Die TUI Travel umfasst sämtliche Vertriebs-, Veranstalter-, Flug- und Zielgebietsaktivitäten des TUI Konzerns. Die operative Steuerung der Bereiche Mainstream, Specialist & Activity, Accommodation & Destinations und Emerging Markets erfolgt durch das Management der TUI Travel PLC. Die Sparte TUI Hotels & Resorts umfasst alle Hotelaktivitäten des Konzerns außerhalb der TUI Travel-Gruppe.

Aufgrund der im Juni 2011 vollzogenen Veräußerung der Hotelgesellschaft Magic Life innerhalb des Konzerns an die TUI Travel und der damit verbundenen Änderung der internen Organisations- und Berichtsstruktur wurde die Segmentberichterstattung entsprechend angepasst. Die Magic-Life-Gruppe wird daher nicht mehr in der Sparte TUI Hotels & Resorts, sondern unter der Sparte TUI Travel ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden ebenfalls angepasst.

Die Sparte Kreuzfahrten setzt sich neben Hapag-Lloyd Kreuzfahrten auch aus den Aktivitäten von TUI Cruises zusammen, die als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet wird.

Unter dem Segment Alle Sonstigen Segmente werden die Immobiliengesellschaften des Konzerns, sämtliche nicht zuordenbaren Geschäftsaktivitäten (insbesondere Holdinggesellschaften) und das Ergebnis aus der Bewertung der Beteiligung an der Containerschifffahrt ausgewiesen. Im Bereich Holdinggesellschaften werden auch Umsatzerlöse und Aufwendungen aus dem konzerninternen Flugzeugvermietungs-geschäft dargestellt.

Aufwendungen und Erträge aus Führungsaufgaben der TUI AG werden entsprechend ihrer Zugehörigkeit den einzelnen Segmenten zugerechnet.

Erläuterung zu den Segmentdaten

Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt, wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zugrundeliegen.

Das betriebliche Segmentvermögen und die Segmentschulden setzen sich aus den Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital – ohne finanzielle Vermögenswerte, Finanzschulden und Pensionsrückstellungen sowie ohne Ertragsteuern – zusammen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind ebenfalls als Vermögenswerte der Segmente ausgewiesen.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen die Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Equity-Buchwerte sowie die langfristigen Bestandteile der Übrigen Vermögenswerte.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen sowie von immateriellen Vermögenswerten. Die Abschreibungen beziehen sich auf das Segmentanlagevermögen und enthalten auch die Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten.

Die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen umfassen nicht die Abschreibungen.

Ergebnisse aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften werden den einzelnen Segmenterlösen zugeordnet. Im Vorjahr wurde die erfolgswirksame Realisierung von Unterschiedsbeträgen aus der Währungsumrechnung im Zusammenhang mit Kapitalherabsetzungen den Holdingaktivitäten zugerechnet und in der Segmentberichterstattung entsprechend ausgewiesen.

Die finanziellen Vermögenswerte und Finanzmittel werden zur Erzielung des Finanzergebnisses eingesetzt. Finanzschulden (einschließlich Pensionsrückstellungen) werden als zinstragende Schulden ausgewiesen und dienen zur Finanzierung der Geschäfts- und Investitionstätigkeit.

Bei der Überleitung des Vermögens und der Schulden der Segmente auf das Vermögen bzw. die Schulden des Konzerns sind die Ertragsteueransprüche bzw. Ertragsteuerrückstellungen und -verbindlichkeiten zu berücksichtigen.

In der Segmentberichterstattung werden insbesondere Ergebniskennzahlen wie EBITA, bereinigtes EBITA, EBITDA sowie EBITDAR angegeben, da diese Kennzahlen für die wertorientierte Unternehmensführung herangezogen werden.

Kennzahlen nach Segmenten und Geschäftsbereichen

Mio. €

Ergebnisrechnung

Umsatzerlöse

Umsätze zwischen den Segmenten

Segmentumsätze**Konzernergebnis**

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)

davon Equity-Ergebnis

Zinsergebnis und Ergebnis aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten

Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Segmentergebnisse nach IFRS 8

Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschifffahrt

Effekt aus der Bewertung der Finanzinstrumente an die Containerschifffahrt

Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)

Bereinigungen

Bereinigtes EBITA

Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

davon außerplanmäßige Wertminderungen

Sonstige Abschreibungen und Zuschreibungen

davon Zuschreibungen

Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)

Mietaufwendungen

Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen, Abschreibungen und Mietaufwendungen (EBITDAR)**Vermögenswerte und Schulden**

Segmentvermögen

davon Geschäfts- oder Firmenwerte

Equity-Buchwerte

Verzinsliche Konzernforderungen

Finanzmittel

Übrige finanzielle Vermögenswerte

Nicht zuordenbare Steuern

Summe der Vermögenswerte

Segmentschulden

Finanzschulden gegenüber Dritten

Finanzschulden Konzern

Übrige finanzielle Schuldpositionen

Nicht zuordenbare Steuern

Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen**Weitere Angaben**

Zahlungsunwirksame Aufwendungen

Zahlungsunwirksame Erträge

Umsatzrendite (auf EBITA)

Investitionen

Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte

Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Finanzierungsquote

Mitarbeiter zum Bilanzstichtag

	Segment Touristik		Alle sonstigen Segmente		Konsolidierung		Konzern	
	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10
	17.430,4	16.286,7	49,9	63,4	-	-	17.480,3	16.350,1
	16,7	15,5	31,9	105,8	- 48,6	- 121,3	-	-
	17.447,1	16.302,2	81,8	169,2	- 48,6	- 121,3	17.480,3	16.350,1
	-	-	-	-	-	-	118,2	113,6
	-	-	-	-	-	-	88,6	64,2
	320,8	66,0	- 114,0	111,8	-	-	206,8	177,8
	55,0	20,3	- 2,1	150,3	-	-	52,9	170,6
	- 156,0	- 161,4	- 130,8	- 143,4	-	-	- 286,8	- 304,8
	-	18,2	-	-	-	-	-	18,2
	476,8	245,6	16,8	255,2	-	-	493,6	500,8
	-	-	- 2,1	150,3	-	-	- 2,1	150,3
	-	-	51,2	135,0	-	-	51,2	135,0
	476,8	245,6	- 32,3	- 30,1	-	-	444,5	215,5
	179,8	394,6	- 24,2	- 20,9	-	-	155,6	373,7
	656,6	640,2	- 56,5	- 51,0	-	-	600,1	589,2
	406,4	413,3	8,4	14,5	-	-	414,8	427,8
	39,2	30,7	3,7	8,3	-	-	42,9	39,0
	7,8	- 5,1	1,4	- 1,4	-	-	9,2	- 6,5
	7,8	3,9	1,4	-	-	-	9,2	3,9
	875,4	664,0	- 25,3	- 14,2	-	-	850,1	649,8
	824,9	797,3	28,8	93,4	- 13,1	- 85,2	840,6	805,5
	1.700,3	1.461,3	3,5	79,2	- 13,1	- 85,2	1.690,7	1.455,3
	8.533,8	8.610,9	250,5	513,2	- 8,7	- 6,6	8.775,6	9.117,5
	2.907,2	2.862,6	-	-	-	-	2.907,2	2.862,6
	724,8	714,9	1.010,7	1.060,3	-	-	1.735,5	1.775,2
	86,6	68,2	848,2	1.111,2	- 934,8	- 1.179,4	-	-
	1.152,5	1.232,2	828,8	1.042,1	-	-	1.981,3	2.274,3
	270,4	198,0	2.679,6	3.204,8	- 2.204,0	- 2.158,9	746,0	1.243,9
	-	-	-	-	-	-	253,5	204,6
							13.491,9	14.615,5
	6.480,3	6.185,2	321,7	330,1	- 7,5	- 89,9	6.794,5	6.425,4
	1.328,0	1.427,9	1.476,2	3.089,0	- 5,9	- 5,0	2.798,3	4.511,9
	883,9	1.047,2	67,6	59,0	- 951,5	- 1.106,2	-	-
	600,6	581,7	314,5	329,6	-	-	915,1	911,3
							436,2	332,7
							10.944,1	12.181,3
	14,4	32,1	2,1	-	-	-	16,5	32,1
	69,5	47,0	-	200,9	-	-	69,5	247,9
%	2,7	1,5	-	-	-	-	2,5	1,3
	471,7	512,1	2,7	4,1	-	-	474,4	516,2
	2,7	46,1	-	-	-	-	2,7	46,1
	469,0	466,0	2,7	4,1	-	-	471,7	470,1
%	86,2	84,3	311,1	353,7	-	-	87,4	86,4
	73.079	70.745	628	653	-	-	73.707	71.398

Kennzahlen des Segments Touristik

Mio. €	TUI Travel		TUI Hotels & Resorts	
	2010/11	2009/10 angepasst	2010/11	2009/10 angepasst
Ergebnisrechnung				
Umsatzerlöse	16.867,0	15.754,8	362,6	353,2
Umsätze zwischen den Segmenten	26,0	81,6	418,2	418,4
Segmentumsätze	16.893,0	15.836,4	780,8	771,6
Konzernergebnis				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	-	-
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	193,2	- 39,5	116,5	100,3
davon Equity-Ergebnis	24,4	- 6,0	26,0	26,7
Zinsergebnis und Ergebnis aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	- 128,2	- 132,0	- 27,7	- 27,8
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	9,1	-	9,1
Segmentergebnisse nach IFRS 8	321,4	101,6	144,2	137,2
Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschiffahrt	-	-	-	-
Effekt aus der Bewertung der Finanzinstrumente an die Containerschiffahrt	-	-	-	-
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)	321,4	101,6	144,2	137,2
Bereinigungen	178,7	383,0	1,1	10,8
Bereinigtes EBITA	500,1	484,6	145,3	148,0
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	321,0	328,2	76,9	76,7
davon außerplanmäßige Wertminderungen	31,2	22,9	8,0	7,8
Sonstige Abschreibungen und Zuschreibungen	2,4	- 8,0	5,4	2,9
davon Zuschreibungen	2,4	-	5,4	3,9
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	640,0	437,8	215,7	211,0
Mietaufwendungen	764,6	739,3	52,3	49,7
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen, Abschreibungen und Mietaufwendungen (EBITDAR)	1.404,6	1.177,1	268,0	260,7
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	6.738,1	6.729,8	1.672,6	1.798,3
davon Geschäfts- oder Firmenwerte	2.515,3	2.468,5	391,9	394,1
Equity-Buchwerte	270,8	233,8	320,0	337,9
Verzinsliche Konzernforderungen	0,7	19,0	32,4	10,4
Finanzmittel	1.041,3	1.092,9	107,6	135,2
Übrige finanzielle Vermögenswerte	180,1	124,8	89,8	72,7
Nicht zuordenbare Steuern				
Summe der Vermögenswerte				
Segmentschulden	6.305,6	5.868,7	133,9	327,1
Finanzschulden gegenüber Dritten	1.017,9	1.149,5	310,1	278,4
Finanzschulden Konzern	51,8	266,5	692,9	626,5
Übrige finanzielle Schuldpositionen	592,3	573,6	0,9	0,7
Nicht zuordenbare Steuern				
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen				
Weitere Angaben				
Zahlungsunwirksame Aufwendungen	12,5	25,0	1,9	6,7
Zahlungsunwirksame Erträge	36,9	13,9	28,0	33,1
Umsatzrendite (auf EBITA) %	1,9	0,6	18,5	17,8
Investitionen	383,3	442,0	79,9	61,3
Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte	2,7	46,1	-	-
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen	380,6	395,9	79,9	61,3
Finanzierungsquote %	83,7	76,3	96,2	140,0
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag	58.378	56.318	14.424	14.202

	Kreuzfahrten		Konsolidierung		Segment Touristik		
	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	
							Ergebnisrechnung
	200,8	178,7	0,0	0,0	17.430,4	16.286,7	Umsatzerlöse
	-	-	- 427,5	- 484,5	16,7	15,5	Umsätze zwischen den Segmenten
	200,8	178,7	- 427,5	- 484,5	17.447,1	16.302,2	Segmentumsätze
							Konzernergebnis
	-	-	-	-	-	-	- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
	11,1	5,2	0,0	-	320,8	66,0	Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)
	4,6	- 0,4	-	0,0	55,0	20,3	davon Equity-Ergebnis
	- 0,1	- 1,6	- 0,0	- 0,0	- 156,0	- 161,4	Zinsergebnis und Ergebnis aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten
	-	-	-	-	-	18,2	Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte
	11,2	6,8	0,0	0,0	476,8	245,6	Segmentergebnisse nach IFRS 8
	-	-	-	-	-	-	Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschifffahrt
	-	-	-	-	-	-	Effekt aus der Bewertung der Finanzinstrumente an die Containerschifffahrt
	11,2	6,8	0,0	0,0	476,8	245,6	Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)
	-	0,8	-	-	179,8	394,6	Bereinigungen
	11,2	7,6	0,0	0,0	656,6	640,2	Bereinigtes EBITA
	8,5	8,4	- 0,0	0,0	406,4	413,3	Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
	-	-	0,0	0,0	39,2	30,7	davon außerplanmäßige Wertminderungen
	-	-	-	0,0	7,8	- 5,1	Sonstige Abschreibungen und Zuschreibungen
	-	-	-	-	7,8	3,9	davon Zuschreibungen
	19,7	15,2	0,0	0,0	875,4	664,0	Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)
	8,0	8,3	- 0,0	0,0	824,9	797,3	Mietaufwendungen
	27,7	23,5	- 0,0	0,0	1.700,3	1.461,3	Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen, Abschreibungen und Mietaufwendungen (EBITDAR)
							Vermögenswerte und Schulden
	177,5	151,1	- 54,4	- 68,3	8.533,8	8.610,9	Segmentvermögen
	-	-	- 0,0	- 0,0	2.907,2	2.862,6	davon Geschäfts- oder Firmenwerte
	134,0	143,2	-	-	724,8	714,9	Equity-Buchwerte
	53,5	38,8	-	-	86,6	68,2	Verzinsliche Konzernforderungen
	3,6	4,1	0,0	- 0,0	1.152,5	1.232,2	Finanzmittel
	0,5	0,5	- 0,0	-	270,4	198,0	Übrige finanzielle Vermögenswerte
							Nicht zuordenbare Steuern
	95,3	57,7	- 54,5	- 68,3	6.480,3	6.185,2	Summe der Vermögenswerte
	-	-	-	0,0	1.328,0	1.427,9	Segment-schulden
	139,2	154,2	-	-	883,9	1.047,2	Finanzschulden gegenüber Dritten
	7,4	7,4	0,0	0,0	600,6	581,7	Finanzschulden Konzern
							Übrige finanzielle Schuldpositionen
							Nicht zuordenbare Steuern
							Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen
							Weitere Angaben
	-	0,4	0,0	0,0	14,4	32,1	Zahlungsunwirksame Aufwendungen
	4,6	-	-	-	69,5	47,0	Zahlungsunwirksame Erträge
	5,6	3,8	- 0,0	- 0,0	2,7	1,5	Umsatzrendite (auf EBITA)
	8,5	8,8	- 0,0	0,0	471,7	512,1	Investitionen
	-	-	-	-	2,7	46,1	Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte
	8,5	8,8	- 0,0	0,0	469,0	466,0	Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen
	100,0	95,5	-	-	86,2	84,3	Finanzierungsquote
	277	225	-	-	73.079	70.745	Mitarbeiter zum Bilanzstichtag

Kennzahlen nach Regionen

Mio. €	Deutschland		Großbritannien		2010/11	Spanien 2009/10	Übrige EU	
	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10			2010/11	2009/10
Außenumsatz nach Leistungsempfänger	4.790,7	4.353,5	5.073,6	4.780,1	261,2	254,4	5.558,7	5.149,5
Außenumsatz nach Sitz der Gesellschaften	4.710,4	4.529,8	5.182,7	5.014,8	582,5	577,5	5.330,6	5.093,1
Langfristiges Vermögen	941,9	978,0	2.690,8	2.597,0	1.144,6	1.174,8	921,1	861,0
Nicht zuordenbare Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-
Segmentsschulden	1.829,2	1.683,3	2.268,7	2.174,5	482,9	392,1	1.688,6	1.694,6
Nicht zuordenbare Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-
Weitere Angaben								
Abschreibungen	32,5	72,5	171,7	130,9	57,8	51,9	84,7	102,6
Investitionen	74,6	67,6	162,1	282,3	82,4	57,7	119,0	74,9
Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-	2,7	46,1	-	-	-	-
Investitionen in übrige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	74,6	67,6	159,4	236,2	82,4	57,7	119,0	74,9
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag	9.846	9.585	18.201	18.515	9.392	9.647	12.398	12.133

	Übriges Europa		Nord- und Südamerika		Übrige Regionen		Konsolidierung		Konzern		
	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	
	646,3	595,0	741,8	635,9	408,0	581,7	-	-	17.480,3	16.350,1	Außenumsatz nach Leistungsempfänger
	466,7	232,1	629,2	542,0	578,2	360,8	-	-	17.480,3	16.350,1	Außenumsatz nach Sitz der Gesellschaften
	34,1	40,6	542,2	560,0	333,4	470,0	21,5	23,0	6.629,6	6.704,4	Langfristiges Vermögen
	-	-	-	-	-	-	-	-	253,5	204,6	Nicht zuordenbare Steuern
	118,2	116,1	380,9	407,7	176,9	350,1	- 150,9	- 393,0	6.794,5	6.425,4	Segmentschulden
	-	-	-	-	-	-	-	-	436,2	332,7	Nicht zuordenbare Steuern
											Weitere Angaben
	4,7	5,4	32,8	38,8	30,6	25,7	-	-	414,8	427,8	Abschreibungen
	5,4	6,4	16,2	17,5	14,7	9,8	-	-	474,4	516,2	Investitionen
	-	-	-	-	-	-	-	-	2,7	46,1	Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte
	5,4	6,4	16,2	17,5	14,7	9,8	-	-	471,7	470,1	Investitionen in übrige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
	8.639	8.778	8.149	6.850	7.082	5.890	-	-	73.707	71.398	Mitarbeiter zum Bilanzstichtag

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In einem insgesamt anspruchsvollen Marktumfeld hat sich die Ertragslage der Touristik positiv entwickelt. Vor allem die gute Buchungslage im ersten Halbjahr sowie Kosteneinsparungen im Mainstream-Geschäft führten zu einem Ergebnisanstieg. Diesen positiven Effekten stehen durch die Nordafrikakrise verursachte Ergebnisbelastungen gegenüber. Jedoch konnten diese Auswirkungen durch ein flexibles Kapazitätsmanagement weitgehend begrenzt werden.

Auf Grund von gestiegenen Schiffskapazitäten und dem damit verbundenen hohen Wettbewerbsdruck hat sich die Geschäftsentwicklung in der Containerschifffahrt im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Dies spiegelt sich in einem nach der Equity-Methode zu erfassenden anteiligen Verlust wider. Bewertungsergebnisse aus den von der TUI gewährten Finanzinstrumenten an die Containerschifffahrt führten zu einem positiven Ergebnisbeitrag.

(1) Umsatzerlöse

Umsatz des Konzerns nach Geschäftstätigkeit

Mio. €	2010/11	2009/10
Touristische Dienstleistungen	17.293,3	16.166,3
Transportdienstleistungen	33,4	39,2
Handel mit Waren	48,2	38,5
Vermietung und Verpachtung	15,7	23,9
Sonstige Umsätze	89,7	82,2
Gesamt	17.480,3	16.350,1

Die Sonstigen Umsätze beinhalten unter anderem an Hotels und Reisebüros weiterberechnete Kosten für Katalogwerbung und Werbematerialien sowie betriebliche Nebenerträge, hauptsächlich aus der Vermittlung von Reiseversicherungen.

(2) Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen

Die TUI Travel PLC hat im laufenden Geschäftsjahr zwei Fehler in der Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2009/10 identifiziert.

Dabei handelt es sich einerseits um eine im Rahmen der Konsolidierung fehlerhaft unterlassene Ausbuchung einer kurzfristigen Lieferverbindlichkeit, die im Geschäftsjahr 2009/10 zu einer Minderung der Umsatzkosten in Höhe von 42,6 Mio. € geführt hätte. Das Ergebnis des Veranstaltergeschäftes der französischen Nouvelles Frontières Gruppe wurde andererseits durch unterlassene Bildung sowie durch unzutreffende Verrechnung von kurzfristigen Verbindlichkeiten für bezogene touristische Leistungen im Vorjahr dadurch zu günstig ausgewiesen, dass zu geringe Umsatzkosten in Höhe von insgesamt 50,9 Mio. € angesetzt wurden.

Da sich beide Fehler in denselben Abschlussposten Umsatzkosten sowie kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betraglich nahezu ausgleichen und die Fehler auch zu keiner Veränderung in der Beurteilung des Gesamtbildes der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage führen, wurde das Vorjahr nicht angepasst. Die Korrektur der Fehler wurde in dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2010/11 erfolgswirksam erfasst.

In den Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen sind enthalten:

Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen

Mio. €	2010/11	2009/10
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	905,6	812,1

Stehen die Miet- und Pacht aufwendungen aus operativen Leasingverträgen in unmittelbarem Zusammenhang mit den erzielten Umsatzerlösen, werden diese Aufwendungen unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Handelt es sich hingegen um Miet- und Pacht aufwendungen für Verwaltungsgebäude, werden diese entsprechend unter den Verwaltungsaufwendungen gezeigt.

Der Anstieg bei den Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Aufwendungen für Flugzeugleasing und Hotelpachten.

Personalaufwand

Mio. €	2010/11	2009/10
Löhne und Gehälter	1.878,0	1.925,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	325,2	332,6
Gesamt	2.203,2	2.258,3

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem den Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Zinsanteil aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend als Finanzaufwand erfasst. Die erwarteten Erträge aus dem zugehörigen Fondsvermögen werden als Finanzerträge ausgewiesen. Die Darstellung der Pensionszusagen wird detailliert unter der Ziffer 31 erläutert.

Der Personalaufwand ist insbesondere durch die Verrechnung von Erträgen aus Planänderungen bei den Pensionsplänen in Großbritannien gesunken. Die Erträge resultieren aus einer Verminderung der berücksichtigten Gehaltssteigerungen auf das ruhestandfähige Gehalt.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende) entwickelte sich wie folgt:

Mitarbeiter im Geschäftsjahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)

	2010/11	2009/10
Jahresdurchschnitt – Konzern	66.688	65.740

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Planmäßige Abschreibungen enthalten sowohl Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen als auch Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Die den planmäßigen Abschreibungen zugrundegelegten konzerneinheitlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern sowie die Grundsätze für außerplanmäßige Wertminderungen sind in den Erläuterungen zur Bilanzierung und Bewertung dargestellt.

Abschreibungen

Mio. €	2010/11	2009/10
Planmäßige Abschreibungen	371,9	388,8
Außerplanmäßige Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	42,9	39,0
Gesamt	414,8	427,8

Die außerplanmäßigen Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres betreffen mit 13,5 Mio. € das Kreuzfahrtschiff „Island Escape“ der TUI Travel. Weitere außerplanmäßige Abschreibungen des Sachanlagevermögens betreffen mit 8,0 Mio. € eine Hotelanlage, mit 4,1 Mio. € Flugzeugvermögen und mit 3,6 Mio. € Immobilienvermögen.

Bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten betreffen die außerplanmäßigen Abschreibungen mit 6,4 Mio. € die Marke „Island Cruise“ und mit 4,2 Mio. € Softwareentwicklungskosten der TUI Travel.

(3) Sonstige Erträge/Andere Aufwendungen

Sonstige Erträge/andere Aufwendungen

Mio. €	2010/11	2009/10
Sonstige Erträge	88,3	58,9
Andere Aufwendungen	11,2	5,3
Gesamt	77,1	53,6

Die Sonstigen Erträge des laufenden Geschäftsjahres betreffen vor allem den Abgangsgewinn aus dem Verkauf von vier türkischen Hotelanlagen, den Abgangsgewinn aus dem Verkauf der Verwaltungsgebäude am Ballindamm und in der Rosenstraße in Hamburg und den Abgangsgewinn aus dem Verkauf von 11,33% der von der TUI gehaltenen Hapag-Lloyd-Anteile an das Albert Ballin-Konsortium. Außerdem werden unter den Sonstigen Erträgen Buchgewinne aus dem Abgang von Flugzeugvermögen gezeigt. Im Vorjahr wurden hier im Wesentlichen ergebniswirksam zu erfassende Währungsdifferenzen aus Kapitalherabsetzungen bei Tochterunternehmen sowie Abgangsergebnisse aus dem Verkauf einer Hotelanlage und von Canada Mainstream erfasst.

(4) Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Durchführung der Werthaltigkeitstests nach den Vorschriften des IAS 36 führte im Geschäftsjahr 2010/11 zu keinen Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten. Die im Vorjahr erfassten Wertminderungen betrafen mit je 9,1 Mio. € die Sparte TUI Travel und die Sparte TUI Hotels & Resorts.

Auch unter Berücksichtigung von Sensitivitäten auf die wesentlichen Parameter des Impairment-Tests (um 0,5% p. a. geminderte Wachstumsrate bzw. um 0,5% p. a. erhöhter Zinssatz) ergaben sich keine Wertminderungen.

(5) Finanzerträge

Finanzerträge

Mio. €	2010/11	2009/10
Erträge aus verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	4,7	3,2
Erträge aus sonstigen Beteiligungsunternehmen	0,3	0,6
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	1,6	8,6
Beteiligungserträge	6,6	12,4
Übrige Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	87,2	149,2
Zinsen und ähnliche Erträge aus verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	0,1	0,1
Zinserträge aus Fondsvermögen zur Finanzierung von Pensionsverpflichtungen	85,5	78,2
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	70,8	73,4
Zinserträge	243,6	300,9
Erträge aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	4,1	-
Erträge aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	-	5,7
Gesamt	254,3	319,0

Die Veränderung der Übrigen Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen resultiert im Wesentlichen aus den Bewertungseffekten in Höhe von 51,2 Mio. € (Vorjahr 135,0 Mio. €) aus Zuschreibungen von den an die Hapag-Lloyd Holding AG (vormals „Albert Ballin“ Holding GmbH & Co. KG) und von der Hapag-Lloyd gewährten Darlehen und Hybridinstrumenten.

(6) Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen

Mio. €	2010/11	2009/10
Aufwendungen aus Verlustübernahmen von verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	0,7	-
Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten und Ausleihungen	9,2	10,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	0,1	0,6
Zinsaufwendungen aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	115,4	117,7
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	367,7	352,0
Zinsaufwendungen	483,2	470,3
Aufwendungen aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	-	0,4
Aufwendungen aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	0,7	-
Gesamt	493,8	481,2

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus dem teilweisen, vorzeitigen Rückkauf der Wandelanleihe 2007/12 und der Schuldverschreibung 2005/12 enthalten. Dabei wurden die bis zur Endfälligkeit zukünftig zu realisierenden Zinsaufwendungen für die Fremdkapitalkomponente der Wandelanleihe durch den Rückkauf bereits im laufenden Geschäftsjahr aufwandswirksam erfasst.

(7) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

Mio. €	2010/11	2009/10
Erträge aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	28,6	158,8
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	3,2	15,4
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	+ 25,4	+ 143,4
Erträge aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	40,9	38,1
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	13,4	10,9
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	+ 27,5	+ 27,2
Gesamt	+ 52,9	+ 170,6

Das Equity-Ergebnis enthält das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Der deutliche Rückgang des Ergebnisses aus den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen ist auf den Ergebnisbeitrag in Höhe von -2,1 Mio. € (Vorjahr +150,3 Mio. €) aus der Beteiligung an der Containerschiffahrtsgruppe zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr waren im Equity-Ergebnis keine Wertminderungen (Vorjahr 4,3 Mio. €) zu erfassen.

Konzernanteil an den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bei assoziierten Unternehmen

Mio. €	2010/11	2009/10
Betriebliche Erträge	3.360,9	2.909,3
Betriebliche Aufwendungen	3.295,6	2.703,5
Betriebsergebnis	65,3	205,8
Finanzergebnis	- 29,5	- 59,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35,8	146,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10,4	3,0
Jahresüberschuss	25,4	143,4
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	25,4	143,4

Konzernanteil an den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bei Gemeinschaftsunternehmen

Mio. €	2010/11	2009/10
Betriebliche Erträge	602,4	631,7
Betriebliche Aufwendungen	558,7	592,4
Betriebsergebnis	43,7	39,3
Finanzergebnis	- 8,5	- 0,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35,2	38,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7,7	11,5
Jahresüberschuss	27,5	27,2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	27,5	27,2

(8) Bereinigungen

Zusätzlich zu den nach IFRS geforderten Angaben wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum bereinigten Ergebnis übergeleitet. Die Bereinigungen zeigen als Abgangsergebnisse Entkonsolidierungserfolge, als Restrukturierungen Ereignisse nach IAS 37 und unter Kaufpreisallokation sämtliche Effekte aus Kaufpreisallokationen, Anschaffungsnebenkosten und bedingten Kaufpreiszahlungen auf das EBITA.

Als Einzelsachverhalte werden hier Erträge (-) und Aufwendungen (+) bereinigt, die auf Grund ihrer Höhe sowie der Häufigkeit ihres Eintritts die Beurteilung der operativen Ertragskraft der Sparten und des Konzerns erschweren oder verzerren. Zu diesen Sachverhalten zählen insbesondere wesentliche Reorganisations- und Integrationsaufwendungen, die nicht die Kriterien nach IAS 37 erfüllen, wesentliche Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten, Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Flugzeugen sowie andere wesentliche Geschäftsvorfälle mit Einmalcharakter.

Einzelsachverhalte nach Sparten

Mio. €	2010/11	2009/10 angepasst
Touristik	12,9	223,9
TUI Travel	11,8	212,3
TUI Hotels & Resorts	1,1	10,8
Kreuzfahrten	-	0,8
Alle sonstigen Segmente	- 24,2	- 20,9
Gesamt	- 11,3	203,0

Die Einzelsachverhalte des Geschäftsjahres 2010/11 der TUI Travel betreffen mit 68,7 Mio. € die Bereinigung von Erträgen aus Planänderungen bei den Pensionsplänen in Großbritannien. Gegenläufig wirken im Wesentlichen die Bereinigung von Aufwendungen aus der Reorganisation der Veranstalteraktivitäten in Großbritannien und der TUI Travel PLC sowie der Nettoeffekt aus dem unter Ziffer 2 beschriebenen Sachverhalt.

Im Bereich TUI Hotels & Resorts wurden der Abgangsgewinn aus dem Verkauf von türkischen Hotelanlagen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen und Hotelanlagen bereinigt.

In der Position Einzelsachverhalte der sonstigen Segmente werden für das Geschäftsjahr 2010/11 im Wesentlichen die Abgangsgewinne aus dem Verkauf der Verwaltungsgebäude in Hamburg ausgewiesen.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zusammensetzung der Ertragsteuern

Mio. €	2010/11	2009/10
Tatsächliche Ertragsteueraufwendungen		
Inland	8,2	17,8
Ausland	115,9	26,3
Latente Ertragsteuererträge (Vorjahr Ertragsteueraufwendungen)	- 35,5	20,1
Gesamt	88,6	64,2

Der Anstieg der Ertragsteueraufwendungen beruht auf den tatsächlichen Ertragsteuern im Ausland. Im Vorjahr hatte die Auflösung von Steuerrückstellungen für steuerliche Risiken zu einer Minderung der tatsächlichen Ertragsteuern im Ausland geführt. Der Steuerertrag im Berichtsjahr entstand sowohl im TUI AG Organkreis als auch bei der TUI Travel PLC. Die periodenfremden tatsächlichen Ertragsteuern betragen im Geschäftsjahr 2010/11 1,0 Mio. € (Vorjahr Erträge von 40,7 Mio. €).

Die gesamten Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2010/11 in Höhe von 88,6 Mio. € (Vorjahr 64,2 Mio. €) leiten sich wie folgt von einem „erwarteten“ Ertragsteueraufwand ab, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes der TUI AG als Mutterunternehmen (zusammengefasster Ertragsteuersatz) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte:

Überleitung der erwarteten zu den tatsächlichen Ertragsteuern

Mio. €	2010/11	2009/10
Ergebnis vor Ertragsteuern	+ 206,8	+ 177,8
Erwartete Ertragsteuern (Berichtsjahr 31,5%, Vorjahr 31,5%)	65,1	56,0
Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen Steuersätze zum erwarteten Steuertarif	- 3,2	- 20,4
Steuersatz- und Steuerrechtsänderungen	16,0	0,1
Steuerfreie Erträge	- 113,0	- 146,3
Steuerlich nicht wirksame Aufwendungen	104,9	62,6
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	61,8	94,5
Temporäre Differenzen, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	- 8,1	7,2
Latente und tatsächliche periodenfremde Steuererträge (netto)	- 34,7	9,0
Sonstige Abweichungen	- 0,2	1,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	88,6	64,2

Die Verminderung des Steuereffektes aus den steuerfreien Erträgen beruht weitestgehend auf dem im Vorjahr erfassten steuerfreien positiven Equity-Ergebnis aus der Containerschiffahrt. Der Steuereffekt aus den steuerlich nicht wirksamen Aufwendungen hat sich insbesondere in der Sparte TUI Travel gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Effekte aus Verlustvorträgen enthalten im Unterschied zum Vorjahr wesentlich höhere Beträge aus der Nutzung von Verlustvorträgen, die bislang als nicht realisierbar eingeschätzt wurden. Die periodenfremden, überwiegend latenten Steuererträge entstanden im Wesentlichen in der TUI Travel PLC.

(10) Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernergebnis

Der auf die Aktionäre der TUI AG entfallende Anteil am Konzernergebnis verringerte sich von 101,8 Mio. € im Vorjahr auf 23,9 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/11. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die deutliche Verminderung des nach der Equity-Methode einbezogenen Ergebnisbeitrags der Containerschiffahrt zurückzuführen.

(11) Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis

Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis

Mio. €	2010/11	2009/10
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehender Gewinn	94,4	67,2
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Verlust	0,1	55,4
Gesamt	94,3	11,8

Die nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehenden Konzernergebnisse entfallen vornehmlich auf Gesellschaften der TUI Travel-Gruppe und der RIUSA II-Gruppe.

(12) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der TUI AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Namensaktien ermittelt. Die durchschnittliche Aktienanzahl ergibt sich aus den Aktien zu Anfang des Geschäftsjahres (251.548.525 Aktien) sowie der zeitanteiligen Berücksichtigung der ausgegebenen Belegschaftsaktien (96.533 neue Aktien für 319 Tage) und der Wandlung von Schuldverschreibungen in neue Aktien (38.070).

Die Dividende auf das Hybridkapital wird analog IAS 33.12 von dem Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernergebnis in Abzug gebracht, da das Hybridkapital Eigenkapital, aber keinen Anteil der Aktionäre der TUI AG am Ergebnis darstellt. Für das Hybridkapital sind zum Bilanzstichtag 17,2 Mio. € (Vorjahr 17,2 Mio. €) aufgelaufene Dividendenverpflichtungen in den Finanzschulden enthalten, die im Januar 2012 ausgezahlt werden.

Ergebnis je Aktie

		2010/11	2009/10
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernergebnis	Mio. €	+ 23,9	+ 101,8
Effekt der Dividende auf das Hybridkapital	Mio. €	- 25,3	- 25,4
= Bereinigter Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernergebnis	Mio. €	- 1,4	76,4
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl		251.683.128	251.523.322
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	- 0,01	+ 0,30
Bereinigter Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernergebnis	Mio. €	- 1,4	76,4
Zinsersparnis aus konvertierbaren Wandelschuldverschreibungen	Mio. €	+ 90,2	+ 61,9
Verwässerter und bereinigter Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernergebnis	Mio. €	88,8	138,3
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl		251.683.128	251.523.322
Verwässerungseffekt aus unterstellter Ausübung von Wandelrechten		+ 71.422.383,0	+ 59.108.329,0
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (verwässert)		323.105.511	310.631.651
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	- 0,01	0,30

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt grundsätzlich dadurch ein, dass sich die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus Wandelrechten erhöht. Da die Wandelanleihen im Geschäftsjahr 2010/11 keine verwässernde Wirkung erzeugen, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

(13) Den Sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern

Steuereffekt der Sonstigen Ergebnisse

Mio. €	2010/11			2009/10		
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag
Währungsumrechnung	- 45,5	-	- 45,5	78,8	-	78,8
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	176,1	-	176,1	4,6	-	4,6
Cash Flow Hedges	105,5	- 22,9	82,6	95,8	- 17,0	78,8
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	- 102,2	1,0	- 101,2	- 77,4	20,2	- 57,2
Erfolgsneutrale Bewertungsänderung von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	- 25,7	-	- 25,7	13,2	-	13,2
Sonstige Ergebnisse (Other comprehensive income)	108,2	- 21,9	86,3	115,0	3,2	118,2

Zudem sind im Geschäftsjahr 2010/11 erfolgsneutrale Ertragsteuern in Höhe von 16,6 Mio. € (Vorjahr 54,5 Mio. €) entstanden, die aus der Begebung einer Wandelanleihe resultieren und direkt dem Eigenkapital belastet werden.

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(14) Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte

Mio. €	2010/11	2009/10
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand zum 1.10.	3.269,3	3.110,3
Währungsangleichung	- 11,2	112,9
Zugänge	65,9	46,1
Abgänge ¹⁾	16,0	-
Umbuchungen	13,5	-
Stand zum 30.9.	3.321,5	3.269,3
Abschreibungen		
Stand zum 1.10.	406,7	398,0
Währungsangleichung	- 1,3	- 4,8
Wertminderungen des laufenden Jahres	-	13,5
Abgänge ¹⁾	-	-
Umbuchungen	8,9	-
Stand zum 30.9.	414,3	406,7
Buchwerte Stand zum 30.9.	2.907,2	2.862,6

¹⁾ Davon keine Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen.

Der Anstieg des Buchwertes ist im Wesentlichen bedingt durch Akquisitionen im Bereich TUI Travel. Detaillierte Angaben zu den Akquisitionen werden unter den Konsolidierungsgrundsätzen und -methoden dargestellt.

Die Umbuchungen betreffen im Wesentlichen den Geschäfts- oder Firmenwert der Jet4You (TUI Travel), der auf Grund der Einstellungen der Verkaufsverhandlungen nicht mehr als zur Veräußerung zu klassifizieren ist.

Entsprechend den Vorschriften des IAS 21 wurden die den einzelnen Segmenten und Bereichen zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte in der Funktionalwährung der Tochterunternehmen bilanziert und im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses umgerechnet. Differenzen auf Grund von Wechselkursschwankungen zwischen dem Währungskurs zum Erwerbszeitpunkt des Tochterunternehmens und dem Währungskurs zum Bilanzstichtag werden analog zu anderen Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen erfolgsneutral behandelt und gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

Der wesentliche Teil der ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte entfällt mit 2.515,3 Mio. € auf die Sparte TUI Travel. In der Sparte TUI Hotels & Resorts wird für die RIUSA II-Gruppe ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 351,7 Mio. € ausgewiesen.

(15) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	Selbst- erstellte Software	Transport- und Leasing- verträge	Kunden- stamm	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand zum 1.10.2009	955,1	126,2	83,3	230,4	-	1.395,0
Währungsangleichung	41,7	4,9	5,2	0,2	-	52,0
Zugänge						
Konsolidierungskreisänderung	29,8	-	-	-	-	29,8
Zugänge	53,0	16,8	-	2,4	-	72,2
Abgänge	37,7	-	-	-	-	37,7 ¹⁾
Umbuchungen	29,8	- 18,4	-	-	-	11,4
Stand zum 30.9.2010	1.071,7	129,5	88,5	233,0	-	1.522,7
Währungsangleichung	- 2,5	- 3,1	- 0,8	0,6	-	- 5,8
Zugänge						
Konsolidierungskreisänderung	21,7	-	-	0,2	-	21,9
Zugänge	41,8	13,5	8,2	1,4	1,2	66,1
Abgänge	25,5	10,3	0,1	-	-	35,9 ¹⁾
Umbuchungen	- 49,2	47,2	0,2	1,8	-	-
Stand zum 30.9.2011	1.058,0	176,8	96,0	237,0	1,2	1.569,0
Abschreibungen						
Stand zum 1.10.2009	365,6	92,6	11,6	37,3	-	507,1
Währungsangleichung	16,7	4,8	0,7	0,2	-	22,4
Abschreibungen des laufenden Jahres	77,6	13,4	5,5	15,5	-	112,0
Abgänge	34,5	-	-	-	-	34,5 ¹⁾
Umbuchungen	28,8	- 20,3	-	-	-	8,5
Stand zum 30.9.2010	454,2	90,5	17,8	53,0	-	615,5
Währungsangleichung	- 1,4	- 1,5	- 0,1	0,8	-	- 2,2
Zugänge						
Konsolidierungskreisänderung	1,0	-	-	-	-	1,0
Abschreibungen des laufenden Jahres	95,9	14,5	5,7	17,5	-	133,6
Abgänge	27,1	8,4	-	-	-	35,5 ¹⁾
Umbuchungen	- 26,2	26,2	-	-	-	-
Stand zum 30.9.2011	496,4	121,3	23,4	71,3	-	712,4
Buchwerte Stand zum 30.9.2010	617,5	39,0	70,7	180,0	-	907,2
Buchwerte Stand zum 30.9.2011	561,6	55,5	72,6	165,7	1,2	856,6

¹⁾ Davon keine Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen.

Bei der selbsterstellten Software handelt es sich um Computerprogramme für touristische Anwendungen, die ausschließlich konzernintern genutzt werden.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte, die insbesondere auf Marken sowie auf Kundenstämme entfallen, werden jeweils entsprechend dem Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens planmäßig auf Grundlage des den jeweiligen Vermögenswerten bestimmenden Vorteils pro Jahr abgeschrieben.

Außerplanmäßige Wertminderungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 11,7 Mio. € (Vorjahr 3,4 Mio. €) verrechnet. Zuschreibungen zu den sonstigen immateriellen Vermögenswerten wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

(16) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Mio. €	2010/11	2009/10
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand zum 1.10.	105,3	118,5
Zugänge	0,7	3,1
Abgänge	4,2	16,6
Umbuchungen	0,4	0,3
Stand zum 30.9.	102,2	105,3
Abschreibungen		
Stand zum 1.10.	39,1	41,8
Abschreibungen des laufenden Jahres	6,2	2,8
Abgänge	2,5	5,5
Umbuchungen	0,2	-
Stand zum 30.9.	43,0	39,1
Buchwerte Stand zum 30.9.	59,2	66,2

Die im Konzerneigentum stehenden Immobilien werden grundsätzlich im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit selbst genutzt. Daneben hält der Konzern Gewerbeimmobilien und Mietwohnungen, die als Finanzinvestitionen im Sinne des IAS 40 gelten. Der im Anlagevermögen ausgewiesene Buchwert dieser Immobilien beträgt 59,2 Mio. € (Vorjahr 66,2 Mio. €). Die beizulegenden Zeitwerte von insgesamt 59,6 Mio. € (Vorjahr 67,0 Mio. €) wurden ohne Einschaltung eines externen Gutachters durch die Immobiliengesellschaft des Konzerns mittels vergleichbarer Marktmieten berechnet. Bei Objekten, bei denen bereits ein Kaufvertrag vorlag, wurde als Zeitwert der Verkaufspreis angesetzt. Aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden insgesamt Erlöse in Höhe von 38,6 Mio. € (Vorjahr 43,7 Mio. €) erzielt. Die mit der Erzielung der Erlöse verbundenen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2010/11 betragen 34,0 Mio. € (Vorjahr 28,6 Mio. €).

(17) Sachanlagen**Sachanlagen**

Mio. €	Grundstücke mit Hotels	Sonstige Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Flugzeuge
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand zum 1.10.2009	1.199,4	269,5	1.083,5
Währungsangleichung	51,7	1,5	18,2
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	16,0	3,7	1,2
Zugänge	11,9	22,1	37,6
Abgänge	0,1	12,6	56,9
Umbuchungen	3,3	- 70,2	27,3
Stand zum 30.9.2010	1.282,2	214,0	1.110,9
Währungsangleichung	- 15,9	5,8	-
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	-	0,4	-
Zugänge	32,9	14,7	32,3
Abgänge	3,5	-	229,5
Umbuchungen	- 0,9	23,9	- 48,8
Stand zum 30.9.2011	1.294,8	258,8	864,9
Abschreibungen			
Stand zum 1.10.2009	319,1	71,6	702,0
Währungsangleichung	11,1	0,4	12,0
Abschreibungen des laufenden Jahres	36,2	15,0	97,4
Abgänge	0,1	4,3	47,7
Umbuchungen	0,5	- 35,7	-
Stand zum 30.9.2010	366,8	47,0	763,7
Währungsangleichung	- 7,4	4,7	0,8
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	-	0,2	-
Abschreibungen des laufenden Jahres	44,5	4,3	63,2
Abgänge	2,8	0,5	153,7
Umbuchungen	- 14,4	0,8	- 50,2
Stand zum 30.9.2011	386,7	56,5	623,8
Buchwerte Stand zum 30.9.2010	915,4	167,0	347,2
Buchwerte Stand zum 30.9.2011	908,1	202,3	241,1

¹⁾ Davon keine Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen.

	Kreuzfahrtschiffe, Jachten und Boote	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	451,3	212,5	1.127,4	82,0	118,5	4.544,1
	14,7	0,4	44,6	1,3	1,9	134,3
	-	-	13,4	0,1	-	34,4
	160,7	5,2	78,2	36,2	42,9	394,8
	23,9	2,3	73,4	0,2	-	169,4 ¹⁾
	- 0,1	4,3	23,8	- 32,6	- 2,8	- 47,0
	602,7	220,1	1.214,0	86,8	160,5	4.891,2
	- 2,4	-	- 10,2	0,1	- 1,8	- 24,4
	0,1	-	5,5	-	-	6,0
	76,4	24,3	103,6	36,9	83,9	405,0
	10,0	2,9	47,3	24,1	45,5	362,8 ¹⁾
	15,0	- 2,5	- 14,4	- 55,1	-	- 82,8
	681,8	239,0	1.251,2	44,6	197,1	4.832,2
	158,9	119,7	801,9	-	-	2.173,2
	5,4	0,3	34,4	-	-	63,6
	47,0	17,3	99,4	-	-	312,3
	12,4	2,0	68,6	-	-	135,1 ¹⁾
	- 0,1	2,9	9,8	-	-	- 22,6
	198,8	138,2	876,9	-	-	2.391,4
	- 0,6	-	- 5,4	-	-	- 7,9
	-	-	3,9	-	-	4,1
	47,2	14,7	101,2	-	-	275,1
	2,3	2,8	46,2	-	-	208,3 ¹⁾
	7,9	- 2,9	- 8,5	-	-	- 67,3
	251,0	147,2	921,9	-	-	2.387,1
	403,9	81,9	337,1	86,8	160,5	2.499,8
	430,8	91,8	329,3	44,6	197,1	2.445,1

Der Buchwert des Sachanlagevermögens, das Eigentumsbeschränkungen unterliegt, beträgt zum Bilanzstichtag 17,4 Mio. € (Vorjahr 49,3 Mio. €). Hiervon sind keine Anlagen im Berichtsjahr (Vorjahr 31,9 Mio. €) als Sicherheit verpfändet.

Im Konzern wurden bei den Sachanlagen unwesentliche (im Vorjahr keine) Zuschreibungen vorgenommen. Die außerplanmäßigen Wertminderungen betragen 31,2 Mio. € (Vorjahr 35,6 Mio. €) und entfallen auf das Kreuzfahrtschiff Island Escape der TUI Travel (13,5 Mio. €), Grundstücke mit Hotels und anderen Bauten (11,6 Mio. €) sowie Flugzeugvermögen (4,1 Mio. €).

Im Sachanlagevermögen sind auch die gemieteten Vermögenswerte enthalten, bei denen Konzerngesellschaften über das wirtschaftliche Eigentum an den Vermögenswerten verfügen.

Entwicklung der gemieteten Vermögenswerte

Mio. €	Nettobuchwerte	
	30.9.2011	30.9.2010
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9,8	24,0
Flugzeuge	30,1	91,7
Schiffe, Yachten und Boote	119,0	126,5
Technische Anlagen und Maschinen	0,7	4,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8,9	10,5
Gesamt	168,5	257,1

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit passiviert, wobei der zukünftige Zinsaufwand im Buchwert der Finanzschulden unberücksichtigt bleibt. Die Summe aller in Zukunft zu leistenden Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen beträgt 191,8 Mio. € (Vorjahr 368,3 Mio. €). Für die geleaste Vermögenswerte haben Konzerngesellschaften Restwertgarantien in Höhe von 9,9 Mio. € (Vorjahr 167,3 Mio. €) übernommen.

Überleitung der zukünftig zu leistenden Leasingraten zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen

Mio. €	Restlaufzeit			30.9.2011	30.9.2010
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Gesamt
Summe der zukünftig zu leistenden Leasingraten	30,2	96,9	64,7	191,8	368,3
Zinsanteil	5,8	15,0	16,2	37,0	48,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	24,4	81,9	48,5	154,8	320,2

(18) Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen

Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen

Mio. €	Nach der Equity-Methode bewertete		Gesamt
	Gemeinschafts- unternehmen	assoziierte Unternehmen	
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand zum 1.10.2009	521,8	665,5	1.187,3
Währungsangleichung	18,6	78,0	96,6
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	7,3	120,4	127,7
Zugänge	57,7	436,7	494,4
Abgänge	34,7	83,0	117,7 ¹⁾
Umbuchungen	- 3,0	- 2,5	- 5,5
Stand zum 30.9.2010	567,7	1.215,1	1.782,8
Währungsangleichung	- 32,1	- 5,2	- 37,3
Zugänge	69,6	39,2	108,8
Abgänge	46,7	317,6	364,3 ¹⁾
Umbuchungen	-	253,1	253,1
Stand zum 30.9.2011	558,5	1.184,6	1.743,1
Abschreibungen			
Stand zum 1.10.2009	3,3	-	3,3
Abschreibungen des laufenden Jahres	4,3	-	4,3
Abgänge	-	-	-
Stand zum 30.9.2010	7,6	-	7,6
Abschreibungen des laufenden Jahres	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Stand zum 30.9.2011	7,6	-	7,6
Buchwerte Stand zum 30.9.2010	560,1	1.215,1	1.775,2
Buchwerte Stand zum 30.9.2011	550,9	1.184,6	1.735,5

¹⁾ Davon keine Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen.

Die anteiligen Jahresergebnisse der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden unter den Zugängen und Abgängen ausgewiesen, während Wertminderungen von Equity-Gesellschaften als Abschreibungen darzustellen sind. Die Dividenden in Höhe von 20,5 Mio. € (Vorjahr 26,4 Mio. €) sind in den Abgängen enthalten.

Bei assoziierten Unternehmen sowie bei Unternehmen, die der Konzern gemeinschaftlich mit einem oder anderen Partnern führt (Gemeinschaftsunternehmen), entspricht die Anteilsquote des Konzerns dem Anteil an den einzelnen Vermögenswerten und Schulden der Gemeinschaftsunternehmen.

Konzernanteil an den Vermögenswerten und Schulden der Gemeinschaftsunternehmen

Mio. €	30.9.2011	30.9.2010
Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Equity-Bewertung	80,6	59,0
Langfristige Vermögenswerte	733,8	655,6
Kurzfristige Vermögenswerte	298,3	205,6
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 356,2	- 149,0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 205,6	- 211,1
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	550,9	560,1

Konzernanteil an den Vermögenswerten und Schulden der assoziierten Unternehmen

Mio. €	30.9.2011	30.9.2010
Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Equity-Bewertung	317,4	358,2
Langfristige Vermögenswerte	1.496,6	1.914,3
Kurzfristige Vermögenswerte	695,1	822,3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 789,0	- 1.078,9
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 535,5	- 800,8
Nach der Equity-Methode bewertete assoziierte Unternehmen	1.184,6	1.215,1

(19) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

In den Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Hybridinstrumente an die Containerschifffahrt, Beteiligungen und sonstige Wertpapiere erfasst.

Liegt für gehaltene Anteile kein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis vor und liefern andere Methoden zur Ermittlung eines objektiverbaren Marktwertes keine verlässlichen Ergebnisse, werden die Anteile zu Anschaffungskosten bewertet. Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden finanzielle Vermögenswerte der IFRS-7-Klasse zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 7,5 Mio. € (Vorjahr 9,1 Mio. €) wertgemindert.

(20) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	30.9.2011		30.9.2010	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	627,6	-	724,9
Herausgelegte Kredite und Forderungen	315,0	1.213,8	256,3	1.447,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	94,1	518,6	78,5	490,3
Gesamt	409,1	2.360,0	334,8	2.663,0

Altersstruktur der Finanzinstrumente aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte

Mio. €	Buchwert Finanzinstrumente	Davon weder überfällig noch wertberichtigt	Davon nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 180 Tagen	Über 180 Tage
Stand zum 30.9.2011						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	627,6	352,7	155,9	62,1	16,8	40,1
Herausgelegte Kredite und Forderungen	194,4	194,4	-	-	-	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	69,9	66,4	2,4	0,7	0,3	0,1
Gesamt	891,9	613,5	158,3	62,8	17,1	40,2
Stand zum 30.9.2010						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	724,9	474,2	155,5	58,7	12,0	24,5
Herausgelegte Kredite und Forderungen	581,9	581,9	-	-	-	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	83,1	80,5	1,0	0,6	0,6	0,4
Gesamt	1.389,9	1.136,6	156,5	59,3	12,6	24,9

Wertberichtigung auf Vermögenswerte der IFRS-7-Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	2010/11	2009/10
Wertberichtigungen zu Beginn der Periode	760,7	599,4
Zugänge	59,6	145,6
Abgänge	488,5	93,2
Sonstige Wertänderung	- 63,7	108,9
Wertberichtigungen zum Ende der Periode	268,1	760,7

Im Geschäftsjahr 2010/11 ergaben sich unverändert zum Vorjahr keine Zahlungszuflüsse aus wertgeminderten verzinlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen. Der Abgang in den Wertberichtigungen resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang eines zuvor wertgeminderten Hybriddarlebens.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	30.9.2011	30.9.2010
Gegen fremde Dritte	624,4	718,5
Gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	2,3	5,5
Gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,9	0,9
Gesamt	627,6	724,9

Herausgelegte Kredite und Forderungen

Mio. €	Restlaufzeit über 1 Jahr	30.9.2011	Restlaufzeit über 1 Jahr	30.9.2010
		Gesamt		Gesamt
Kreditforderungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	17,3	26,6	-	0,1
Ausleihungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	-	-	1,0	1,0
Kreditforderungen gegen Beteiligungsunternehmen	-	20,0	-	18,8
Ausleihungen gegen Beteiligungsunternehmen	-	11,7	10,8	412,7
Kreditforderungen gegen Dritte	45,9	100,4	47,7	109,2
Ausleihungen gegen Dritte	33,0	35,7	32,2	40,1
Geleistete Anzahlungen	218,8	1.019,4	164,6	865,9
Gesamt	315,0	1.213,8	256,3	1.447,8

Die geleisteten Anzahlungen betreffen hauptsächlich branchenübliche Vorauszahlungen für zukünftige touristische Leistungen, insbesondere vom Veranstalter für zukünftig bezogene Hotelleistungen.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Mio. €	Restlaufzeit über 1 Jahr	30.9.2011	Restlaufzeit über 1 Jahr	30.9.2010
		Gesamt		Gesamt
Übrige Forderungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	-	-	0,7	21,6
Übrige Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	-	44,3	3,6	27,3
Zinsabgrenzungen	-	25,6	-	10,7
Ansprüche aus der Erstattung sonstiger Steuern	-	89,9	1,0	100,9
Übrige Vermögenswerte	94,1	358,8	73,2	329,8
Gesamt	94,1	518,6	78,5	490,3

(21) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente

Mio. €	Restlaufzeit über 1 Jahr	30.9.2011	Restlaufzeit über 1 Jahr	30.9.2010
		Gesamt		Gesamt
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten gegen Dritte	43,6	274,8	165,3	368,6

Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) angesetzt. Sie dienen im Wesentlichen der Absicherung des zukünftigen operativen Geschäfts und werden innerhalb der Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten detailliert dargestellt.

(22) Latente und tatsächliche Ertragsteueransprüche

Die Ermittlung der latenten und tatsächlichen Ertragsteuern wird im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden detailliert erläutert.

Ertragsteueransprüche

Mio. €	30.9.2011	30.9.2010
Latente Ertragsteueransprüche	163,5	133,6
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	90,0	71,1
Gesamt	253,5	204,7

Von den latenten Ertragsteueransprüchen realisieren sich 115,3 Mio. € (Vorjahr 72,7 Mio. €) in mehr als zwölf Monaten.

Bilanzierte aktive und passive latente Steuern nach Sachverhalten

Mio. €	30.9.2011		30.9.2010	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Finanzierungsleasingtransaktionen	-	2,1	-	35,7
Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei Sachanlagen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	157,5	235,1	133,4	332,5
Ansatzunterschiede bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	13,7	228,0	46,1	50,3
Bewertung von Finanzinstrumenten	29,0	107,1	26,8	98,6
Bewertung von Pensionsrückstellungen	123,2	2,6	159,4	0,2
Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei übrigen Rückstellungen	72,4	41,6	71,5	7,1
Sonstige Transaktionen	124,1	28,7	4,1	35,1
Aktivierbare Steuerersparnisse aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen	168,1	-	171,6	-
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	- 524,5	- 524,5	- 479,3	- 479,3
Bilanzansatz	163,5	120,7	133,6	80,2

Keine latenten Steuerverbindlichkeiten wurden für temporäre Differenzen in Höhe von 80,0 Mio. € (Vorjahr 78,3 Mio. €) zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochterunternehmen angesetzt, da mit einer Umkehr der temporären Differenzen in näherer Zukunft nicht zu rechnen ist.

Aktivierbare Verlustvorträge und Vortragsfähigkeit nicht aktivierter Verlustvorträge

Mio. €	30.9.2011	30.9.2010
Aktivierbare Verlustvorträge	773,6	771,6
Nicht aktivierbare Verlustvorträge	3.295,1	3.589,3
davon innerhalb eines Jahres verfallbare Verlustvorträge	0,4	10,9
davon zwischen zwei und fünf Jahren verfallbare Verlustvorträge	59,3	65,9
davon in mehr als fünf Jahren verfallbare Verlustvorträge (ohne unverfallbare Verlustvorträge)	20,2	13,5
Unverfallbare Verlustvorträge	3.215,2	3.499,0
Gesamtsumme noch nicht genutzter Verlustvorträge	4.068,7	4.360,9

Verlustvorträge aus deutschen Gesellschaften enthalten den kumulierten Betrag aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie Zinsvorträge aus der Zinsschrankenregelung. Potenzielle Steuerersparnisse in Höhe von insgesamt 681,3 Mio. € (Vorjahr 714,8 Mio. €) wurden nicht aktiviert, da die Nutzung der zugrundeliegenden Verlustvorträge im Planungszeitraum als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wurde.

Es ergaben sich im Geschäftsjahr 2010/11 Steuererminderungen von 34,5 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €) aus der Nutzung von Verlustvorträgen, die bislang als nicht realisierbar eingeschätzt wurden und für die somit zum 30. September 2010 kein Vermögenswert für die daraus möglichen Steuerersparnisse angesetzt wurde. Im Geschäftsjahr 2010/11 konnten wie im Vorjahr keine nennenswerten Steuererminderungen durch Verlustrückträge realisiert werden.

Entwicklung der aktivierten Steuerersparnisse aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen

Mio. €	2010/11	2009/10
Aktiviertes Steuerersparnis zu Beginn der Periode	171,6	179,3
Währungsangleichung	5,2	- 6,2
Nutzung von Verlustvorträgen	- 9,3	- 3,6
Aktivierung von Steuerersparnissen aus Verlustvorträgen	+ 8,8	+ 42,8
Wertberichtigung auf aktivierte Steuerersparnisse aus Verlustvorträgen	- 8,2	- 41,1
Umgliederung in den aufgegebenen Geschäftsbereich	-	0,4
Aktiviertes Steuerersparnis zum Ende der Periode	168,1	171,6

Der aktivierte latente Steueranspruch aus temporären Differenzen und aus als nutzbar eingeschätzten Verlustvorträgen in Höhe von 126,0 Mio. € (Vorjahr 84,6 Mio. €), der in der Sparte der TUI Travel entstanden ist, ist auch bei Gesellschaften die im Berichtsjahr (oder davor) Verluste erleiden, durch künftig erwartete zu versteuernde Ergebnisse gedeckt.

(23) Vorräte

Vorräte

Mio. €	30.9.2011	30.9.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	74,2	61,0
Unfertige Erzeugnisse	5,8	7,2
Fertige Erzeugnisse und Waren	26,7	21,3
Gesamt	106,7	89,5

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden wie im Vorjahr keine wesentlichen Wertberichtigungen auf Vorräte vorgenommen, um sie mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert anzusetzen. Sowohl im abgelaufenen Geschäftsjahr als auch im Vorjahr wurden keine wesentlichen Zuschreibungen auf Vorräte vorgenommen.

(24) Finanzmittel

Finanzmittel

Mio. €	30.9.2011	30.9.2010
Guthaben bei Kreditinstituten	1.912,7	2.269,1
Kassenbestand und Schecks	68,6	5,2
Gesamt	1.981,3	2.274,3

Die Finanzmittel unterliegen zum 30. September 2011 mit 0,1 Mrd. € Verfügungsbeschränkungen (Vorjahr 0,1 Mrd. €).

(25) Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Mio. €	30.9.2011	30.9.2010
Dorfhotel	6,9	-
Immobilien und Hotelanlagen	-	225,0
Jet4You	-	35,0
Sonstige Vermögenswerte	17,3	32,4
Gesamt	24,2	292,4

Der Rückgang der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte ist bedingt durch die mittlerweile erfolgten Verkäufe von Verwaltungsgebäuden und türkischen Hotelanlagen. Des Weiteren wurden die Verkaufsverhandlungen zur Veräußerung der Jet4You ergebnislos beendet, so dass die Vermögensgegenstände und Schulden dieser Veräußerungsgruppe in die entsprechenden Bilanzposten zurückgegliedert wurden.

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen zur Veräußerung stehendes Flugzeugvermögen.

In der Segmentberichterstattung werden die Immobilien in den sonstigen Segmenten ausgewiesen und die sonstigen Vermögenswerte im Segment Touristik.

(26) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt rund 2,56 €. Bei den Aktien handelt es sich seit der Umstellung im Juli 2005 um Namensaktien, deren Inhaber namentlich im Aktienregister geführt werden.

Das in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und Hannover eingetragene gezeichnete Kapital der TUI AG stieg infolge der Begebung von zusammen 148.220 Aktien durch Ausgabe von Belegschaftsaktien sowie auf Grund von Wandlungen aus der Wandelanleihe 2009/14 insgesamt um 0,4 Mio. € auf rund 643,5 Mio. €. Zum Ende des Geschäftsjahres setzt sich das gezeichnete Kapital damit aus 251.696.745 Aktien zusammen.

Die Hauptversammlung vom 9. Februar 2011 hatte den Vorstand der TUI AG ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 8. August 2012. Von der Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

Unter teilweiser Verwendung eines bedingten Kapitals über 100,0 Mio. € aus 2006 hat die TUI AG am 1. Juni 2007 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe über 694,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 1. September 2012 begeben. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 50.000 €. Nach einer Anpassung im November 2009 beträgt der Wandlungspreis 27,1147 € je Stückaktie. Die Begebung der Schuldverschreibungen, die mit einem Zinskupon von 2,75% p. a. ausgestattet sind, erfolgte zu pari. Die Anleihe wird an fünf deutschen Börsen gehandelt. Bis zum 30. September 2011 sind keine Wandlungen aus der Anleihe erfolgt. Die TUI AG hat über vorzeitige Rückkäufe dieser Wandelanleihe im Geschäftsjahr 2010/11 und im Oktober und November 2011 das noch ausstehende Nominalvolumen auf 40,1 Mio. € reduziert und dieses verbleibende Volumen aufgrund von Geringfügigkeit vorzeitig gekündigt. Die Tilgung wird zum 19. Dezember 2011 erfolgen.

Darüber hinaus wurden auf den Hauptversammlungen am 7. Mai 2008 sowie am 13. Mai 2009 zusätzliche bedingte Kapitalien zur Ausgabe von Schuldverschreibungen in Höhe von jeweils 100 Mio. € geschaffen, die bis zum 6. Mai 2013 bzw. 12. Mai 2014 Gültigkeit haben. Die Begebung von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen (mit und ohne Laufzeitbegrenzung) gemäß den beiden vorgenannten Ermächtigungen ist insgesamt auf einen Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € beschränkt.

Unter Verwendung des bedingten Kapitals vom 13. Mai 2009 hat die TUI AG am 17. November 2009 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe über 217,8 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 17. November 2014 begeben. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 56,30 €. Der Wandlungspreis beträgt 5,63 € je Stückaktie; somit kann die Wandelanleihe in maximal 38.683.730 Aktien gewandelt werden. Die Begebung der Schuldverschreibungen, die mit einem Zinskupon von 5,50% p. a. ausgestattet sind, erfolgte zu pari. Die Anleihe wird an vier deutschen Börsen gehandelt. Bis zum 30. September 2011 wurden 5.127 Schuldverschreibungen in 51.270 neue Aktien der TUI AG gewandelt (davon in diesem Geschäftsjahr 38.070 Stück).

Unter Verwendung des bedingten Kapitals vom 7. Mai 2008 hat die TUI AG am 24. März 2011 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe über 339,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 24. März 2016 begeben. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 59,26 €. Der Wandlungspreis beträgt 11,8506 € je Stückaktie; somit kann die Wandelanleihe in maximal 28.599.735 Aktien gewandelt werden. Die Begebung der Schuldverschreibungen, die mit einem Zinskupon von 2,75% p. a. ausgestattet sind, erfolgte zu pari. Die Anleihe wird an vier deutschen Börsen gehandelt. Bis zum 30. September 2011 sind keine Wandlungen aus der Anleihe erfolgt.

Insgesamt verfügt die TUI AG zum 30. September 2011 unter Berücksichtigung der erfolgten Wandlungen über ein bedingtes Kapital von 299,9 Mio. €.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung am 7. Mai 2008 hatte die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Aktien gegen Bareinlagen um insgesamt höchstens 64,0 Mio. € beschlossen. Diese Ermächtigung hat eine Gültigkeit bis zum 6. Mai 2013.

Das ebenfalls auf der Hauptversammlung vom 7. Mai 2008 zur Ausgabe von Belegschaftsaktien beschlossene genehmigte Kapital beträgt zum Bilanzstichtag noch rund 9,0 Mio. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 110.150 Belegschaftsaktien ausgegeben. Der Vorstand der TUI AG ist ermächtigt, dieses genehmigte Kapital bis zum 6. Mai 2013 einmal oder mehrmals durch Ausgabe von Belegschaftsaktien gegen Bareinlage zu nutzen.

Zusätzlich sind auf der Hauptversammlung am 9. Februar 2011 Beschlüsse zur Schaffung eines genehmigten Kapitals zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen in Höhe von 246,0 Mio. € gefasst worden. Die Ermächtigung für dieses genehmigte Kapital endet am 8. Februar 2016.

Damit beträgt zum Bilanzstichtag die Summe der Ermächtigungen für noch nicht genutztes genehmigtes Kapital rund 319,0 Mio. € (zum 30. September 2010 rund 319,3 Mio. €).

(27) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklagen enthalten Einstellungen aus Aufgeldern. Darüber hinaus sind Beträge, die bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen für Wandlungsrechte zum Erwerb von Aktien der TUI AG berechtigen, in die Kapitalrücklage einzustellen, sofern die Wandlungsrechte gemäß IAS 32 als Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren sind. Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien infolge der Ausübung von Wandelrechten werden ebenfalls der Kapitalrücklage zugeführt.

Kapitalbeschaffungskosten für die Emission der Wandlungsrechte sowie für die Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage werden mit den aus diesen Vorgängen resultierenden Zuführungen zur Kapitalrücklage verrechnet.

Die TUI AG hat am 24. März 2011 eine Wandelanleihe begeben. Die entsprechenden Wandelrechte waren nach IAS 32 als Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren und führten zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage um 41,9 Mio. €.

Daneben erhöhte sich die Kapitalrücklage infolge der Ausgabe von Belegschaftsaktien und im Übrigen in geringem Umfang durch Wandlung von Anleihestücken in Aktien um insgesamt 0,7 Mio. €.

(28) Gewinnrücklagen

Die Anderen Gewinnrücklagen enthalten Einstellungen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres oder früherer Jahre.

Negative Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 entstanden sind, wurden mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Seit dem 1. Januar 2009 neu entstehende Anteile werden direkt in dem Bilanzposten Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital ausgewiesen.

Für Ausschüttungen an die Aktionäre der TUI AG ist gemäß § 58 Abs. 2 AktG der im handelsrechtlichen Jahresabschluss der TUI AG ausgewiesene Bilanzgewinn maßgeblich. Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden Dividenden an konzernfremde Anteilseigner von Tochterunternehmen, insbesondere der TUI Travel PLC und der RIUSA II, gezahlt.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie aus der Umrechnung von in fremder Währung geführten Geschäfts- oder Firmenwerten.

Die gemäß IAS 27 alte Fassung gebildete Neubewertungsrücklage aus sukzessiv durchgeführten Erwerben von Unternehmen wird bis zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung des jeweiligen Unternehmens weitergeführt. Gemäß dem prospektiv anzuwendenden geänderten IAS 27 kommt es zu keiner Neubildung von Neubewertungsrücklagen aus Sukzessiverwerben, da die zwischen den jeweiligen Erwerbszeitpunkten entstehenden Zeitwertänderungen von Vermögenswerten und Schulden gemäß der Beteiligungsquote, die noch nicht zu einer Konsolidierung der Gesellschaft führte, erfolgswirksam werden.

Der Zugang aus Erstkonsolidierung enthält die Eigenkapitalmehrung, die durch Erwerb von 60% der Anteile an der Intrepid Travel Group Limited, Australien, entstanden ist. Als Gegenleistung haben die Altgesellschafter der Intrepid-Gruppe einen Anteil von 40% von Teilen des TUI Abenteuerreise-Geschäfts erworben. Entsprechend wurde das anteilige Eigenkapital des TUI Abenteuerreise-Geschäfts in die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter umgebucht. Zusätzlich umfassen die Übertragungen an nicht beherrschende Gesellschafter die Umbuchung des anteiligen Eigenkapitals der Magic-Life Gruppe infolge des Verkaufs der Magic-Life Gruppe an die TUI Travel PLC.

Die durch den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen entstandenen Unterschiedsbeträge (-28,0 Mio. €) aus erworbenem Eigenkapital und Anschaffungskosten werden direkt mit den Anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Wertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt oder mit diesen verrechnet.

Die Rücklage für Wertänderungen von Cash Flow Hedges enthält den Anteil der Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten, der als effektive Absicherung zukünftiger Zahlungsströme ermittelt wird. Eine erfolgswirksame Auflösung dieser Rücklage erfolgt in der gleichen Periode, in der auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam oder als nicht mehr wahrscheinlich eingeschätzt wird.

Die Rücklage gemäß IAS 19 enthält die erfolgsneutral bilanzierten Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Parametern im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen sowie gegebenenfalls dem zugehörigen Fondsvermögen. Im Geschäftsjahr 2010/11 führten im Wesentlichen versicherungsmathematische Verluste auf das Fondsvermögen zu einer Minderung der Rücklage gemäß IAS 19.

Unter Berücksichtigung von Fremdanteilen und latenten Steuern ergab sich zum Ende des Geschäftsjahres 2010/11 eine Rücklage in Höhe von -344,8 Mio. € (Vorjahr -289,8 Mio. €).

(29) Hybridkapital

Das im Dezember des Geschäftsjahres 2005 durch die TUI AG begebene nachrangige Hybridkapital mit einem Nominalvolumen von 300,0 Mio. € stellt gemäß den Regelungen des IAS 32 Eigenkapital des Konzerns dar. Die Kapitalbeschaffungskosten in Höhe von 8,5 Mio. € wurden unter der Berücksichtigung von latenten Ertragsteuern erfolgsneutral vom Hybridkapital abgesetzt. Entstandene Dividendenansprüche der Hybridkapitalgeber werden bis zum Zeitpunkt der Zahlung als sonstige Finanzschulden abgegrenzt.

(30) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital entfallen hauptsächlich auf Gesellschaften der TUI Travel PLC und der Sparte TUI Hotels & Resorts, insbesondere die RIUSA II-Gruppe.

(31) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen beitrags- und leistungsorientierte Versorgungszusagen. Die Versorgungszusagen sind dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter. Beitragsorientierte Versorgungszusagen werden immer durch die Zahlung von Prämien an externe Versicherer bzw. Fonds finanziert, wohingegen leistungsorientierte Versorgungszusagen entweder durch die Bildung von Rückstellungen innerhalb des Unternehmens oder durch die Anlage von Finanzmitteln außerhalb des Unternehmens finanziert werden.

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und von den geleisteten Beiträgen übernimmt. Daneben bestehen für Gesellschaften des TUI Konzerns weitere branchenspezifische Versorgungseinrichtungen. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger und privatrechtlichen Pensionskassen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Aufwand der Periode erfasst. Im Geschäftsjahr 2010/11 betrug die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen 31,4 Mio. € (Vorjahr 48,4 Mio. €).

Im Berichtszeitraum ergaben sich wesentliche vertragliche Änderungen bei den leistungsorientierten Pensionsplänen in Großbritannien. So wurde im April für die britischen Pensionspläne eine Plankürzung beschlossen, die zu einem Ertrag von umgerechnet 73,5 Mio. € führte. Daraus ergab sich im Bereich der Altersversorgung für leistungsorientierte Pensionszusagen im Konzern insgesamt ein Ertrag von 4,0 Mio. € (Vorjahr Aufwand von 87,1 Mio. €).

Altersversorgungsaufwand für leistungsorientierte Pensionszusagen

Mio. €	2010/11	2009/10
Laufender Versorgungsaufwand für in der Periode erbrachte Leistungen der Mitarbeiter	39,9	46,3
Ertrag aus Plankürzungen	74,2	-
Zinsaufwand	115,4	117,7
Erwarteter Ertrag des externen Fondsvermögens	85,5	78,2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand auf Grund von Planänderungen	0,4	1,3
Gesamt	- 4,0	87,1

Darüber hinaus wurde im Mai 2011 zwischen einigen britischen Tochterunternehmen als Arbeitgeber und den verwaltenden Pensionsfonds eine Vereinbarung zur langfristigen Reduzierung des Pensionsdefizits bei den britischen Pensionsplänen geschlossen. Dabei wurden die wesentlichen britischen Markenrechte Thomson und First Choice in eine so genannte Pension Funding Partnership (PFP) eingebracht. Durch jährliche Lizenzzahlungen der britischen Veranstalter an die PFP wird das Pensionsdefizit über 15 Jahre zurückgeführt. Am Ende der Laufzeit der Vereinbarung ist ein möglicher Restbetrag des Defizits zu tilgen. Die PFP wird in den Konzernabschluss einbezogen, daher resultieren aus der Vereinbarung keine anderen Effekte auf die Bilanz, die Pensionsverpflichtung nach IAS 19 und die Gewinn- und Verlustrechnung als bei direkter Zahlung an die Fonds. Die Beteiligung der Fonds an der PFP erfüllt nicht die Kriterien für Pensionsvermögen nach IAS 19 und wird daher nicht in der unten beschriebenen Entwicklung des Marktwertes des Fondsvermögens berücksichtigt.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden auf Grund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Bildung von Rückstellungen erfolgt dabei ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert. Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen berücksichtigen insbesondere Vorruhestands- und Überbrückungsgeld.

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Mio. €	Stand zum 30.9.2010	Erfolgsneutrale Veränderungen ¹⁾	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand zum 30.9.2011
Pensionsrückstellungen	874,2	- 6,1	99,5	89,7	74,2	60,2	863,9
Pensionsähnliche Verpflichtungen	37,1	12,2	- 3,9	0,5	-	5,3	50,2
Gesamt	911,3	6,1	95,6	90,2	74,2	65,5	914,1

¹⁾ Umgliederungen, Übertragungen, Währungsangleichungen und Konsolidierungskreisänderungen.

Die im Geschäftsjahr 2010/11 entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurden erfolgsneutral in das Eigenkapital eingestellt bzw. dort verrechnet und führten insofern zur angegebenen erfolgsneutralen Veränderung der Pensionsrückstellungen.

Soweit die leistungsorientierten Altersversorgungszusagen nicht über Rückstellungen finanziert werden, erfolgt die Finanzierung über unabhängig verwaltete Fonds. Diese Form der Finanzierung von Altersversorgungszusagen erfolgt in erheblichem Umfang in Großbritannien sowie in der Schweiz und den Niederlanden.

Während das Fondsvermögen anhand der Marktwerte der angelegten Mittel zum 30. September 2011 bestimmt wird, erfolgt die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen durch versicherungsmathematische Berechnungen und Annahmen. Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt.

Versicherungsmathematische Parameter bei deutschen Gesellschaften

Prozentsatz p. a.	2010/11	2009/2010
Rechnungszins	4,75	4,25
Gehaltstrend	2,0 - 2,5	1,0 - 2,5
Rententrend	1,0 - 2,17	1,0 - 1,83

Zur Ermittlung des für die Abzinsung der Pensionsrückstellung anzuwendenden Zinssatzes wird von einem Index für Industrieanleihen ausgegangen, der zur Erfüllung des von IAS 19 geforderten Hochwertigkeitskriteriums um bereits herabgestufte und bei Rating-Agenturen unter Beobachtung stehende Titel sowie um nachrangige Anleihen bereinigt wird. Um einen entsprechend breiten Markt abzudecken, wird ein Index basierend auf Anleihen kürzerer Laufzeit zugrunde gelegt. Die sich so ergebende Zinsstruktur wird auf Basis der Zinsstrukturkurven für nahezu risikolose Anleihen unter Berücksichtigung eines angemessenen Risikoaufschlags entsprechend der Laufzeit der Verpflichtung extrapoliert.

Im Ausland liegen der versicherungsmathematischen Berechnung jeweils länderspezifische Parameter zugrunde.

Versicherungsmathematische Annahmen bei ausländischen Gesellschaften

Prozentsatz p. a.	2010/11			2009/10		
	Rechnungszins	Erwartete Rendite auf das Fondsvermögen	Gehaltstrend	Rechnungszins	Erwartete Rendite auf das Fondsvermögen	Gehaltstrend
Euro-Währungsgebiet	4,75	4,9 - 5,9	3,0 - 5,0	4,25	5,9 - 6,3	2,8 - 5,0
Großbritannien	5,25	6,1 - 6,2	2,5	5,3	6,3 - 6,8	3,7 - 4,2
Übriges Europa	2,5	2,5	1,0 - 2,0	2,8 - 3,2	2,5	1,3 - 2,0
Nordamerika	4,55	4,0	3,5	4,75	5,0	3,5

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes der tatsächlichen Versorgungszusagen

Mio. €	2010/11	2009/10
Barwert der tatsächlichen Versorgungszusagen zu Beginn der Periode	2.349,6	2.071,7
Laufende Versorgungsverpflichtungen	39,9	46,3
Effekte aus Plankürzungen	- 74,2	-
Zinsaufwand	115,4	117,7
Gezahlte Renten	- 113,5	- 112,1
Eingezahlte Beträge von Versorgungsberechtigten	5,0	7,2
Versicherungsmathematische Verluste (+)	22,7	122,1
Währungsdifferenzen	- 7,8	102,9
Sonstiges	13,8	- 6,2
Barwert der tatsächlichen Versorgungszusagen zum Ende der Periode	2.350,9	2.349,6

Der Bestand an Versorgungszusagen blieb im Geschäftsjahr nahezu unverändert. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste waren auf Grund gegenläufiger Zinsentwicklungen in Großbritannien und der Eurozone nur in geringem Umfang zu berücksichtigen.

Entwicklung des Marktwertes von Fondsvermögen

Mio. €	2010/11	2009/10
Marktwert des Fondsvermögens zu Beginn der Periode	1.437,7	1.202,8
Erwartete Erträge aus dem Vermögen externer Fonds (-)	- 85,5	- 78,2
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) des laufenden Jahres	72,9	- 46,1
Währungsdifferenzen	- 4,4	74,1
Eingezahlte Beträge des Arbeitgebers	65,2	110,4
Eigenbeiträge der Begünstigten aus dem Plan	5,0	7,2
Gezahlte Renten	- 79,0	- 76,6
Sonstiges	-	- 4,5
Marktwert des Fondsvermögens zum Ende der Periode	1.437,1	1.437,7
davon Dividendenpapiere	673,1	678,2
davon Anleihen	561,8	557,4
davon Sachanlagen	17,8	15,5
davon Barmittel	24,5	25,3
davon Sonstiges	159,9	161,3

Auch die Marktwerte der Fondsvermögen haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Bei erwarteten Erträgen in Höhe von 85,5 Mio. € (Vorjahr 78,2 Mio. €) erzielten die Fonds tatsächliche Gewinne in Höhe von 12,6 Mio. € (Vorjahr 124,3 Mio. €). Die hieraus resultierenden versicherungsmathematischen Verluste beruhen im Wesentlichen auf im Jahresvergleich schwächeren Kursen an den internationalen Wertpapiermärkten.

Die Annahmen zur Ermittlung der erwarteten Erträge aus dem Vermögen externer Fonds gehen von der tatsächlichen Fondsstruktur aus und orientieren sich an den langfristigen zukünftigen Renditen für die einzelnen Fondsklassen. Daneben werden das aktuelle Zinsniveau sowie der Inflationstrend berücksichtigt.

Für das folgende Geschäftsjahr werden von den Gesellschaften des TUI Konzerns Beiträge zu den Pensionsfonds in Höhe von rund 69,8 Mio. € erwartet.

Überleitung von Anwartschaftsbarwerten zu bilanzierten Versorgungszusagen

Mio. €	30.9.2011			30.9.2010		
	Fonds mit Unterdeckung	Fonds mit Überdeckung	Gesamt	Fonds mit Unterdeckung	Fonds mit Überdeckung	Gesamt
Tatsächlicher Anwartschaftsbarwert für ganz oder teilweise fondsgedeckte Versorgungszusagen	1.852,9	9,6	1.862,5	1.846,1	11,8	1.857,9
Marktwert des Vermögens externer Fonds	1.426,3	10,8	1.437,1	1.425,4	12,3	1.437,7
Unter- bzw. Überdeckung	426,6	- 1,2	425,4	420,7	- 0,5	420,2
Tatsächlicher Anwartschaftsbarwert für nicht fondsgedeckte Versorgungszusagen			488,4			491,7
Nettoanwartschaftsbarwert			913,8			911,9
Unterschiedsbetrag auf Grund von vergangenen Serviceleistungen			- 0,9			- 1,1
Bilanzierte Versorgungszusagen			912,9			910,8
davon aktivierte Vermögenswerte			1,2			0,5
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			914,1			911,3
davon Pensionsrückstellungen für nicht fondsgedeckte Verpflichtungen			487,5			490,6
davon Pensionsrückstellungen für fondsgedeckte Verpflichtungen			426,6			420,7

Durch die Inanspruchnahme des Wahlrechts, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Jahr des Entstehens sofort erfolgsneutral mit dem Eigenkapital zu verrechnen, wurden die gesamten Pensionsverpflichtungen im TUI Konzern unter Anrechnung der bestehenden Fondsvermögen vollständig in der Bilanz abgebildet. Lediglich ein Unterschiedsbetrag auf Grund von vergangenen Serviceleistungen in Höhe von -0,9 Mio. € wurde bilanziell noch nicht erfasst. Dieser außerbilanzielle Unterschiedsbetrag wird in den kommenden Geschäftsjahren sukzessive aufwandswirksam amortisiert.

Sofern fondsfinanzierte Pensionszusagen unter Einbeziehung eines Unterschiedsbetrages auf Grund von vergangenen Serviceleistungen eine Überdeckung aufweisen und zugleich ein Anspruch auf Rückerstattung bzw. Minderung künftiger Beitragszahlungen gegenüber dem Fonds besteht, erfolgt eine Aktivierung unter Berücksichtigung der in IAS 19 festgelegten Obergrenze.

Jahresvergleich der wesentlichen Werte in Verbindung mit Pensionsverpflichtungen

Mio. €	2010/11	2009/10	RGJ 2009	2008	2007
Anwartschaftsbarwert für Versorgungszusagen zum Jahresende	2.350,9	2.349,6	2.071,7	1.696,2	2.323,5
Fondsvermögen zum Jahresende	1.437,1	1.437,7	1.202,8	980,4	1.471,5
Überdeckung (-) / Unterdeckung (+) zum Jahresende	913,8	911,9	868,9	715,8	852,0
Versicherungsmathematische Verluste (+) / Gewinne (-) des laufenden Jahres aus der Verpflichtung	22,7	122,1	296,2	- 192,8	214,9
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	26,5	- 3,8	4,0	22,7	24,5
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) des laufenden Jahres aus dem Fondsvermögen	72,9	- 46,1	- 93,6	298,9	19,5

Zum 30. September 2011 belief sich die Höhe der bis dahin insgesamt erfassten und erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechneten versicherungsmathematischen Nettoverluste vor Berücksichtigung latenter Ertragsteuern auf -746,6 Mio. € (Vorjahr -652,0 Mio. €).

(32) Sonstige Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2011

Mio. €	Stand zum 30.9.2010	Erfolgsneutrale Veränderungen ¹⁾	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand zum 30.9.2011
Personalbereich	108,5	- 14,9	38,8	5,9	40,8	89,7
Betriebstypische Risiken	31,9	5,2	4,9	8,0	8,5	32,7
Rückstellungen für Instandhaltungen	397,0	4,1	163,7	25,8	297,4	509,0
Risiken aus schwebenden Geschäften	61,5	- 0,3	36,9	2,5	43,5	65,3
Garantie- und Haftungsrisiken	10,4	-	3,7	1,4	6,5	11,8
Rückstellungen für sonstige Steuern	46,5	0,7	3,9	0,1	4,5	47,7
Übrige Rückstellungen	247,9	5,2	47,9	21,3	80,4	264,3
Sonstige Rückstellungen	903,7	-	299,8	65,0	481,6	1.020,5

¹⁾ Umgliederungen, Übertragungen, Währungsangleichungen und Konsolidierungskreisänderungen.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen umfassen Personalrückstellungen, Rückstellungen für betriebstypische Risiken, Rückstellungen für Instandhaltungen (insbesondere Maintenance für gemietete Flugzeuge), Risiken aus schwebenden Geschäften, Garantie- und Haftungsrisiken, Rückstellungen für sonstige Steuern sowie übrige Rückstellungen.

Die Personalrückstellungen enthalten Rückstellungen für Sozialpläne und Jubiläumsgelder sowie Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungspläne mit Barausgleich gemäß IFRS 2.

Im Rahmen eines langfristigen Anreizprogramms werden einem Vorstandsmitglied sowie weiteren Führungskräften des Konzerns Boni gewährt, die auf Basis eines durchschnittlichen Aktienkurses in virtuelle Aktien der TUI AG umgerechnet werden. Grundlage der Berechnung der Gewährung von virtuellen Aktien ist das bereinigte Konzernergebnis vor Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (bereinigtes EBITA). Die Umrechnung in virtuelle Aktien erfolgt mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der TUI Aktie an den 20 Börsentagen, die der Aufsichtsratssitzung folgen, die den Jahresabschluss feststellt. Somit erfolgt die Ermittlung der Stückzahl der für ein Geschäftsjahr gewährten virtuellen Aktien erst im Folgejahr. Nach einer Sperrfrist von zwei Jahren kann der Anspruch auf Barzahlung aus diesem Bonus in vorher definierten Zeiträumen individuell ausgeübt werden. Bei Ausscheiden aus dem Konzern entfällt diese Sperrfrist. Die Höhe der Barzahlung richtet sich nach dem durchschnittlichen Börsenkurs der TUI Aktie für einen Zeitraum von 20 Börsentagen nach dem Ausübungszeitpunkt. Absolute oder relative Rendite- bzw. Kursziele bestehen nicht. Eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) ist bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen vereinbart. Da der Ausübungspreis 0 € beträgt und das Anreizprogramm keinen Erdienungszeitraum beinhaltet, entspricht der beizulegende Zeitwert dem inneren Wert und daher dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung ergibt sich dann durch die Anzahl der virtuellen Aktien, multipliziert mit dem jeweiligen Stichtagskurs.

Vorstandsmitglieder, deren Vergütung zum 1. Januar 2010 auf ein neues Vergütungssystem umgestellt wurde, nehmen an einem langfristigen Anreizprogramm teil, das ebenfalls auf virtuellen Aktien beruht. Die Gewährung von virtuellen Aktien unter diesem Programm erfolgt nach Ablauf eines vierjährigen Leistungszeitraums – erstmals nach Beendigung des Geschäftsjahres 2012/13 – und wird ermittelt durch einen Vergleich der Entwicklung der Kennzahl Total Shareholder Return (TSR) der TUI AG mit der Entwicklung des Dow Jones STOXX 600 Travel & Leisure.

Entwicklung der virtuellen Aktien

	Stückzahl	Gegenwert Mio. €
Stand zum 31.12.2009	1.158.946	8,2
Gewährung von virtuellen Aktien	216.069	1,5
Ausübung von virtuellen Aktien	393.250	- 3,4
Bewertungsergebnisse	-	2,5
Stand zum 30.9.2010	981.765	8,8
Gewährung von virtuellen Aktien	169.924	1,7
Ausübung von virtuellen Aktien	145.424	- 1,0
Bewertungsergebnisse	-	- 6,0
Stand zum 30.9.2011	1.006.265	3,5

In der Sparte TUI Travel bestehen im Wesentlichen drei aktienorientierte Vergütungspläne zur Koppelung der Vergütung der Mitarbeiter an die zukünftige Performance des Geschäftsbereichs. So besteht ein zeitlich versetzter jährlicher Bonus Plan (Deferred Annual Bonus Scheme, DABS), ein langfristiger Bonusanreizplan (Deferred Annual Bonus Long-Term Incentive Scheme, DABLIS) und ein Aktien-Performance-Plan (Performance Share Plan, PSP).

Der im Geschäftsjahr 2009/10 neu eingeführte langfristige Bonusanreizplan gewährt Führungskräften variable Vergütungen in Abhängigkeit von der relativen Entwicklung dreier Unternehmenskennzahlen. So wird maximal die Hälfte der variablen Vergütung bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Rendite des investierten Kapitals (Return on Invested Capital, ROIC) zur Entwicklung der durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Die restliche Vergütung wird ermittelt durch den Vergleich der Entwicklung des Ergebnisses pro Aktie (Earnings per Share, EPS) zum britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index) und der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) zu der Rendite anderer kapitalmarktorientierter Unternehmen. Die Ausübung erfolgt frühestens nach drei Jahren, bis maximal zehn Jahre.

Gewährte und ausstehende Vergütungen sowie gewährte und ausstehende Aktien

	Anzahl Aktien	Datum der erstmaligen Ausübbarkeit
Zeitlich versetzter jährlicher Bonus Plan (DABS)	3.829.912	28. Nov. 2011
	3.202.607	2. Dez. 2012
	3.959.768	6. Dez. 2013
Langfristiger Bonusanreizplan (DABLIS)	2.171.283	2. Dez. 2012
	2.468.921	6. Dez. 2013
Aktien-Performance-Plan (PSP)	1.020.602	28. Nov. 2011
	5.139.613	28. Nov. 2011
	1.852.876	2. Dez. 2012
	712.513	19. März 2013
	1.988.854	6. Dez. 2013
Gesamt	26.346.949	

Am 30. September 2011 wurden 12.700.211 Aktien (Vorjahr 13.191.246 Aktien) von Employee Benefit Trusts gehalten.

Entwicklung der Anzahl von Aktienoptionen

	Stückzahl
Zu Beginn des Geschäftsjahres ausstehend	29.575.371
Während des Geschäftsjahres verfallen	- 6.401.065
Während des Geschäftsjahres ausgeübt	- 5.346.542
Während des Geschäftsjahres ausgegeben	8.519.185
Stand zum 30.9.2011	26.346.949

Der beizulegende Zeitwert von als Gegenleistungen für die gewährten Aktienoptionen erhaltenen Diensten wird auf Basis des beizulegenden Zeitwerts der gewährten Aktienoptionen ermittelt. Die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Dienste wird normalerweise in Abhängigkeit von den Kriterien für die Bezugsberechtigung mittels Binomialmodellen ermittelt. Eine Ausnahme dazu bildet die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes für Pläne, deren Ausübung an Marktbedingungen geknüpft ist. Diese werden anhand einer Monte Carlo Simulation geschätzt.

Informationen zum beizulegenden Zeitwert der Aktienoptionen

		2010/11
Beizulegender Zeitwert zum Bewertungsstichtag	GBP	1,50 – 1,90
Aktienpreis	GBP	2,30
Erwartete Volatilität	%	56,10
Erwartete Dividenden	%	5,60
Risikoloser Zinssatz	%	1,00

Vor Ausübung haben die Begünstigten keinen Anspruch auf Dividenden. Die erwartete Volatilität beruht auf der historischen Volatilität nach durch öffentlich verfügbare Informationen implizierten Anpassungen im Hinblick auf die künftige Volatilität. Aktienoptionen werden unter der Auflage einer Dienstbedingung gewährt.

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurde ein Personalaufwand auf Grund von aktienorientierten Vergütungsplänen in Höhe von 20 Mio. GBP (23,1 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

Im Wesentlichen in der Sparte TUI Travel erfolgte Restrukturierungen führten im Geschäftsjahr 2010/11 zu Aufwendungen in Höhe von 70,8 Mio. € (Vorjahr 124,9 Mio. €). Im Zuge dessen wurden Rückstellungen gebildet, sofern einzelne Maßnahmen hinreichend konkret waren und bereits eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung bestand. Zum Bilanzstichtag bestehen Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 92,7 Mio. €.

Für notwendige Umweltschutzmaßnahmen innerhalb der betriebstypischen Risiken bestehen zum Bilanzstichtag noch Rückstellungen in Höhe von 4,7 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €).

Sofern für die Bewertung einer langfristigen Rückstellung zum Bilanzstichtag der Unterschied zwischen dem Barwert und dem Erfüllungsbetrag der Rückstellung wesentlich ist, muss die Rückstellung gemäß den Vorschriften des IAS 37 mit dem Barwert angesetzt werden. Der für die Abzinsung heranzuziehende Zinssatz sollte die spezifischen Risiken der Rückstellung ebenso berücksichtigen wie zukünftige Preissteigerungen. Die sonstigen Rückstellungen im TUI Konzern enthalten Positionen, auf die dieses Kriterium zutrifft. Die Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen enthalten einen Zinsanteil in Höhe von 15,1 Mio. € (Vorjahr 19,4 Mio. €) der als Zinsaufwand ausgewiesen ist. Dabei entfällt der größte Anteil auf Zuführungen zu Rückstellungen für Instandhaltungen.

Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen

Mio. €	30.9.2011		30.9.2010	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Personalbereich	33,4	89,7	62,4	108,5
Betriebstypische Risiken	15,6	32,7	13,3	31,9
Rückstellungen für Instandhaltungen	303,5	509,0	274,4	397,0
Risiken aus schwebenden Geschäften	13,6	65,3	4,6	61,5
Garantie- und Haftungsrisiken	7,4	11,8	3,5	10,4
Rückstellungen für sonstige Steuern	31,4	47,7	33,2	46,5
Übrige Rückstellungen	143,7	264,3	128,8	247,9
Sonstige Rückstellungen	548,6	1.020,5	520,2	903,7

(33) Finanzschulden

Finanzschulden

Mio. €	30.9.2011			30.9.2010	
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr
Konvertible Anleihen	185,4	802,0	402,3	1.389,7	1.534,4
Sonstige Anleihen	-	250,1	-	250,1	446,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	156,3	669,1	61,3	886,7	690,9
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	22,1	0,1	132,6	154,8	152,1
Finanzschulden gegenüber verbundenen, nicht konsoli- dierten Unternehmen	17,4	0,2	-	17,6	0,3
Finanzschulden gegenüber Beteiligungsunternehmen	11,2	-	-	11,2	-
Sonstige Finanzschulden	81,2	0,5	6,5	88,2	3,3
Gesamt	473,6	1.722,0	602,7	2.798,3	2.827,5

Markt- und Buchwerte der begebenen Anleihen zum 30.9.2011

Mio. €	Emittent	Volumen		Zinssatz % p. a.	Anleihe- komponente	Wandel- rechte	Börsenwerte	
		initial	ausstehend				Gesamt	Buchwert
Wandelanleihe 2007/12	TUI AG	694,0	193,0	2,750	187,2	-	187,2	185,4
Wandelanleihe 2009/14	TUI AG	217,7	217,5	5,500	173,4	27,5	200,9	170,5
Wandelanleihe 2011/16	TUI AG	339,0	339,0	2,750	179,8	-	179,8	279,4
Wandelanleihe 2009/14	TUI Travel PLC	GBP 350,0	GBP 350,0	6,000	269,5	-	269,5	352,1
Wandelanleihe 2010/17	TUI Travel PLC	GBP 400,0	GBP 400,0	4,900	276,0	-	276,0	402,3
Schuldverschreibung 2005/12	TUI AG	450,0	251,2	5,125	250,7	-	250,7	250,1
Hybridkapital 2005/--	TUI AG	300,0	300,0	Bis Jan. 2013 8,625 danach 3-M. EURIBOR plus 7,300	216,0	-	216,0	294,6

Das im Dezember 2005 emittierte unbefristete nachrangige Hybridkapital wird entsprechend den Regelungen des IAS 32 nicht als Anleihe ausgewiesen, sondern als separater Bestandteil des Konzerneigenkapitals.

Unter den konvertiblen Anleihen sind insgesamt fünf Wandelanleihen ausgewiesen. Die von der TUI AG am 1. Juni 2007 begebene Wandelanleihe über ursprünglich 694,0 Mio. € hat eine Laufzeit bis September 2012. Die Stückelung dieser Anleihe erfolgte zu 50.000 €, der Wandlungspreis beträgt 27,1147 € je Stückaktie. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden nominal 501,1 Mio. € zurückgekauft.

Am 17. November 2009 wurde von der TUI AG eine Wandelanleihe mit einer fünfjährigen Laufzeit über 217,7 Mio. € begeben. Diese Anleihe ist mit 5,5% p. a. festverzinslich. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 56,30 €. Der Wandlungspreis beträgt 5,63 € je Stückaktie. Aufgrund von Wandlungen in Höhe von 0,2 Mio. € beträgt das ausstehende Volumen der Anleihe per 30. September 2011 noch 217,5 Mio. €.

Eine dritte Wandelanleihe der TUI AG wurde am 24. März 2011 im Nennwert von 339,0 Mio. € begeben. Die Anleihe hat eine feste Verzinsung von 2,75% p. a. und ist am 24. März 2016 zur Rückzahlung fällig. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu 59,26 €. Der Wandlungspreis je Aktie beträgt 11,85 €.

Die TUI Travel PLC hat am 1. Oktober 2009 eine Wandelanleihe im Nennwert von 350 Mio. GBP mit einer festen Verzinsung von 6,0% p. a. und einem Wandlungspreis von 3,493 GBP je Stückaktie emittiert, deren Laufzeit im Oktober 2014 endet. Die Stückelung dieser Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von 100.000 GBP.

Eine zweite Wandelanleihe der TUI Travel PLC wurde am 22. April 2010 begeben. Diese hat ein Nominalvolumen von 400,0 Mio. GBP, gestückelt zu 100.000 GBP. Bei einer festen Verzinsung von 4,9% p. a. hat die Anleihe eine Laufzeit bis zum April 2017. Der Wandlungspreis wurde auf 3,8234 GBP je Aktie festgesetzt.

Die Fremdkapitalkomponente der Wandelanleihen wurde jeweils bei Ausgabe unter Berücksichtigung eines marktgerechten Zinses zum Barwert angesetzt und wird entsprechend der international üblichen Effektivzinsmethode (Effective Interest Method) zu jedem Bilanzstichtag um den Zinsanteil der Periode erhöht.

Die im Mai 2004 begebene und bis Mai 2011 laufende Schuldverschreibung über 625,0 Mio. € ist fristgerecht am 16. Mai 2011 zurückgezahlt worden.

Im Dezember 2005 wurden zwei weitere Schuldverschreibungen mit einem Volumen von insgesamt 1.000,0 Mio. € emittiert. Die „Senior Floating Rate Notes“ mit einem Volumen von 550,0 Mio. € waren variabel zu verzinsen (3-Monats-EURIBOR + 1,55% p.a.) und sind im Dezember 2010 fristgemäß zurückgezahlt worden. Die „Senior Fixed Rate Notes“ mit einem ausgegebenen Volumen von 450,0 Mio. € sind mit einem Nominalzinssatz von 5,125% p.a. festverzinslich und im Dezember 2012 zurückzuzahlen. Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden vorzeitig Teile im Nominalwert von 198,8 Mio. € zurückgekauft. Die Schuldverschreibung unterliegt einer Stückelung von je mindestens 50.000 €, höhere Beträge darüber hinaus in glatten Tausenderschritten.

(34) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	30.9.2011	30.9.2010
Gegenüber fremden Dritten	2.939,9	2.821,9
Gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	5,5	1,9
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	28,1	23,6
Gesamt	2.973,5	2.847,4

Im Hinblick auf die bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fremden Dritten im Berichtsjahr erkannten Fehler in der Rechnungslegung der TUI Travel-Gruppe zum 30. September 2010 und deren Korrektur im Abschluss für das Geschäftsjahr 2010/11 verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Umsatzkosten.

(35) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente

Mio. €	30.9.2011			Gesamt	30.9.2010	
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre		Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Gegenüber fremden Dritten	157,7	52,8	20,9	231,4	47,8	195,2

Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) angesetzt. Sie dienen im Wesentlichen der Absicherung des zukünftigen operativen Geschäftes und werden innerhalb der Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten detailliert dargestellt.

(36) Latente und tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten

Latente und tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten

Mio. €	30.9.2011	30.9.2010 angepasst
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	120,7	80,2
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	315,5	252,5
Gesamt	436,2	332,7

Von den latenten Ertragsteuerverbindlichkeiten realisieren sich 72,5 Mio. € (Vorjahr 39,4 Mio. €) in mehr als zwölf Monaten.

Im Rahmen einer laufenden steuerlichen Betriebsprüfung des TUI Travel Bereichs Accommodation & Destinations haben die spanischen Steuerbehörden im Jahr 2010 ihre Auffassung erklärt, dass sie der Berücksichtigung von zwei Transaktionen der ehemaligen First Choice Holidays PLC Gruppe aus den Jahren 2000 bis 2003 bei der Ermittlung der spanischen Ertragsteuern widersprechen. Es ist derzeit nicht auszuschließen, dass spanische Behörden unter Umständen ein gerichtliches Strafverfahren gegen in dieser Sache betroffene Manager eröffnen und gegebenenfalls Strafen festgesetzt werden, für die eine spanische Konzerngesellschaft haftet.

Die TUI Travel PLC und die möglicherweise betroffenen Manager sind auch auf Grundlage unabhängiger rechtlicher und steuerlicher Berater der Meinung, dass das Risiko aus einem eventuell eingeleiteten Strafverfahren gering ist.

Für das Risiko aus der Nichtanerkennung des steuerlichen Abzugs der infolge der beiden Transaktionen angesetzten Aufwendungen besteht eine im Posten Ertragsteuerverbindlichkeit enthaltene Vorsorge.

(37) Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	30.9.2011			Gesamt	30.9.2010 angepasst	
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre		Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	1,1	-	-	1,1	-	22,4
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	10,6	-	-	10,6	-	-
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	142,8	31,1	26,1	200,0	38,3	258,8
Übrige Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	39,7	1,0	-	40,7	0,8	30,9
Übrige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	49,1	0,1	-	49,2	0,8	47,2
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	134,4	1,4	1,5	137,3	3,1	132,7
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern der Leitungsgremien	4,5	2,8	-	7,3	-	4,1
Erhaltene Anzahlungen	2.013,7	-	-	2.013,7	11,2	1.773,1
Sonstige Verbindlichkeiten	2.395,9	36,4	27,6	2.459,9	54,2	2.269,2
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	66,9	3,3	37,8	108,0	32,4	114,0
Gesamt	2.462,8	39,7	65,4	2.567,9	86,4	2.383,2

(38) Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten

Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten

Mio. €	30.9.2011	30.9.2010
Veräußerungsgruppe Turcotel	-	60,0
Dorfhotel	2,2	-
Jet4You	-	35,9
Gesamt	2,2	95,9

(39) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse

Mio. €	30.9.2011	30.9.2010
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	0,4	6,8
Sonstige Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	497,1	445,7
Sonstige Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	0,9	1,2
Gesamt	498,4	453,7

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe des am Bilanzstichtag geschätzten Erfüllungsbetrags ausgewiesen werden.

Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen sind alle über den geschäfts- und branchentypischen Rahmen hinausgehenden, nicht als Bürgschaft zu qualifizierenden vertraglichen Verpflichtungen, die gegenüber Dritten eingegangen wurden.

Die Haftungsverhältnisse zum 30. September 2011 begründen sich vor allem aus der Gewährung von Avalen zugunsten der Hapag-Lloyd AG aus der im September 2010 gewährten Auszahlung von gesicherten Schiffsfinanzierungen. Die Erhöhung im Vergleich zum 30. September 2010 ist auf Haftungsübernahmen zugunsten der TUI Cruises GmbH zurückzuführen.

(40) Rechtsstreitigkeiten

Weder die TUI AG noch ihre Konzerngesellschaften sind an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt oder beteiligt gewesen, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben, und es sind auch keine solchen Verfahren absehbar. Dies gilt auch für die im Klagewege geltend gemachten Gewährleistungs-, Rückforderungs- und sonstigen Ausgleichsansprüche im Zusammenhang mit in den letzten Jahren erfolgten Verkäufen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen.

Die bereits im Jahre 2004 von dem Insolvenzverwalter der Babcock Borsig AG i. l. erhobene Klage wurde Ende 2007 in erster Instanz vom Landgericht Frankfurt am Main abgewiesen. Die Berufung des Klägers hat das Oberlandesgericht Frankfurt am Main im Juli 2010 zurückgewiesen. Am 6. Dezember 2011 hat der BGH seine Entscheidung zur vom Kläger eingelegten Revision veröffentlicht. Die TUI AG geht danach unverändert von keiner Inanspruchnahme aus und hat nur eine Rückstellung für voraussichtlich nicht erstattungsfähige Prozesskosten gebildet.

Der Betreiber des Containerterminals im belgischen Zeebrugge hat die – nach wie vor zur TUI AG gehörende – CP Ships Ltd. und einige ihrer Tochterunternehmen im Jahre 1999 vor einem Gericht in Brügge wegen angeblichen Vertragsbruchs im Zusammenhang mit dem Wechsel des belgischen Anlaufhafens von Zeebrugge nach Antwerpen auf Schadensersatz verklagt, ohne dass bisher eine Entscheidung ergangen wäre. Mittlerweile hat das Gericht einen Zeitplan für die von den Parteien noch einzureichenden Schriftsätze und Termin für einen erste mündliche Verhandlung im September 2013 bestimmt.

Für alle eventuellen finanziellen Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden wie in den vergangenen Jahren bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet, denen zum Teil Leistungen aus Versicherungen gegenüberstehen. Insgesamt werden derartige Belastungen daher voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige finanzielle Lage haben.

(41) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Mio. €	Restlaufzeit			30.9.2011	30.9.2010	
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Bestellobligo für Investitionen	351,8	1.792,4	114,7	2.258,9	1.549,3	1.857,7
Übrige finanzielle Verpflichtungen	65,6	71,7	14,6	151,9	65,3	199,8
Gesamt	417,4	1.864,1	129,3	2.410,8	1.614,6	2.057,5
Beizulegender Zeitwert	398,5	1.621,8	89,2	2.109,5	1.425,1	1.849,9

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurde durch Diskontierung der zukünftigen Ausgaben auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes von 4,75% p.a. (Vorjahr 4,25% p.a.) ermittelt. Die Diskontierung mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zinssatz von 4,25% p.a. hätte einen um 28,9 Mio. € höheren beizulegenden Zeitwert ergeben.

Das nahezu ausschließlich auf die Touristik entfallende Bestellobligo für Investitionen erhöhte sich zum 30. September 2011 im Vergleich zum 30. September 2010 um 401,2 Mio. € zum einen aus der Bestellung von weiteren fünf Flugzeugen des Typs B737-800 sowie von zwei Flugzeugen des Typs A330, während seit dem 30. September 2010 sieben Flugzeuge des Typs B737-800 ausgeliefert wurden.

Daneben hat auch ein geplantes Hotelprojekt der RIUSA II-Gruppe zur Erhöhung des Bestellobligos geführt.

Weiterhin hat die Hapag-Lloyd Kreuzfahrten im Zuge des Ausbaus ihrer Flotte den Neubau eines Kreuzfahrtschiffes MS Europa 2 bei einer französischen Werft in Auftrag gegeben, das im Frühjahr 2013 in Dienst gestellt werden soll.

Finanzielle Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen

Mio. €	Restlaufzeit				30.9.2011	30.9.2010	
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	über 10 Jahre	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Flugzeuge	349,5	807,8	216,3	4,1	1.377,7	909,7	1.239,0
Hotelanlagen	324,3	450,8	72,5	12,0	859,6	602,0	798,7
Reisebüros	81,6	193,3	68,5	21,7	365,1	314,2	397,9
Verwaltungsgebäude	53,3	137,9	88,7	71,2	351,1	230,5	277,1
Jachten und Motorboote	80,4	183,0	5,9	-	269,3	53,7	139,5
Sonstiges	27,5	30,4	6,8	0,6	65,3	30,7	55,1
Gesamt	916,6	1.803,2	458,7	109,6	3.288,1	2.140,8	2.907,3
Beizulegender Zeitwert	875,0	1.568,9	316,4	68,9	2.829,2	1.805,0	2.540,3

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Charterverträgen wurde durch Diskontierung der zukünftigen Ausgaben auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes von 4,75% p.a. (Vorjahr 4,25% p.a.) ermittelt. Die Diskontierung mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zinssatz von 4,25% p.a. hätte einen um 42,6 Mio. € höheren beizulegenden Zeitwert ergeben.

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betreffen ausschließlich Mietverträge, bei denen die Unternehmen des TUI Konzerns nach den IASB-Vorschriften nicht der wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease).

Operative Leasingverträge für Flugzeuge enthalten grundsätzlich keine Kaufoption. Die laufenden Leasingraten umfassen in der Regel keine Wartungskosten. Die Grundmietzeit liegt im Durchschnitt bei etwa fünf Jahren.

Im Vergleich zum 30. September 2010 resultiert die Erhöhung unter anderem aus der zusätzlichen Anmietung von Flugzeugen durch die TUI Travel. Weiterhin haben sich zusätzliche finanzielle Verpflichtungen aus der Verlängerung der Vertragslaufzeit für bereits durch die TUI Travel betriebene Kreuzfahrtschiffe sowie im Übrigen aus Charterverpflichtungen für ein weiteres Kreuzfahrtschiff der Hapag-Lloyd Kreuzfahrten ausgewirkt. Die Erhöhung ist auch auf die langfristige Anmietung eines im Jahre 2010/11 veräußerten Verwaltungsgebäudes zurückzuführen. Außerdem ist der Anstieg auf zusätzliche Verpflichtungen der TUI Travel für Hotelpachten zurückzuführen.

Finanzinstrumente

Risiken und Risikomanagement

Grundsätze Risikomanagement

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der TUI Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen das Marktrisiko (bestehend aus Währungsrisiko, Zinsrisiko und Marktpreisrisiko), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko.

Die finanzwirtschaftliche Zielsetzung des Konzerns schreibt unter anderem vor, dass finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen sind. Daraus abgeleitet sind konzernweit gültige Richtlinien und Vorschriften, die die Entscheidungsgrundlagen, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten für alle Finanztransaktionen verbindlich festlegen.

Im Zuge der Zusammenführung der touristischen Aktivitäten der TUI mit First Choice zur TUI Travel PLC im Jahre 2007 wurde eine Aufgabenverteilung für das bisher allein bei TUI AG geführte, zentrale Cash-Management sowie das zentrale finanzwirtschaftliche Risikomanagement umgesetzt. TUI Travel PLC nimmt diese Funktionen innerhalb des Konzerns für die Sparte TUI Travel wahr, während für die anderen geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns diese Funktion weiterhin bei der TUI AG liegt.

Die einzelnen Finanzierungskreise, Regeln, Kompetenzen und Abläufe sowie die Limits für Transaktionen und Risikopositionen sind in Richtlinien festgelegt. Die Aufgaben von Handel, Abwicklung und Controlling sind funktional und organisatorisch getrennt. Die Einhaltung der Richtlinien und Geschäftslimits wird laufend überwacht. Grundlage aller Sicherungsgeschäfte des Konzerns sind grundsätzlich entsprechend bilanzierte oder zukünftige Grundgeschäfte. Für die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte wird anerkannte Standardsoftware eingesetzt. Mindestens einmal pro Jahr werden die Prozesse, die angewendeten Verfahren und die Organisation des Risikomanagements durch die interne Revision und externe Prüfer auf die Einhaltung der Vorgaben geprüft.

Im Wesentlichen entstehen im TUI Konzern finanzwirtschaftliche Risiken durch Zahlungsströme in Fremdwährungen, den Bedarf an Treibstoffen (Flugbenzin und Bunkeröl) und die Finanzierung über den Geld- und Kapitalmarkt. Zur Begrenzung der Risiken aus Änderungen von Wechselkursen, Marktpreisen und Zinsen für die Grundgeschäfte setzt TUI derivative Finanzinstrumente ein, die nicht an Börsen gehandelt werden. Dabei handelt es sich überwiegend um Festpreisgeschäfte. Daneben werden auch Optionsgeschäfte sowie strukturierte Produkte kontrahiert. Derivative Finanzinstrumente werden nur im Rahmen intern festgelegter Limite und sonstiger Vorschriften abgeschlossen. Dabei gilt, dass die eingesetzten Instrumente mit eigenen Mitteln (personell, organisatorisch und systemtechnisch) beherrschbar sein müssen. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt zu Marktbedingungen mit Adressen aus dem Finanzsektor, deren Kontrahentenrisiko regelmäßig überwacht wird. Umrechnungsrisiken aus der Konsolidierung der nicht in Euro bilanzierenden Konzerngesellschaften (Translationsrisiken) werden nicht abgesichert.

Marktrisiko

Aus Marktrisiken resultieren Ergebnis-, Eigenkapital- und Zahlungsstromschwankungen. Zur Begrenzung bzw. Ausschaltung dieser Risiken hat der TUI Konzern verschiedene Sicherungsstrategien entwickelt, die den Einsatz derivativer Finanzinstrumente beinhalten.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der originären und derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden. Es ist sichergestellt, dass der jeweilige Bestand zum Bilanzstichtag repräsentativ für das Geschäftsjahr ist.

Die nachfolgend beschriebenen Analysen der risikoreduzierenden Tätigkeiten des TUI Konzerns sowie die mit Hilfe der Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische und somit risikobehaftete und unsichere Angaben dar. Auf Grund nicht vorhersehbarer Entwicklungen an den weltweiten Finanzmärkten können sich die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den angeführten Angaben unterscheiden. Die in den Risikoanalysen verwendeten Methoden sind nicht als Prognosen zukünftiger Ereignisse oder Verluste anzusehen, da sich der TUI Konzern ebenfalls Risiken ausgesetzt sieht, die entweder nicht finanziell oder nicht quantifizierbar sind. Diese Risiken beinhalten hauptsächlich Länder-, Geschäfts- und Rechtsrisiken, die nicht Bestandteil der folgenden Darstellungen sind.

Währungsrisiko

Aus den operativen Geschäften der Unternehmen des TUI Konzerns entstehen Ein- und Auszahlungen in Fremdwährungen, denen nicht immer Zahlungen in derselben Währung mit gleichem Betrag und gleicher Fristigkeit gegenüberstehen. Unter der Ausnutzung möglicher Nettingeffekte (Aufrechnung von Ein- und Ausgaben derselben Währung mit gleicher oder ähnlicher Fristigkeit) werden im TUI Konzern geeignete Sicherungsgeschäfte mit externen Kontrahenten abgeschlossen, um das Währungsrisiko zu begrenzen.

Für Währungsgeschäfte in der Touristik beträgt der Umfang der abgeschlossenen Sicherungen, nach Festlegung der kalkulierten Katalogpreise, zwischen 50% und 100% des geplanten Währungsbedarfs der jeweiligen touristischen Saison, abhängig vom jeweiligen Risikoprofil der Gesellschaft. Die gesicherten Mengen werden an geänderte Planbedarfe auf Basis der Berichterstattung der Tochtergesellschaften angepasst.

Auch die Währungsabsicherung im Bereich Kreuzfahrten erfolgt gemäß der Berichterstattung der Gesellschaften. Die Sicherungsquoten liegen zwischen 80% und 100% der gemeldeten Exposures.

Im TUI Konzern werden Risiken aus Kursschwankungen von mehr als 20 Währungen gesichert, wobei die größten Sicherungsvolumina auf US-Dollar, Euro und Britisches Pfund entfallen.

Aus dem operativen Geschäft entfällt das größte Sicherungsvolumen auf den US-Dollar. Im touristischen Geschäft fallen US-Dollar-Zahlungen hauptsächlich für den Bezug von Leistungen in nicht europäischen Destinationen sowie für den Kauf von Flugzeugtreibstoff und die Anschaffung und Anmietung von Flugzeugen an.

Der Euroraum begrenzt das Währungsrisiko aus Geschäften in den wichtigsten touristischen Zielgebieten auf diejenigen Konzernunternehmen, deren Funktionalwährung nicht der Euro ist. In der Sparte Touristik, und hier überwiegend im Bereich Region Nord, wirken sich hauptsächlich die Wertänderungen des US-Dollar sowie des Euro aus.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre originäre und derivative Finanzinstrumente, deren Ausgabewährung von der funktionalen Währung eines Unternehmens abweicht. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen funktionalen Währungen innerhalb des TUI Konzerns werden nachfolgend die Sensitivitätsanalysen jener Währungen dargestellt, die als relevante Risikovariablen identifiziert wurden. Wenn die jeweiligen funktionalen Währungen, im Wesentlichen der Euro und das Britische Pfund, gegenüber den übrigen Währungen um 10% auf- oder abgewertet würden, ergäben sich folgende Effekte auf die Wertänderungsrücklage und das Ergebnis nach Ertragsteuern.

Sensitivitätsanalyse – Währungsrisiken

Mio. €	30.9.2011		30.9.2010	
	+ 10%	- 10%	+ 10%	- 10%
Veränderbare Variable: Wechselkurs				
Effekte bei wesentlichen Währungspaaren				
€/US-Dollar				
Wertänderungsrücklage	- 90,2	+ 90,2	- 116,1	+ 120,1
Ergebnis nach Ertragsteuern	- 2,7	+ 2,7	+ 3,4	- 5,6
€/Britische Pfund				
Wertänderungsrücklage	+ 97,5	- 97,5	+ 204,3	- 204,3
Ergebnis nach Ertragsteuern	+ 108,7	- 108,7	- 75,0	+ 75,0
Britische Pfund/US-Dollar				
Wertänderungsrücklage	- 102,3	+ 102,3	+ 0,6	- 0,3
Ergebnis nach Ertragsteuern	- 45,3	+ 45,3	+ 2,9	- 3,1
€/Schweizer Franken				
Wertänderungsrücklage	+ 3,2	- 3,2	+ 7,7	- 7,4
Ergebnis nach Ertragsteuern	+ 4,0	- 4,0	+ 4,4	- 4,6
€/Schwedische Kronen				
Wertänderungsrücklage	+ 16,7	- 16,7	+ 25,0	- 25,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	- 3,6	+ 3,6	- 2,5	+ 2,5

Zinsrisiko

Ein Marktwert-Zinsrisiko, d. h. die mögliche Veränderung des beizulegenden Zeitwertes eines Finanzinstrumentes auf Grund von Änderungen der Marktzinssätze, besteht vor allem bei festverzinslichen mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. Bei den begebenen Anleihen weicht der Marktwert von den bilanzierten Buchwerten ab. Da diese Finanzinstrumente jedoch grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten und nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, ergeben sich hieraus weder direkte Auswirkungen auf das Eigenkapital noch auf das Ergebnis.

Bei Bilanzposten und Finanzderivaten, die auf variablen Zinssätzen basieren, ist der TUI Konzern hingegen Ergebnisrisiken ausgesetzt (Cashflow-Zinsrisiko). Dies betrifft insbesondere die variabel verzinslichen Finanzschulden des Konzerns. Um dieses Risiko zu minimieren, werden gegebenenfalls Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Zusätzlich existieren Fair Value Risiken aus Hybriddarlehen an die Containerschifffahrt.

Sensitivitätsanalyse – Zinsrisiko

Mio. €	30.9.2011		30.9.2010	
	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte
Veränderbare Variable: Zinsniveau für variabel verzinsliches Fremdkapital und festverzinsliche Ausleihungen				
Wertänderungsrücklage	+ 1,5	- 1,1	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	+ 2,8	- 2,2	- 33,5	+ 37,7
Eigenkapital – Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 13,6	+ 14,2	- 26,5	+ 30,7

Treibstoffpreisrisiko

Der TUI Konzern ist auf Grund seiner Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken aus der Beschaffung von Treibstoffen für die Flugzeugflotte sowie für die Kreuzfahrtschiffe ausgesetzt.

Die Absicherung der Marktpreisrisiken aus dem Einkauf von Flugzeugtreibstoffen orientiert sich am Sicherungsmodell der touristischen Gesellschaften. Zum Kalkulationszeitpunkt der jeweiligen Saison sind mindestens 80% der Exposures gesichert. Dabei werden Möglichkeiten zur Erhebung von Treibstoffzuschlägen berücksichtigt.

Die Absicherung von Treibstoffpreisrisiken im Bereich Kreuzfahrten erfolgt mittels Finanzderivaten. Der Sicherungsgrad der relevanten Exposures beträgt hier mindestens 80%.

Sensitivitätsanalyse - Treibstoffpreisrisiko

Mio. €	30.9.2011		30.9.2010	
	+ 10%	- 10%	+ 10%	- 10%
Veränderbare Variable: Treibstoffpreise Flugzeuge und Schiffe				
Wertänderungsrücklage	+ 80,8	- 84,2	+ 78,1	- 83,8
Ergebnis nach Ertragsteuern	+ 3,5	- 3,8	+ 10,7	- 5,9

Neben dem Währungs-, Zins- und Treibstoffrisiko ist der TUI Konzern aus einem weiteren Einzel-sachverhalt noch weiteren Preisrisiken ausgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2009/10 hat die TUI Travel PLC eine Wandelanleihe begeben, für welche der TUI Konzern eine Rückkaufverpflichtung eingegangen ist. Diese wird in Form eines Termingeschäfts abgespalten und im Rahmen eines Hedge Accountings in eine Sicherungsbeziehung einbezogen. Eine Auf- bzw. Abwertung des Anleihekurses von 10% im Vergleich zur Bewertung am 30.9.2011 hätte einen Effekt auf die Wertänderungsrücklage von +7,8/-7,8 Mio. € zur Folge (Vorjahr +20,4/-20,4 Mio. €).

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bei den nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Risiko, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Das maximale Ausfallrisiko wird einerseits durch die bilanzierten Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert), andererseits durch die Gewährung finanzieller Garantien definiert. Details zu den am Abschlussstichtag bestehenden Garantiebeträgen sind unter der Ziffer 39 dargestellt. Dabei werden rechtlich durchsetzbare Aufrechnungsmöglichkeiten zwischen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten berücksichtigt, bestehende Sicherheiten bleiben dagegen unbeachtet. Das Ausfallrisiko wird minimiert durch die hohen Anforderungen, die an die Bonität der Vertragspartner gestellt werden. Ausfallrisiken werden bei Vertragsabschluss eingehend geprüft und danach laufend überwacht, damit zeitnah auf eine Verschlechterung der Bonität des Vertragspartners reagiert werden kann. Hierbei sind grundsätzlich die jeweiligen Konzerngesellschaften des TUI Konzerns für das Ausfallrisiko des operativen Geschäfts verantwortlich. In Abhängigkeit von der Art der Geschäftstätigkeit und der Höhe des Kreditlimits findet eine ergänzende Überwachung und Steuerung auf Konzernebene statt.

Da der TUI Konzern in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Regionen tätig ist, sind Konzentrationen bedeutender Ausfallrisiken von Forderungen und Kreditansprüchen gegenüber bestimmten Schuldner oder Schuldnergruppen nicht zu erwarten; dies gilt auch für nennenswerte länderspezifische Konzentrationen von Ausfallrisiken. Soweit möglich werden im Rahmen des Ausfallrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos verhandelt. Als Sicherheiten werden unter anderem Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen, Bankgarantien bzw. -bürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos akzeptiert.

Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen wird durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Darüber hinaus werden auf Erfahrungswerte gestützte Wertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen. Hinsichtlich der Altersstrukturanalyse der Klasse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wird auf die Angaben unter Ziffer 20 verwiesen.

Weder im Geschäftsjahr 2010/11 noch im Geschäftsjahr 2009/10 existieren zum Bilanzstichtag finanzielle Vermögenswerte, die überfällig oder wertgemindert wären, wenn nicht die Vertragskonditionen neu ausgehandelt worden wären.

Das Bonitätsmanagement erstreckt sich auch auf die derivativen Finanzinstrumente im TUI Konzern. Bei den abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich das maximale Ausfallrisiko auf die Summe aller positiven Marktwerte dieser Instrumente, da bei Nichterfüllung seitens der Vertragspartner Vermögensverluste nur bis zu dieser Höhe entstehen würden. Ausfallrisiken werden durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente mit unterschiedlichen Schuldnern reduziert. Unabhängig davon wird das Kontrahentenrisiko laufend überwacht und mittels interner Bankenlimits gesteuert.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken bestehen in möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Aus diesem Grund bestehen die wesentlichen Ziele des TUI-internen Liquiditätsmanagements in der jederzeitigen Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit, der steten Erfüllung vertraglicher Zahlungsverpflichtungen sowie in der Kostenoptimierung für den Gesamtkonzern. Der Liquiditätsbedarf des Konzerns wird über die Liquiditätsplanung ermittelt und ist über zugesagte Kreditlinien und flüssige Mittel gedeckt, so dass die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Konzerns sichergestellt ist.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich.

Zahlungsströme Finanzinstrumente (30.9.2011)

Mio. €	2012	2013	Mittelzu- und -abflüsse bis 30.9.	
			2014–2016	ab 2016
Finanzschulden				
Anleihen	- 232,3	- 278,7	- 1.351,4	- 483,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 138,2	- 590,3	- 202,5	- 62,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	- 47,7	- 17,5	- 54,3	- 66,5
Finanzschulden gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	- 17,4	-	- 0,2	-
Finanzschulden gegenüber Beteiligungsunternehmen	- 11,2	-	-	-
Sonstige Finanzschulden	- 81,2	-	- 0,5	- 6,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 2.973,5	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	- 1,1	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte – Zuflüsse	+ 6.457,2	+ 942,5	+ 17,5	-
Sicherungsgeschäfte – Abflüsse	- 6.330,8	- 906,6	- 15,4	-
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Zuflüsse	+ 3.722,7	+ 90,2	-	-
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Abflüsse	- 3.718,5	- 89,2	-	-

Zahlungsströme Finanzinstrumente (30.9.2010)

Mio. €	2011	2012	Mittelzu- und -abflüsse bis 30.9. 2013 – 2015	- abflüsse bis 30.9. ab 2015
Finanzschulden				
Anleihen	- 1.184,0	- 782,1	- 1.227,9	- 509,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 321,7	- 78,7	- 672,2	- 91,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	- 178,8	- 26,1	- 88,2	- 75,5
Finanzschulden gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	- 27,8	-	- 0,3	-
Finanzschulden gegenüber Beteiligungsunternehmen	- 7,8	-	-	-
Sonstige Finanzschulden	- 115,9	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 2.847,3	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	- 21,9	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte – Zuflüsse	+ 4.929,8	+ 1.211,8	+ 108,9	-
Sicherungsgeschäfte – Abflüsse	- 4.830,6	- 1.213,3	- 107,1	-
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Zuflüsse	+ 4.449,9	+ 93,4	-	-
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Abflüsse	- 4.359,1	- 90,0	-	-

In die Analyse der Zahlungsströme wurden alle zum Bilanzstichtag bestehenden originären und derivativen Finanzinstrumente einbezogen. Planzahlungen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Sofern finanzielle Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz ausgestattet sind, wurden zur Ermittlung der zukünftigen Zinszahlungen die am Bilanzstichtag maßgeblichen Forwardzinssätze verwendet. Jederzeit kündbare finanzielle Verbindlichkeiten werden dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte**Strategie und Ziele**

Der Einsatz von Derivaten ist gemäß den Ausführungsbestimmungen des TUI Konzerns erlaubt, wenn ihnen bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, vertragliche Ansprüche oder Verpflichtungen (Firm Commitments) bzw. geplante Transaktionen (Forecasted Transactions) zugrunde liegen. Dabei wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) nach den Regelungen des IAS 39 insbesondere im Rahmen der Sicherung von Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme angewandt. Sicherungsbeziehungen werden im Berichtsjahr ausschließlich zur Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges) abgebildet.

Zur Begrenzung der Währungs- und Treibstoffrisiken werden Preissicherungsinstrumente in Form von Festpreis- und Optionsgeschäften eingesetzt.

Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen

Zum 30. September 2011 bestanden Grundgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen in Fremdwährung mit Laufzeiten bis zu vier Jahren (Vorjahr bis zu vier Jahre). Die Laufzeiten der geplanten Grundgeschäfte zur Absicherung von Preisrisiken bei Treibstoffen betragen bis zu drei Jahre (Vorjahr bis zu drei Jahre). Zur Absicherung der variablen Zinszahlungsverpflichtungen der TUI AG aus der begebenen Wandelanleihe der TUI Travel PLC wurden Zinssicherungen mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren im Geschäftsjahr 2010/11 abgeschlossen.

Im Falle der Bilanzierung von Sicherungsderivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen wird der effektive Anteil der kumulierten Marktwertänderungen bis zum Eintritt des Grundgeschäfts erfolgsneutral in der Wertänderungsrücklage ausgewiesen und bei Abwicklung des gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aus Fremdwährungssicherungen und derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Preisrisiken sowie aus Zinssicherungsgeschäften wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Aufwand von 20,6 Mio. € (Vorjahr Ertrag von 1,0 Mio. €) in den Umsatzkosten und den Verwaltungsaufwendungen erfasst. Aus dem ineffektiven Anteil der Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen wurde ein Aufwand in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr Erträge in Höhe von 10,0 Mio. €) erfasst.

Nominalwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente

Mio. €	Restlaufzeit		30.9.2011	Restlaufzeit	30.9.2010
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt	über 1 Jahr	Gesamt
Zinsinstrumente					
Caps	-	207,7	207,7	-	-
Swaps	-	57,7	57,7	-	28,6
Währungsinstrumente					
Termingeschäfte	10.582,6	1.317,2	11.899,8	1.276,3	7.348,1
Optionsgeschäfte	-	-	-	1,7	49,6
Strukturierte Instrumente	244,4	66,0	310,4	88,0	747,9
Wareninstrumente					
Swaps	915,9	218,2	1.134,1	198,1	927,0
Optionsgeschäfte	-	137,5	137,5	-	42,8
Sonstige Finanzinstrumente	-	173,1	173,1	232,6	337,6

Die Nominalwerte entsprechen der Summe aller den Geschäften zugrundeliegenden Kauf- und Verkaufsbeträge bzw. den jeweiligen Kontraktwerten der Geschäfte.

Beizulegende Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten entsprechen grundsätzlich dem Marktwert. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Marktpreis ist der Preis, zu dem eine Vertragspartei die Rechte und/oder Pflichten der jeweils anderen Vertragspartei übernehmen würde. Bei nicht börsengehandelten Derivaten wird der beizulegende Zeitwert durch geeignete finanzmathematische Methoden, z. B. durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, bestimmt. Die Terminkurse bzw. -preise von Termingeschäften richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte abgeschlossener Optionsgeschäfte für Devisenoptionen basiert auf dem Modell von Black & Scholes sowie auf dem Modell von Turnbull & Wakeman bei optionalen Treibstoffsicherungen. Periodisch erfolgt ein Abgleich der mit den eigenen Systemen ermittelten Marktwerte mit Marktwertbestätigungen der externen Vertragspartner.

Positive und negative Zeitwerte der als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente

Mio. €	30.9.2011		30.9.2010	
	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen				
für Währungsrisiken	139,4	48,3	98,8	121,5
für andere Marktpreisrisiken	64,3	110,5	15,2	40,7
für Zinsrisiken	0,4	0,2	-	-
Sicherungsgeschäfte	204,1	159,0	114,0	162,2
Sonstige derivative Finanzinstrumente	70,7	72,4	254,6	33,0
Gesamt	274,8	231,4	368,6	195,2

Finanzinstrumente, die zwar nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zur Sicherung einer Risikoposition abgeschlossen werden, jedoch nicht die strengen Anforderungen des IAS 39 für die Bildung von Sicherungszusammenhängen erfüllen, werden als sonstige derivative Finanzinstrumente ausgewiesen. Hierzu zählen insbesondere Fremdwährungsgeschäfte, die abgeschlossen wurden, um wechselkursinduzierte Wertänderungen von Bilanzposten und Wechselkursschwankungen aus zukünftigen touristischen Aufwendungen abzusichern.

Finanzinstrumente – zusätzliche Angaben

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Soweit Finanzinstrumente an einem aktiven Markt notiert sind, wie vor allem gehaltene Aktien und begebene Anleihen, stellt die jeweilige Notierung an diesem Markt den beizulegenden Zeitwert dar. Für nicht börsennotierte Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von Zinsstrukturkurven und des bonitätsabhängigen Kreditrisiko-Aufschlags (Credit Spread) des TUI Konzerns ermittelt.

Für Finanzmittel, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ist auf Grund der kurzen Restlaufzeit der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwertes anzunehmen.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, die markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien zum 30.9.2011

Mio. €	Buchwert Bilanz	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17 (Leasing)	Buchwert Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert Finanzinstrumente
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam			
Aktiva								
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	487,8	-	59,3	428,5	-	-	521,7	521,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	2.360,0	730,3	-	-	33,9	-	764,2	764,2
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	204,1	-	-	204,1	-	-	204,1	204,1
Sonstige derivative Finanzinstrumente	70,7	-	-	-	70,7	-	70,7	70,7
Finanzmittel	1.981,3	1.981,3	-	-	-	-	1.981,3	1.981,3
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	24,2	24,2	-	-	-	-	24,2	24,2
Passiva								
Finanzschulden	2.798,3	2.643,5	-	-	-	154,8	2.798,3	2.090,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.973,5	2.973,5	-	-	-	-	2.973,5	2.973,5
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	159,0	-	-	159,0	-	-	159,0	159,0
Sonstige derivative Finanzinstrumente	72,4	-	-	-	72,4	-	72,4	72,4
Sonstige Verbindlichkeiten	2.567,9	57,0	-	-	-	-	57,0	57,0

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien zum 30.9.2010

Mio. €	Buchwert Bilanz	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17 (Leasing)	Buchwert Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert Finanzinstrumente
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam			
Aktiva								
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	612,0	-	51,4	560,6	-	-	612,0	612,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	2.663,0	1.355,8	-	-	34,2	-	1.390,0	1.389,9
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	114,0	-	-	114,0	-	-	114,0	114,0
Sonstige derivative Finanzinstrumente	254,6	-	-	-	254,6	-	254,6	254,6
Finanzmittel	2.274,3	2.274,3	-	-	-	-	2.274,3	2.274,3
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	292,4	-	-	-	-	-	-	-
Passiva								
Finanzschulden	4.511,9	4.191,7	-	-	-	320,2	4.511,9	4.712,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.847,4	2.847,4	-	-	-	-	2.847,4	2.847,4
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	162,2	-	-	162,2	-	-	162,2	162,2
Sonstige derivative Finanzinstrumente	33,0	-	-	-	33,0	-	33,0	32,9
Sonstige Verbindlichkeiten	2.383,2	22,4	-	-	-	-	22,4	22,4

In den als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente klassifizierten Finanzanlagen sind in Höhe von 59,3 Mio. € (Vorjahr 51,4 Mio. €) Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften enthalten. Für diese nicht börsennotierten Beteiligungen wurde auf eine Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes auf Grund nicht verlässlich ermittelbarer Zahlungsströme verzichtet. Ebenfalls konnten keine verlässlichen beizulegenden Zeitwerte anhand vergleichbarer Transaktionen ermittelt werden.

Im Zusammenhang mit dem Abgang von Anteilen der Klasse zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden, sind Buchwerte in Höhe von 21,8 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €) abgegangen. Aus dem Abgang entstanden Erträge in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahre keine wesentlichen Erträge bzw. Aufwendungen).

Aggregation nach Bewertungskategorien des IAS 39 zum 30.9.2011

Mio. €	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert		Buchwert Finanzinstrumente Gesamt	Beizulegender Zeitwert
			erfolgsneutral	erfolgswirksam		
Kredite und Forderungen	2.735,8	-	-	-	2.735,8	2.735,8
Finanzielle Vermögenswerte						
zur Veräußerung verfügbar	-	59,3	428,5	-	487,8	487,8
zu Handelszwecken gehalten	-	-	-	104,6	104,6	104,6
Finanzielle Verbindlichkeiten						
zu fortgeführten Anschaffungskosten	5.674,0	-	-	-	5.674,0	5.121,4
zu Handelszwecken gehalten	-	-	-	72,4	72,4	72,4

Aggregation nach Bewertungskategorien des IAS 39 zum 30.9.2010

Mio. €	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert		Buchwert Finanzinstrumente Gesamt	Beizulegender Zeitwert
			erfolgsneutral	erfolgswirksam		
Kredite und Forderungen	3.630,0	-	-	-	3.630,0	3.630,0
Finanzielle Vermögenswerte						
zur Veräußerung verfügbar	-	51,4	560,6	-	612,0	612,0
zu Handelszwecken gehalten	-	-	-	288,8	288,8	288,8
Finanzielle Verbindlichkeiten						
zu fortgeführten Anschaffungskosten	7.061,4	-	-	-	7.061,4	7.582,7
zu Handelszwecken gehalten	-	-	-	33,0	33,0	32,9

Die folgende Übersicht stellt für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente dar, auf welchen wesentlichen Parametern die Bewertung basiert. Die einzelnen Level sind gemäß IFRS 7 wie folgt definiert:

- Level 1: quotierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind
- Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Einstufung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente zum 30.9.2011

Mio. €	Gesamt	Fair Value Hierarchie		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Sonstige Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	33,9	-	-	33,9
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	428,5	16,9	-	411,6
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	204,1	-	204,1	-
Sonstige derivative Finanzinstrumente	70,7	-	70,7	-
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	159,0	-	159,0	-
Sonstige derivative Finanzinstrumente	72,4	-	72,4	-

Einstufung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente zum 30.9.2010

Mio. €	Gesamt	Fair Value Hierarchie		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Sonstige Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	34,2	-	-	34,2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	560,6	33,5	-	527,1
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	114,0	-	114,0	-
Sonstige derivative Finanzinstrumente	254,6	-	131,3	123,3
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	162,2	-	162,2	-
Sonstige derivative Finanzinstrumente	32,8	-	32,8	-

Im Folgenden ist die Wertentwicklung der Finanzinstrumente für das Level 3 angegeben.

Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte im Level 3

Mio. €	30.9.2011		
	Sonstige Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente
Stand zum 1.10.2009	0,4	-	-
Zugänge	-	501,8	105,1
Gesamtergebnis	33,8	25,3	18,2
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung	33,8	15,7	18,2
davon in den sonstigen Ergebnissen (erfolgsneutral)	-	9,6	-
Stand zum 30.9.2010	34,2	527,1	123,3
Zugänge	-	-	-
Gesamtergebnis	- 0,3	- 115,5	- 123,3
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung	-	- 296,1	-
davon in den sonstigen Ergebnissen (erfolgsneutral)	- 0,3	180,6	- 123,3
Stand zum 30.9.2011	33,9	411,6	-

Eine Veränderung des ermittelten Unternehmenswertes an National Air Traffic Services (NATS) um +10/-10% führt zu einem um 3,4 Mio. € höheren/-3,4 Mio. € niedrigeren Wertansatz des Vermögenswertes im TUI Konzern, der sich erfolgswirksam auf das Ergebnis auswirkt.

Die Sensitivitätsanalyse für die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (Hybriddarlehen) ist in der Sensitivitätsanalyse des Zinsrisikos berücksichtigt.

Ergebniseffekte

Die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung aufgeführt.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

Nettoergebnisse der Finanzinstrumente

Mio. €	2010/11			2009/10		
	aus Zinsen	übriges Nettoergebnis	Nettoergebnis	aus Zinsen	übriges Nettoergebnis	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen	52,0	- 11,9	40,1	81,9	76,8	158,7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	51,5	37,9	89,4	15,7	18,6	34,3
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	4,1	44,0	48,1	-	90,3	90,3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 284,4	-	- 284,4	- 295,0	-	- 295,0
Gesamt	- 176,8	70,0	- 106,8	- 197,4	185,7	- 11,7

Neben Zinserträgen und Zinsaufwendungen besteht das Nettoergebnis im Wesentlichen aus dem Ergebnis aus Beteiligungen, Veräußerungsgewinnen und -verlusten, Effekten der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sowie Wertberichtigungen.

Aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten entstanden im Geschäftsjahr 2010/11 keine Provisionsaufwendungen (Vorjahr keine Aufwendungen).

Kapital-Risikomanagement

Eine wesentliche Steuerungsgröße im Rahmen des Kapital-Risikomanagements ist das Verhältnis zwischen der Konzern-Netto-Verschuldung und dem Konzerneigenkapital nach IFRS (Gearing). Unter Risikogesichtspunkten ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Netto-Verschuldung und Eigenkapital anzustreben. In der mittelfristigen Zielsetzung des TUI Konzerns wird ein Gearing in der Größenordnung von 100% angestrebt.

Um die Kapitalstruktur aktiv zu steuern, kann das Management des TUI Konzerns die Dividendenzahlung an die Aktionäre verändern, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben oder Hybridkapital emittieren. Des Weiteren kann das Management Vermögenswerte verkaufen, um dadurch die Verschuldung des Konzerns zu reduzieren.

Herleitung Gearing

	30.9.2011	30.9.2010
Durchschnittliche Finanzschulden	3.682,3	4.587,7
Durchschnittliche Finanzmittel	1.639,9	1.535,3
Durchschnittliche Konzern-Netto-Verschuldung	2.042,5	3.052,4
Durchschnittliches Konzerneigenkapital	2.441,4	2.216,6
Gearing	83,7%	137,7%

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Auswirkungen infolge der Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert.

(42) Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Ausgehend vom Konzernergebnis nach Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode abgeleitet. Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.085,5 Mio. € zu. Der entsprechende Betrag des Vorjahrs betrug 818,1 Mio. €. Ursächlich hierfür ist unter anderem eine Veränderung der Bedingungen für Kundenanzahlungen bei TUI UK. Im Berichtszeitraum sind 114,7 Mio. € Zinsen zugeflossen, davon 83,5 Mio. € aus dem Engagement in der Containerschifffahrt. Ertragssteuerzahlungen führten im Geschäftsjahr 2011 insgesamt zu Mittelabflüssen von 85,0 Mio. €.

(43) Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit

Aus der Investitionstätigkeit sind im laufenden Jahr insgesamt 875,4 Mio. € zugeflossen. Wesentlichen Anteil hieran haben die Rückführung von Finanzinstrumenten für die Containerschifffahrt und der Verkauf von Anteilen an der Containerschifffahrt in Höhe von insgesamt 917,4 Mio. €. Eine weitere Einzahlung in Höhe von 15,0 Mio. € betrifft eine Kapitalherabsetzung der TUI Cruises GmbH.

Die Zahlungen enthalten neben Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen bei der TUI Travel-Gruppe in Höhe von 357,0 Mio. € und bei den Hotelgesellschaften in Höhe von 58,8 Mio. € auch Einzahlungen aus dem Verkauf von Immobilien des Zentralbereichs in Höhe von 174,9 Mio. € und aus dem Verkauf von Hotelanlagen in Höhe von 108,6 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit enthält auch – verrechnet mit den erworbenen Finanzmitteln – die Zahlungen für den Erwerb von Anteilen an zu konsolidierenden Tochterunternehmen durch die TUI Travel-Gruppe. In der Konzernbilanz sind infolge des Erwerbs von Anteilen an zu konsolidierenden Tochterunternehmen Zugänge bei Geschäfts- oder Firmenwerten, Vermögenswerten und Schulden enthalten. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2011 für Akquisitionen von Anteilen an zu konsolidierenden Gesellschaften (ohne Anteile an der TUI Travel PLC) Zahlungen in Höhe von 50,7 Mio. € (Vorjahr 67,6 Mio. €) geleistet. Die durch die Käufe erworbenen Finanzmittel belaufen sich auf rund 21,9 Mio. € (Vorjahr 5,9 Mio. €). In den Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften (abzüglich erhaltener Finanzmittel) sind neben den Zahlungen für den Erwerb von touristischen Beteiligungen im laufenden Jahr auch Zahlungen enthalten, die Akquisitionen der Vorjahre betreffen.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen bzw. die Einzahlungen aus entsprechenden Veräußerungen decken sich nicht mit den bei der Entwicklung des Anlagevermögens gezeigten Zugängen bzw. Abgängen. Diese enthalten auch die noch nicht zahlungswirksamen Investitionen und Abgänge.

(44) Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit hat sich der Finanzmittelbestand insgesamt um 2.249,2 Mio. € vermindert. Im März 2011 flossen der TUI AG aus der Begebung einer neuen Wandelschuldverschreibung 334,8 Mio. € (nach Abzug von Kapitalbeschaffungskosten) zu. Die TUI AG hat eine im Dezember 2010 fällige Anleihe in Höhe von 440,0 Mio. € und eine weitere im Mai 2011 fällige Anleihe in Höhe von 620,0 Mio. € planmäßig getilgt. Des Weiteren sind für den Rückkauf von Anleihen und Schuldverschreibungen und für die Tilgung von Darlehen insgesamt weitere 918,9 Mio. € abgeflossen. Die TUI Travel-Gruppe hat in Höhe von 167,0 Mio. € Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen abgelöst. Die zur Deckung der im touristischen Saisonverlauf im Berichtszeitraum zu leistenden Zahlungen in Anspruch genommenen langfristigen Kreditlinien konnten wieder vollständig zurückgeführt werden, so dass sich hieraus insgesamt kein nennenswerter Effekt auf den Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit ergibt. Den Hotelgesellschaften sind Zahlungsmittel in Höhe von 132,4 Mio. € aus neuen Finanzierungen zugeflossen, für die Tilgung konnten 148,4 Mio. € aufgewandt werden.

Im Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ist der Erwerb weiterer Anteile an der TUI Travel PLC durch die TUI AG (34,8 Mio. €) enthalten. Für Zinszahlungen sind 268,0 Mio. € verwendet worden. Hierin sind 9,8 Mio. € Prämien für die Auflösung von Put Bonds enthalten. Weitere Auszahlungen betreffen die Dividende für die Hybridanleihe der TUI AG (25,9 Mio. €) und die Dividenden für nicht beherrschende Gesellschafter (141,1 Mio. €), insbesondere der TUI Travel PLC und der RIUSA II SA.

Erhaltene Dividendenzahlungen einschließlich der von Equity-Gesellschaften erhaltenen Dividenden führten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu Mittelzuflüssen in Höhe von 18,5 Mio. € (Vorjahr 38,6 Mio. €).

(45) Entwicklung des Finanzmittelbestands

Der Finanzmittelbestand umfasst alle flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks. Der Finanzmittelbestand nahm wechselkursbedingt um 4,7 Mio. € ab.

Zum 30. September 2011 unterlagen Finanzmittelbestände in Höhe von 0,1 Mrd. € Verfügungsbeschränkungen. Es handelt sich hierbei um Gelder, die Reiseveranstalter auf Grund staatlicher Vorschriften zur Sicherung touristischer Leistungen hinterlegen müssen.

KONZERNANHANG

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

Wesentliche Transaktionen nach dem Bilanzstichtag

Am 9. November 2011 hat die TUI AG den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen mit einem ausstehenden Gesamtnennwert von rund 193 Mio. € und einem ursprünglichen Gesamtnennwert von 694 Mio. € mit einer Verzinsung von 2,75% p.a. und Fälligkeit im September 2012 einen Barrückkauf angeboten. Zweck des Rückkaufangebots war es, den Bestand an Barmitteln der Gesellschaft dafür zu nutzen, bestehende Schulden schon vor ihrer Fälligkeit zurückzuzahlen und laufende Zinszahlungen zu verringern.

Im Rahmen dieses Rückkaufangebots hat die TUI AG am 17. November 2011 bestehende Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von 151,9 Mio. € zu 100% des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zurückgekauft. Anschließend standen noch 40,9 Mio. € dieser Wandelschuldverschreibungen aus.

Die TUI AG hat sowohl die im Geschäftsjahr 2010/11 als auch die im Oktober 2011 in Höhe von 0,2 Mrd. € sowie die im Zuge dieses Rückkaufangebotes erworbenen Schuldverschreibungen über insgesamt 653,2 Mio. € anschließend gekündigt. Darüber hinaus hat die TUI AG die übrigen ausstehenden Schuldverschreibungen, wie von den Anleihebedingungen vorgesehen, ebenfalls gekündigt und wird sie am 19. Dezember 2011 zu 100% des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen aufgrund Geringfügigkeit des ausstehenden Betrags vorzeitig zurückzahlen.

Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2010/11 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses – PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – sind insgesamt Aufwendungen in folgender Zusammensetzung erfasst worden:

Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Mio. €	2010/11	2009/10
Abschlussprüfungen für die TUI AG und Tochtergesellschaften im Inland	1,8	1,6
Sonstige Abschlussprüferleistungen	0,3	0,4
Abschlussprüferleistungen	2,1	2,0
Prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen	0,9	1,0
Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen	-	0,4
Sonstige prüfungsnahen Leistungen	0,4	0,3
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	1,3	1,7
Beratungsleistungen	0,9	0,4
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	0,9	0,4
Gesamt	4,3	4,1

Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die gewährten Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr betragen 8.795,0 Tsd. € (Vorjahr 11.117,8 Tsd. €).

Im Rahmen des langfristigen Anreizprogramms erhielten die Vorstandsmitglieder für das laufende Geschäftsjahr 1.047,5 Tsd. € (Vorjahr 1.850,0 Tsd. €).

Die Pensionsrückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder betragen zum Bilanzstichtag 24.105,8 Tsd. € (Vorjahr 22.662,0 Tsd. €).

Die gewährten Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr betragen 1.495,8 Tsd. € (Vorjahr 1.772,9 Tsd. €).

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr auf 4.409,0 Tsd. € (Vorjahr 4.303,9 Tsd. €). Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen am Bilanzstichtag 45.350,8 Tsd. € (Vorjahr 45.798,6 Tsd. €).

Hinsichtlich der individualisierten Angaben und weiteren Einzelheiten zum Vergütungssystem wird auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die TUI AG in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen. Nahe stehende Unternehmen, die vom TUI Konzern beherrscht werden oder auf die der TUI Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, sind in der Liste des Anteilsbesitzes verzeichnet, die im elektronischen Bundesanzeiger (www.ebanz.de) veröffentlicht wird. Zum Kreis der nahe stehenden Unternehmen gehören sowohl reine Kapitalbeteiligungen als auch Unternehmen, die Lieferungen oder Leistungen für Unternehmen des TUI Konzerns erbringen.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen (ohne Management in Schlüsselpositionen)

Mio. €	2010/11	2009/10
Vom Konzern erbrachte Leistungen		
Management- und Beratungsleistungen	56,3	53,0
Verkauf touristischer Leistungen	59,7	14,8
Gesamt	116,0	67,8
Vom Konzern empfangene Leistungen		
Im Rahmen von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	26,2	31,7
Einkauf von Hotelleistungen	146,8	180,6
Zielgebietsservice	8,1	35,2
Vertriebsleistungen	-	3,3
Sonstige Leistungen	77,6	38,1
Gesamt	258,7	288,9

**Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen
(ohne Management in Schlüsselpositionen)**

Mio. €	2010/11	2009/10
Vom Konzern erbrachte Leistungen gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	-	0,9
Gemeinschaftsunternehmen	86,3	28,2
assoziierten Unternehmen	3,1	10,9
sonstigen Beteiligungsunternehmen	-	27,8
natürlichen Personen	26,6	-
Gesamt	116,0	67,8
Vom Konzern empfangene Leistungen von		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	-	6,9
Gemeinschaftsunternehmen	245,2	213,8
assoziierten Unternehmen	3,6	57,9
sonstigen Beteiligungsunternehmen	-	-
natürlichen Personen	9,9	10,3
Gesamt	258,7	288,9

Geschäfte mit assoziierten Beteiligungsunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden in der Sparte Touristik abgewickelt. Sie betreffen insbesondere die touristischen Leistungen der Hotelgesellschaften, die von den Veranstaltern des Konzerns in Anspruch genommen werden.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind auf Grundlage internationaler Preisvergleichsmethoden gemäß IAS 24 zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen enthalten wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen. Die zum Stichtag bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind in den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie gegenüber den Beteiligungsunternehmen enthalten.

Die sich aus den Kapitalbeteiligungen und aus der Finanzierung ergebenden Erträge und Aufwendungen sind für alle einbezogenen Unternehmen insgesamt beim Finanzergebnis sowie für die einzelnen Sparten im Rahmen der Segmentberichterstattung angegeben, in der zudem das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen je Sparte gesondert genannt wird.

Das Gemeinschaftsunternehmen Riu Hotels S.A. hielt am Bilanzstichtag wenigstens 5%, jedoch unter 10% der Aktien an der TUI AG. An der Riu Hotels S.A. sind Luis Riu Güell und Carmen Riu Güell (Mitglied im Aufsichtsrat der TUI AG) mit 51% beteiligt.

Das Management in den Schlüsselpositionen des Konzerns, der Vorstand und der Aufsichtsrat, stellt im Sinne des IAS 24 nahe stehende Personen dar, deren Vergütungen gesondert anzugeben sind.

Vergütung Manager, Vorstand, Aufsichtsrat

Mio. €	2010/11	2009/10
Kurzfristig fällige Leistungen	9,0	9,1
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1,4	7,9
Andere langfristig fällige Leistungen	1,3	1,9
Gesamt	11,7	18,9

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder. Die genannten Aufwendungen entsprechen nicht der Definition von Vergütungen für Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats nach deutschen Bilanzierungsvorschriften.

International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Folgende Standards und Interpretationen wurden bereits in EU-Recht übernommen, sind jedoch erst für Jahresabschlüsse nach dem 30. September 2011 verpflichtend anzuwenden:

Neufassung des IAS 24: Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Durch die Neufassung werden zunächst die Berichtspflichten von Unternehmen, an denen der Staat beteiligt ist (so genannte State-controlled Entities), vereinfacht. Darüber hinaus wurde die Definition der nahestehenden Unternehmen und Personen überarbeitet und erweitert.

Änderungen des IFRIC 14: Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen

Die Änderungen betreffen Versorgungspläne, die eine Mindestdotierungsverpflichtung vorsehen und für die das Unternehmen Beitragsvorauszahlungen leistet. Im Vergleich zu den bestehenden Vorschriften wird nunmehr der wirtschaftliche Nutzen aus diesen Beitragsvorauszahlungen, die künftige Beitragszahlungen auf Grund der Mindestdotierungsverpflichtung vermindern, als Vermögenswert aktiviert.

Änderungen des IFRS 7: Finanzinstrumente – Angabepflichten im Zusammenhang mit dem Transfer von finanziellen Vermögenswerten

Die im Oktober 2010 herausgegebenen Änderungen des Standards regeln die Angabepflichten im Zusammenhang mit dem Transfer von finanziellen Vermögenswerten, wie z. B. den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Factoring) oder bei so genannten Asset-backed-Securities (ABS)-Transaktionen. IFRS 7 schreibt nun vor, dass auch bei vollständiger Ausbuchung des finanziellen Vermögenswertes umfassende qualitative und quantitative Angaben zu möglicherweise zurückbehaltenen oder auch übernommenen Rechten und Pflichten, wie z. B. Ausfallgarantien, erforderlich sind.

Jährliches Verbesserungsprojekt (2010)

Im Mai 2010 erschien der dritte jährliche Sammelstandard zu Vornahmen kleinerer Änderungen an den IFRS. Die Vorschriften wurden am 18. Februar 2011 in EU-Recht übernommen. Ein Teil der Änderungen und Klarstellungen ist erst für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2010 beginnen, anzuwenden. Dies betrifft den IFRS 1 in Bezug auf die Verwendung der Neubewertungsbasis als Ersatz für Anschaffungs- und Herstellungskosten, den IFRS 7 in Zusammenhang mit Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken aus Finanzinstrumenten, den IAS 1 bezüglich der Eigenkapitalüberleitungsrechnung, Anhangangaben zu wesentlichen Geschäftsvorfällen nach IAS 34 und die Bewertung von Prämiegutschriften nach IFRIC 13.

Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und nur unwesentliche Folgen für die Angabepflichten des TUI Konzerns.

Vom IASB veröffentlichte, aber bisher nicht in europäisches Recht übernommene Änderungen, Standards und Interpretationen sind:

Änderungen des IFRS 1: Erstmalige Anwendung der IFRS:

Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für Erstanwender

Diese beiden Änderungen wurden im Dezember 2010 veröffentlicht. Zunächst wurde der bisher geltende feste Übergangszeitpunkt im Bezug auf IAS 39 für Erstanwender durch einen flexiblen Übergangszeitpunkt ersetzt. Weitere Änderungen betreffen Unternehmen, die zeitweise die IFRS-Vorschriften aufgrund von Hochinflation nicht einhalten konnten.

Änderungen des IAS 1: Darstellung des Abschlusses – Sonstiges Ergebnis

Im Juni 2011 wurden Änderungen bezogen auf die Darstellung des sonstigen Ergebnisses veröffentlicht. Demnach sind die Posten des sonstigen Ergebnisses in zwei Gruppen zu klassifizieren, je nachdem, ob später ein Recycling erfolgt oder nicht. Die grundsätzliche Wahlmöglichkeit, die Posten des sonstigen Ergebnisses vor oder nach Steuern darzustellen, bleibt bestehen. Allerdings sind die Steuern im Zusammenhang mit Posten, die vor Steuern dargestellt werden, für beide Gruppen von Posten getrennt darzustellen.

Änderungen des IAS 12: Latente Steuern –

Realisierung von zugrundeliegenden Vermögenswerten

Die im Dezember 2010 veröffentlichten Änderungen bieten eine praktische Lösung zur Frage, ob der Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird. Die Bewertung von latenten Steuern ist auf Basis der steuerlichen Konsequenzen vorzunehmen, die sich aus der Art und Weise der beabsichtigten Nutzung eines Vermögenswertes ergeben. Für Unternehmen mit als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ist es jedoch möglicherweise problematisch, abzuschätzen, welcher Betrag des Buchwertes durch Mieteinnahmen (d. h. durch Nutzung) und wie viel durch Veräußerung realisiert werden kann. Daher wird nun für Zwecke latenter Steuern widerlegbar vermutet, dass bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die nach IAS 40 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, der gesamte Buchwert im Normalfall durch Veräußerung realisiert wird.

IFRS 9: Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung

Der im November 2009 veröffentlichte Standard hat die mittelfristige Zielsetzung, nach weiteren Überarbeitungen den IAS 39 zu ersetzen. Die Neuerungen des IFRS 9 betreffen zunächst ausschließlich die finanziellen Vermögenswerte. Diese werden zukünftig anhand des unternehmensindividuellen Geschäftsmodells (Business Model) nur noch in zwei anstatt vier Kategorien zu klassifizieren sein (fortgeführte Anschaffungskosten und Fair Value). Des Weiteren sieht der neue Standard vor, dass eingebettete Derivate nicht mehr separat vom Basisvertrag zu beurteilen sind, sondern zusammen mit diesem, und untersagt Umklassifizierungen, sofern sie sich nicht aus einem geänderten unternehmensindividuellen Geschäftsmodell ergeben. Darüber hinaus sieht der neue Standard als Vereinfachung zur bestehenden Regelung nur noch eine einzige Methode zur Bestimmung von Wertminderungen für alle finanziellen Vermögenswerte sowie ein generelles Wertaufholungsgebot vor. Daneben bestehen zahlreiche weitere Änderungen, die hauptsächlich der Vereinfachung dienen.

IFRS 10: Konzernabschlüsse

Der im Mai 2011 neu veröffentlichte Standard ersetzt die Konsolidierungsvorschriften des IAS 27 sowie SIC 12 zur Konsolidierung von Zweckgesellschaften. Der neue Standard enthält keine Änderungen von Bilanzierungsvorschriften, jedoch wird das Kontrollkonzept nun auch auf die Fragestellung der Konsolidierung von Zweckgesellschaften ausgeweitet. Des Weiteren wird die Definition von Kontrolle neu gefasst. Kontrolle liegt damit vor, wenn ein Unternehmen Verfügungsgewalt über ein Beteiligungsunternehmen hat, schwankenden Renditen ausgesetzt ist und diese durch ihre Verfügungsgewalt beeinflussen kann.

IFRS 11: Gemeinsame Vereinbarungen (Joint Arrangements)

IFRS 11 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ersetzt SIC 13: Gemeinschaftlich geführte Einheiten – nichtmonetäre Einlagen durch Partnerunternehmen sowie den bisherigen IAS 31. Der Standard regelt die Klassifizierung und Bilanzierung von gemeinsamer Geschäftstätigkeit (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Die Klassifizierung als gemeinsame Vereinbarung erfolgt subsidiär zur Beherrschung nach IFRS 10. Im Falle einer gemeinsamen Vereinbarung erfolgt die weitere Klassifizierung als gemeinsame Geschäftstätigkeit oder als Gemeinschaftsunternehmen auf Basis der Rechte und Pflichten der Partner. Die Bilanzierung gemeinschaftlich beherrschter Vermögenswerte fällt unter die Regelungen zu den gemeinschaftlichen Geschäftstätigkeiten und wird damit weiterhin beteiligungsproportional erfasst. Dagegen entfällt nach IFRS 11 die früher zulässige Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen, die nun ausschließlich nach der Equity-Methode einbezogen werden müssen.

IFRS 12: Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

In dem ebenfalls im Mai 2011 veröffentlichten Standard werden die Mindestangabepflichten für Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen, gemeinsame Vereinbarungen (Joint Arrangements) sowie nicht konsolidierte strukturierte Einheiten geregelt. Es handelt sich um einen Mindestrahmen, der jedoch über die bisherigen Angabepflichten hinausgeht. Insbesondere sollen das Wesen der Beteiligung, die damit verbundenen Risiken sowie die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage deutlich werden.

IFRS 13: Bemessung des beizulegenden Zeitwertes

Der im Mai 2011 veröffentlichte Standard vereinheitlicht die bisher in einzelnen Standards unterschiedlich geregelten Maßstäbe zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes. Gleichzeitig wurden umfangreiche Angabepflichten dazu eingeführt.

Änderungen des IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer

Die Änderungen des IAS 19 wurden im Juni 2011 veröffentlicht. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste müssen sofort im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Damit entfällt die bisher zulässige Korridormethode. Plankürzungen werden künftig wie nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand behandelt, d. h., es erfolgt eine vollständige Erfassung in der Periode der Plankürzung. Die bisher separat zu berechnenden Größen Zinsaufwand und erwartete Erträge aus Planvermögen werden durch den Nettozinsaufwand ersetzt, der mit einem einheitlichen Zinssatz berechnet wird. Darüber hinaus enthält der geänderte Standard erweiterte Angabepflichten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer.

Änderungen des IAS 27: Einzelabschlüsse

Seit der Veröffentlichung der Änderungen im Mai 2011 regelt IAS 27 nunmehr ausschließlich die Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im Einzelabschluss des Anteilseigners. Die zuvor ebenfalls in IAS 27 enthaltenen Vorschriften zur Konsolidierung finden sich nun im neu veröffentlichten IFRS 10. Außer redaktionellen Änderungen gab es keine materiellen Veränderungen der Vorschriften für den Einzelabschluss.

Änderung des IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Die Änderungen von IAS 28 wurden im Juni 2011 veröffentlicht und schreiben die Anwendung der Equity-Methode für die Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures vor. Die Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Joint Ventures waren bis zur Veröffentlichung von IFRS 11 noch in IAS 31 enthalten.

IFRIC 20: Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine

Dieser Standard hat keine Relevanz für den TUI Konzernabschluss.

Der TUI Konzern prüft derzeit die möglichen Auswirkungen aller angeführten relevanten Änderungen und Neuerscheinungen von Vorschriften auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Eine Entscheidung über eine Anerkennung dieser Änderungen bzw. dieser neuen Standards und Interpretationen durch die EU ist derzeit noch offen.

KONZERNANHANG

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DES TUI KONZERNS

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des TUI Konzerns ist eine nach §313 des deutschen Handelsgesetzbuchs geforderte Angabe und wird daher ohne Vergleichsangaben für das Vorjahr dargestellt.

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Touristik – TUI Travel		
AB Caller & Sons Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Absolut Holdings Limited, Malta	Malta	100,0
Absolut Insurance Limited, Guernsey	Guernsey	100,0
Acampora Travel S.r.l., Sorrent	Italien	51,0
Active Safari Pty Ltd, West Leederville	Australien	100,0
Active Travel & Recrutement Pty Ltd, West Leederville	Australien	100,0
A&D Peru Company Limited S.A., Lima	Peru	99,9
Adehy Limited, Dublin	Irland	100,0
Adventure Center (First Choice) Inc, Emeryville, CA	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Adventure Tours Australia Group Pty Ltd, Wayville, SA	Australien	100,0
Adventures Worldwide Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Africa Focus Tours Namibia Pty. Ltd., Windhuk	Namibia	100,0
Air Two Thousand (Ireland) Limited, Dublin	Irland	100,0
Air 2000 Aviation Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Air 2000 Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Airlink International Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Alcor Yachting SA, Genf	Schweiz	100,0
Alkor Yat Turizm Isletmacileri A.S., Izmir	Türkei	99,6
Ambassador Tours S.A., Barcelona	Spanien	100,0
Amber Nominee GP Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
American Holidays (NI) Limited, Belfast	Großbritannien	100,0
AMP Management Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Antigua Charter Services, St. John's	Antigua	100,0
Apart Hotel Zarevo EOOD, Varna	Bulgarien	100,0
Apollo Investment Management Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Aragon Tours Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Aran Travel International Limited, Dublin	Irland	100,0
AsiaRooms Business Services (Thailand) Co., Ltd, Bangkok	Thailand	100,0
Asiarooms Pte Ltd, Singapore	Singapur	100,0
ATC African Travel Concept Pty. Ltd., Kapstadt	Südafrika	100,0
ATC Namibian Reflections Pty. Ltd., Kapstadt	Südafrika	100,0
Audio Tours and Travel Hong Kong Limited, Kowloon	Hongkong	99,0
Australian Adventure Tours Pty Ltd, Sydney	Australien	100,0
Australian Pinnacle Holidays Pty Limited, Fremantle	Australien	100,0
Australian Sports Tours Pty Ltd, Ballarat, Victoria	Australien	100,0
Austravel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Aventuria SASU, Lyon	Frankreich	100,0
Bakers Dolphin Group Tours Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
BAL Trustee Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Bass Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
B.A.T.H. Investments Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
BDS Destination Services Company, Kairo	Ägypten	67,0
Beds on line SL, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Berge und Meer Touristik GmbH, Rengsdorf	Deutschland	100,0
Blue Scandinavia Holding AB, Stockholm	Schweden	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Blue Travel Partner Services S.A., Santo Domingo	Dominikanische Republik	99,0
BMIT, LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
BOSS Tours Ltd., Mississauga, Ontario	Kanada	100,0
Brightspark Travel Inc, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Britannia Airways Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Britannia Sweden AB, Stockholm	Schweden	100,0
C & C Yacht Management Limited, Cayman Islands	Grand Cayman Islands	100,0
Callers-Pegasus Pension Trustee Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Callers-Pegasus Travel Service Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Callisto Investment Management Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Caradonna Dive Adventures, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Cel Obert SL, Sant Joan de Caselles	Andorra	100,0
CHAMELEON WORLDWIDE TRAVEL LIMITED, Alresford	Großbritannien	53,3
Chantier Naval Raiarea Carenages Services SARL, Utoroa, Raiatea	Polynesien	100,0
CHS Tour Services GmbH, Innsbruck	Österreich	100,0
CHS Tour Services Ltd, Crawley	Großbritannien	100,0
Citalia Transport Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Clipper Adventurer Ltd, Bahamas	Bahamas	100,0
Clipper Cruise Line, LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Clipper Odyssey Ltd, Bahamas	Bahamas	100,0
Club Turavia SA de CV, Cancún	Mexiko	100,0
Colline SASU, Lyon	Frankreich	100,0
Connoisseur Belgium BVBA, Nieuwpoort	Belgien	100,0
Contentdot Company Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Continental Boating Holidays Ltd, Dublin	Irland	100,0
Corsair S.A., Rungis	Frankreich	98,9
Country Walkers, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Crown Blue Line GmbH, Kleinzerlang	Deutschland	100,0
Crown Blue Line, Inc., Annapolis	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Crown Blue Line Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Crown Blue Line SA, Castelnaudary	Frankreich	100,0
Crown Cruisers Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Crown Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Crown Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Crystal Holidays, Inc., Breckenridge	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Crystal Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Crystal International Travel Group Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Digital Travel Group (Holdings) Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Digital Travel Group Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Discover Australian Adventures Pty Ltd, Wayville, SA	Australien	100,0
EAC Activity Camps Limited, Edinburgh	Großbritannien	100,0
EAC Language Centres (UK) Limited, Edinburgh	Großbritannien	100,0
EAC Language Centres (US) Limited, Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Easy Market S.p.A., Rimini	Italien	100,0
Educatours Limited, Mississauga ON	Kanada	100,0
Edwin Doran (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
EEFC, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Elena SA, Palma de Mallorca	Spanien	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Emerald Star Limited, Dublin	Irland	100,0
Entreprises Hotelieres et Touristique PALADIEN Lena Mary S.A., Argolis	Griechenland	100,0
Event Logistics International Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Event Logistics (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Events International Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Events International (Sports Travel) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Ever 2457 Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Ever 2519 Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Exclusive Destinations Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Exodus Travels Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Explorers Travel Club Ltd, Crawley	Großbritannien	100,0
Falcon Leisure Group (Overseas) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Fanatics Sports & Party Tours UK Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Fanatics Sports and Party Tours PTY Limited, Banksia	Australien	100,0
FanFirm Pty Ltd, Banksia	Australien	100,0
Fantravel.com, Inc., Wilmington	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
FC Adventures Canada, Inc., Vancouver	Kanada	100,0
FC Expeditions Canada, Inc., British Columbia	Kanada	100,0
First Choice Airways Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Aviation Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Deutschland GmbH i.L., Düsseldorf	Deutschland	100,0
First Choice (Euro) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Expedition Cruising Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
First Choice (France) SAS, Paris	Frankreich	100,0
First Choice Holdings Australia Pty Ltd, Melbourne	Australien	100,0
First Choice Holdings, Inc., Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
First Choice Holiday Cars Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Holiday Hypermarkets Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Holidays & Flights Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Holidays Finance Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Holidays Quest Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Investments LLC, Wilmington	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
First Choice Land (Ireland) Limited, Dublin	Irland	100,0
First Choice Leisure Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Lyon SAS, Lyon	Frankreich	100,0
First Choice Marine (BVI) Ltd, British Virgin Islands	British Virgin Islands	100,0
First Choice Marine Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Marine (Malaysia) Snd Bhd, Malaysia	Malaysia	100,0
First Choice Office Services Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Olympic Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Overseas Holding BV, Amsterdam	Niederlande	100,0
First Choice Overseas Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Overseas Limited, Limassol	Zypern (griechischer Teil)	100,0
First Choice Retail Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Retail (Management Services) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Sailing, Inc. (USA) (also known as Sunsail, Inc.), State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
First Choice Spain Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Tour Operations Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Travel Shops Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice Travel Shops (SW) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice (Turkey) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice, Unijet & Air 2000 Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
First Choice USA, Crawley	Großbritannien	100,0
FlexiGroup Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
FlexiGroup Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Fly Thomson Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
FOX-TOURS Reisen GmbH, Rengsdorf	Deutschland	100,0
Francotel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Fritidsresor AB, Stockholm	Schweden	100,0
Fritidsresor Holding Spain S.A.U., San Bartolome De Tirajana	Spanien	100,0
Fritidsresor Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Fritidsresor Tours & Travels India Pvt Ltd, Bardez, Goa	Indien	100,0
Gap Year for Grown Ups Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Gateway Guest Services USA LLC, Washington	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
GeBeCo Gesellschaft für internationale Begegnung und Cooperation mbH & Co. KG, Kiel	Deutschland	50,1
GEI/Moorings, LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Gerance de L'Hotel Manganao S.R.L., Paris	Frankreich	100,0
Germanair Flugzeug Leasing GmbH, Hamburg	Deutschland	100,0
Globesavers Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Gold Case Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Great Atlantic Travel and Tour, Inc., Virginia Beach	Vereinigte Staaten von Amerika	75,0
Groupe Marmara SAS, Paris	Frankreich	100,0
Groupement Touristique International S.A.S., Lille	Frankreich	100,0
Gulliver Rent-A-Car d.o.o., CAVTAT	Kroatien	100,0
Gulliver Travel d.o.o., Dubrovnik	Kroatien	70,0
Gullivers Group Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Gullivers Sports Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Hampstead School of English Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Hapag-Lloyd Executive GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
Havas Loisirs SASU, Montreuil	Frankreich	100,0
Hayes & Jarvis Holdings Limited, St. Helier	Jersey	100,0
Hayes & Jarvis (Travel) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Headwater Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Hellenic Island Holidays SA, Athen	Griechenland	100,0
Hellenic Sailing Holidays SA, Athen	Griechenland	100,0
Hellenic Sailing SA, Athen	Griechenland	100,0
Holding Nouvelles Frontières SASU, Montreuil	Frankreich	100,0
Holiday Hypermarkets (2000) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Holidays Services S.A., Agadir	Marokko	100,0
Holidays Uncovered Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Holidaytime Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Horizon Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Horizon Midlands (Properties) Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Horizon Travel Centres Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Hotelbeds Accomadation & Destination Services – Hawaii & Pacific Islands, Inc, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Hotelbeds Brasil Agencia de Turismo e Viagens Ltda., Sao Paulo	Brasilien	100,0
Hotelbeds Costa Rica SA, San José	Costa Rica	100,0
Hotelbeds Dominicana SA, Santo Domingo	Dominikanische Republik	100,0
Hotelbeds Product SLU, Porto de la Cruz, Teneriffa	Spanien	100,0
Hotelbeds (Shanghai) Commercial Services Co., Limited, Shanghai	China	100,0
Hotelbeds, S.L.U., Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Hotelbeds Spain, S.L.U., Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Hotelbeds Technology SLU, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Hotelbeds UK Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Hotelbeds USA Inc, Orlando	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Hotelopia SL, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Hotelreisen Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Hotels London Ltd, Crawley	Großbritannien	100,0
Hurricane Hole Hotel Ltd, St. Lucia	Windward Islands St. Lucia	100,0
I TO I INTERNATIONAL PROJECTS LTD, Crawley	Großbritannien	100,0
I Viaggi del Turchese S.r.l., Fidenza	Italien	100,0
Ideal Breaks Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
iExplore, Inc., Chicago	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
iExplore Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Imperial Cruising Company SARL, Heliopolis-Kairo	Ägypten	90,0
Inter Commerce Trading AB, Stockholm	Schweden	100,0
Inter Hotel SARL, Tunis	Tunesien	100,0
Intercruises Shoreside & Port Services Canada Inc., Quebec	Kanada	100,0
Intercruises Shoreside & Port Services, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Intercruises Shoreside & Port Services PTY LTD, Stanmore NSW	Australien	100,0
Intercruises Shoreside & Port Services, SLU, Barcelona	Spanien	100,0
International Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Interspecialists, SLU, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Intrav Holdings, LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
INTRAV, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Intrepid Adventures Limited, Wiltshire	Großbritannien	100,0
Intrepid Andes S.A.C., Cusco	Peru	100,0
Intrepid Bundu (Pty) Ltd, Roodeport	Südafrika	72,0
Intrepid (Cambodia) CO. LTD, Siem Reap	Kambodscha	100,0
Intrepid Guerba Kenya Limited, Nairobi	Kenia	100,0
Intrepid Guerba Limited, Wiltshire	Großbritannien	100,0
Intrepid Guerba Tanzania Limited, Arusha	Tansania	100,0
Intrepid HK Limited, Hong Kong	Hongkong	100,0
Intrepid HR Services Limited, Wiltshire	Großbritannien	100,0
Intrepid Marrakech SARL, Marrakesch	Marokko	100,0
Intrepid Tours and Travel India Private Ltd, Neu-Delhi	Indien	100,0
Intrepid Travel Australia Pty Ltd, Fitzroy VIC	Australien	100,0
Intrepid Travel Beijing Co. Ltd, Peking	China	100,0
Intrepid Travel Cairo, Cairo	Ägypten	100,0
Intrepid Travel Canada Inc, Vancouver	Kanada	100,0
Intrepid Travel Inc, Vancouver	Kanada	95,0
Intrepid Travel Incorporated, Venice (CA)	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Intrepid Travel New Zealand Limited, Auckland	Neuseeland	100,0
Intrepid Travel Pty Ltd, Fitzroy VIC	Australien	100,0
Intrepid Travel SA (Pty) Ltd, Summerveld	Südafrika	100,0
Intrepid US, Inc., Wilmington	Vereinigte Staaten von Amerika	99,2
i-To-i, Inc., Los Angeles	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
i-To-i Placements Limited, CARRICK-ON-SUIR, CO. TIPPERARY	Irland	100,0
i-To-i PTY Ltd., Sydney	Australien	100,0
i-To-i UK Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
JetAir N.V., Oostende	Belgien	100,0
Jetair Travel Distribution N.V., Oostende	Belgien	100,0
Jetaircenter N.V., Mechelen	Belgien	100,0
Jetsave International Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
JNB (Bristol) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
J.S. Courtney Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
JWT Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Kilquade Limited, Dublin	Irland	100,0
Kras B.V., Ammerzoden	Niederlande	100,0
Label Tour EURL, Montreuil	Frankreich	100,0
Late Rooms Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Late Rooms Services Australia PTY LTD, Dawes Point	Australien	100,0
Le Boat Netherlands B.V., Rotterdam	Niederlande	100,0
Le Piolet SCI, St Martin de Belleville, Savoie	Frankreich	100,0
Leibniz-Service GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
Leisure International Airways Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Les Tours Jumpstreet Tours, Inc., Montreal	Kanada	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Liberate SLU, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Liberty Cruise Line, LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Lima Tours S.A.C., Lima	Peru	100,0
Lincoln Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Lirotel SARL, Turin	Italien	100,0
Lodges & Mountain Hotels SARL, Notre Dame de Bellecombe, Savoie	Frankreich	100,0
Lorimer Investments Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
l'tur tourismus Aktiengesellschaft, Baden-Baden	Deutschland	70,0
Lunn Poly (Jersey) Ltd., St. Helier	Großbritannien	100,0
Lunn Poly Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
L.W. Morland & Co. Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Magic Connoisseurs Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
MAGIC LIFE DER CLUB INTERNATIONAL Turizm Hizmetleri A.S., Istanbul	Türkei	100,0
Magic Life For Hotels. LLC, South Nabq	Ägypten	100,0
Magic Life Greece S.A., Athen	Griechenland	100,0
Magic Life Tunisie S.A., Tunis	Tunesien	100,0
Magic of the Orient Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Manchester Academy Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Manchester Academy Teacher Training (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Manchester Academy Tours Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Manchester Flights Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Mango Event Management Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Maraheath Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Marina Travel Limited, Dublin	Irland	100,0
Mariner International Asia Limited, Hong Kong	Hongkong	100,0
Mariner International Travel, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Mariner Travel GmbH, Bad Vilbel	Deutschland	100,0
Mariner Travel SAS, Paris	Frankreich	100,0
Mariner Yacht Services SA, Le Marin	Marokko	100,0
Martin Rooks Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Master - Yachting GmbH, Eibelstadt	Deutschland	100,0
Maxi Yen SL, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Medico Flugreisen GmbH, Baden-Baden	Deutschland	100,0
Meetings & Events International Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Meetings & Events Spain S.L.U., Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Meetings & Events UK Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Meon (Holdings) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Meon Transport Services Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Meon Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
MicronNexus GmbH, Hamburg	Deutschland	100,0
Molay Travel SARL, Molay Littré, Calvados	Frankreich	100,0
Molay Travel SCI, Molay Littré, Calvados	Frankreich	100,0
Mont Charvin Ski SARL, Paris	Frankreich	100,0
Moorings Grenadines Ltd., St. Vincent and Grenadines	Windward Islands St. Vincent	100,0
Moorings Mexico SA de CV, La Paz	Mexiko	100,0
Moorings (Seychelles) Limited, Mahé	Seychellen	100,0
Moorings Yachting SAS, Paris	Frankreich	100,0
Moorings Yat Isletmecilgi Turizm Ve Tic Ltd, Mugla	Türkei	100,0
More Sense A/S, Kopenhagen	Dänemark	66,7
MS Tours ApS, Kopenhagen	Dänemark	100,0
MyPlanet Holding A/S, Holstebro	Dänemark	100,0
MyPlanet International A/S, Holstebro	Dänemark	90,0
MyPlanet Sweden AB, Göteborg	Schweden	100,0
Nacka Worldwide Holding AB, Stockholm	Schweden	100,0
NACL LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Nazar Nordic AB, Malmö	Schweden	100,0
New Land Viaggi S.r.l., Calcinato	Italien	100,0
New World Ship Management Company LLC, St. Louis, Missouri	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
New World Ships LLC, St. Louis, Missouri	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Nordotel S.A.U., San Bartolome De Tirajana	Spanien	100,0
Nouvelles Frontières Senegal S.R.L., Dakar	Senegal	95,0
Ocean College LLC, Sharm el Sheikh	Ägypten	90,0
Ocean Technical LLC, Kairo	Ägypten	100,0
Ocean Ventures for Hotels and Tourism Services SAE, Sharm el Sheikh	Ägypten	100,0
Olympic Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Olympic Vacations Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Orion Airways Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Orion Airways Pension Trustees Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Owners Abroad España, S.A., Las Palmas	Spanien	100,0
Oy Finnmatkat AB, Helsinki	Finnland	100,0
Pacific World (Beijing) Travel Agency Co., Ltd., Peking	China	100,0
Pacific World Company Limited, HCM City	Vietnam	90,0
Pacific World Destination East Sdn. Bhd., Penang	Malaysia	100,0
Pacific World Limited, Kowloon	Hongkong	100,0
Pacific World Meetings & Events Singapore Pte. Ltd, Singapur	Singapur	100,0
Pacific World Singapore Pte Limited, Singapur	Singapur	100,0
Pacific World (Thailand) Limited, Bangkok	Thailand	100,0
Paradise Hotels Management Company, Kairo	Ägypten	100,0
Parador Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Park East Tours, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
PATS N.V., Oostende	Belgien	100,0
Peak Adventure Financing Pty Ltd, Fitzroy Victoria	Australien	100,0
Peak Adventure Travel Group Limited, Fitzroy Victoria	Australien	60,0
Peak Adventure Travel USA Inc, Wilmington	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
PEAK South America S.A.C., Lima	Peru	100,0
Peregrine Adventures Pty Ltd, Melbourne	Australien	100,0
Peregrine Shipping Pty Ltd, Melbourne	Australien	100,0
Peregrine Tours Ltd, Crawley	Großbritannien	100,0
Phoenicia Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Pinnacle Services Pty Limited, Fremantle	Australien	100,0
Pinnacle Tours Pty Limited, Fremantle	Australien	100,0
Pinnacle Travel Centre (1987) Pty Limited, Fremantle	Australien	100,0
Plantravel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Platinum Event Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Pointe Gros Boeuf S.N.C., Pointe a Pitre	Frankreich	100,0
Port Philip Group Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Porter and Haylett Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Portland Camping, Crawley	Großbritannien	100,0
Portland Holidays Direct Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Portland Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Portland Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Premier Holidays Afloat Limited, Dublin	Irland	100,0
Premiere International Corp, Gardena	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Prestige Boating Holidays Limited, Dublin	Irland	100,0
Primworth Enterprises Limited, Limassol	Zypern (griechischer Teil)	100,0
Professor Kohts Vei 108 AS, Stabekk	Norwegen	100,0
ProTel Gesellschaft für Kommunikation mbH, Rengsdorf	Deutschland	100,0
PT PACIFIC WORLD NUSANTARA, Bali	Indonesien	100,0
Quark Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Quill Travel Services Limited, Crawley	Großbritannien	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Real Travel Ltd, Crawley	Großbritannien	100,0
Real Travel Pty Ltd, Melbourne	Australien	100,0
Redwing Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Redwing Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Renwicks Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Republic Cruise Line, LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Revoli Star SA, San Bartolome De Tirajana	Spanien	100,0
Riviera Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Robert Sibbald Travel Agents Ltd., Edinburgh	Großbritannien	100,0
Royal Tours Travel Center Luxembourg S.A., Oostende	Belgien	100,0
Sawadee Amsterdam BV, Amsterdam	Niederlande	100,0
SC Hotel Beds Travel Agency S.R.L., Constanta	Rumänien	100,0
Scan Holiday Tours Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Schools Abroad Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Segue, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
SERAC Travel GmbH, Bagnes	Schweiz	100,0
Simply Aviation Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Simply Travel Holdings Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Simply Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Sir Henry Lunn Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Ski Bound Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Skibound France SARL, Notre Dame de Bellecombe	Frankreich	100,0
Skibound Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Skibound Leisure Group Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sky Tours Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Skydeals (M/CR) Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Skymead Leasing Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Skymead Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Skymead Maintenance Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Smart Choice Manager, LLC, Clearwater, FL	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Smart Choice Yachting, LLC, Clearwater, FL	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Société des Hotels Clubs Nouvelles Frontières SARL, Montreuil	Frankreich	100,0
Société d'Exploitation du Paladien Marrakech SA, Marrakesch	Marokko	100,0
Société d'Investissement Aérien S.A., Casablanca	Marokko	100,0
SOCIETE D'INVESTISSEMENT ET D'EXPLOITAION DU PALADIEN DE CALCATOGGIO (S I E P A C), Paris	Frankreich	100,0
Société d'investissement hotelier Almoravides S.A., Marrakesch	Marokko	100,0
Société Marocaine pour le Developpement des Transports Touristiques S.A., Agadir	Marokko	95,0
Société polynesienne promotion hotelière S.A.S, Tamanu	Polynisien	100,0
Something Special Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Something Special (Transport) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sons of South Sinai Tourism and Food Supply SAE, Sharm el Sheikh	Ägypten	64,9
Sovereign Tour Operations Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Spanish Harbour Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Spanish Harbour Travel Services Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Specialist Holiday Group Ireland Ltd., Dublin	Irland	100,0
Specialist Holidays Contracting Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Specialist Holidays Group Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Specialist Holidays, Inc., Mississauga	Kanada	100,0
Specialist Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Specialist Holidays (Travel) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
SplashLine Event und Vermarktungs GmbH, Wien	Österreich	100,0
Sport Abroad (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sports Events Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sports Executive Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Sportsworld (Beijing) Sports Management Consulting Limited Company, Beijing	China	70,0
Sportsworld Group Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sportsworld Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sportsworld Pacific PTY Limited, North Sydney	Australien	100,0
Star Club SA, San Bartolome De Tirajana	Spanien	100,0
Star Tour A/S, Kopenhagen	Dänemark	100,0
Star Tour Holding A/S, Kopenhagen	Dänemark	100,0
Star Tour Hotel A.S., Antalya	Türkei	100,0
Star Tour of Skandinavien Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Startour-Stjernereiser AS, Stabekk	Norwegen	100,0
Step Into Africa Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Student City Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
STUDENT SKIING LIMITED, Crawley	Großbritannien	100,0
STUDENT SKIING TRANSPORT LIMITED, Crawley	Großbritannien	100,0
Studentcity.com, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Sun Car Rentals Corporation, Santa Rosa CA	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Suncars Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sunquest Holidays (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sunsail Adriatic d.o.o., Split	Kroatien	100,0
Sunsail (Antigua) Limited, Antigua	Antigua	100,0
Sunsail (Australia) Pty Ltd, Hamilton Island, Queensland	Australien	100,0
Sunsail Deutschland GmbH i.L., München	Deutschland	100,0
Sunsail Hellas MEPE, Athen	Griechenland	100,0
Sunsail International B.V., Rotterdam	Niederlande	100,0
Sunsail International Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sunsail Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sunsail SAS, Castelnaudary	Frankreich	100,0
Sunsail (Seychelles) Limited, Mahe (Seychelles)	Seychellen	100,0
Sunsail (Thailand) Company Ltd, Phuket	Thailand	30,0
Sunsail Worldwide Sailing Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Sunsail Worldwide Sailing St. Vincent Limited, St. Vincent and Grenadines	Windward Islands St. Vincent	100,0
Sunshine Cruises Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
SUNTOPIA OTEL HIZMETLERI TURIZM ve TICARET ANONIM SIRKETI, Istanbul	Türkei	100,0
Suntrek Tours GmbH, Holzkirchen	Deutschland	100,0
Suntrek Tours, Inc., Santa Rosa CA	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Supernova Expeditions Ltd., Anguilla	Crown Colony of Anguilla	100,0
Symi Investments Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Tantur Turizm Seyahat Ltd.Sti., Istanbul	Türkei	100,0
TCS & Starquest Expeditions, Inc., Seattle	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
TCS Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
TCV Touristik-Computerverwaltungs GmbH, Baden-Baden	Deutschland	100,0
Team Lincoln Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Team Lincoln Services Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Team Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Teamlink Transport Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Teamlink Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Tec4Jets B.V., Rijswijk ZH	Niederlande	100,0
Tec4Jets NV, Oostende	Belgien	100,0
THE ENGLISH LANGUAGE CENTRE YORK LIMITED, York	Großbritannien	100,0
The Imaginative Traveller Australia Pty Limited, Melbourne	Großbritannien	100,0
The Imaginative Traveller Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
The International Academy Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
The London Cup Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
The Magic of Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
The Magic Travel Group (Holidays) Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
The Magic Travel Group Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
The Moorings (Bahamas) Ltd, Bahamas	Bahamas	100,0
The Moorings Belize Limited, Belize	Belize	100,0
The Moorings d.o.o., Kroatien	Kroatien	100,0
The Moorings Limited, British Virgin Islands	British Virgin Islands	100,0
The Moorings Sailing Holidays Ltd, Crawley	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
The Moorings SARL, Utoroa, Raiatea	Polynesien	100,0
The Moorings (St Lucia) LTD, St. Lucia	Windward Islands St. Lucia	100,0
The Moorings (Tonga) Ltd., Tonga	Tonga	100,0
TheFirstResort Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TheFirstResort Operations Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
THG Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Air Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Airways Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Airways (Services) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Airways Trustee Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Flights Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Holidays Ltd. (Ireland), Dublin	Irland	100,0
Thomson Overseas Services Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Reisen GmbH, St. Johann	Österreich	100,0
Thomson Services Ltd., St. Peter Port/ Guernsey	Großbritannien	100,0
Thomson Sport (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Travel Group (Holdings) Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Travel Holdings SA, Luxembourg	Luxemburg	100,0
Thomson Travel International Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Thomson Travel International SA, Luxembourg	Luxemburg	100,0
Thomson Viagens e Turismo Lda., Lissabon	Portugal	100,0
Thomsonfly Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TICS GmbH Touristische Internet und Call Center Services, Baden-Baden	Deutschland	100,0
TKJ Pty Limited, Perth	Australien	100,0
TMS Anchor Canada Inc, Vancouver	Kanada	100,0
TMS Anchor LLC, Washington	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
TMS Gateway Canada Inc, Vancouver	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Tolkien Limited, British Virgin Islands	British Virgin Islands	100,0
Top Class - European Cruise Services S.a.r.l., Monaco	Monaco	100,0
Top Class France Sarl, Paris	Frankreich	100,0
Tourinter SA, Lyon	Frankreich	100,0
Trailway Tours Inc, Washington	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Transfar - Agencia de Viagens e Turismo Lda., Faro	Portugal	99,9
TRAVCOA Corporation, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Travel Choice Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travel Class Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travel Class Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travel Class Transport Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travel Contracting Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travel Partner Bulgaria EOOD, Varna	Bulgarien	100,0
Travel Scot World Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travel Sense A/S, Kopenhagen	Dänemark	85,0
Travel Services Europe Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travel Services Europe Spain SL, Barcelona	Spanien	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Travel Turf, Inc., Allentown	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Travelbound European Tours Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Travellers Joy Travel Services Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Travelmood Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Treasure Isle Yacht Charter Ltd, British Virgin Islands	British Virgin Islands	100,0
Trek America Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Trek Investco Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Trina Group Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Trina Tours Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Trips Worldwide Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Tropical Car Rental Pty Limited, Fremantle	Australien	100,0
Tropical Places Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TT Holdings France SA, Montreuil	Frankreich	100,0
TTG (No. 13) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TTG (No. 14), Dublin	Irland	100,0
TTG (No. 15) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TTG (No. 2) Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TTG Retail Development Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TTSS Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TTSS Transportation Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Airlines Belgium N.V., Oostende	Belgien	100,0
TUI Airlines Nederland B.V., Rijswijk	Niederlande	100,0
TUI aqtiv GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI Austria Holding GmbH, Wien	Österreich	100,0
TUI Aviation GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI Canada Holdings Inc, Toronto	Kanada	100,0
TUI China Travel CO. Ltd., Peking	China	75,0
TUI Consulting & Services GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI Curaçao N.V., Curaçao	Niederländische Antillen	100,0
TUI Denmark Holding A/S, Kopenhagen	Dänemark	100,0
TUI Deutschland GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI Dienstleistungsgesellschaft mbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI España Turismo S.A., Barcelona	Spanien	99,0
TUI Finance Northern Europe Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Hellas Travel and Tourism SA, Athen	Griechenland	100,0
TUI HOLDING SPAIN S.L., Barcelona	Spanien	100,0
TUI Holdings (Australia) PTY Limited, Queensland	Australien	100,0
TUI interactive GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI (IP) Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Italia S.R.L., Mailand	Italien	100,0
TUI Leisure airport sales GmbH, Hannover	Deutschland	90,0
TUI Leisure Travel GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI Leisure Travel Service GmbH, Neuss	Deutschland	100,0
TUI Leisure Travel Special Tours GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI Marine Grenada Limited, St. George's	Grenada	100,0
TUI Nederland Holding N.V., Rijswijk	Niederlande	100,0
TUI Nederland N.V., Rijswijk	Niederlande	100,0
TUI Nordic Holding AB, Stockholm	Schweden	100,0
TUI Nordic Specialist Holidays AB, Stockholm	Schweden	100,0
TUI Northern Europe Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Norway Holding AS, Stabekk	Norwegen	100,0
TUI Österreich GmbH, Wien	Österreich	100,0
TUI Pension Scheme (UK) Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Poland Dystrybucja Sp.zo.o., Warschau	Polen	100,0
TUI Poland Sp.z o.o., Warschau	Polen	100,0
TUI PORTUGAL – Agencia de Viagens e Turismo S.A., Faro	Portugal	100,0
TUI Service AG, Altendorf	Schweiz	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
TUI Students & Schools France S.a.r.l., Paris	Frankreich	100,0
TUI (Suisse) AG, Zürich	Schweiz	100,0
TUI (Suisse) Holding AG, Zürich	Schweiz	100,0
TUI Suisse Retail AG, Zürich	Schweiz	100,0
TUI Travel Accomodation & Destinations SL, Palma de Mallorca	Spanien	100,0
TUI Travel Amber E&W LLP, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Amber Limited, Edinburgh	Großbritannien	100,0
TUI Travel Amber Scot LP, Edinburgh	Großbritannien	100,0
TUI Travel Amber Scot Old LP, Edinburgh	Großbritannien	100,0
TUI Travel Aviation Finance Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Belgium N.V., Oostende	Belgien	100,0
TUI Travel Common Investment Fund Trustee Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Group Management Services Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Healthcare Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Holdings Sweden AB, Stockholm	Schweden	100,0
TUI Travel (Ireland), Dublin	Irland	100,0
TUI Travel Nominee Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel Overseas Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI TRAVEL PLC, Crawley	Großbritannien	56,1
TUI TRAVEL SAS ADVENTURE LIMITED, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Travel SAS Benelux B.V., Rotterdam	Niederlande	100,0
TUI Travel SAS Holdings Limited, Tring, Hertfordshire	Großbritannien	100,0
TUI Travel SAS Services Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI TRAVEL SAS Transport Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI UK Italia S.r.L., Turin	Italien	100,0
TUI UK Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TUI UK Retail Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
TUI UK Transport Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
TUI Vertrieb & Service GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI 4 U GmbH, Bremen	Deutschland	100,0
TUIfly GmbH, Langenhagen	Deutschland	100,0
TUIfly Nordic AB, Stockholm	Schweden	100,0
TUIfly Vermarktungs GmbH, Langenhagen	Deutschland	100,0
Turismo Asia Company Ltd., Bangkok	Thailand	100,0
Ultra Montes C.V., Brüssel	Belgien	100,0
Ultramar Express Transport S.A., Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Unijet Group Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Unijet Leisure Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Unijet Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Universal Sky Tours Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Versun Yachts NSA, Athen	Griechenland	100,0
Viagens Elena LDA, Albufeira	Portugal	100,0
Viking Aviation Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Viking Freight Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Villa Options Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Visit USA Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Voile Voyage SARL, Paris	Frankreich	100,0
Voyages Touraventures S.A., Montreuil	Frankreich	100,0
Waymark Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
WE LOVE RUGBY PTY LIMITED, Banksia	Australien	100,0
Williment Travel Group Limited, Wellington	Neuseeland	100,0
Wings Travel Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Wolters Reisen GmbH, Stuhr/Brinkum	Deutschland	100,0
WonderCruises AB, Stockholm	Schweden	100,0
WonderHolding AB, Stockholm	Schweden	51,0
World Challenge Expeditions, Inc., Cambridge, MA	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
World Challenge Expeditions Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
World Challenge Expeditions Pty Ltd, Victoria	Australien	100,0
World Challenge Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
World Challenge NZ Limited, Wellington	Neuseeland	100,0
World of TUI Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
Yachts International Limited, British Virgin Islands	British Virgin Islands	100,0
YOCL LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Your Man Tours, Inc., El Segundo, CA	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
Your Sporting Challenge Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Zegrahm Expeditions, Inc., Seattle	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
100% Adventure Pty Ltd, Wayville, SA	Australien	100,0
600035 B.C. LTD, Canada	Großbritannien	100,0
9187 – 4404 Quebec Inc. (in liquidation), Montreal	Kanada	100,0
TUI Hotels & Resorts		
BU RIUSA II EOOD, Sofia	Bulgarien	100,0
Cabotel-Hotelaria e Turismo Lda., Santiago/Kap Verde	Spanien	100,0
CLUBHOTEL GESELLSCHAFT MBH., Hermagor	Österreich	77,5
Daidalos Hotel- und Touristikunternehmen A.E., Athen	Griechenland	59,0
Dominicanotel S.A., Puerto Plata	Dominikanische Republik	100,0
Dorfhofhotel GesmbH, Villach	Österreich	100,0
Egyptian Germany Co. for Hotels (L.T.D), Kairo	Ägypten	66,6
GEAFOND Número Dos Fuerteventura S.A., Las Palmas, Gran Canaria	Spanien	100,0
GEAFOND Número Uno Lanzarote S.A., Las Palmas, Gran Canaria	Spanien	100,0
Holiday Center S.A., Cala Serena/Cala d'Or	Spanien	100,0
Iberotel International A.S., Antalya	Türkei	100,0
Iberotel Otelcilik A.S., Istanbul	Türkei	100,0
Jandia Playa S.A., Morro Jable/Fuerteventura	Spanien	100,0
Jaz Hotels & Resorts S.A.E., Kairo	Ägypten	50,9
„MAGIC LIFE“ Assets AG, Wien	Österreich	100,0
Magic Life GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,0
MX RIUSA II S.A. de C.V., Cabo San Lucas	Mexiko	100,0
Promociones y Edificaciones Chiclana S.A., Palma de Mallorca	Spanien	100,0
Puerto Plata Caribe Beach S.A., Puerto Plata	Dominikanische Republik	100,0
RCHM S.A.S., Agadir	Marokko	100,0
Rideway Investment Ltd., London	Großbritannien	100,0
RIU Jamaicotel Ltd., Negril	Jamaika	100,0
RIUSA II S.A., Palma de Mallorca	Spanien	50,0
RIUSA NED B.V., Amsterdam	Niederlande	100,0
ROBINSON AUSTRIA Clubhotel GmbH, Hermagor	Österreich	100,0
Robinson Club GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
Robinson Club Italia S.p.A., Marina di Ugento	Italien	100,0
Robinson Club Maldives Private Limited, Malé	Malediven	100,0
Robinson Club (Schweiz) AG, Vulpera	Schweiz	100,0
Robinson Clubhotel Turizm Ltd. Sti., Istanbul	Türkei	100,0
Robinson Hoteles España S.A., Cala d'Or	Spanien	100,0
Robinson Hotels Portugal S.A., Vila Nova de Cacela	Portugal	67,0
Robinson Otelcilik A.S., Istanbul	Türkei	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
STIVA RII Ltd., Dublin	Irland	100,0
TdC Agricoltura Società agricola a r.l., Florenz	Italien	100,0
TdC Amministrazione S.r.l., Florenz	Italien	100,0
Tenuta di Castelfalci S.p.A., Florenz	Italien	100,0
Tunisotel S.A.R.L., Tunis	Tunesien	100,0
Turcotel Turizm A.S., Istanbul	Türkei	100,0
Turkuaz Insaat Turizm A.S., Ankara	Türkei	100,0
Kreuzfahrten		
Hapag Cruise Ship GmbH, Hamburg	Deutschland	100,0
Hapag-Lloyd (Bahamas) Ltd., Nassau	Bahamas	100,0
Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH, Hamburg	Deutschland	100,0
Preussag Beteiligungsverwaltungs GmbH IX, Hannover	Deutschland	100,0
Zentralbereich		
Canada Maritime Limited, Barking	Großbritannien	100,0
Canada Maritime Services Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Canadian Pacific (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Cast Agencies Europe Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Cast Group Services Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Cast Terminal Europe N.V., Antwerpen	Belgien	100,0
Contship Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
CP Ships (Bermuda) Ltd., Hamilton	Bermuda Inseln	100,0
CP Ships Logistics N.V., Antwerpen	Belgien	100,0
CP Ships Ltd., Saint John	Kanada	100,0
CP Ships Trucking (Germany) GmbH, Neuss	Deutschland	100,0
CP Ships (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
CPS Holdings (No. 2) Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
CPS Number 2 Limited, Barking	Großbritannien	100,0
CPS Number 4 Limited, Crawley	Großbritannien	100,0
Paul Bellack, Inc., Philadelphia	Vereinigte Staaten von Amerika	100,0
PM Peiner Maschinen GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
Preussag Finanz- und Beteiligungs-GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
Preussag Immobilien GmbH, Salzgitter	Deutschland	100,0
Preussag UK Ltd., Crawley	Großbritannien	100,0
R.O.E. Logistics, Inc., Montreal	Kanada	100,0
Salzgitter Grundstücks- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Salzgitter	Deutschland	100,0
TUI Beteiligungs GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
TUI-Hapag Beteiligungs GmbH, Hannover	Deutschland	100,0
WAG Salzgitter Wohnungs-GmbH, Salzgitter	Deutschland	100,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
Joint Ventures und assoziierte Gesellschaften		
Touristik – TUI Travel		
Aeolos Travel LLP, Nicosia	Zypern (griechischer Teil)	49,9
Aitken Spence Travels Ltd, Colombo	Sri Lanka	50,0
Alpha Tourism and Marketing Services Ltd., Port Louis	Mauritius	25,0
Alpha Travel (U.K.) Limited, Harrow	Großbritannien	25,0
alps & cities 4 ever GmbH, Wien	Österreich	50,0
Atlantica Hellas S.A., Rhodos	Griechenland	50,0
Atlantica Hotels and Resorts S.A., Lemesos	Zypern (griechischer Teil)	50,0
Belgium Travel Network cvba, Sint Martens Latem	Belgien	50,0
Bonitos GmbH & Co KG, Frankfurt	Deutschland	50,0
Boomerang Reisen Vermögensverwaltungs GmbH, Trier	Deutschland	49,0
DER Reisecenter TUI GmbH, Berlin	Deutschland	50,0
HLX Touristik GmbH, Baden-Baden	Deutschland	49,0
Holiday Travel (Israel) Limited, Airport City	Israel	50,0
InteRes Gesellschaft für Informationstechnologie mbH, Darmstadt	Deutschland	25,2
Intrepid Connections PTY LTD, Winnellie	Australien	50,0
Intrepid Retail Group PTY LTD, Brisbane	Australien	50,0
Intrepid Vietnam Travel Company Ltd, Hanoi	Vietnam	49,0
Le Passage to India Tours and Travels Pvt Ltd, New Delhi	Indien	50,0
Manahe Ltd., Quatre Bornes	Mauritius	50,0
OFT REISEN GmbH, Ditzingen	Deutschland	50,0
Pollman's tours and safaris Ltd., Nairobi	Kenia	25,0
Raiffeisen-Tours RT-Reisen GmbH, Burghausen	Deutschland	25,1
Ranger Safaris Ltd., Arusha	Tansania	25,0
Safeharbour Investments S.L., Barcelona	Spanien	50,0
Sunwing Travel Group Inc, Toronto	Kanada	49,0
Teckcenter Reisebüro GmbH, Kirchheim/T.	Deutschland	50,0
Togebi Holdings Ltd, Zypern	Zypern (griechischer Teil)	49,0
Travco Group Holding S.A.E., Kairo	Ägypten	50,0
TRAVELStar GmbH, Hannover	Deutschland	50,0
TUI InfoTec GmbH, Hannover	Deutschland	49,9
Tunisie Voyages S.A., Tunis	Tunesien	50,0
Voukouvalides Travel & Tourism S.A., Kos	Griechenland	50,0

Gesellschaft	Land	Kapitalanteil in %
TUI Hotels & Resorts		
aQi Hotel Schladming GmbH, Bad Erlach	Österreich	49,0
ENC for touristic Projects Company S.A.E., Sharm el Sheikh	Ägypten	50,0
Etapex, S.A., Agadir	Marokko	35,0
Fanara Residence for Hotels S.A.E., Sharm el Sheikh	Ägypten	50,0
First Om El Gorayfat Company for Hotels S.A.E., Mersa Allam	Ägypten	50,0
GBH Turizm Sanayi Isletmecilik ve Ticaret A.S., Istanbul	Türkei	50,0
Golden Lotus Hotel Company S.A.E., Luxor	Ägypten	50,0
Grecootel S.A., Rethymnon	Griechenland	50,0
GRUPOTEL DOS S.A., Can Picafort	Spanien	50,0
Kamarayat Nabq Company for Hotels S.A.E., Sharm el Sheikh	Ägypten	50,0
Makadi Club for Hotels S.A.E., Hurghada	Ägypten	50,0
M.H. Cyprotel Management Ltd., Limassol	Zypern (griechischer Teil)	50,0
Mirage Resorts Company S.A.E., Hurghada	Ägypten	50,0
Oasis Company for Hotels S.A.E., Hurghada	Ägypten	50,0
Phaix A.E.T.A., Korfu	Griechenland	50,0
Quinta da Ria Empreendimentos do Algarve, S.A., Vila Nova de Cacela	Portugal	33,0
RIU Hotels S.A., Palma de Mallorca	Spanien	49,0
Sharm El Maya Touristic Hotels Co. S.A.E., Kairo	Ägypten	50,0
Sun Oasis for Hotels Company S.A.E., Hurghada	Ägypten	50,0
Tikida Bay S.A., Agadir	Marokko	34,0
TIKIDA DUNES S.A., Agadir	Marokko	30,0
Tikida Palmeraie S.A., Marrakesch	Marokko	33,3
UK Hotel Holdings FZC L.L.C., Fujairah	Vereinigte Arabische Emirate	50,0
Kreuzfahrten		
TUI Cruises GmbH, Hamburg	Deutschland	50,0
Zentralbereich		
Hapag-Lloyd Holding AG, Hamburg	Deutschland	38,4

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover, 6. Dezember 2011

Der Vorstand



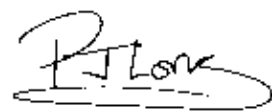
Frenzel



Baier



Engelen



Long

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der TUI AG, Berlin und Hannover, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der TUI AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 6. Dezember 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Norbert Winkeljohann
Wirtschaftsprüfer



Sven Rosorius
Wirtschaftsprüfer

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der Geschäftsbericht, insbesondere der Prognosebericht als Teil des Lageberichts, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des TUI Konzerns und der TUI AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt TUI eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.

Impressum

Gestaltung und Produktion

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotonachweis

Foto des Vorstandsvorsitzenden	Andreas Fechner, Düsseldorf
Umschlag außen	Corbis
Umschlag innen	Corbis
TUI Sparten	World of TUI Picture Pool
Auf Qualität vertrauen	World of TUI Picture Pool
Vielfalt entdecken	World of TUI Picture Pool
Mit Innovationen begeistern	World of TUI Picture Pool
Weltweit Verantwortung leben	Corbis
Wachstum mit Weitblick	Getty

ClimatePartner 
**klimateutral
gedruckt**
Zertifikatsnummer:
946-53394-1211-1062
www.climatepartner.com



Druck

Druckerei Fritz Kriechbaumer, Taufkirchen

Dieser Bericht sowie der Jahresabschluss der TUI AG liegen in deutscher und englischer Sprache vor.

Beide Fassungen stehen im Internet unter www.tui-group.com zum Download zur Verfügung. Zudem wird eine interaktive Online-Version des Geschäftsberichts im Internet angeboten.

TUI AG
Karl-Wiechert-Allee 4
30625 Hannover
Tel. +49 (0)511 566-00
Fax +49 (0)511 566-1901
www.tui-group.com

